Modulhandbuch Studiengang Master of Science Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik

Prüfungsordnung: 2011

Wintersemester 2016/17 Stand: 11. Oktober 2016

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in: • Philipp Müller Institut für Fertigungstechnologie keramischer Bauteile Tel.: 0711 685 68317 E-Mail: philipp.mueller@ifkb.uni-stuttgart.de Philipp Ninz Fertigungstechnologie keramischer Bauteile Tel.: E-Mail: philipp.ninz@ifkb.uni-stuttgart.de Fachstudienberater/in: • Michael Seidenfuß Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre Tel.: E-Mail: michael.seidenfuss@imwf.uni-stuttgart.de • Philipp Ninz Fertigungstechnologie keramischer Bauteile Tel.: E-Mail: philipp.ninz@ifkb.uni-stuttgart.de

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 2 von 353

Inhaltsverzeichnis

19 Auflagenmodule des Masters	
38840 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation	
51660 Grundzüge der Maschinenkonstruktion I+II mit Einführung in die Festigkeitslehre	
45800 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge	
13650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge	
13730 Konstruktionslehre III + IV	
13740 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik	
13750 Technische Strömungslehre	
11220 Technische Thermodynamik I + II	
45840 Technische Thermodynamik II	
55780 Technische Thermodynamik II - Auflagenmodul Maschinenbau	
12170 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum	
100 Vertiefungsmodule	2
110 Wahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und Festigkeit	
30390 Festigkeitslehre I	
32210 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe	
14010 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung	
30400 Methoden der Werkstoffsimulation	
120 Wahlmöglichkeit Gruppe II: Produktionstechnik I	
13550 Grundlagen der Umformtechnik	
13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme	
13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion	
130 Wahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechnik	
13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe	
32670 Kunststoffverarbeitungstechnik	
33930 Lacktechnik - Lacke und Pigmente	
14180 Numerische Strömungssimulation	
33940 Phasenumwandlung	
17700 Synthesis and Properties of Ceramic Materials	
33950 Werkstoffe der Elektrotechnik	
32050 Werkstoffeigenschaften	
32250 Design und Fertigung mikro- und nanoelektronischer Systeme	
13540 Grundlagen der Mikrotechnik	
14140 Materialbearbeitung mit Lasern	
32510 Oberflächen- und Beschichtungstechnik	
14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter	
13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I	
33920 Industriepraktikum Maschinenbau	
200 Spezialisierungsmodule	
210 Gruppe 1	
211 Fabrikbetrieb	
13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion	
2112 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	
36340 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft	
33930 Lacktechnik - Lacke und Pigmente	
32410 Oberflächentechnik: Galvanotechnik und PVD /CVD	
36360 Qualitätsmanagement	
32400 Strategien in Entwicklung und Produktion	
13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion	

2113 Ergänzungsfächer mit 3 LP	95
32480 Deutsches und europäisches Patentrecht (Gewerblicher Rechtsschutz I)	
68280 Energetische Optimierung der Produktion	
32420 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft I	
32430 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft II	
32460 Oberflächen- und Beschichtungstechnik I	103
32490 Obernacher und Beschichtungstechnik i	105
212 Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik	
2121 Kernfächer mit 6 LP	
13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe	
32210 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe	
32500 Neue Werkstoffe und Verfahren in der Fertigungstechnik	
2122 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	116
13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe	117
30390 Festigkeitslehre I	120
13970 Gerätekonstruktion und -fertigung in der Feinwerktechnik	
32210 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe	124
14150 Leichtbau	126
14140 Materialbearbeitung mit Lasern	128
14160 Methodische Produktentwicklung	
32500 Neue Werkstoffe und Verfahren in der Fertigungstechnik	132
32510 Oberflächen- und Beschichtungstechnik	134
14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter	
14280 Werkstofftechnik und -simulation	
13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme	
2123 Ergänzungsfächer mit 3 LP	
32540 Grundlagen der Zerspanungstechnologie	
32110 Thermokinetische Beschichtungsverfahren	
32530 Total Quality Management (TQM) und unternehmerisches Handeln	
32520 Werkstoffe und Fertigungstechnik technischer Kohlenstoffe	
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u.	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik	150 152
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik	150 152 153
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau	
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation	
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 32060 Werkstoffe und Festigkeit	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 30400 Werkstoffe und Festigkeit 32050 Werkstoffeigenschaften	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 32060 Werkstoffe und Festigkeit 32050 Werkstoffeigenschaften 2133 Ergänzungsfächer mit 3 LP	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 32060 Werkstoffe und Festigkeit 32050 Werkstoffeigenschaften 2133 Ergänzungsfächer mit 3 LP 30900 Festigkeitslehre II	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 30400 Werkstoffe und Festigkeit 32050 Werkstoffeigenschaften 2133 Ergänzungsfächer mit 3 LP 30900 Festigkeitslehre II 32090 Fügetechnik	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 32060 Werkstoffe und Festigkeit 32050 Werkstoffe igenschaften 2133 Ergänzungsfächer mit 3 LP 30900 Festigkeitslehre II 32090 Fügetechnik 32570 Neue Werkstoffe und moderne Produktionsverfahren im Automobilbau	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 32060 Werkstoffe und Festigkeit 32050 Werkstoffeigenschaften 2133 Ergänzungsfächer mit 3 LP 30900 Festigkeitslehre II 32090 Fügetechnik 32570 Neue Werkstoffe und moderne Produktionsverfahren im Automobilbau 32080 Schadenskunde	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 32060 Werkstoffe und Festigkeit 32050 Werkstoffe und Festigkeit 32050 Werkstoffeigenschaften 2133 Ergänzungsfächer mit 3 LP 30900 Festigkeitslehre II 32090 Fügetechnik 32570 Neue Werkstoffe und moderne Produktionsverfahren im Automobilbau 32080 Schadenskunde 32070 Werkstoffmodellierung	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 30390 Festigkeitslehre I 14150 Leichtbau 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 30400 Methoden der Werkstoffsimulation 32060 Werkstoffe und Festigkeit 32050 Werkstoffeigenschaften 2133 Ergänzungsfächer mit 3 LP 30900 Festigkeitslehre II 32090 Fügetechnik 32570 Neue Werkstoffe und moderne Produktionsverfahren im Automobilbau 32080 Schadenskunde 32070 Werkstoffmodellierung 30910 Praktikum Werkstoff- und Bauteilprüfung 220 Gruppe 2 221 Kunststofftechnik 2211 Kernfächer mit 6 LP 14010 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik. 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik	150
32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik. 213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik 2131 Kernfächer mit 6 LP	150

32670 Kunststoffverarbeitungstechnik	
60540 Methoden der zerstörungsfreien Prüfung	195
2213 Ergänzungsfächer mit 3 LP	
56310 Berechnungsmethoden in der Kunststoffverarbeitung	198
60570 Faserkunststoffverbunde	200
68040 Kunststoffe in der Medizintechnik	202
36910 Mehrphasenströmungen	203
32700 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe	204
33790 Praktikum Kunststofftechnik	
222 Laser in der Materialbearbeitung	207
2221 Kernfächer mit 6 LP	208
29990 Grundlagen der Laserstrahlquellen	209
14140 Materialbearbeitung mit Lasern	211
2222 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	213
33420 Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung	214
	216
67440 Festkörperlaser	218
29990 Grundlagen der Laserstrahlquellen	
14140 Materialbearbeitung mit Lasern	220
2223 Ergänzungsfächer mit 3 LP	222
46900 Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung - Teil I: von der Anwendung zur Anlage	223
46910 Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung - Teil II: von der Anlage zum Betrieb	224
32760 Diodenlaser	225
29980 Einführung in das Optik-Design	226
32740 Physikalische Prozesse der Lasermaterialbearbeitung	
36120 Scheibenlaser	
32110 Thermokinetische Beschichtungsverfahren	
33800 Praktikum Lasertechnik	232
223 Mikrosystemtechnik	234
2231 Kernfächer mit 6 LP	235
32240 Aufbau- und Verbindungstechnik - Sensor- und Systemaufbau	
33760 Aufbau- und Verbindungstechnik - Technologien	238
32230 Grundlagen der Mikrosystemtechnik	240
13540 Grundlagen der Mikrotechnik	242
33690 Mikrofluidik und Mikroaktorik	244
13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I	246
2232 Kern- / Ergänzungsfächer mit 6 LP	248
32730 Aktorik in der Gerätetechnik; Konstruktion, Berechnung und Anwendung	249
mechatronischer Komponenten	
32240 Aufbau- und Verbindungstechnik - Sensor- und Systemaufbau	251
33760 Aufbau- und Verbindungstechnik - Technologien	253
32250 Design und Fertigung mikro- und nanoelektronischer Systeme	255
32220 Grundlagen der Biomedizinischen Technik	257
32230 Grundlagen der Mikrosystemtechnik	260
13540 Grundlagen der Mikrotechnik	262
33690 Mikrofluidik und Mikroaktorik	264
33710 Optische Messtechnik und Messverfahren	266
13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I	268
13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion	270
2233 Ergänzungsfächer mit 3 LP	272
33450 Elektronik für Mikrosystemtechniker	273
32880 Elektronische Bauelemente in der Mikrosystemtechnik	274
33540 Grundlagen der Mikrosystomtochnik (Übungen)	
33540 Grundlagen der Mikrosystemtechnik (Übungen)	275
33530 Mikrofluidik (Übungen)	276
33110 Modellierung und Simulation in der Mikrosystemtechnik	277
33770 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik II	278
33810 Praktikum Mikrosystemtechnik	280
224 Steuerungstechnik	282
2241 Kernfächer mit 6 LP	283

Stand: 11. Oktober 2016

17160 Prozessplanung und Leittechnik	284
16250 Steuerungstechnik	286
14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter	288
2242 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	290
41660 Angewandte Regelungstechnik in Produktionsanlagen	291
33430 Anwendungen von Robotersystemen	293
17160 Prozessplanung und Leittechnik	295
16250 Steuerungstechnik	297
14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter	299
2243 Ergänzungsfächer mit 3 LP	301
32470 Automatisierung in der Montage- und Handhabungstechnik	302
41880 Grundlagen der Bionik	303
41670 Grundlagen der Prozessrechentechnik und Softwaretechnik	305
37270 Mechatronische Systeme in der Medizin - Anwendungen aus Orthopädie und	307
Rehabilitation	200
41820 Modellierung, Analyse und Entwurf neuer Roboterkinematiken	308
37320 Steuerungsarchitekturen und Kommunikationstechnik	309
37280 Ölhydraulik und Pneumatik in der Steuerungstechnik	310
33890 Praktikum Steuerungstechnik	311
225 Umformtechnik	313
2251 Kernfächer mit 6 LP	314
13550 Grundlagen der Umformtechnik	315
32780 Karosseriebau	317
2252 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	318
32800 CAx in der Umformtechnik	319
13550 Grundlagen der Umformtechnik	320
32780 Karosseriebau	322
60270 Maschinen und Anlagen der Umformtechnik I/II - Blechumformung und	323
Massivumformung	
32790 Prozesssimulation in der Umformtechnik	325
32810 Verfahren und Werkzeuge der Massivumformung	326
2253 Ergänzungsfächer mit 3 LP	327
32840 Maschinen und Anlagen der Umformtechnik 1 - Blechumformung	328
32850 Maschinen und Anlagen der Umformtechnik 2 - Massivumformung	329
32820 Werkzeuge der Blechumformung 1	330
32830 Werkzeuge der Blechumformung 2	331
	332
32860 Praktikum Grundlagen der Umformtechnik	
226 Werkzeugmaschinen	334
2261 Kernfächer mit 6 LP	335
13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme	336
2262 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	338
33520 Grundlagen der Holzbearbeitungstechnologie	339
32870 Grundlagen spanender Werkzeugmaschinen	341
13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme	343
2263 Ergänzungsfächer mit 3 LP	345
33440 Beurteilung des Verhaltens von Werkzeugmaschinen	346
33670 Rechnergestützte Konstruktion von Werkzeugmaschinen	347
33910 Praktikum Werkzeugmaschinen	349
400 Schlüsselqualifikationen fachaffin	350
•	
33150 Modellierung, Simulation und Optimierungsverfahren II	351
80210 Masterarbeit Maschinenbau	352
80480 Studienarbeit Maschinenbau	353

19 Auflagenmodule des Masters

Zugeordnete Module: 11220 Technische Thermodynamik I + II

12170 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum13650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge

13730 Konstruktionslehre III + IV

13740 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik

13750 Technische Strömungslehre

38840 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation 45800 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge

45840 Technische Thermodynamik II

51660 Grundzüge der Maschinenkonstruktion I+II mit Einführung in die Festigkeitslehre

55780 Technische Thermodynamik II - Auflagenmodul Maschinenbau

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 7 von 353

Modul: 38840 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation

2. Modulkürzel:	072410001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Thomas Bauernha	ansl
9. Dozenten:		Thomas Bauernhansl	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		M.Sc. Maschinenbau / Werks Semester → Auflagenmodule des Ma	toff- und Produktionstechnik, PO 2011, 1
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Der Studierende kann nach E	Besuch dieses Moduls Prozessketten zur

Der Studierende kann nach Besuch dieses Moduls Prozessketten zur Herstellung typischer Produkte des Maschinenbaus definieren und entsprechenden Fertigungsverfahren zuordnen, bzw. Alternativen bewerten. Er hat die Kenntnisse, dies unter Berücksichtigung des gesamten Produktlebenszyklusses zu evaluieren.

Der Studierende kennt die Ziele, die Aufgaben und grundlegenden organisatorischen Gestaltungsaspekte eines produzierenden Unternehmens. Er kennt verschiedene Innovationsstrategien, kann die wesentlichen Phasen im Produktenstehungsprozess und die wichtigsten Methoden der Produktentwicklung benennen. Weiterhin ist er in der Lage mehrere Auslöser für die Fabrikplanung aufzuzählen und kennt die Vorgehensweise bei Fabrikplanungsprojekten. Der Student kann den Grundgedanken und die Ziele des Supply Chain Managements beschreiben und kennt die verschiedenen Ebenen und Aufgaben des Supply Chain Managements. Außerdem kann er die Gründe für die Einführung von Lean Management darstellen, die Lean-Grundprinzipien erklären und die Basismethoden und Werkzeuge des Lean Managements beschreiben. Der Student kennt die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung und kann die Charakteristika der Industrie 4.0 darstellen.

13. Inhalt:

Die Fertigungslehre vermittelt einen Überblick über das Gebiet der Fertigungstechnik. Es werden die wichtigsten in der industriellen Produktion eingesetzten Verfahren behandelt. Dazu gehören Urformen, Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten sowie das Ändern von Stoffeigenschaften. Um die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Verfahren und Verfahrensgruppen darzustellen, werden vollständige Prozessketten vorgestellt. Durch unterschiedliche Prozessketten werden sämtliche zentrale Verfahren (DIN 8580) abgedeckt. Da sich aus den Prozessketten die Struktur ganzer Industrien und die innerbetriebliche Organisation ergeben, können so die Zusammenhänge zwischen den beiden Vorlesungen Fertigungslehre und Fabrikorganisation dargestellt werden.

Die Fabrikorganisation gibt einen Einblick in die Struktur, Geschäftsprozesse und den Aufbau eines Unternehmens. Neben den Grundlagen produzierender Unternehmen werden die Themen Innovation und Entwicklung, Fabrikplanung, Supply Chain Management, Lean Management, Kosten- und Leistungsrechnung sowie Schwerpunkte aus dem Bereich Industrie 4.0 behandelt.

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 8 von 353

14. Literatur:	 Vorlesungsskripte; 		
	 "Einführung in die Fertigungstechnik", Westkämper/Warnecke, Teubner Lehrbuch; 		
	 "Einführung in die Organisation der Produktion", Westkämper, Spring Lehrbuch 		
	 Wandlungsfähige Unternehmensstrukturen: Das Stuttgarter Unternehmensmodell, Westkämper Engelbert, Berlin Springer 2007 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 388401 Vorlesung Fertigungslehre 388402 Vorlesung Einführung in die Fabrikorganisation 388403 Freiwillige Übungen Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit Vorlesung Fertigungslehre (2 SWS): 21h		
	Präsenzzeit Vorlesung Einführung in die Fabrikorganisation (1 SWS): 10,5h		
	Präsenzzeit gesamt: 31,5h		
	Selbststudium inkl. freiwilliger Übung: 58,5h		
	GESAMT: 90h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	38841 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation (BSL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 2.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	PowerPoint, Video, Animation, Simulation		
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 9 von 353

Modul: 51660 Grundzüge der Maschinenkonstruktion I+II mit Einführung in die Festigkeitslehre

2. Modulkürzel:	072711100	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	9.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Maier	
9. Dozenten:		Thomas Maier Siegfried Schmauder	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 1. Semester → Auflagenmodule des Masters 	
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Basiswissen zur Konstruktion sowie deren funktionale Zusa ingenieurmäßige Fähigkeiten Denken und kennen die Gest Wirkprinzip und Einsatzgebie Produkt. Die Studierenden ha Zusammenhängen von Belas Bauteilen, und beherrschen dauslegung und Berechnung gkritische Stellen an einfachen Sie beherrschen die Methode grundlegende Kenntnisse über	wie methodisches und systematisches altung und Berechnung, Funktion, te der Maschinenelemente in einem aben Kenntnis von den grundlegenden stungen und der Beanspruchung von lie standardisierte sicherheitstechnische grundlegender Bauelemente und können Konstruktionen berechnen. en der Elastomechanik. Sie haben er das Werkstoffverhalten in Abhängigkeit und können diese Kenntnisse in die
13. Inhalt: 14. Literatur:		 Die Vorlesung und die Übungen vermitteln die Grundlagen der räumlichen Darstellung und des Technischen Zeichnens Einführung in die Produktentwicklung mit Übersicht über Produkte ur Produktprogramme; der Festigkeitsberechnung (Zug und Druck, Biegung, Schub, Torsio (Verdrehung), Schwingende Beanspruchung, Allgemeiner Spannun und Verformungszustand, Kerbwirkung) und der konstruktiven Gestaltung; Grundlagen der Antriebstechnik; Konstruktion und Berechnung der Maschinenelemente (Kleb-, Löt-, Schweiß-, Schrauben-, Bolzen- und Stiftverbindungen, Federn, Achsen und Wellen, Wellen-Naben-Verbindungen, Lager, Dichtunge Kupplungen und Getriebe). Maier: Grundzüge der Maschinen-konstruktion I + II und Einführung Technische Zeichnen, Skripte zur Vorlesung u. Übungsunterlagen; Schmauder: Einführung in die Festigkeitslehre, Skript zur Vorlesung und ergänzenden Folien im Internet; 	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 10 von 353

• Roloff, Matek: Maschinenelemente, Vieweg-Verlag;

• Dietmann: Einführung in die Festigkeitslehre, Kröner-Verlag;

	Hoischen, Hesser: Technisches Zeichnen, Cornelsen-Verlag.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 516601 Vorlesung Grundzüge der Maschinenkonstruktion I 516602 Übung Grundzüge der Maschinenkonstruktion I 516603 Vorlesung Einführung in die Festigkeitslehre 516604 Einführung in die Festigkeitslehre Vortragsübung 516605 Vorlesung Grundzüge der Maschinenkonstruktion II 516606 Übung Grundzüge der Maschinenkonstruktion II
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 95 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 265 h
	Gesamt: 360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 51661 Grundzüge der Maschinenkonstruktion I und II (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 2.0 51662 Einführung in die Festigkeitslehre (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0 51663 Grundzüge der Maschinenkonstruktion I (USL) (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0 51664 Grundzüge der Maschinenkonstruktion II (USL) (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 11 von 353

Modul: 45800 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge

2. Modulkürzel:	080410501	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	18.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	14.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	er:	Apl. Prof. Markus Stroppel	
9. Dozenten:		Markus Stroppel	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem	M.Sc. Maschinenbau / Werksi Semester → Auflagenmodule des Ma	toff- und Produktionstechnik, PO 2011, 1.
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	Hochschulreife, Schulstoff in Mathematik	
12. Lernziele:		Die Studierenden	
		der Differential- und Integra	e Kenntnisse der Linearen Algebra, Irechnung für Funktionen einer reellen erentialrechnung für Funktionen mehrere
		 sind in der Lage, die behan- kritisch und kreativ anzuwer 	delten Methoden selbstständig sicher, nden
quantitativer Mo • können sich mi naturwissensch			e Grundlage für das Verständnis en Ingenieurwissenschaften.
		 können sich mit Spezialiste naturwissenschaftlichen Un Methoden verständigen. 	n aus dem ingenieurs- und nfeld über die benutzten mathematischen
13. Inhalt:			ahlen, Matrizenalgebra, lineare leterminanten, Eigenwerttheorie, Quadrik
		höhere Ableitungen, Taylor-Fo Stammfunktion, partielle Integ	hnung für Funktionen einer eihen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit, ormel, Extremwerte, Kurvendiskussion, gration, Substitution, Integration rationaler nann-)Integral, uneigentliche Integrale.
		Differentialrechnung Folgen/Stetigkeit in reellen Vektorräumen, partielle Ableitungen, Kettenregel, Gradient und Richtungsableitungen, Tangentialebene, Taylor-Formel, Extrema (auch unter Nebenbedingungen), Sattelpunkte, Vektorfelder, Rotation, Divergenz.	
		Kurvenintegrale: Bogenlänge, Arbeitsintegral, F	Potential
14. Literatur:		W. Kimmerle - M.Stroppel: Delkhofen.	lineare Algebra und Geometrie. Edition
		W. Kimmerle - M.Stroppel: Analysis . Edition Delkhofen.	
		A. Hoffmann, B. Marx, W. Vogt: Mathematik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 12 von 353

	K. Meyberg, P. Vachenauer: Höhere Mathematik 1. Differential-	
	Integralrechnung. Vektor- und Matrizenrechnung. Springer.	
	G. Bärwolff: Höhere Mathematik, Elsevier.	
	Mathematik Online: www.mathematik-online.org.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 458001 Vorlesung HM 1/2 für Ingenieurstudiengänge 458002 Gruppenübungen HM 1/2 für Ingenieurstudiengänge 458003 Vortragsübungen HM 1/2 für Ingenieurstudiengänge 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 196 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 344 h	
	Gesamt: 540 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 45801 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0 V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tafel, persönliche Interaktion	
20. Angeboten von:	Mathematik und Physik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 13 von 353

Modul: 13650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge

2. Modulkürzel:	080410503	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	er:	Apl. Prof. Markus Stroppel	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem	M.Sc. Maschinenbau / Werkst Semester → Auflagenmodule des Ma	toff- und Produktionstechnik, PO 2011, 3.
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	HM 1 / 2	
12. Lernziele:		Die Studierenden	
		für Funktionen mehrerer Ve Differentialgleichungen, Fou • sind in der Lage, die behan- kritisch und kreativ anzuwer • besitzen die mathematische quantitativer Modelle aus de • können sich mit Spezialister	urierreihen. delten Methoden selbständig, sicher, nden. e Grundlage für das Verständnis en Ingenieurwissenschaften.
13. Inhalt:			onen von mehreren Veränderlichen: grale, Transformationssätze, Guldinsche kes und Gauß
			gen beliebiger Ordnung und Systeme igen 1. Ordnung (jeweils mit konstante e und allgemeine Lösung.
			ätze, einige integrierbare Typen, n beliebiger Ordnung (mit konstanten
		•	und der partiellen urch Fourierreihen, Klassifikation partielle viele, Lösungsansätze (Separation).
14. Literatur:		Pearson Studium. K. Meyberg, P. Vachenauer G. Bärwolff: Höhere Mather W. Kimmerle: Analysis eine W. Kimmerle: Mehrdimensie	r:Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2. r:Höhere Mathematik 1, 2. Springer. matik. Elsevier. er Veränderlichen, Edition Delkhofen. onale Analysis, Edition Delkhofen.
		Mathematik Online:	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 14 von 353

	136502 Gruppenübungen HM3 für bau etc. 136503 Vortragsübungen HM 3 für bau etc. Präsenzzeit: 84 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 96 h Gesamt: 180 h	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 13651 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, unbenotete Prüfungsvorleistung: schriftliche Hausaufgaben/ Scheinklausuren, V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tafel, persönliche Interaktion	
20. Angeboten von:	Mathematik und Physik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 15 von 353

Modul: 13730 Konstruktionslehre III + IV

2. Modulkürzel:	072600001	5. Moduldauer:	2 Semester		
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	9.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Bernd Bertsche			
9. Dozenten:		Bernd BertscheHansgeorg Binz			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	Semester	M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 1. Semester → Auflagenmodule des Masters		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Konstruktionslehre I + II mit E	inführung in die Festigkeitslehre		
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen: Die	Studierenden		
		 kennen grundlegende Maschinenelemente und ihre Verwendung können Maschinenelemente berechnen sind in der Lage Maschinenelemente auszuwählen und zu komplexen Baugruppen und Geräten zu kombinieren, haben die Fähigkeit, Baugruppen und Geräte entsprechend ihrem Einsatzzweck zu entwerfen und zu konstruieren 			
13. Inhalt:		Ziel der Vorlesungen und Übungen dieses Moduls ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Ingenieurausbildung durch Vermittlung von Fach- und Methodenwissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Entwickeln und Konstruieren technischer Produkte zu leisten. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten werden exemplarisch anhand der Maschinenelemente gelehrt. Dabei werden die Maschinenelemente nic isoliert, sondern in ganzheitlicher Sicht und in ihrem systemtechnischer Zusammenhang betrachtet. Der Modul vermittelt die Grundlagen: • Aufbaukurs 3D-CAD • Achsen, Wellen • Welle-Nabe-Verbindungen • Lager • Dichtungen			
		 Grundlagen der Antriebsted Zahnradgetriebe Kupplungen Hülltriebe Hydraulische Komponenten Mechatronische Komponen 			
14. Literatur:		Binz, H.; Bertsche, B.: Konstru	uktionslehre III + IV. Skript zur Vorlesung		
		Grote, KH.; Feldhusen, J.: D Maschinenbau. Springer Berli			
		Wittel, H.; Muhs, D.; Jannasch Maschinenelemente: Normun Fachmedien Wiesbaden, 2013	g, Berechnung, Gestaltung. Springer		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 16 von 353

	Steinhilper; Sauer (Hrsg.): Konstruktionselemente des Maschinenbauß Band 2. Berlin: Springer, 2012
	Niemann, G.; Winter, H. Höhn, BR.: Maschinenelemente, Band 1. Berlin: Springer, 2005
	Schlecht, B.: Maschinenelemente 1: Festigkeit, Wellen, Verbindungen Federn, Kupplungen; München: Pearson Studium 2015
	Schlecht, B.: Maschinenelemente 2: Getriebe - Verzahnungen - Lagerungen, München: Pearson Studium 2009
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 137301 Vorlesung Konstruktionslehre III 137302 Übung Konstruktionslehre III 137303 Vorlesung Konstruktionslehre IV 137304 Übung Konstruktionslehre IV
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 95 h
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 265 h
	Gesamt: 360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 13731 Konstruktionslehre III: Übungen (USL), Sonstiges 13732 Konstruktionslehre IV: Übungen (USL), Sonstiges, Gewichtung: 1.0 13733 Konstruktionslehre III + IV (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Vorlesung: Laptop, Beamer, Overhead, Videos
20. Angeboten von:	Institut für Maschinenelemente

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 17 von 353

Modul: 13740 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik

2. Modulkürzel:	072510001	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	9.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Wolfgang Schinkö	the	
9. Dozenten:		Wolfgang SchinkötheEberhard Burkard		
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	M.Sc. Maschinenbau / Werkst Semester → Auflagenmodule des Ma	toff- und Produktionstechnik, PO 2011, 3.	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Konstruktionslehre I/II		
12. Lernziele:		 Kenntnis der Verwendung und Berechnung grundlegender Maschinenelemente; Auswählen und Kombinieren von Maschinenelementen zu komplexen Baugruppen und Geräten; Entwerfen und Konstruieren von Baugruppen und Geräten 		
13. Inhalt:		(Gleitlager, Wälzlager, Luftlag Federführungen, Strömungsfü (Verzahnungsgeometrie, Keni Überdeckung, Betriebsverhalt Kutzbachplan); Koppelgetrieb kinematische Analyse, Getriek (Zahnriemengetriebe); Rotatio (Zahnstangengetriebe, Rieme	ngrößen, Berechnung, Eingriff und en, Profilverschiebung, Getriebetoleranzen, e (Freiheitsgrade, Viergelenkkette, besynthese); Zugmittelgetriebe ons-Translations-Umformer en- und Bandgetriebe, Gleitschraubgetriebe, derformen); Kupplungen (feste,	
		Elektromechanische Funktionsgruppen und Aktoren: Elektromagnete, Schrittmotoren, kontinuierliche Rotationsmotoren und Linearmotoren, piezoelektrische Aktoren, magnetostriktive Aktoren, Stelltechnik auf Basis thermischer Effekte		
			: Blenden, Luken, Pupillen und en Geräten, Konstruktion optischer	
		Methodik der Geräteentwick Konzipieren, Entwerfen, Ausa	klung: Produktplanung, Aufbereiten, rbeiten;	
		CAD-Ausbildung: Einführungskurs 2D-CAD (obligatorisch), Einführungskurs 3D-CAD (fakultativ)		
14. Literatur:		 Vorlesung Schinköthe, W.; Konstruktion Vorlesung Nagel, Th.: Konstruktionsele Großerkmannsdorf: Initial V 	erlag r Konstruktion: Elektronik - Elektrotechnik -	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 18 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 137401 Vorlesung Konstruktionslehre III - Feinwerktechnik 137402 Übung Konstruktionslehre III - Feinwerktechnik 137403 Vorlesung Konstruktionslehre IV - Feinwerktechnik 137404 Übung Konstruktionslehre IV - Feinwerktechnik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 95 h
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 265 h
	Gesamt: 360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 13741 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik: Schriftliche Hausaufgabe (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0 13742 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Tafel, OHP, Beamer
20. Angeboten von:	Institut für Konstruktion und Fertigung in der Feinwerktechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 19 von 353

Modul: 13750 Technische Strömungslehre

2. Modulkürzel:	042010001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Stefan Riedelbaud	zh	
9. Dozenten:		Stefan Riedelbauch		
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	urriculum in diesem	M.Sc. Maschinenbau / Werkst → Auflagenmodule des Ma	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 asters	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Ingenieurwissenschaftliche ur Höhere Mathematik	nd naturwissenschaftliche Grundlagen,	
12. Lernziele:		Gesetzmäßigkeiten der Fluidr Grundlegende Anwendungsbe Zusammenhänge. Die Studiel	Die Studierenden kennendie physikalischen und theoretischen Gesetzmäßigkeiten der Fluidmechanik (Strömungsmechanik). Grundlegende Anwendungsbeispiele verdeutlichen die jeweiligen Zusammenhänge. Die Studierenden sind in der Lage einfache strömungstechnische Anlagen zu analysieren und auszulegen.	
13. Inhalt:		 Stoffeigenschaften von Fluiden Kennzahlen und Ähnlichkeit Statik der Fluide (Hydrostatik und Aerostatik) Grundgesetze der Fluidmechanik (Erhaltung von Masse, Impuls und Energie) Elementare Anwendungen der Erhaltungsgleichungen Rohrhydraulik Differentialgleichungen für ein Fluidelement 		
14. Literatur:		Vorlesungsmanuskript "Techr	nische Strömungslehre	
		E. Truckenbrodt, Fluidmechanik, Springer Verlag		
		F.M. White, Fluid Mechanics, McGraw - Hill		
		E. Becker, Technische Strömungslehre, B.G. Teubner Studienbücher		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 137501 Vorlesung Technisc 137502 Übung Technische S 137503 Seminar Technische 	Strömungslehre	
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
		Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
		Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		13751 Technische Strömungslehre (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :		14100 Hydraulische Strömur	ngsmaschinen in der Wasserkraft	
19. Medienform:		Tafelanschrieb, Tablet-PCPPT-Präsentationen		
		 Skript zur Vorlesung 		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 20 von 353

Modul: 11220 Technische Thermodynamik I + II

2. Modulkürzel:	042100010	5. Moduldauer:	2 Semester		
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Joachim Groß			
9. Dozenten:		Joachim Groß			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	M.Sc. Maschinenbau / Werkst Semester → Auflagenmodule des Ma	M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 1. Semester		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Mathematische Grundkenntnisse in Differential- und Integralrechnung			
12. Lernziele:		Die Studierenden			
		 beherrschen die thermodynamischen Grundbegriffe und haben die Fähigkeit, praktische Problemstellungen in den thermodynamischen Grundgrößen eigenständig zu formulieren. 			
		 sind in der Lage, Energieumwandlungen in technischen Prozessen thermodynamisch zu beurteilen. Diese Beurteilung können die Studierenden auf Grundlage einer Systemabstraktion durch die Anwendung verschiedener Werkzeuge der thermodynamischen Modellbildung wie Bilanzierungen, Zustandsgleichungen und Stoffmodellen durchführen. 			
			nz unterschiedlicher Prozessführungen iten Hauptsatz für thermodynamische uwenden.		
13. Inhalt:		und Reaktionsgleichgewich	Beschreibung der Lage von Phasen- ten durchführen und verstehen die nd entropischer Einflüsse auf diese		
		 Die Studierenden sind durch das erworbene Verständnis der grundlegenden thermodynamischen Modellierung zu eigenständiger Vertiefung in weiterführende Lösungsansätze befähigt. 			
		Thermodynamik ist die allgemeine Theorie energie- und stoffumwandelnder Prozesse. Diese Veranstaltung vermittelt die Inhalte der systemanalytischen Wissenschaft Thermodynamik im Hinblick auf technische Anwendungsfelder. Im Einzelnen:			
		 Grundgesetze der Energie- und Stoffumwandlung Prinzip der thermodynamischen Modellbildung Prozesse und Zustandsänderungen Thermische und kalorische Zustandsgrößen Zustandsgleichungen und Stoffmodelle Bilanzierung der Materie, Energie und Entropie von offenen, geschlossenen, stationären und instationären Systemen Energiequalität, Dissipation und Exergiekonzept Ausgewählte Modelprozesse: Kreisprozesse, Reversible Prozesse, Dampfkraftwerk, Gasturbine, Kombi-Kraftwerke, Verbrennungsmotor etc. 			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 21 von 353

	 Gemische und Stoffmodelle für Gemische: Verdampfung und Kondensation, Verdunstung und Absorption Phasengleichgewichte und chemisches Potenzial Bilanzierung bei chemischen Zustandsänderungen 	
14. Literatur:	Anwendungen P. Stephan, K. Grundlagen ur K. Lucas: Ther	. Kabelac, Thermodynamik - Grundlagen und technische Springer-Verlag Berlin. Schaber, K. Stephan, F. Mayinger: Ther-modynamik - d technische Anwendungen, Springer-Verlag, Berlin. modynamik - Die Grundgesetze der Energie- und ngen, Springer-Verlag Berlin.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	112202 Übung112203 Vorlesu	ng Technische Thermodynamik I Technische Thermodynamik I ng Technische Thermodynamik II Technische Thermodynamik II
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	112 Stunden
	Selbststudium:	248 Stunden
	Summe:	360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	Prüfung, Zwei bes	he Thermodynamik I + II (ITT) (PL), schriftliche 180 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung: tandene Zulassungsklausuren ng (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Der Veranstaltungssinhalt wird als Tafelanschrieb entwickelt, ergänzt u Präsentationsfolien und Beiblätter.	
20. Angeboten von:	Institut für Technische Thermodynamik und Thermische Verfahrenstechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 22 von 353

Modul: 45840 Technische Thermodynamik II

2. Modulkürzel:	042100050	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	Apl. Prof. Klaus Spindler			
9. Dozenten:		Klaus SpindlerWolfgang HeidemannHenner Kerskes	Klaus Spindler Wolfgang Heidemann		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Auflagenmodule des Masters 		
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	Mathematische Grundkenntni	sse in Differential- und Integralrechnung		
12. Lernziele:		Die Studierenden			
		technische Prozesse anzuw Arbeitsmittel (ideale Gase, I Flüssigkeiten und Festkörpe • können Größen bestimmen	, die zur Beschreibung des ds unterschiedlicher Arbeitsmittel		
13. Inhalt:		Ziel der Vorlesung und Übungen dieses Moduls ist es, einen wichtigen Beitrag zur Ingenieursausbildung durch Vermittlung von Fachwissen zur Beschreibung und Bewertung von Energiewand-lungsvorgängen zu leisten. Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen reiner realer Arbeitsmittel (Zustandsgrößen und Zustandsgleichung-en, p,T-, p,v-, T,s-, log(p), h-, h,s-Diagramm, einfache Zustands-änderungen, Gleichung von Clausius-Clapeyron), von Gasge-mischen und feuchter Luft (h,x-Diagramm), führt thermodynami-sche Kreisprozesse ohne Phasenwechsel (Otto-, Diesel-, Stirling-, Joule-Prozess, Verdichter, Gaskältemaschinen) und mit Phasenänderung (Clausius-Rankine-, ORC-, reale Dampfkraft-, Gas- und Dampf-, Kaltdampf-Prozesse) ein, vermittelt die Grund-lagen zur Steigerung der Energieeffizienz von Wärmekraft-maschinen, Wärmepumpen und Kältemaschinen und zeigt deren Anwendung und Umsetzung anhand praxisnaher Bespiele, vermittelt die Thermodynamik der einfachen chemischen Reaktionen (Reaktionsenthalpie, Verbrennung, freie Enthalpie, Gasreaktionen, chemisches Gleichgewicht, dritter Hauptsatz)			
14. Literatur:		 Spindler, Heidemann, Kerskes: Technische Thermodynamik Teil 1 u 2, Vorlesungsmanuskript, MC-Aufgaben für e-learning via Internet, E. Hahne: Technische Thermodynamik - Einführung und Anwendung Oldenbourg Verlag München, 2010, 5. Aufl. Stephan, Schaber, Stephan, Mayinger: Thermodynamik, Bd.1: Einstoffsysteme, Springer Verlag, 2009, 17. Aufl. Bd.2: Mehrstoffsysteme und chem. Reaktionen, Springer Verlag, 2010, 14 Aufl. 			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		458401 Vorlesung Technische Thermodynamik II458402 Übung Technische Thermodynamik II			
16. Abschätzung Arbei	tsaufwand:	Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 124 Stunden			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 23 von 353

	Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	45841 Technische Thermodynamik II (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 24 von 353

Modul: 55780 Technische Thermodynamik II - Auflagenmodul Maschinenbau

2. Modulkürzel:	042100016	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
3. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Joachim Groß		
9. Dozenten:		Joachim Groß		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	M.Sc. Maschinenbau / Werksi → Auflagenmodule des Ma	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 asters	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Technische Thermodynamik I Differential- und Integralrechn	, Mathematische Grundkenntnisse in ung	
12. Lernziele:		 Die Studierenden sind in der Lage, Energieumwandlungen in technischen Prozessen thermodynamisch zu beurteilen. Diese Beurteilung können die Studierenden auf Grundlage einer Systemabstraktion durch die Anwendung verschiedener Werkzeuge der thermodynamischen Modellbildung (Bilanzierung, Zustandsgleichung, Stoffmodell) durchführen. können thermodynamische Zustandsgrößen von Reinstoffen und von Mischungen bestimmen und fallspezifisch anwenden. sind in der Lage, die Effizienz unterschiedlicher Prozessführungen zu berechnen und den zweiten Hauptsatz für thermodynamische Prozesse eigenständig anzuwenden. Die Studierenden sind durch das erworbene Verständnis der grundlegenden thermodynamischen Modellierung zu eigenständiger Vertiefung in weiterführende Lösungsansätze befähigt. 		
13. Inhalt:		Thermodynamik ist die allgemeine Theorie von Energie- und Stoffumwandelnden Prozessen. Es werden auf Basis Thermodynamischer Grundlagen Inhalte der systemanalytischen Wissenschaft Thermodynamik im Hinblick auf technische Anwendungsfelder vertieft. Im Einzelnen: • Prinzipien der Energie- und Stoffumwandlung. • Bilanzierung der Materie, Energie und Entropie von offenen, geschlossenen, stationären und instationären Systemen • Energiequalität, Dissipation und Exergiekonzept • Ausgewählte Modelprozesse: Kreisprozesse, Reversible Prozesse, Dampfkraftwerk, Gasturbine, Kombi-Kraftwerke, Verbrennungsmotore etc. • Gemische und Stoffmodelle für Gemische: Verdampfung und Kondensation, Verdunstung und Absorption • Phasengleichgewichte und chemisches Potenzial • Bilanzierung bei chemischen Zustandsänderungen. • die Grundlagen reiner, reale Arbeitsmittel (Zustandsgrößen und Zustandsgleichungen, p,T-, p,v-, T,s-, hT-, h,s-Diagramm, einfache Zustandsänderungen), und von Gasgemischen und feuchter Luft (h,x Diagramm). • Weitergabe der Grundlagen zur Steigerung der Energieeffizienz von Wärmekraftmaschinen, Wärmepumpen und Kältemaschinen sowie de		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 25 von 353

Anwendung und Umsetzung

	 die Thermodynamik der einfachen chemischen Reaktionen (Reaktionsenthalpie, Gibbs Energie, Gasreaktionen, chemisches Gleichgewicht). 		
14. Literatur:	 HD. Baehr, S. Kabelac, Thermodynamik - Grundlagen und technisch Anwendungen, Springer-Verlag Berlin. P. Stephan, K. Schaber, K. Stephan, F. Mayinger: Thermodynamik - Grundlagen und technische Anwendungen, Springer-Verlag, Berlin. K. Lucas: Thermodynamik - Die Grundgesetze der Energie- und Stoffumwandlungen, Springer-Verlag Berlin. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 124 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	55781 Technische Thermodynamik II - Auflagenmodul Maschinenbau (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 26 von 353

Modul: 12170 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum

2. Modulkürzel:	041810001	5. Moduldauer:	2 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	ner:	Michael Seidenfuß			
9. Dozenten:		Michael Seidenfuß			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		Semester	 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 1. Semester → Auflagenmodule des Masters 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine			
12. Lernziele:		Die Studierenden sind mit den physikalischen und mikrostrukturellen Grundlagen der Werkstoffgruppen vertraut. Sie beherrschen die Grundlagen der Legierungsbildung und können den Einfluss der einzelnen Legierungsbestandteile auf das Werkstoffverhalten beurteilen. Das spezifische mechanische Verhalten der Werkstoffe ist ihnen bekannt und sie können die Einflussfaktoren auf dieses Verhalten beurteilen. Die Studierenden sind mit den wichtigsten Prüf- und Untersuchungsmethoden vertraut. Sie sind in der Lage, Werkstoffe für spezifische Anwendungen auszuwählen, gegeneinander abzugrenzen und bezüglich der Anwendungsgrenzen zu beurteilen.			
13. Inhalt:		Vorlesung			
		Thermisch aktivierte Vorgäng	Werkstoffe, Legierungsbildung, ie, Mechanische Eigenschaften, netalle, Kunststoffe, Keramische Werkstoffe n, Tribologie, Recycling		
		Praktikum			
			nlagbiegeversuch, Härteprüfung, eitsuntersuchung Korrosion, Metallographie eter		
14. Literatur:		Skripte zum Praktikum (onlir interaktive multimediale praktive	der Übungen (online verfügbar) ne verfügbar)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 121701 Vorlesung Werkstoffkunde I 121702 Vorlesung Werkstoffkunde II 121703 Werkstoffpraktikum I 121704 Werkstoffpraktikum II 121705 Werkstoffkunde Übung II 121706 Werkstoffkunde Übung I 			
			ung I		
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:				
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	• 121706 Werkstoffkunde Übu	2 SWS): 42 h		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 27 von 353

	Präsenzzeit gesamt: 62h	
	Selbststudium: 120 h	
	GESAMT: 182h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 12171 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung: erfolgreich abgelegtes Werkstoffkunde-Praktikum (An den Versuchen Thermische Analyse, Kerbschlagbiegeversuch, Härteprüfung, Zugversuch, Schwingfestigkeitsuntersuchung Korrosion, Metallographie, Wärmebehandlung, Dillatometer teilgenommen und eine Ausarbeitung erstellt). V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	PPT auf Tablet PC, Skripte zu den Vorlesungen und zum Praktikum (online verfügbar), Animationen und Simulationen, interaktive multimediale praktikumsbegleitende CD, online Lecturnity Aufzeichnungen der Übungen, Abruf über Internet	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 28 von 353

100 Vertiefungsmodule

Zugeordnete Module: 110 Wahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und Festigkeit

Wahlmöglichkeit Gruppe II: Produktionstechnik I
 Wahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechnik
 Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II

33920 Industriepraktikum Maschinenbau

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 29 von 353

110 Wahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und Festigkeit

Zugeordnete Module: 14010 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung

30390 Festigkeitslehre I

30400 Methoden der Werkstoffsimulation

32210 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 30 von 353

Modul: 30390 Festigkeitslehre I

2. Modulkürzel:	041810010	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Stefan Weihe	
9. Dozenten:		Stefan Weihe	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	off- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 perechnung und Werkstoffmechanik er mit 6 LP
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 perechnung und Werkstoffmechanik
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführung in die FestigkeitsWerkstoffkunde I + II	slehre
12. Lernziele:		Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Spannungs- und Verformungszustandes von isotropen Werkstoffen. Sie sind in der Lage einen beliebigen mehrachsigen Spannungszustand mit Hilfe von Festigkeitshypothesen in Abhängigkeit vom Werkstoff und der Beanspruchungssituation zu bewerten. Sie können Festigkeitsnachweise für praxisrelevante Belastungen (statisch schwingend, thermisch) durchführen. Die Grundlagen der Berechnung von Faserverbundwerkstoffen sind ihnen bekannt. Die Teilnehmer des Kurses sind in der Lage komplexe Bauteile auszulegen und sicherheitstechnisch zu bewerten.	
13. Inhalt:		J ,	atischer und schwingender Beanspruchur schiedlichen Beanspruchungsarten ratischer Beanspruchung chwingender Beanspruchung tern ermischer Beanspruchung
14. Literatur:		 - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien (online verstigk) - Issler, Ruoß, Häfele: Festigk 	erfügbar) eitslehre Grundlagen, Springer-Verlag

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 31 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	303901 Vorlesung Festigkeitslehre I303902 Übung Festigkeitslehre I	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30391 Festigkeitslehre I (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügbare Zusatzmaterialien	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 32 von 353

Modul: 32210 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe

2. Modulkürzel:	072200002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Rainer Gadow	
9. Dozenten:		Rainer Gadow	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 → Gruppe 1>Fertigungst Verbundwerkstoffe und Ergänzungsfächer mit 6 → M.Sc. Maschinenbau / Werkst 	off- und Produktionstechnik, PO 2011
			echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kernfächer mit 6 L
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
11. Empfohlene Voraussetzungen: 12. Lernziele:		beschreiben und beurteilen. Belastungsfälle und Versage analysieren. werkstoffspezifische Unterschen Werkstoffen wiederamischen Werkstoffen wiederamischen Werkstoffen wiederamismen benennen, vergeverfahren und Prozesse zur Werkstoffen benennen, erklämund anwenden. Herstellungsprozesse hinsich Herausforderungen bewerten in Produktentwicklung und K Stoffsysteme identifizieren, plae Werkstoff- und Bauteilcharal anwenden.	ng von Werkstoffen sowie die wirkenden gleichen und erklären. Herstellung von massivkeramischen en, bewerten, gegenüberstellen, auswähl htlich der techn. und wirtschaftl. und anwendungsbezogen auswählen. construktion geeignete Verfahren und anen und auswählen. kterisierung erklären, bewerten, planen ur
13. Inhalt:		keramischer Materialien zum Inhalt. Darüber hinaus we werkstoffspezifische Bruchme berücksichtigt. Es werden kera Eigenschaften erläutert. Kerar werden gegen metallische We ingenieurstechnischen Beispie aus der industriellen Praxis we keramischen Werkstoffen aufgezeigt. Den S Formgebungsverfahren von M	amische Materialien und deren mische erkstoffe abgegrenzt. Anhand von elen erden die Einsatzgebiete und -grenzen vo Schwerpunkt bilden die

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 33 von 353

	Stichpunkte: • Grundlagen von Festkörpern im Allgemeinen und der Keramik. • Einteilung der Keramik nach anwendungstechnischen und stofflichen Kriterien, Trennung in Oxid-/ Nichtoxidkeramiken und Struktur-/ Funktionskeramiken. • Abgrenzung Keramik zu Metallen. • Grundregeln der Strukturmechanik, Bauteilgestaltung und Bauteilprüfung. • Klassische Herstellungsverfahren vom Rohstoff bis zum keramischen Endprodukt. • Formgebungsverfahren, wie das Axialpressen, Heißpressen, Kalt-, Heißisostatpressen, Schlicker-, Spritz-, Foliengießen und Extrudieren keramischer Massen. • Füge- und Verbindungstechnik. • Sintertheorie und Ofentechnik. • Industrielle Anwendungen (Überblick und Fallbeispiele).	
14. Literatur:	Skript	
	Brevier Technische Keramik, 4. Aufl., Fahner Verlag, 2003, ISBN 3-924158-36-3	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 322101 Vorlesung mit Übung Fertigungstechnik keramischer Bauteile I 322102 Vorlesung mit Übung Fertigungstechnik keramischer Bauteile II 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32211 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, bei weniger als 5 Kandidaten: mündlich, 40 min Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich, 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 34 von 353

Modul: 14010 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung

2. Modulkürzel:	041710001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Christian Bonten	
9. Dozenten:		Christian Bonten	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 Ll
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Kernfächer mit 6 LP
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Grundlagen auffrischen, wie z Polymeren, Schmelzeverhalte Eigenschaften des Festkörper die Kunststoffverarbeitungster Fließprozesse mit Berücksich Zustandsgleichungen analytis die Einführungen in Faserkun Formgebungsverfahren, Schw Aspekten der Nachhaltigkeit w der Kunststofftechnik erweiter	nntnisse über werkstoffkundliche z.B. dem chemischen Aufbau von en, sowie die unterschiedlichen rs. Darüber hinaus kennen die Studierende chniken und können vereinfachte tigung thermischer und rheologischer sch/numerisch beschreiben. Durch ststoffverbunde (FVK), formlose veißen und Thermoformen, sowie werden die Studierenden das Grundwisser rn. Die zu der Vorlesung gehörenden renden dabei, Theorie und Praxis zu
13. Inhalt:		 Einführung der Grundlagen: Einleitung zur Kunststoffgeschichte, die Unterteilung und wirtschaftliche Bedeutung von Polymerwerkstoffen; chemischer Aufbau und Struktur vom Monomer zu Polymer Erstarrung und Kraftübertragung der Kunststoffe Rheologie und Rheometrie der Polymerschmelze Eigenschaften des Polymerfestkörpers: elastisches, viskoelastisches Verhalten der Kunststoffe; thermische, elektrische und weitere Eigenschaften; Methoden zur Beeinflussung der Polymereigenschaften; Alterung der Kunststoffe Grundlagen zur analytischen Beschreibung von Fließprozessen: physikalische Grundgleichungen, rheologische und thermische Zustandgleichungen Einführung in die Kunststoffverarbeitung: Extrusion, Spritzgießen und Verarbeitung vernetzender Kunststoffe Einführung in die Faserkunststoffverbunde und formlose Formgebungsverfahren Einführung der Weiterverarbeitungstechniken: Thermoformen, Beschichten; Fügetechnik Nachhaltigkeitsaspekte: Biokunststoffe und Recycling 	
 14. Literatur:		Präsentation in pdf-Format	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 35 von 353

	W. Michaeli, E. Haberstroh, E. Schmachtenberg, G. Menges: Werkstoffkunde Kunststoffe, Hanser Verlag
	• W. Michaeli: Einführung in die Kunststoffverarbeitung , Hanser Verlag
	• G. Ehrenstein: Faserverbundkunststoffe, Werkstoffe - Verarbeitung - Eigenschaften , Hanser Verlag
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	140101 Vorlesung Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 Stunden Nachbearbeitungszeit: 124 Stunden Summe : 180 Stunden
	Es gibt keine alten Prüfungsaufgaben
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14011 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	 37690 Konstruieren mit Kunststoffen 37700 Kunststoffverarbeitungstechnik 18380 Kunststoffverarbeitung 1 39420 Kunststoffverarbeitungstechnik 1 18390 Kunststoffverarbeitung 2 39430 Kunststoffverarbeitungstechnik 2 41150 Kunststoff-Werkstofftechnik 18400 Auslegung von Extrusions- und Spritzgießwerkzeugen 32690 Auslegung von Extrusions- und Spritzgießwerkzeugen 18410 Kunststoffaufbereitung und Kunststoffrecycling 39450 Kunststoffaufbereitung und Kunststoffrecycling 18420 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe 32700 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe
19. Medienform:	Beamer-PräsentationTafelanschriebe
20. Angeboten von:	Institut für Kunststofftechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 36 von 353

Modul: 30400 Methoden der Werkstoffsimulation

2. Modulkürzel:	041810011	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
I. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
3. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Siegfried Schmaud	der
9. Dozenten:		Siegfried Schmauder	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			off- und Produktionstechnik, PO 2011 perechnung und Werkstoffmechanik er mit 6 LP
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 perechnung und Werkstoffmechanik
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführung in die Festigkeitslehre, Werkstoffkunde I + II, Höhere Mathematik	
12. Lernziele:		vertraut. Sie sind in der Lage, Spannungszustand in einfach sich Grundkenntnisse über die der wichtigsten numerischen S Makroebene angeeignet. Die Teilnehmer des Kurses ha	a Grundlagen der Elastizitätstheorie mit analytischen Verfahren den en Bauteilen zu berechnen. Sie haben er Funktion und den Anwendungsbereich Simulationsmethoden auf der Mikro- und aben einen Überblick über die wichtigste Materialkunde und sind in der Lage Verfahren auszuwählen.
13. Inhalt:		 Elastizitätstheorie Spannungsfunktionen Energiemethoden Differenzenverfahren Finite-Elemente-Methode Grundlagen des elastisch-plastischen Werkstoffverhaltens Traglastverfahren Gleitlinientheorie Seminar "Multiskalige Materialmodellierung" inkl. Einführung in und praktische Übungen mit dem System ABAQUS/CAE 	
14. Literatur:		Manuskript zur Vorlesung und ergänzende Folien im Internet Schmauder, S., L. Mishnaevsky: Micromechanics and Nanosimulation Metals and Composites, Springer Verlag	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		• 304001 Vorlesung Methoder • 304002 Übung Methoden de	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 37 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	30401 Methoden der Werkstoffsimulation (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform: Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Onlin Zusatzmaterialien	
20. Angeboten von: Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeit	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 38 von 353

120 Wahlmöglichkeit Gruppe II: Produktionstechnik I

Zugeordnete Module: 13550 Grundlagen der Umformtechnik

13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme

13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 39 von 353

Modul: 13550 Grundlagen der Umformtechnik

2. Modulkürzel:	073210001	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Mathias Liewald	
9. Dozenten:		Mathias Liewald	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		off- und Produktionstechnik, PO 2011 nnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
		M.Sc. Maschinenbau / Werkst → Gruppe 2>Umformtech →	off- und Produktionstechnik, PO 2011 nnik>Kernfächer mit 6 LP
		M.Sc. Maschinenbau / Werkst → Vertiefungsmodule>W Produktionstechnik I →	off- und Produktionstechnik, PO 2011 ahlmöglichkeit Gruppe II:
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Ingenieurwissenschaftliche Gr auch Technische Mechanik ur	undlagen: vor allem Werkstoffkunde, aber nd Konstruktionslehre
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen: Die	Studierenden
		 Metallen in der Blech- und M können teilespezifisch die zu auswählen kennen die Möglichkeiten ur stückzahlabhängige Wirtsch können die zur Formgebung abschätzen 	ur Herstellung optimalen Verfahren nd Grenzen einzelner Verfahren, sowie ihre
13. Inhalt:			rmungsmechanismen, Verfestigung, n), Oberfläche und Oberflächen
		vor dem Umformen, Kraft und Umformtechnik, Verfahrensgle nach DIN 8582 (Übersicht, Be Walzen (einschl. Rohrwalzen), Prägen, Auftreiben), Gesenkfo Durchdrücken (Verjüngen, Stra Zugdruckumformen (DIN 8584	Arbeitsbedarf, Toleranzen in der eichung ispiele) Druckumformen (DIN 8583), Freiformen (u. a. Rundkneten, Stauchen, brmen, Eindrücken,
14. Literatur:		Download: Folien "EinführurK. Lange: Umformtechnik, BK. Siegert: Strangpressen	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 40 von 353

	 H. Kugler: Umformtechnik K. Lange, H. Meyer-Nolkemper: Gesenkschmieden Schuler: Handbuch der Umformtechnik G. Oehler/F. Kaiser: Schneid-, Stanz- und Ziehwerkzeuge R. Neugebauer: Umform- und Zerteiltechnik 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	135501 Vorlesung Grundlagen der Umformtechnik I 135502 Vorlesung Grundlagen der Umformtechnik II	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13551 Grundlagen der Umformtechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Download-Skript, Beamerpräsentation, Tafelaufschrieb	
20. Angeboten von:	Institut für Umformtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 41 von 353

Modul: 13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme

2. Modulkürzel:	073310001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	Prof. Uwe Heisel	
9. Dozenten:		Uwe Heisel	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 naschinen>Kern-/Ergänzungsfächer mit
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 naschinen>Kernfächer mit 6 LP
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe II: Produktionstechnik I → 	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	TM I - III, KL I - IV, Fertigungs	elehre
12. Lernziele:		Funktionseinheiten von spane Produktionssystemen sowie o sie wissen, wie Werkzeugmas funktionieren, sie können dere	n konstruktiven Aufbau und die enden Werkzeugmaschinen und die Formeln zu deren Berechnung , schinen und deren Funktionseinheiten en Aufbau und Funktionsweise erklären un von Werkzeugmaschinen anwenden
13. Inhalt:		Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Einführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen - Maschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen zur Blechbearbeitung - Erodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschinen für die Feinbearbeitung - Maschinen für die HSC-Bearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysteme	
14. Literatur:		Skript, Vorlesungsunterlagen	im Internet, alte Prüfungsaufgaben
		 Perovic, B.: Spanende Werkzeugmaschinen. 2009 Berlin: Springer-Verlag. Perovic, B.: Handfuch Werkzeugmaschinen. 2006 München: Hanser-Fachbuchverlag. Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 10 Teilbänden. 1979 - 1987 München: Hanser-Verlag. 	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 42 von 353

	 Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. Westkämper, E.; Warnecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik. 2010 Stuttgart: Vieweg + Teubner Verlag. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag: Witte, H.: Werkzeugmaschinen. Kamprath-Reihe: Technik kurz und bündig. 1994 Würzburg: Vogel-Verlag. 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	135701 Vorlesung Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzeit: 42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13571 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Medienmix: Präsentation, Tafelanschrieb, Videoclips	
20. Angeboten von:	Institut für Werkzeugmaschinen	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 43 von 353

Modul: 13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion

2. Modulkürzel:	072410003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauernha	nsl
9. Dozenten:		Thomas Bauernhansl	
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	urriculum in diesem		off- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
		M.Sc. Maschinenbau / Werkst → Gruppe 1>Fabrikbetrie →	off- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Kernfächer mit 6 LP
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ntechnik>Kern- / Ergänzungsfächer n
		M.Sc. Maschinenbau / Werkst → Vertiefungsmodule>W Produktionstechnik I →	off- und Produktionstechnik, PO 2011 ahlmöglichkeit Gruppe II:
11. Empfohlene Voraussetzungen:			g in die Fabrikorganisation. Es wird ikbetriebslehre ergänzend zu belegen
12. Lernziele:		in unternehmensinternen und Kommunikationssystemen ver nach Besuch der Vorlesung di Zusammenhänge des Manage in der Produktion. Sie können	netzt. Die Studierenden beherrschen e Grundlagen, Methoden und ements von Informationen und Prozesse diese in operativer als auch planerische anwenden und bewerten und diese
13. Inhalt:		Moderne Produktionsunternehmen setzen eine Vielzahl an informationstechnischen Werkzeugen ein, um ihre Geschäftsprozesse zu unterstützen. Die Vorlesung vermittelt anhand der Lebenszyklen für Produkt, Technologie, Fabrik und Auftrag welche Methoden im industriellen Produktionsumfeld entlang dieser Lebenszyklen eingesetzt werden und welche IT-Systeme dabei unterstützend zum Einsatz kommen. Dabei geht die Vorlesung auch darauf ein, wie das Wissensmanagement und der Informationsfluss entlang der Lebenszyklen innerhalb des produzierenden Unternehmens mit Hilfe dieser IT-Werkzeuge unterstützt werden.	
14. Literatur:		Skript zur Vorlesung	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		Produktion I	und Informationsmanagement in der
		• 135803 Vorlesung Wissens- Produktion II	und Informationsmanagement in der

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 44 von 353

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 Stunden	
	Selbststudium: 117 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13581 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Power-Point Präsentationen, Simulationen, Animationen und Filme	
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 45 von 353

130 Wahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechnik

Zugeordnete Module: 13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe

14180 Numerische Strömungssimulation

17700 Synthesis and Properties of Ceramic Materials

32050 Werkstoffeigenschaften

32670 Kunststoffverarbeitungstechnik33930 Lacktechnik - Lacke und Pigmente

33940 Phasenumwandlung

33950 Werkstoffe der Elektrotechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 46 von 353

Modul: 13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe

2. Modulkürzel:	072210001	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Rainer Gadow	
9. Dozenten:		Rainer Gadow Andreas Killinger	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP
		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kernfächer mit 6 LP
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechnik
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	abgeschlossene Prüfung in W +II mit Einführung in die Festi	/erkstoffkunde I+II und Konstruktionslehre I gkeitslehre
12. Lernziele:		Studierende können nach Bes	such dieses Moduls:
		charakteristische Eigenschabeschreiben und beurteilen Belastungsfälle und Versag verstehen und analysieren. Verstärkungsmechanismen Hochfeste Fasern und dere Technologien zur Verstärku und auswählen. Verfahren und Prozesse zu Schichtverbunden benenne	und Schichtverbundwerkstoffe und aften der Werkstoffgruppen unterscheiden,
		 Herausforderungen bewerte In Produktentwicklung und Stoffsysteme bzw. Verbund auswählen. Prozesse abstrahieren sow 	chtlich der techn. und wirtschaftl. en. Konstruktion geeignete Verfahren und bauweisen identifizieren, planen und ie Prozessmodelle erstellen und berechnen akterisierung erklären, bewerten, planen und
13. Inhalt:			denen Möglichkeiten zur Verstärkung wendung von Werkstoff-Verbunden

Dieser Modul hat die verschiedenen Möglichkeiten zur Verstärkung von Werkstoffen durch die Anwendung von Werkstoff-Verbunden und Verbundbauweisen zum Inhalt. Dabei werden stoffliche sowie konstruktive und fertigungstechnische Konzepte berücksichtigt. Es werden Materialien für die Matrix und die Verstärkungskomponenten und deren Eigenschaften erläutert. Verbundwerkstoffe werden gegen monolithische Werkstoffe abgegrenzt. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete und -grenzen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 47 von 353

von Verbundwerkstoffen beleuchtet. Den Schwerpunkt bilden die Herstellungsverfahren von Faser- und Schichtverbundwerkstoffen. Die theoretischen Inhalte werden durch Praktika vertieft und verdeutlicht.

Stichpunkte:

- · Grundlagen Festkörper
- Metalle, Polymere und Keramik; Verbundwerkstoffe in Natur und Technik; Trennung von Funktions- und Struktureigenschaften.
- Auswahl von Verstärkungsfasern und Faserarchitekturen; Metallische und keramische Matrixwerkstoffe.
- Klassische und polymerabgeleitete Herstellungsverfahren.
- Mechanische, textiltechnische und thermische Verfahrenstechnik.
- · Grenzflächensysteme und Haftung.
- Füge- und Verbindungstechnik.
- Grundlagen der Verfahren zur Oberflächen-veredelung, funktionelle Oberflächeneigenschaften.
- Vorbehandlungsverfahren.
- Thermisches Spritzen.
- · Vakuumverfahren; Dünnschichttechnologien PVD, CVD, DLC
- · Konversions und Diffusionsschichten.
- · Schweiß- und Schmelztauchverfahren
- Industrielle Anwendungen (Überblick).
- Aktuelle Forschungsgebiete.
- · Strukturmechanik, Bauteildimensionierung und Bauteilprüfung.
- · Grundlagen der Schichtcharakterisierung.

14. Literatur:

- Skript
- Filme
- Normblätter

Literaturempfehlungen:

- R. Gadow (Hrsg.): "Advanced Ceramics and Composites Neue keramische Werkstoffe und Verbundwerkstoffe". Renningen-Malmsheim: expert-Verl., 2000.
- K. K. Chawla: "Composite Materials Science and Engineering". Berlin: Springer US, 2008.
- K. K. Chawla: "Ceramic Matrix Composites". Boston: Kluwer, 2003.
- M. Flemming, G. Ziegmann, S. Roth: "Faserverbundbauweisen Fasern und Matrices". Berlin: Springer, 1995.
- H. Simon, M. Thoma: "Angewandte Oberflächentechnik für metallische Werkstoffe". München: Hanser, 1989.
- R. A. Haefer: "Oberflächen- und Dünnschichttechnologie". Berlin: Springer, 1987.
- L. Pawlowski: "The Science and Engineering of Thermal Spray Coatings". Chichester: Wiley, 1995

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 130401 Vorlesung Verbundwerkstoffe I: Anorganische Faserverbundwerkstoffe
- 130402 Vorlesung Verbundwerkstoffe II: Oberflächentechnik und Schichtverbundwerkstoffe
- 130403 Exkursion Fertigungstechnik Keramik und Verbundwerkstoffe
- 130404 Praktikum Verbundwerkstoffe mit keramischer und metallischer Matrix
- 130405 Praktikum Schichtverbunde durch thermokinetische Beschichtungsverfahren

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 42 h

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 48 von 353

	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13041 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich, 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:	Institut für Fertigungstechnologie keramischer Bauteile	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 49 von 353

Modul: 32670 Kunststoffverarbeitungstechnik

2. Modulkürzel:	041700002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Christian Bonten	
9. Dozenten:		Simon GeierHubert EhbingChristian Bonten	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
			stoff- und Produktionstechnik, PO 2011 Vahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechnik
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Bachelor-Abschluss. Vorlesung: Grundlagen der K	unststofftechnik
12. Lernziele:		Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr Grundlagenwissen über die wichtigsten Kunststoffverarbeitungstechniken. Die Studenten sind in der Lage ihr Wissen im praktischen Betriebsalltag der Kunststoffverarbeitenden Industrie zu integrieren. Sie können in der Praxis auftretende Probleme erkennen, analysieren und Lösungswege aufzeigen. Sie sind darüber hinaus vertraut, unterschiedliche Verarbeitungsprozesse hinsichtlich ihrer Anwendung weiter zu entwickel und zu optimieren.	
13. Inhalt:		Kunststoffverarbeitungsted	chnik 1:

13. Inhalt:

Kunststoffverarbeitungstechnik 1:

Behandlung der wichtigsten Formgebungsverfahren Extrusion und Spritzgießen sowie Folgeverfahren und Sonderverfahren.

Extrusion: Unterteilung der verschiedenen Arten der Extrusion (Doppelschnecke, Einschnecke), Maschinenkomponenten, Extrusionsprozess, rheologische und thermodynamische Detailvorgänge in Schnecke und Werkzeug, Grundlagen der Prozesssimulation. Folgeprozesse Folienblasen, Flachfolie, Blasformen, Thermoformen

<u>Spritzgießen</u>: Maschinenkomponenten, Spritzgießprozess und -zyklus, rheologische und thermodynamische Detailvorgänge in Schnecke und Spritzgießwerkzeug, Grundlagen der Prozesssimulation. Sonderverfahren wie z.B.

Mehrkomponentenspritzgießen, Montagespritzgießen, In-Mold-Decoration u.a.

Kunststoffverarbeitungstechnik 2:

Die Vorlesung behandelt die gängigen Formgebungsprozesse für reagierende Polymerwerkstoffe unter verfahrens-, betriebs- und anlagentechnischen Gesichtspunkten.

Verarbeitungstechnologie von Reaktionskunststoffen: Werkstoffliche und prozesstechnische Aspekte der Polyurethanherstellung, Verarbeitungsverfahren für Kautschuke (z.B. Silikonkautschuk) und Harzsysteme, Werkstoffeigenschaften und wie diese gezielt durch den

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 50 von 353

	Formgebungsprozess beeinflusst werden können, Charakterisierung des Verarbeitungsverhaltens, Technologien zur Qualitätssicherung, Verwendung von Simulationswerkzeugen Technologie der Pressen (z.B. SMC); Technologie der Schaumstoffherstellung: Stoffliche und prozesstechnische Aspekte	
	der Schaumstoffherstellung, Reaktionsschaumstoffe, Spritzgießen und Extrudieren thermoplastischer Schaumsysteme, Verwendung von Schaumwerkstoffen zur Gewichtsreduktion (Leichtbau) und zur Dämmung (akustische und thermische Dämmung), Gestalten mit Schaumstoffen	
14. Literatur:	 Präsentation in pdf-Format W. Michaeli, Einführung in die Kunststoffverarbeitung, Hanser Verlag. 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	326701 Vorlesung Kunststoffverarbeitung	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 124 h Summe: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32671 Kunststoffverarbeitungstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 150 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Tafelanschriebe	
20. Angeboten von:	Institut für Kunststofftechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 51 von 353

Modul: 33930 Lacktechnik - Lacke und Pigmente

2. Modulkürzel:	072410015	5. Moduldauer:	2 Semester		
3. Leistungspunkte: 6.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauernha	ansl		
9. Dozenten:		Michael Hilt			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 → Gruppe 1>Fabrikbetric → M.Sc. Maschinenbau / Werkst 	 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fabrikbetrieb>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 		
		→ Vertiefungsmodule>W→	/ahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechni		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:				
12. Lernziele:		Beschichtungsstoffe und Beschichtungen • Kenntnisse der Zusammens	und Anwendungsfälle von Lacken als etzung organischer Beschichtungsstoffe		
		 Grundkenntnisse über Einzelkomponenten (Bindemittel, Pigmente, Füllstoffe, Lösemittel und Additive) Kenntnisse über Grundlagen des Korrosionsschutzes und der Verfahrer und Prozesse zur Oberflächenvorbereitung/Oberflächenvorbehandlung unterschiedlicher zu beschichtender Substrate Kenntnisse der Bindemittelherstellung und damit der Polymerchemie Kenntnisse der Eigenschaften von Beschichtungen (Funktion, dekorative Wirkung) Kenntnisse über Anwendungen von Beschichtungen im Bereich der Herstellungsprozesse von Industrie- und Konsumgütern 			
13. Inhalt:		Dieses Modul hat die werkstoff- und anwendungs technischen Grundlagen organischer Beschichtungsstoffe und organischer Beschichtungen zum Inhalt. Weiterhin werden die Grundlagen der Polymerchemie als wichtige Basis für das Verständnis der Lackbindemittel berücksichtigt. Es werden die Eigenschaften und die Struktur- Eigenschaftsbeziehungen des Verbundmaterials organische Beschichtung (i.d.R. bestehend aus Pigmenten, Füllstoffen und Bindemitteln) erläutert. Anhand von Beispielen aus der Praxis werden Einsatzgebiete und grenzen von organischen Beschichtungsstoffen aufgezeigt. Schwerpunkt ist die Prozesskette Rohstoffe - Lack - (Applikation) - Lackierung mit dem Ziel praktischer Nutzanwendungen.			
		 Grundlagen der Pigmente 	toffen und Oberflächenvorbereitung		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 52 von 353

	Herstellungsprozesse für LackeEigenschaften unterschiedlicher Beschichtungen
	Technische Anwendungen und Beschichtungsprozesse
14. Literatur:	Skript, Literaturempfehlungen
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	339301 Vorlesung Lacke und Pigmente I 339302 Vorlesung Lacke und Pigmente II
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33931 Lacktechnik - Lacke und Pigmente (PL), mündliche Prüfung, 40 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 53 von 353

Modul: 14180 Numerische Strömungssimulation

2. Modulkürzel: 041610002		5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
B. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Eckart Laurien			
). Dozenten:		Eckart LaurienAlbert Ruprecht			
10. Zuordnung zum Ci Studiengang:	urriculum in diesem		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechr → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen der Numerik, Strö Strömungslehre	mungsmechanik oder Technische		
12. Lernziele:		Studenten besitzen fundiertes Wissen über die Vorgehensweise, die mathematisch/physikalischen Grundlagen und die Anwendung der numerischen Strömungssimulation (CFD, Computational Fluid Dynamics) einschließlich der Auswahl der Turbulenzmodelle, sie sind in der Lage die fachgerechte Erweiterung, Verifikation und Validierung problemangepasster Simulationsrechnungen vorzunehmen			
13. Inhalt:		1.1.3 Strömungsphänomene i 1.1.4 Vorbereitung und Durch 2 Vorgehensweise 2.1 Physikalische Beschreibur 2.1.1 Fluide und ihre Eigensch 2.1.2 Kompressibilität einer Gr 2.1.3 Turbulenz 2.1.4 Dimensionsanalyse 2.1.5 Ausgebildete laminare R 2.2 Mathematische Formulieru 2.2.1 Eindimensionale Grundg 2.2.2 Ableitung der Navier-Sto 2.2.3 Randbedingungen 2.2.4 Analytische Lösungen	ation in der Strömungsmechanik in Rohrkrümmern führung ng naften asströmung cohrströmung ung gleichungen der Stromfadentheorie okes Gleichungen gen für kompressible Strömung ode für die Poissongleichung olumen Methode in und Netzgenerierung iher Netze imetrien Ansys-CFX Open Foam elle ebene		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 54 von 353

	3.2.1 Hierarchie der Grundgleichungen3.2.2 Die Euler-Gleichungen der Gasdynamik3.2.3 Energiegleichung3.2.4 Navier-Stokes Gleichungen für inkompressible Strömungen3.3 Turbulente Strömungen
	 3.3.1 Visualisierung turbulenter Strömungen 3.3.2 Direkte Numerische Simulation 3.3.3 Reynoldsgleichungen für Turbulente Strömungen 3.3.4 Prandtl'sches Mischungswegmodell 3.3.5 Algebraische Turbulenzmodelle 3.3.6 Zweigleichungs-Transportmodelle 3.3.7 Sekundärströmungen 3.3.8 Reynoldsspannungemodelle 3.3.9 Klassifikation von Turbulenzmodellen 3.3.10 Grobstruktursimulation 4 Qualität und Genauigkeit 4.1 Anforderungen 4.1.1 Fehler und Genauigkeit 4.1.2 Anforderungen der Strömungsphysik 4.1.3 Anforderungen des Ingenieurwesens 4.2 Numerische Fehler und Verifikation 4.2.1 Rundungsfehler 4.2.2 Numerische Diffusion 4.2.3 Netzabhängigkeit einer Lösung 4.3 Modellfehler und Validierung 4.3.1 Arbeiten mit Wandfunktionen 4.3.2 Beispiel: Rohrabzweig
14. Literatur:	 E. Laurien und H. Oertel jr.: Numerische Strömungsmechanik - Grundgleichungen und Modelle - Lösungsmethoden - Qualität und Genauigkeit, 5. Auflage, Springer Vieweg (2013) alle Vorlesungsfolien in ILIAS verfügbar
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 141801 Vorlesung und Übung Numerische Strömungssimulation 141802 Praktikum Numerische Strömungssimulation
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 45h + Nacharbeitszeit: 131h + Praktikumszeit: 4 h = 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14181 Numerische Strömungssimulation (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, keine Hilfsmittel zugelassen
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	ppt-Folien (30 %), Tafel und Kreide (65 %), Computerdemonstration (5%)
	Manuskripte online
20. Angeboten von:	Institut für Kernenergetik und Energiesysteme

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 55 von 353

Modul: 33940 Phasenumwandlung

2. Modulkürzel:	031400017	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Englisch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Eric Jan Mittemeije	er	
9. Dozenten:		Eric Jan Mittemeijer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechni		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:		The students		
		 are proficient in the field of thermodynamics and solid state kinetics materials; know the most important surface-treatment methods of materials and the properties obtained after the treatment; 		

13. Inhalt:

Thermodynamics of Materials

advanced materials:

(e.g. on symposia).

Thermodynamics of mixed phases (integral mixing functions, partial mixing functions); general definition of partial state variables, solution models (ideal, regular, real); melting equilibria; solid-liquid equilibria; partial vapour pressure; EMF methods; calorimeter; order-transition in mixed crystals; piezoelectricity; thermodynamic properties of alloys; influence of atom-volume differences; Miedema model; analytical description of thermodynamic mixing functions; calculation and description of phase equilibria; potential -partial pressure diagram; Ellingham diagram; electron theoretical "first principle" calculation of thermodynamic mixing functions.

 are able to apply the concepts of thermodynamics, solid state kinetics and surface-treatment methods in the research and development of

• have the competence to communicate, on a high level, with experts in the field of science and engineering about the topics of this module

Solid state kinetics: diffusion and phase transformation kinetics

Meaning of diffusion for the microstructure, defects;

Fick's laws, thermodynamic factor, examples, Boltzmann-Matano analysis;

Substitutional and interstitial diffusion, experiment of Simmons and Balluffi;

Kirkendall-effect; Darken-equation; Onsager-relations;

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 56 von 353

Grain-boundary diffusion (Fisher, Suzoka, Whipple), diffusion along dislocations; diffusion-induced grain boundary migration;

Schottky- and Frenkel-defects, mass transport in chemical and electrical potential fields, effect of impurities;

Diffusion in ionic semiconductors; diffusion in semiconductors;

Electromigration; interstitials in metals # electromigration; homogenous and heterogeneous reactions; Johnson-Mehl-Avrami equation; nucleation, growth and impingement; analysis of transformation kinetics;

Surface Engineering

Thermochemical processes: carburizing, nitriding, oxidation, CVD etc. PVD.

Characterisation of surfaces and thin layers: development and measurement of residual stresses; depth- profile analysis.

14. Literatur:	 E.J. Mittemeijer; Fundamentals of Materials Science; Springer (2010) D.R. Gaskell; Introduction to the Tmermodynamics of Materials; Taylo & Francis (2009) C.H.P. Lupis; Chemical Thermodynamics of Materials; North Holland (1983) 		
	 D.A. Porter, K.E. Easterling, M.Y. Sherif; Phase Transformations in Metals and Alloys; CRC Press (2009) 		
	 P. Shewmon; Diffusion in Solids; John Wiley & Sons (1988) J. Crank; The Mathematics of Diffusion; Oxford University Press (1979) 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	339401 Vorlesung mit Übung Phasenumwandlungen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung: Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 84 Stunden		
	Übung: Präsenzzeit: 14 Stunden Selbststudium: 35 Stunden Summe: 175 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33941 Phasenumwandlung (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 57 von 353

Modul: 17700 Synthesis and Properties of Ceramic Materials

2. Modulkürzel:	030500014		5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP		6. Turnus:	jedes 4. Semester, WiSe		
4. SWS:	4.0		7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	Apl. P	rof. Joachim Bill			
9. Dozenten:			Joachim Bill Anke Weidenkaff			
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang:	ırriculum in diesem		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechr → 			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	BSc M	laterialwissenschaft (Ma	aterials Science)		
12. Lernziele:		- have by mo - have	The students - have knowledge about ceramics produced by powder technology and by molecular precursors - have knowledge about biomineralization processes and biominerals - are able to understand bio-inspired processes and materials			
13. Inhalt:		Ceramics produced by powder technology, ceramics derived from molecular precursors, biomineralization, bio-inspired processes and materials.				
14. Literatur:		 Carter, C. B. & Norton, M. G.: Ceramic Materials - Science and Engineering, Springer, 2007. Colombo, R. et al. (Eds.): Polymer Derived Ceramics, DEStech Publication, 2010. Fahlman, B.D.: Materials Chemistry, Springer, 2008. Mann, S.: Biomineralization, Oxford University Press, 2001. 				
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 177001 Lecture Synthesis and Properties of Ceramic Materials 177002 Excercise Synthesis and Properties of Ceramic Materials 				
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Lecture Presence hours: 28h Self-study: 63 h				
		Exercises Present hours: 28h Self-study: 56h				
17. Prüfungsnummer/n und -name:		 17701 Synthesis and Properties of Ceramic Materials (PL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0, Accreditation: presence during exercises V Vorleistung (USL-V), Sonstiges 				
18. Grundlage für :						
19. Medienform:						
20. Angeboten von:						

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 58 von 353

Modul: 33950 Werkstoffe der Elektrotechnik

2. Modulkürzel:	050513060	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Kai Peter Birke			
9. Dozenten:		Kai Peter Birke			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem		M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechn →		
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:				
12. Lernziele:		•	/erkstoffe der Elektrotechnik, ihre n der Unterteilung in verschiedene		
		 Herleitung makroskopischer mikroskopischen Aufbau 	Eigenschaften aus dem atomaren und		
		Berechnungsverfahren, Kenr	ngrößen		
		Herstellungsverfahren			
		Anwendungsgebiete			
13. Inhalt:		Aufbau und Eigenschaften der Materie (Einführung)			
		 Kristallstruktur in Festkörpern, Eigenschaften von Flüssigkeiten und Gasen 			
		Werkstoffzusammensetzung und Mikrogefüge			
		Metallische Werkstoffe (Legierungen, Phasendiagramme, Festphasenkristallisation,)			
		Dielektrika (Einfluss elektrischer Felder, Polarisation, Piezoeffekt, Kondensatoren, Öle und Gase als dielektrische Materialien)			
		 Keramische Werkstoffe (nichtlineare Widerstände auf Basis polykristalliner Keramik, Heißleiter, Kaltleiter oder Varistoren), Supraleite 			
		 Magnetismus, dia-, para-, ferro- und antiferromagnetische Werkstoffe und die zugrunde liegenden Effekte 			
		• Ferro- und pyroelektrische W	/erkstoffe und Ferro- und Pyroelektrizität		
		• Ionenleitende und gemischt elektrisch/ionenleitende Feststoffe (z. B. ir modernen Energiespeichern und -wandlern)			
		Halbleiter (allgemeine Übersicht)			
		Organische Werkstoffe			
14. Literatur:					
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	• 339501 Vorlesung Werkstoff • 339502 Übung Werkstoffe de			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 59 von 353

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 124 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33951 Werkstoffe der Elektrotechnik (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Tafel, Beamer (Powerpoint), ILIAS
20. Angeboten von:	Institut für Photovoltaik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 60 von 353

Modul: 32050 Werkstoffeigenschaften

2. Modulkürzel:	041810012	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seidenfuß			
9. Dozenten:		Andreas Klenk			
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	→ Gruppe 1>Festigkeitsl	 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP → 		
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechr → 			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführung in die Festigkeitsle	ehre, Werkstoffkunde I + II		
12. Lernziele:		Die Studierenden haben Grundkenntnisse über die belastungsabhängigen Schädigungsmechanismen und Versagensarter von metallischen Werkstoffen in Verbindung mit deren Verarbeitung und betrieblichen Einsatz. Sie haben vertiefte Kenntnisse über die im Kraftwerksbau verwendeten Werkstoffe, deren Eigenschaften und deren Charakterisierung. Sie sind vertraut mit den wichtigsten Gesetzer zur Beschreibung des Werkstoffverhaltens im Hochtemperaturbereich und den damit verbundenen Regelwerken. Die Teilnehmer des Kurses können für thermisch belastete Bauteile die spezifische Belastung ermitteln, geeignete Werkstoffe dafür auswählen und deren Sicherheit mit unterschiedlichen Methodiken beurteilen.			
13. Inhalt:		 Beanspruchungs- und Versagensarten Werkstoffprüfung (Kriechen u. Ermüdung) Regelwerke und Richtlinien Beanspruchungsabhängige Schädigungsmechanismen Werkstoffe des Kraftwerkbaus Stoffgesetze und Werkstoffmodelle Beanspruchungen von warmgehenden Bauteilen Zustands- und Schädigungsanalyse von Hochtemperaturbauteilen 			
14. Literatur:		 - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien (online verfügbar) - Maile, K.: Fortgeschrittene Verfahren zur Beschreibung des Verformungs- und Schädigungsverhaltens von Hochtemperaturbauteilen im Kraftwerksbau, Shaker Verlag - Roos, E., Maile, K.: Werkstoffkunde für Ingenieure, 4. Auflage, Sprir Verlag, 2011 			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		320501 Vorlesung Werkstoffeigenschaften320502 Übung Werkstoffeigenschaften			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h			
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	32051 Werkstoffeigenschaften (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 61 von 353

19. Medienform:	Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügbare Zusatzmaterialien
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 62 von 353

140 Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II

Zugeordnete Module: 13540 Grundlagen der Mikrotechnik

13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I

14140 Materialbearbeitung mit Lasern

14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter32250 Design und Fertigung mikro- und nanoelektronischer Systeme

32510 Oberflächen- und Beschichtungstechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 63 von 353

Modul: 32250 Design und Fertigung mikro- und nanoelektronischer Systeme

2. Modulkürzel:	052110003		5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus: jedes Semester 7. Sprache: Deutsch		jedes Semester
4. SWS:	4.0			Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivF	rof. Joachim Burghartz	<u>z</u>
9. Dozenten:		Joachii	m Burghartz	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		Gruppe 2>Mikrosyste	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer m
		→ V		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe IV:
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	V/Ü Gr	undlagen der Mikroele	ktronikfertigung (Empfehlung)
12. Lernziele:			lung weiterführender K chniken in der Elektror	enntnisse der wichtigsten Technologien ikfertigung
13. Inhalt:		die Hei	stellung von Mikrochip lektronischer Schaltung	dierte und praxisbezogene Einführung in s und die besonderen Aspekte beim Tes gen sowie dem Verpacken der Chips in I
		LithogWafeCMOPacka	dlagen der Mikroelektro grafieverfahren r-Prozesse S-Gesamtprozesse aging und Test iät und Zuverlässigkeit	
14. Literatur:		 D. Neamon:Semiconductor Physics and Devices; Mc Graw-Hill, 2002 S. Wolf: Silicon Processing for the VLSI Era, Vol. 2; Lattice Press, 19 S. Sze: Physics of Semiconductor Devices, 2nd Ed. Wiley Interscience 1981 P.E. Allen and D.R. Holberg: CMOS Analog Circuit Design, Saunders College Publishing. L.E. Glasser and D.W. Dobberpuhl: The Design and Aanalysis of VLS Circuits, Addison Wesley. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		322501 Vorlesung und Übung Design und Fertigung mikro- und nanoelektronischer Systeme (Blockveranstaltung)		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	32251 Design und Fertigung mikro- und nanoelektronischer Systeme (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, oder bei geringer Anzahl Studierender:mündlich, 40 min.		
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 64 von 353

Modulhandbuch: Master of Science Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 65 von 353

Modul: 13540 Grundlagen der Mikrotechnik

2. Modulkürzel:	073400001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. André Zimmerman	n	
9. Dozenten:		André Zimmermann Eugen Ermantraut		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kernfächer mit 6 LP	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:		Werkstoffeigenschaften sowie Fertigung von mikrotechnisch Studierenden sind in der Lage und Fertigung von mikrotechn	enntnisse über die wichtigsten e Grundlagen der Konstruktion und en Bauteilen und Systemen. Die e, die Besonderheiten der Konstruktion ischen Bauteilen und Systemen in der uktion zu erkennen und sich eigenständig	
13. Inhalt:		 Eigenschaften der wichtigsten Werkstoffe der Mikrosystemtechnik Silizium-Mikromechanik Einführung in die Vakuumtechnik Herstellung und Eigenschaften dünner Schichten (PVD- und CVD-Technik, Thermische Oxidation) Lithographie und Maskentechnik Ätztechniken zur Strukturierung (Nasschemisches Ätzen, RIE, IE, Plasmaätzen) Reinraumtechnik Elemente der Aufbau- und Verbindungstechnik für Mikrosysteme (Bondverfahren, Chipgehäusetechniken) LIGA-Technik Mikrotechnische Bauteile aus Kunststoff (z.B. Mikrospritzguss) Mikrobearbeitung von Metallen (z.B. spanende Mikrobearbeitung) Messmethoden der Mikrotechnik Prozessketten der Mikrotechnik 		
14. Literatur:		Vorlesungsmanuskript und Lit	eraturangaben darin	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 135401 Vorlesung Grundlagen der Mikrotechnik 135402 Freiwillige Übung zur Vorlesung Grundlagen der Mikrotechnik 		
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbe Gesamt: 180 h	eitszeit: 138 h	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 66 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	13541 Grundlagen der Mikrotechnik (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Beamerpräsentation, Overhead-Projektor, Tafel, Demonstrationsobjekte
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 67 von 353

Modul: 14140 Materialbearbeitung mit Lasern

2. Modulkürzel:	073010001	5. Modulda	auer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:		jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache) :	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas	Graf	
9. Dozenten:		Thomas Graf		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kernfächer mit 6 LP → W.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Schulkenntnisse in N	Mathematik und	d Physik.
12. Lernziele:		insbesondere beim S Oberflächenveredeli welche Strahl-, Mate	Schweißen, Sc n und Urformer erial- und Umge ken. Bearbeitu	en des Strahlwerkzeuges Laser chneiden, Bohren, Strukturieren, hen kennen und verstehen. Wissen, ebungseigenschaften sich wie auf ngsprozesse bezüglich Qualität und können.
13. Inhalt:		 Laser und die Auswirkung ihrer Strahleigenschaften (Wellenlänge, Intensität, Polarisation, etc.) auf die Fertigung, Komponenten und Systeme zur Strahlformung und Strahlführung, Werkstückhandhabung, Wechselwirkung Laserstrahl-Werkstück physikalische und technologische Grundlagen zum Schneiden, Bohren und Abtragen, Schweißen und Oberflächenbehandeln, Prozeßkontrolle, Sicherheitsaspekte, Wirtschaftlichkeitsbetrachtunge 		
14. Literatur:	 Buch: Helmut Hügel und Thomas Graf, Laser in der Fertigung, Springer Vieweg (2014), ISBN 978-3-8348-1817-1 			
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	141401 Vorlesung Lasern	mit integrierter	Übung Materialbearbeitung mit
				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 68 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	14141 Materialbearbeitung mit Lasern (PL), schriftliche Prüfung, 120Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Strahlwerkzeuge

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 69 von 353

Modul: 32510 Oberflächen- und Beschichtungstechnik

2. Modulkürzel:	072200003	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Rainer Gadow		
9. Dozenten:		Rainer GadowAndreas KillingerWolfgang KleinThomas Bauernhansl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:		Die Studenten können:		
		 benennen, unterscheiden, e Die physikalischen u. chem Oberflächeneigenschaften i Oberflächeneigenschaften i Die Eigenschaften verschie identifizieren, vergleichen, v Verfahren der Oberflächent In Produktentwicklung und Stoffsysteme identifizieren. Unter Berücksichtigung öko 	ischen Grundlagen für spez. benennen und darstellen. erklären, einstufen und vorhersagen. dener Materialien und Schichtsysteme voraussagen und analysieren. echnik vergleichen und hinterfragen. Konstruktion geeignete Verfahren und nomischer und ökologischer auswählen, um gezielt funktionelle	
13. Inhalt:		und Beschichtungstechnik. Dabei werden vor allem die in interessanten Beschichtungsvaus der Lackiertechnik, Galva vorgestellt und besondere Asp Wirtschaftlichkeit und Umwelt	notechnik und Hartstofftechnik bekte der Schicht-Funktionalität, Qualität, verträglichkeit behandelt. Der Stoff wird ch Besuche in den institutseigenen	
		Stichpunkte: • Einführung Oberflächentech	nik	

- Grundlagen Lackauftragsverfahren
- Funktionelle Oberflächeneigenschaften
- Vorbehandlungsverfahren und -anlagen
- Galvanische Abscheideverfahren
- Industrielle Nass- und Pulver-Lackierverfahren und -anlagen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 70 von 353

	 Grundlagen der numerischen Simulationsverfahren Thermisches Spritzen Kombinationsschichten Vakuumverfahren; Dünnschichttechnologien PVD, CVD, DLC Konversions- und Diffusionsschichten Elektropolieren Schweiß- und Schmelztauchverfahren Oberflächenanalytik 	
14. Literatur:	Skript Literaturempfehlungen	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 325101 Vorlesung Oberflächen- und Beschichtungstechnik I 325102 Vorlesung Oberflächen- und Beschichtungstechnik II 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32511 Oberflächen- und Beschichtungstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 71 von 353

Modul: 14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter

2. Modulkürzel:	072910003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Alexander Verl	
9. Dozenten:		Alexander Verl	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kernfächer mit 6 LP
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II → 	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Vorlesung "Steuerungstechnik und Steuerungstechnik)	mit Antriebstechnik" (Modul Regelungs-
12. Lernziele:		in Werkzeugmaschinen und Ir die Möglichkeiten heutiger Ste Hintergrund komfortabler Bed und Antriebsregelungstechnik Diagnosehilfen bei Systemaus Steuerungsarten und Steueru Industrieroboter können die Sder Steuerung, wie z.B. Lages Verfahren interpretieren. Sie k	ienerführung, integrierter Mess- (mechatronische Systeme) sowie sfall. Aus der Kenntnis der verschiedenen ngsfunktionen für Werkzeugmaschinen und tudierenden die Komponenten innerhalb sollwertbildung oder Adaptive Control- können die Auslegung der Antriebstechnik stellungen der Regelungs- und Messtechni
		Die Studierenden können erkennen, wie die Kinematik und Dynamik von Robotern und Parallelkinematiken beschrieben, gelöst und steuerungstechnisch integriert werden kann.	
13. Inhalt:		Robotersteuerung): AufbauMess-, Antriebs-, RegelungIndustrieroboter	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 72 von 353

14. Literatur:	Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik, Carl Hanser Verlag München, 2006	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 142301 Vorlesung Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter 142302 Übung Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42h Nacharbeitszeit: 138h Gesamt: 180h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14231 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Overhead, Tafel	
20. Angeboten von:	Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 73 von 353

Modul: 13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I

2. Modulkürzel:	072420001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Hermann Sandma	ier	
9. Dozenten:		Hermann Sandmaier		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kernfächer mit 6 LP	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werks → Vertiefungsmodule>W Produktionstechnik II → 	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe IV:	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<u> </u>	Im Modul Technologien der N	lano- und Mikrosystemtechnik I	
		zur Herstellung von Bauele Nano- und Mikrosystemteck • können die Studierenden e	e wichtigsten Technologien und Verfahren menten der Mikroelektronik als auch der hnik kennen gelernt, inzelne technologische Prozesse bewerter ssabläufe selbstständig zu entwerfen.	
		Erworbene Kompetenzen:		
		Die Studierenden		
		 können die wichtigsten Materialien der Nano- und Mikrosystemtecht benennen und beschreiben, können die wichtigsten Verfahren der Mikroelektronik sowie der Nar und Mikrosystemtechnik benennen und mit Hilfe physikalischer Grundlagenkenntnisse erläutern, beherrschen die wesentlichen Grundlagen des methodischen Vorgehens zur Herstellung von mikrotechnischen Bauelementen, haben ein Gefühl für den Aufwand einzelner Verfahren entwickeln können, sind mit den technologischen Grenzen der Verfahren vertraut und können diese bewerten, sind in der Lage, auf der Basis gegebener technologischer und wirtschaftlicher Randbedingungen, die optimalen Prozessverfahren auszuwählen und einen kompletten Prozessablauf für die Herstellur von mikrotechnischen Bauelementen zu entwerfen. 		
13. Inhalt:		um die komplexen Prozessab modernen Bauelementen der Mikrosystemtechnik zu verste werden zunächst die wichtigs	Studierenden die Grundlagen, bläufe bei der Herstellung von Mikroelektronik sowie der Nano- und ehen. Nach einer Einführung in die Themat ten Materialien - insbesondere Silizium erden die bedeutendsten Prozesse zur	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 74 von 353

	Herstellung von mikroelektronischen und mikrosystemtechnischen Bauelementen und Systemen behandelt. Insbesondere werden die Grundlagen zur Dünnschichttechnik, zur Lithographie und zu den Ätzverfahren vermittelt. Abschließend werden als Vertiefung die Prozessabläufe der Oberflächen- und Bulkmikromechanik kurz vorgestellt und erläutert. Anhand von Anwendungsbeispielen wird gezeigt, wie durch eine geschickte Aneinanderreihung der einzelnen Prozesse komplexe Bauelemente, wie elektronische Schaltungen oder Mikrosysteme, hergestellt werden können.		
14. Literatur:	 Korvink, J. G.; Paul O., MEMS - A practical guide to design, analysis and applications, Springer, 2006 Menz, W.; Mohr, J.; Paul, O., Mikrosystemtechnik für Ingenieure, Weinheim: Wiley-VCH, 2005 Madou, M., Fundamentals of Microfabrication, 2. Auflage, Boca Raton: crcpress, 1997 Bhushan, B., Handbook of Nanotechnology, Springer, 2003 Völklein, F.; Zetterer T., Praxiswissen Mikrosystemtechnik, 2. Auflage, Wiesbaden, Vieweg, 2006 Schwesinger N.; Dehne C.; Adler F., Lehrbuch Mikrosystemtechnik, Oldenburg Verlag, 2009 Online-Vorlesungen: http://www.sensedu.com http://www.ett.bme.hu/memsedu Lernmaterialien:		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	Vorlesungsfolien und -skript auf ILIAS 135601 Vorlesung Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13561 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Präsentation mit Animationen und Filmen, Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial		
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 75 von 353

Modul: 33920 Industriepraktikum Maschinenbau

2. Modulkürzel:	072410017		5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP		6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0		7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	Univ	-Prof. Thomas Bauernha	nsl
9. Dozenten:				
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem		:. Maschinenbau / Werkst Vertiefungsmodule	toff- und Produktionstechnik, PO 2011
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:			
12. Lernziele:			ndem der Student oder die er bzw. sie in der Lage se	e Studentin das Fachpraktikum besucht hat, ein:
		2)	Studium des 'Allgemeiner Überblicks bei der Vertief in der Praxis zu <i>beurteiler</i> Die der Fertigung vor- un komplexen Zusammenwi	d nachgeschalteten Bereiche in ihrem rken zu beurteilen und zu beschreiben . sammenhänge und Produktionsprozesse
13. Inhalt:		Sieh	e Praktikantenrichtlinien I	Maschinenbau
14. Literatur:				
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	3392	01 Industriepraktikum N	Maschinenbau
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	360	Stunden	
17. Prüfungsnummer/ı	n und -name:	3392	1 Industriepraktikum Ma mündlich, Gewichtung	aschinenbau (USL), schriftlich, eventuell g: 1.0
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 76 von 353

200 Spezialisierungsmodule

Zugeordnete Module: 210 Gruppe 1

220 Gruppe 2

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 77 von 353

210 Gruppe 1

Zugeordnete Module: 211 Fabrikbetrieb

212 Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und

Oberflächentechnik

213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 78 von 353

211 Fabrikbetrieb

Zugeordnete Module: 2111 Kernfächer mit 6 LP

2112 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
2113 Ergänzungsfächer mit 3 LP
32490 Praktikum Fabrikbetrieb

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 79 von 353

2111 Kernfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 80 von 353

Modul: 13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion

2. Modulkürzel:	072410003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauernhar	nsl
9. Dozenten:		Thomas Bauernhansl	
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	urriculum in diesem		off- und Produktionstechnik, PO 2011 b>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
		M.Sc. Maschinenbau / Werkstor → Gruppe 1>Fabrikbetrie →	off- und Produktionstechnik, PO 2011 b>Kernfächer mit 6 LP
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ntechnik>Kern- / Ergänzungsfächer m
		 → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe II: Produktionstechnik I → 	
11. Empfohlene Voraussetzungen:			g in die Fabrikorganisation. Es wird ikbetriebslehre ergänzend zu belegen
12. Lernziele:		nach Besuch der Vorlesung die Zusammenhänge des Manage in der Produktion. Sie können	externen Informations- und netzt. Die Studierenden beherrschen e Grundlagen, Methoden und ments von Informationen und Prozesse diese in operativer als auch planerische anwenden und bewerten und diese
13. Inhalt:		Moderne Produktionsunternehmen setzen eine Vielzahl an informationstechnischen Werkzeugen ein, um ihre Geschäftsprozesse zu unterstützen. Die Vorlesung vermittelt anhand der Lebenszyklen für Produkt, Technologie, Fabrik und Auftrag welche Methoden im industriellen Produktionsumfeld entlang dieser Lebenszyklen eingesetzt werden und welche IT-Systeme dabei unterstützend zum Einsatz kommen. Dabei geht die Vorlesung auch darauf ein, wie das Wissensmanagement und der Informationsfluss entlang der Lebenszyklen innerhalb des produzierenden Unternehmens mit Hilfe dieser IT-Werkzeuge unterstützt werden.	
14. Literatur:		Skript zur Vorlesung	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		Produktion I	und Informationsmanagement in der
		• 135803 Vorlesung Wissens- Produktion II	und Informationsmanagement in der

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 81 von 353

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 Stunden	
	Selbststudium: 117 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13581 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Power-Point Präsentationen, Simulationen, Animationen und Filme	
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 82 von 353

2112 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion

32400 Strategien in Entwicklung und Produktion

32410 Oberflächentechnik: Galvanotechnik und PVD /CVD

33930 Lacktechnik - Lacke und Pigmente36340 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft

36360 Qualitätsmanagement

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 83 von 353

Modul: 36340 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft

072410016

3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Thomas Bauernh	UnivProf. Thomas Bauernhansl		
9. Dozenten:		Michael Lickefett			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fabrikbetrieb>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP → 			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:				
12. Lernziele:		Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft I: Die Studierenden beherrschen einen sicheren Umgang mit den gängigsten Methoden, Vorgehensweisen und interdisziplinären Planungsaufgaben im Bereic Fabrikplanung.			
			enwirtschaft II: Die Studierenden kenner levanten Zusammenhänge unterschiedlic		

5. Moduldauer:

13. Inhalt:

2. Modulkürzel:

Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft I: Wettbewerbsfähige Unternehmen müssen ihre Fabriken und Produktionen in einem turbulenten Umfeld betreiben und sind daher gezwungen, ihre Strukturen und Prozesse kontinuierlich anzupassen und neu zu gestalten. Diese Anpassungsaufgaben bilden den Rahmen der Fabrikplanung und befassen sich schwerpunktmäßig mit Neu-, Erweiterungs- und Rationalisierungsplanungen. Der Vorlesungsablauf lehnt sich an der Vorgehensweise in der Fabrikplanung an, beginnend mit der Standortplanung bis hin zum fertig detaillierten Fabriklayout und orientiert sich an dem Lebenszyklus von Produkten, Betriebsmitteln, Gebäuden und Flächen. In den einzelnen Vorlesungen wird u.a. auf Themen wie Bestands- und Transportoptimierung, Produktionsprinzipien, Methoden des Wertstromdesians sowie die Schnittstellenthemen "von der Planung zur Umsetzung" eingegangen. Die Vorstellung praxisnaher Projektbeispiele fördert das Verständnis für die theoretischen Methoden, Werkzeuge und Vorgehensweisen.

Themen zur Fabrikplanung und Produktionsoptimierung.

2 Semester

Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft II: Erfolgreiche Unternehmen verfolgen neben der kontinuierlichen Anpassung ihrer Produktion-, Logistik- und Organisationsstrukturen, eine konsequente Umsetzung von Maßnahmen zur Produktionsoptimierung.

Als erster fachlicher Schwerpunkt, wird die fabrikplanungsspezifische Vorgehensweise in notwendigem Umfang wiederholt und mit umsetzungsrelevanten Aspekten wie Planungsdetaillierung und Architekturthemen ergänzt und vertieft. Fabrikplanungsprojekte bedeuten gleichzeitig große Veränderungen vorhandener Fabrikstrukturen und bieten dadurch maximale Möglichkeiten zur Produktions-optimierung. Diese Thematik wird als zweiter fachlicher Schwerpunkt behandelt.

Neben den fachlichen Schwerpunkten ist in der Vorlesung auch spezifisches Methodenwissen bezüglich zwischenmenschlicher Zusammenarbeit berücksichtigt. Die Vorstellung praxisnaher

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 84 von 353

	Projektbeispiele fördert das Verständnis der erlernten theoretischen Inhalte		
14. Literatur:	Literaturempfehlung ist lediglich zur persönlichen Ergänzung bzw. Vertiefung anzusehen!		
	Kettner, H.; Schmidt, J.; Grein, HR.: Leitfaden der systematischen Fabrikplanung. München [u.a.]: Carl Hanser Verl., 1984.		
	Aggteleky, B.: Fabrikplanung: Werksentwicklung und Betriebsrationalisierung München [u.a.]: Carl Hanser Verl., 1990.		
	Schmigalla, H.: Fabrikplanung: Begriffe und Zusammenhänge. München: Carl Hanser Verl., 1995.		
	Schenk, M.; Wirth, S.: Fabrikplanung und Fabrikbetrieb: Methoden für die wandlungsfähige und vernetzte Fabrik. Berlin [u.a.]: Springer Verl., 2004.		
	Grundig, C. G.; Hartrampf, D.: Fabrikplanung I: Grundlagen. Müncher [u.a.]: Carl Hanser Verl., 2006.		
	Pawellek, G.: Ganzheitliche Fabrikplanung: Grundlagen, Vorgehensweise, EDV-Unterstützung Berlin [u.a.]: Springer Verl., 2008		
	Wiendahl, H. P.; Reichardt, J.; Nyhuis, P.: Handbuch Fabrikplanung Konzepte, Gestaltung und Umsetzung wandlungsfähiger Produktionsstätten. München [u.a.]: Carl Hanser Verl., 2009.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 363401 Vorlesung Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft I 363402 Vorlesung Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Gesamt: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	36341 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 85 von 353

Modul: 33930 Lacktechnik - Lacke und Pigmente

2. Modulkürzel:	072410015	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauernha	ansl
9. Dozenten:		Michael Hilt	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	 → Gruppe 1>Fabrikbetric → M.Sc. Maschinenbau / Werkst 	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP toff- und Produktionstechnik, PO 2011
		→ Vertiefungsmodule>W→	/ahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechni
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Beschichtungsstoffe und Beschichtungen • Kenntnisse der Zusammens	und Anwendungsfälle von Lacken als etzung organischer Beschichtungsstoffe
		 Füllstoffe, Lösemittel und Add Kenntnisse über Grundlager und Prozesse zur Oberflächer unterschiedlicher zu beschich Kenntnisse der Bindemittelh Kenntnisse der Eigenschafte dekorative Wirkung) 	litive) In des Korrosionsschutzes und der Verfahre Invorbereitung/Oberflächenvorbehandlung Itender Substrate I erstellung und damit der Polymerchemie I en von Beschichtungen (Funktion, I gen von Beschichtungen im Bereich der
13. Inhalt:		Dieses Modul hat die werkstoff- und anwendungs technischen Grundlagen organischer Beschichtungsstoffe und organischer Beschichtungen zum Inhalt. Weiterhin werden die Grundlagen der Polymerchemie als wichtige Basis für das Verständnis der Lackbindemittel berücksichtigt. Es werden die Eigenschaften und die Struktur- Eigenschaftsbeziehungen des Verbundmaterials organische Beschichtung (i.d.R. bestehend aus Pigmenten, Füllstoffen und Bindemitteln) erläutert. Anhand von Beispielen aus der Praxis werden Einsatzgebiete und - grenzen von organischen Beschichtungsstoffen aufgezeigt. Schwerpunkt ist die Prozesskette Rohstoffe - Lack - (Applikation) - Lackierung mit dem Ziel praktischer Nutzanwendungen.	
		 Grundlagen der Pigmente 	toffen und Oberflächenvorbereitung

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 86 von 353

	Herstellungsprozesse für LackeEigenschaften unterschiedlicher Beschichtungen
	Technische Anwendungen und Beschichtungsprozesse
14. Literatur:	Skript, Literaturempfehlungen
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	339301 Vorlesung Lacke und Pigmente I 339302 Vorlesung Lacke und Pigmente II
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33931 Lacktechnik - Lacke und Pigmente (PL), mündliche Prüfung, 40 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 87 von 353

Modul: 32410 Oberflächentechnik: Galvanotechnik und PVD /CVD

2. Modulkürzel:	072410005	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauern	hansl
9. Dozenten:		Martin Metzner	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang: M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktio → Gruppe 1>Fabrikbetrieb>Kern-/Ergänz →			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:			ndlagen in Bezug auf Verfahrenstechnik, echnik und Schichteigenschaften von hten.
13. Inhalt:		 Aufbau galvanischer Elekt (Vorbehandlung, Spülen) 	en der elektrochemischen Metallabscheidung rolyte - Anlagentechnik - Prozessketten - Schichtaufbau - Schichteigenschaften tmesstechnik. Besichtigung von aunhofer IPA, Kurzpraktika
14. Literatur:		Vorlesungsfolien, Praktische Galvanotechnik, Einführung in die Galvanote	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	324101 Vorlesung Oberflä324102 Übung Oberfläche	
16. Abschätzung Arbei	itsaufwand:	Präsenzzeit: 43 Stunden Selbststudium: 137 Stunder	1
17. Prüfungsnummer/n und -name:		32411 Oberflächentechnik: Galvanotechnik und PVD /CVD (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:		Institut für Industrielle Fertig	ung und Fabrikbetrieb

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 88 von 353

Modul: 36360 Qualitätsmanagement

2. Modulkürzel:	072410009	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauernha	ansl
9. Dozenten:		Alexander Schloske	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		und Qualitätsmanagement- M	modernen Qualitätsmanagement-System lethoden und können diese beurteilen sov entlang des Produktlebenslaufes aufzeige
betrieblicher Abläufe wie Quality Function Einflussanalyse (FME Fällen aus der indust Überblick über die Au für ein umfassendes alle Phasen im Produ einbezogen: Qualitäts zu TQM, Benchmarki Aufbau- und Ablaufor Auditierung, Aufgabe Lenkung, u.a. Die Th		betrieblicher Abläufe in zeitge wie Quality Function Deploym Einflussanalyse (FMEA), Stati Fällen aus der industriellen Prüberblick über die Aufgaben ufür ein umfassendes Qualitätsalle Phasen im Produktlebenseinbezogen: Qualitätsphilosof zu TQM, Benchmarking, Aufb Aufbau- und Ablauforganisatic Auditierung, Aufgaben der Qu	noden für die Regelung und Optimierung emäßen Produktionsbetrieben behandelt nent (QFD), Fehlermöglichkeits- und istische Prozessregelung (SPC) und an raxis vertieft. Die Vorlesung gibt einen und die organisatorischen Maßnahmen smanagement. In die Betrachtung sind szyklus, vom Marketing bis zur Nutzung ohie, Entwicklung von der Qualitätskontrol au und Einführung eines QM-Systems, on, QM-Normen, QMHandbuch, ualitätsplanung, Prüfmittelüberwachung, Querden mit Beispielen und Erfahrungen aus i
		Function Deployment (QFD),	ent-Tools, 7 Management-Tools, Quality Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse Statistische Prozessregelung (SPC)
14. Literatur:		 Folien und Skriptum der Vo 	rlesung
		Standardliteratur zum Thema	Qualitätsmanagement:
		 Masing Handbuch Qualitäts München: Hanser, 2007 Pfeifer, Tilo: Qualitätsmana 3., völlig überarb. und erw. ISBN 3-446-21515-8 Linß, Gerhard: Qualitätsma München: Hanser, 2009 I Kamiske, Gerd F.; Brauer, bis Z: Erläuterungen mode 	gement: Strategien, Methoden, Technike Aufl. München; Wien: Hanser, 2001 nagement für Ingenieure. 3., aktualis. Auf
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	363601 Vorlesung Qualitäts	management
16. Abschätzung Arbei	tsaufwand:	Präsenzzeit: 42Stunden	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 89 von 353

Selbststudium: 138 Stunden

	Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	36361 Qualitätsmanagement (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Die Teilnahme an den Übungen is verpflichtend		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 90 von 353

Modul: 32400 Strategien in Entwicklung und Produktion

2. Modulkürzel:	072410004	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauernhansl	
9. Dozenten:		Thomas Bauernhansl Thomas Weber	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fabrikbetrieb>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 L → 	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		

12. Lernziele:

Vorlesung I: Strategien der Produktion:

Der Studierende hat Kenntnis von den Rahmenbedingungen produzierender Unternehmen und den Strategien im industriellen Umfeld sowie den Werkzeugen und Methoden zur strategischen Planung. Er kennt Strategien zur nachhaltigen Gestaltung der Produktion unter Berücksichtigung von sozialen, ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten. Der Studierende versteht sowohl die strategischen Ansätze der Produktion als auch im Sinne einer umfassenden Betrachtung der Produktion deren Zusammenhänge.

Vorlesung II: Technologien in den Prozessketten des Automobilbaus:

Der Studierende kennt die Anforderungen und Herausforderungen im Produktlebenslauf sowie die Systematik des Produktenstehungsprozesses. Er kennt die Methoden und Werkzeuge zur Sicherstellung von Effizienz und Effektivität im Produktentstehungsprozess sowie die lebensphasenbezogenen Aufgabenstellungen und Lösungsansätze.

13. Inhalt:

Vorlesung I: Strategien der Produktion: In dieser Vorlesung werden ausgewählte technisch und organisatorisch orientierte strategische Ansätze vorgestellt, denen heute eine entscheidende Bedeutung bei der Reaktion auf und Gestaltung der Veränderungen zukommt. Mit Hilfe dieser Ansätze wird ein neuer Weg zu einer ganzheitlichen Unternehmensstrategie aufgezeigt, der die strukturelle Entwicklung der Produktion in die Unternehmensstrategie einbindet. Im allgemeinen Teil (Vorlesung 1-4) werden Rahmenbedingungen produzierender Unternehmen dargestellt sowie Grundlagen der strategischen Planung im industriellen Unternehmen erörtert. In den Vorlesungen 5-7 werden verschiedene unternehmensstrategische Ansätze produzierender Unternehmen und deren Auswirkungen vertieft behandelt. Die Vorlesungen 8 bis 10 fokussieren auf Produktionsstrategien im gesamtunternehmerischen Kontext. Abschließend behandeln die Vorlesungen 11 und 12 die Umsetzung von Strategien

Vorlesung II: Technologien in den Prozessketten des Automobilbaus:

Am Beispiel des Automobils werden die bisherigen, theoretisch vermittelten Lehrinhalte des Spezialisierungsfaches Fabrikbetrieb erörtert. Den Studenten wird von der Wettbewerbssituation

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 91 von 353

	im Automobilbau über die Produktentstehung, die Produktplanung und das Wertschöpfungsnetzwerk bis hin zu den eingesetzten Technologien das Wissen an interessanten Fallbeispielen vermittelt.
14. Literatur:	Müller-Stewens, G.; Lechner, C. (2011): Strategisches Management, Schäfer Poeschel Verlag, ISBN: 9783791027890
	Gausemeier, Jürgen; Plass, Christoph; Wenzelmann, Christoph: Zukunftsorientierte Unternehmensgestaltung: Strategien, Geschäftsprozesse und IT-Systeme für die Produktion von morgen, München: Hanser, 2009 ISBN 978-3-446-41055-8
	Porter, Michael E.: Wettbewerbsstrategie (Competitive Strategy): Methoden zur Analyse von Branchen und Konkurrenten 10., durchges. und erw. Aufl. Frankfurt/ Main; New York: Campus Verlag, 1999 ISBN 3-593-36177-9
	Westkämper, Engelbert (Hrsg.); Zahn, Erich (Hrsg.): Wandlungsfähige Produktionsunternehmen: Das Stuttgarter Unternehmensmodell, Berlin u.a.: Springer, 2009 ISBN 3-540-21889-0 ISBN 978-3-540-21889-0
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 324001 Vorlesung Strategien der Produktion 324002 Vorlesung Technologien in den Prozessketten des Automobilbaus 324003 Übung Technologien in den Prozessketten des Automobilbaus
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 Stunden Selbststudium: 117 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32401 Strategien in Entwicklung und Produktion (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0,
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 92 von 353

Modul: 13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion

2. Modulkürzel:	072410003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauernha	insl
9. Dozenten:		Thomas Bauernhansl	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
		M.Sc. Maschinenbau / Werksi → Gruppe 1>Fabrikbetric →	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Kernfächer mit 6 LP
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer r
		M.Sc. Maschinenbau / Werksi → Vertiefungsmodule>W Produktionstechnik I →	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe II:
11. Empfohlene Voraussetzungen:			g in die Fabrikorganisation. Es wird rikbetriebslehre ergänzend zu belegen
12. Lernziele:		in unternehmensinternen und Kommunikationssystemen ver nach Besuch der Vorlesung d Zusammenhänge des Manag- in der Produktion. Sie können	rnetzt. Die Studierenden beherrschen ie Grundlagen, Methoden und ements von Informationen und Prozess diese in operativer als auch planerisch e anwenden und bewerten und diese
13. Inhalt:		Moderne Produktionsunternehmen setzen eine Vielzahl an informationstechnischen Werkzeugen ein, um ihre Geschäftsprozesse zu unterstützen. Die Vorlesung vermittelt anhand der Lebenszyklen für Produkt, Technologie, Fabrik und Auftrag welche Methoden im industriellen Produktionsumfeld entlang dieser Lebenszyklen eingesetzt werden und welche IT-Systeme dabei unterstützend zum Einsatz kommen. Dabei geht die Vorlesung auch darauf ein, wie das Wissensmanagement und der Informationsfluss entlang der Lebenszyklen innerhalb des produzierenden Unternehmens mit Hilfe dieser IT-Werkzeuge unterstützt werden.	
14. Literatur:		Skript zur Vorlesung	
15. Lehrveranstaltunge	n und -formen:	Produktion I 135802 Übung Wissens- und Produktion I 135803 Vorlesung Wissens- Produktion II	und Informationsmanagement in der d Informationsmanagement in der und Informationsmanagement in der d Informationsmanagement in der

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 93 von 353

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 Stunden	
	Selbststudium: 117 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13581 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Power-Point Präsentationen, Simulationen, Animationen und Filme	
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 94 von 353

2113 Ergänzungsfächer mit 3 LP

Zugeordnete Module: 32420 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft I

32430 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft II 32460 Oberflächen- und Beschichtungstechnik I

32480 Deutsches und europäisches Patentrecht (Gewerblicher Rechtsschutz I)

68280 Energetische Optimierung der Produktion

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 95 von 353

Modul: 32480 Deutsches und europäisches Patentrecht (Gewerblicher Rechtsschutz I)

2. Modulkürzel:	100410110	5.	Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6.	Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7.	Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	HonProf.	Alexander Bulling	
9. Dozenten:		Alexander E	Bulling	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Ergänzungsfächer mit 3 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:			tnisse im Umgang le Patente erkenne	mit Erfindungen beherrschen und darau en.
13. Inhalt:		 Sinn und Zweck von Schutzrechten Wirkungen und Schutzbereich eines Patents Unmittelbare und Mittelbare Patentverletzung, Vorbenutzungsrecht, Erschöpfung, Verwirkung Patentfähigkeit und Erfindungsbegriff Schutzvoraussetzungen Von der Erfindung zur Patentanmeldung Das Recht auf das Patent (Erfinder/Anmelder) Das Patenterteilungsverfahren Priorität und Nachanmeldungen: Europäisches und internationales Anmeldeverfahren. Rechtsbehelfe und Prozesswege Vorgehensweise bei Patentverletzung Übertragung, Lizenzen, Schutzrechtsbewertung Das Arbeitnehmererfindergesetz EXKURSION: Patentinformationszentrum im Haus der Wirtschaft/Stuttgart 		
14. Literatur:			/orlesung werden : ext, Patent- und M	zur Verfügung gestellt. lusterrecht
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	324801 V	orlesung Deutsche	es und europäisches Patentrecht
16. Abschätzung Arbe	tsaufwand:		t: 21 Stunden um: 69 Stunden Stunden	
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	Red	•	äisches Patentrecht (Gewerblicher I, schriftliche Prüfung, 60 Min.,
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 96 von 353

Modul: 68280 Energetische Optimierung der Produktion

2. Modulkürzel:	042610001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS: 2.0		7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Alexander Sauer	
9. Dozenten:		Alexander Sauer	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Ergänzungsfächer mit 3 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Ingenieurwissenschaftliche G Investitionsrechnung	rundlagen, Grundlagen der
12. Lernziele:		Der Studierende kennt:	
		 die verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Förderung von industriellen Effizienzmaßnahmen Methoden zur Wirtschaftlichkeitsbewertung von Investitionsprojekten in Energieeffizienzmaßnahmen und kann die geeignetste davon auswählen unterschiedliche Methoden zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz und kann entsprechend den Gegebenheiten im Unternehmen eine geeignete Methode wählen, anwenden und Ergebnisse richtig deuten die grundlegenden Begriffe zur Beurteilung der energetischen Qualitä verschiedene Effizienztechnologien (z.B.: Wärmepumpe, BHKW, usw und versteht es diese unter Nutzung von Synergieeffekten geschickt in Produktionsprozesse zu integrieren die Vorteile einer intelligent verschalteten Produktion die Eigenschaften und Anwendungsbereiche verschiedener Energiespeichertechnologien und wie diese in Kombination mit erneuerbaren Energien verwendet werden können den Unterschied zwischen Lastmanagement, -verschiebung, -verzicht 	
13. Inhalt:		und -abwurf Behandelte Inhalte:	
		 Im Rahmen der Vorlesung feigenständig eine Energiee Methoden zur Steigerung d Technologische Ansätze zu 	lelle und Finanzierung von Energieeffizien: führen die Vorlesungsteilnehmer ffizienzanalyse im Haushalt durch. er Energieeffizienz ır Steigerung der Energieeffizienz nertechnologien in der Produktion
14. Literatur:		Online-Manuskript	
		Neugebauer, R.; Handbuch R Hanser Verlag	essourcenorientierte Produktion; Carl
		Bauernhansl, T.; Energieeffizi	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 97 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	682801 Vorlesung Energetische Optimierung der Produktion		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h		
	Selbststudium incl. Prüfungsvorbereitung: 62 h		
	Gesamt: 90 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	68281 Energetische Optimierung der Produktion (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0, schriftlich (60 min), eventuell oral (20 min.)		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 98 von 353

Modul: 32420 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft I

072410007

3.0 LP

2. Modulkürzel:

3. Leistungspunkte:

o. Leistangspankte. 5.0 Li	o. rumas. jedes 2. demester, who
4. SWS: 2.0	7. Sprache: Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	UnivProf. Thomas Bauernhansl
9. Dozenten:	Michael Lickefett
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fabrikbetrieb>Ergänzungsfächer mit 3 LP →
11. Empfohlene Voraussetzungen:	
12. Lernziele: Die Studierenden beherrschen einen sicheren Umgang mi gängigsten Methoden, Vorgehensweisen und interdisziplir Planungsaufgaben im Bereich Fabrikplanung.	
13. Inhalt:	Wettbewerbsfähige Unternehmen müssen ihre Fabriken und Produktionen in einem turbulenten Umfeld betreiben und sind daher gezwungen, ihre Strukturen und Prozesse kontinuierlich anzupassen und neu zu gestalten. Diese Anpassungsaufgaben bilden den Rahmen der Fabrikplanung und befassen sich schwerpunktmäßig mit Neu-, Erweiterungs- und Rationalisierungsplanungen. Der Vorlesungsablauf lehnt sich an der Vorgehensweise in der Fabrikplanung an, beginnend mit der Standortplanung bis hin zum fertig detaillierten Fabriklayout und orientiert sich an dem Lebenszyklus von Produkten, Betriebsmitteln, Gebäuden und Flächen. In den einzelnen Vorlesungen wird u.a. auf Themen wie Bestands- und Transportoptimierung, Produktionsprinzipier Methoden des Wertstromdesigns sowie die Schnittstellenthemen "von der Planung zur Umsetzung" eingegangen. Die Vorstellung praxisnaher Projektbeispiele fördert das Verständnis für die theoretischen Methoden Werkzeuge und Vorgehensweisen.
14. Literatur:	Literaturempfehlung ist lediglich zur persönlichen Ergänzung bzw. Vertiefung anzusehen! Kettner, H.; Schmidt, J.; Grein, HR.: Leitfaden der systematischen
	Fabrikplanung. München [u.a.]: Carl Hanser Verl., 1984. Aggteleky, B.: Fabrikplanung: Werksentwicklung und Betriebsrationalisierung München [u.a.]: Carl Hanser Verl., 1990.

5. Moduldauer:

6. Turnus:

1 Semester

jedes 2. Semester, WiSe

Grundig, C. G.; Hartrampf, D.: Fabrikplanung I: Grundlagen. München [u.a.]: Carl Hanser Verl., 2006.

Schenk, M.; Wirth, S.: Fabrikplanung und Fabrikbetrieb: Methoden für die wandlungsfähige und vernetzte Fabrik. Berlin [u.a.]: Springer Verl.,

Schmigalla, H.: Fabrikplanung: Begriffe und Zusammenhänge.

München: Carl Hanser Verl., 1995.

Pawellek, G.: Ganzheitliche Fabrikplanung: Grundlagen, Vorgehensweise, EDV-Unterstützung Berlin [u.a.]: Springer Verl., 2008

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 99 von 353

2004.

	Wiendahl, H. P.; Reichardt, J.; Nyhuis, P.: Handbuch Fabrikplanung Konzepte, Gestaltung und Umsetzung wandlungsfähiger Produktionsstätten. München [u.a.]: Carl Hanser Verl., 2009.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	324201 Vorlesung Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft I
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32421 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft I (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 100 von 353

Modul: 32430 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft II

-				
2. Modulkürzel:	072410008	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauernha	nsl	
9. Dozenten:		Michael Lickefett		
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	ırriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Ergänzungsfächer mit 3 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:			Inhalte der fabrikplanungsrelevanten llicher Themen zur Fabrikplanung und	
13. Inhalt:		Anpassung ihrer Produktion-,	rfolgen neben der kontinuierlichen Logistik- und Organisationsstrukturen eine Maßnahmen zur Produktionsoptimierung.	
		Vorgehensweise in notwendig umsetzungsrelevanten Aspek Architekturthemen ergänzt un gleichzeitig große Veränderur bieten dadurch maximale Mög	unkt, wird die fabrikplanungsspezifische gem Umfang wiederholt und mit ten wie Planungsdetaillierung und d vertieft. Fabrikplanungsprojekte bedeute ngen vorhandener Fabrikstrukturen und glichkeiten zur Produktions-optimierung. er fachlicher Schwerpunkt behandelt.	
		spezifisches Methodenwissen Zusammenarbeit berücksichti	rpunkten ist in der Vorlesung auch bezüglich zwischenmenschlicher gt. Die Vorstellung praxisnaher erständnis der erlernten theoretischen	
14. Literatur:		Literaturempfehlung ist lediglid Vertiefung anzusehen!	ch zur persönlichen Ergänzung bzw.	
		Kettner, H.; Schmidt, J.; Grein Fabrikplanung. München [u.a.	i, HR.: Leitfaden der systematischen]: Carl Hanser Verl., 1984.	
		Aggteleky, B.: Fabrikplanung: Betriebsrationalisierung Münc	Werksentwicklung und hen [u.a.]: Carl Hanser Verl., 1990.	
		Schmigalla, H.: Fabrikplanung: Begriffe und Zusammenhänge. Müncher Carl Hanser Verl., 1995.		
		Schenk, M.; Wirth, S.: Fabrikplanung und Fabrikbetrieb: Methoden für d wandlungsfähige und vernetzte Fabrik. Berlin [u.a.]: Springer Verl., 200-		
		Pawellek, G.: Ganzheitliche F Vorgehensweise, EDV-Unters	abrikplanung: Grundlagen, stützung Berlin [u.a.]: Springer Verl., 2008	
		Konzepte, Gestaltung und Um	; Nyhuis, P. : Handbuch Fabrikplanung: nsetzung wandlungsfähiger [u.a.]: Carl Hanser Verl., 2009.	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 101 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	324301 Vorlesung Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft II		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32431 Fabrikplanung und Anlagenwirtschaft II (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 102 von 353

Modul: 32460 Oberflächen- und Beschichtungstechnik I

2. Modulkürzel:	072410011		5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		Univ	UnivProf. Thomas Bauernhansl		
9. Dozenten:		Wol	fgang Klein		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			Gruppe 1>Fabrikbetrie	off- und Produktionstechnik, PO 2011 b>Ergänzungsfächer mit 3 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:				
12. Lernziele:		Stud	dierende können:		
		 Grundlagen und Verfahren der Oberflächen- und Beschichtungstechnil benennen, unterscheiden, einordnen und beurteilen. Die physikalischen u. chemischen Grundlagen für spez. Oberflächeneigenschaften benennen und darstellen. Verfahren der Oberflächentechnik vergleichen und hinterfragen. In Produktentwicklung und Konstruktion geeignete Verfahren und Stoffsysteme identifizieren. Unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Gesichtspunkte Verfahren und Anlagen auswählen, um gezielt funktionelle Oberflächeneigenschaften zu erzeugen. 			
13. Inhalt:		Die Vorlesung vermittelt die allgemeinen Grundlagen der Oberflächen- und Beschichtungstechnik. Dabei werden vor allem die industrierelevanten und technologisch interessanten Beschichtungsverfahren aus der Lackiertechnik und Galvanotechnik vorgestellt und besondere Aspekte der Schicht-Funktionalität, Qualität, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit behandelt. Der Stoff wird darüber hinaus praxisnah durch einen Besuch in den institutseigenen Versuchsfeldern veranschaulicht. Die Einführung in die Beschichtungstechnik behandelt Themen wie Vorbehandlungsverfahren industrielle Nass- und Pulver- Lackierverfahren und galvanische Abscheideverfahren und die erforderliche Anlagentechnik. Stichpunkte: • Einführung Oberflächentechnik • Grundlagen Lackauftragsverfahren • Funktionelle Oberflächeneigenschaften • Vorbehandlungsverfahren und -anlagen • Galvanische Abscheideverfahren • Industrielle Nass- und Pulver-Lackierverfahren und -anlagen			
14. Literatur:		Büc	undlagen der numerischer her:	- I dimulations verialiteit	
		1) 2) 3)	Jahrbuch Besser Lackiere Vincentz-Verlag, Hannove Obst, M.: Lackierereien pl Hannover 2002	en, Herausgeber: D. Ondratschek, er anen und optimieren, Vincentz Verlag, Applikationsverfahren in der industriellen	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 103 von 353

Lackiertechnik, Vincentz-Verlag, Hannover

	 H. Kittel: Lehrbuch der Lacke und Beschichtungen, Bd. 9: Verarbeitung von Lacken und Beschichtungsstoffen, 2. Auflage, S. Hirzel-Verlag, Stuttgart, 2. Auflage, Vincentz-Verlag, Hannover 		
	Zeitschriften:		
	 JOT-Journal für Oberflächentechnik, Vieweg-Verlag Wiesbaden MO-Metalloberfäche, IGT-Informationsgesellschaft Technik, München Farbe und Lack, Vincentz-Verlag, Hannover besser lackieren! Vincentz Network, Hannover 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	324601 Vorlesung Oberflächen- und Beschichtungstechnik I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32461 Oberflächen- und Beschichtungstechnik I (BSL), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 104 von 353

Modul: 32490 Praktikum Fabrikbetrieb

2. Modulkürzel:	072410014	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Thomas Bauernh	nansl	
9. Dozenten:		Thomas Bauernhansl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Spezialisierungsmodule>Gruppe 1>Fabrikbetrieb →		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:		Die Studierenden können theoretische Vorlesungsinhalte anwenden und in die Praxis umsetzen.		
13. Inhalt:		Nähere Informationen zu den Praktischen Übungen: APMB erhalten Sie zudem unter http://www.uni-stuttgart.de/mabau/msc/msc_mach/ linksunddownloads.html		
		Beispiele:		
		die Logistik innerhalb einer v und hochflexiblen Produktion Umsetzung erfolgt innerhalb Engineering. Zum Einsatz ko Transportsystem (FTS), weld Produktion unterstützt. Für o und Informationsflusses wer den Teilnehmern angewend	les Praktikums werden Konzepte für vandlungsfähigen, konfigurierbaren nsumgebung vorgestellt. Die praktische der Lernfabrik für advanced Industrial ommt dabei u.a. ein fahrerloses ches den Materialfluss innerhalb der lie Analyse und Planung des Materialden Verfahren vorgestellt und von et. Anhand eines Szenarios lernen die n für proaktive Änderungen kennen und bewerten	
		Fabrikbetrieb Planspiel: Im Rahmen des Praktikums wird ein haptisches Planspiel durchgeführt, anhand dessen aktuelle Tendenzen des Produktionsmanagements (z.B. Lean Production) simuliert werden können. Während des Praktikums werden mehrere Simluations- und Optimierungsrunden gespielt, in denen die Teilnehmer die Prinzipien der Push-/Pull-Steuerung gemeinsam erarbeiten, umsetzen, spielen unreflektieren.		
14. Literatur:		Praktikumsunterlagen		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 324901 Spezialisierungsfachversuch 1 324902 Spezialisierungsfachversuch 2 324903 Allgemeines Praktikum Maschinenbau 1 324904 Allgemeines Praktikum Maschinenbau 2 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		32491 Praktikum Fabrikbet Gewichtung: 1.0	rieb (USL), schriftlich, eventuell mündlich,	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 105 von 353

18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 106 von 353

212 Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik

Zugeordnete Module: 2121 Kernfächer mit 6 LP

2122 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP2123 Ergänzungsfächer mit 3 LP

32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u.

Oberflächentechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 107 von 353

2121 Kernfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe

32210 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe

32500 Neue Werkstoffe und Verfahren in der Fertigungstechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 108 von 353

Modul: 13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe

2. Modulkürzel:	072210001	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Rainer Gadow		
9. Dozenten:		Rainer Gadow Andreas Killinger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP	
		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kernfächer mit 6 LP	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechnik	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	abgeschlossene Prüfung in Werkstoffkunde I+II und Konstruktionslehre I +II mit Einführung in die Festigkeitslehre		
12. Lernziele:		Studierende können nach Bes	such dieses Moduls:	
		charakteristische Eigenschabeschreiben und beurteilen Belastungsfälle und Versag verstehen und analysieren. Verstärkungsmechanismen Hochfeste Fasern und dere Technologien zur Verstärku und auswählen. Verfahren und Prozesse zu	und Schichtverbundwerkstoffe und aften der Werkstoffgruppen unterscheiden,	
		 Herstellungsprozesse hinsichtlich der techn. und wirtschaftl. Herausforderungen bewerten. In Produktentwicklung und Konstruktion geeignete Verfahren und Stoffsysteme bzw. Verbundbauweisen identifizieren, planen und auswählen. Prozesse abstrahieren sowie Prozessmodelle erstellen und berechnen Werkstoff- und Bauteilcharakterisierung erklären, bewerten, planen und anwenden. 		
13. Inhalt:			denen Möglichkeiten zur Verstärkung wendung von Werkstoff-Verbunden	

Dieser Modul hat die verschiedenen Möglichkeiten zur Verstärkung von Werkstoffen durch die Anwendung von Werkstoff-Verbunden und Verbundbauweisen zum Inhalt. Dabei werden stoffliche sowie konstruktive und fertigungstechnische Konzepte berücksichtigt. Es werden Materialien für die Matrix und die Verstärkungskomponenten und deren Eigenschaften erläutert. Verbundwerkstoffe werden gegen monolithische Werkstoffe abgegrenzt. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete und -grenzen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 109 von 353

von Verbundwerkstoffen beleuchtet. Den Schwerpunkt bilden die Herstellungsverfahren von Faser- und Schichtverbundwerkstoffen. Die theoretischen Inhalte werden durch Praktika vertieft und verdeutlicht.

Stichpunkte:

- · Grundlagen Festkörper
- Metalle, Polymere und Keramik; Verbundwerkstoffe in Natur und Technik; Trennung von Funktions- und Struktureigenschaften.
- Auswahl von Verstärkungsfasern und Faserarchitekturen; Metallische und keramische Matrixwerkstoffe.
- Klassische und polymerabgeleitete Herstellungsverfahren.
- Mechanische, textiltechnische und thermische Verfahrenstechnik.
- · Grenzflächensysteme und Haftung.
- Füge- und Verbindungstechnik.
- Grundlagen der Verfahren zur Oberflächen-veredelung, funktionelle Oberflächeneigenschaften.
- · Vorbehandlungsverfahren.
- Thermisches Spritzen.
- · Vakuumverfahren; Dünnschichttechnologien PVD, CVD, DLC
- · Konversions und Diffusionsschichten.
- · Schweiß- und Schmelztauchverfahren
- Industrielle Anwendungen (Überblick).
- Aktuelle Forschungsgebiete.
- · Strukturmechanik, Bauteildimensionierung und Bauteilprüfung.
- · Grundlagen der Schichtcharakterisierung.

14. Literatur:

- Skript
- Filme
- Normblätter

Literaturempfehlungen:

- R. Gadow (Hrsg.): "Advanced Ceramics and Composites Neue keramische Werkstoffe und Verbundwerkstoffe". Renningen-Malmsheim: expert-Verl., 2000.
- K. K. Chawla: "Composite Materials Science and Engineering". Berlin: Springer US, 2008.
- K. K. Chawla: "Ceramic Matrix Composites". Boston: Kluwer, 2003.
- M. Flemming, G. Ziegmann, S. Roth: "Faserverbundbauweisen Fasern und Matrices". Berlin: Springer, 1995.
- H. Simon, M. Thoma: "Angewandte Oberflächentechnik für metallische Werkstoffe". München: Hanser, 1989.
- R. A. Haefer: "Oberflächen- und Dünnschichttechnologie". Berlin: Springer, 1987.
- L. Pawlowski: "The Science and Engineering of Thermal Spray Coatings". Chichester: Wiley, 1995

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 130401 Vorlesung Verbundwerkstoffe I: Anorganische Faserverbundwerkstoffe
- 130402 Vorlesung Verbundwerkstoffe II: Oberflächentechnik und Schichtverbundwerkstoffe
- 130403 Exkursion Fertigungstechnik Keramik und Verbundwerkstoffe
- 130404 Praktikum Verbundwerkstoffe mit keramischer und metallischer Matrix
- 130405 Praktikum Schichtverbunde durch thermokinetische Beschichtungsverfahren

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 42 h

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 110 von 353

	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h
	Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13041 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich, 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Fertigungstechnologie keramischer Bauteile

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 111 von 353

Modul: 32210 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe

2. Modulkürzel: 072200002		5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte: 6.0 LP 4. SWS: 4.0		6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
		7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Rainer Gadow	
9. Dozenten:		Rainer Gadow	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 → Gruppe 1>Fertigungst Verbundwerkstoffe und (Ergänzungsfächer mit 6 → M.Sc. Maschinenbau / Werkst 	off- und Produktionstechnik, PO 2011
			echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kernfächer mit 6 L
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
11. Empfohlene Voraussetzungen: 12. Lernziele:		beschreiben und beurteilen. Belastungsfälle und Versage analysieren. werkstoffspezifische Unterschen Werkstoffen wiede Technologien zur Verstärkur Mechanismen benennen, verge Verfahren und Prozesse zur Werkstoffen benennen, erklärt und anwenden. Herstellungsprozesse hinsich Herausforderungen bewerten in Produktentwicklung und K Stoffsysteme identifizieren, plate Werkstoff- und Bauteilcharal anwenden.	ng von Werkstoffen sowie die wirkenden gleichen und erklären. Herstellung von massivkeramischen en, bewerten, gegenüberstellen, auswähl htlich der techn. und wirtschaftl. und anwendungsbezogen auswählen. construktion geeignete Verfahren und anen und auswählen. kterisierung erklären, bewerten, planen ur
13. Inhalt:		keramischer Materialien zum Inhalt. Darüber hinaus we werkstoffspezifische Bruchme berücksichtigt. Es werden kera Eigenschaften erläutert. Kerar werden gegen metallische We ingenieurstechnischen Beispie aus der industriellen Praxis we keramischen Werkstoffen aufgezeigt. Den S Formgebungsverfahren von M	amische Materialien und deren mische erkstoffe abgegrenzt. Anhand von elen erden die Einsatzgebiete und -grenzen vo Schwerpunkt bilden die

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 112 von 353

	Stichpunkte: • Grundlagen von Festkörpern im Allgemeinen und der Keramik. • Einteilung der Keramik nach anwendungstechnischen und stofflichen Kriterien, Trennung in Oxid-/ Nichtoxidkeramiken und Struktur-/ Funktionskeramiken. • Abgrenzung Keramik zu Metallen. • Grundregeln der Strukturmechanik, Bauteilgestaltung und Bauteilprüfung. • Klassische Herstellungsverfahren vom Rohstoff bis zum keramischen Endprodukt. • Formgebungsverfahren, wie das Axialpressen, Heißpressen, Kalt-, Heißisostatpressen, Schlicker-, Spritz-, Foliengießen und Extrudieren keramischer Massen. • Füge- und Verbindungstechnik. • Sintertheorie und Ofentechnik. • Industrielle Anwendungen (Überblick und Fallbeispiele).	
14. Literatur:	Skript	
	Brevier Technische Keramik, 4. Aufl., Fahner Verlag, 2003, ISBN 3-924158-36-3	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 322101 Vorlesung mit Übung Fertigungstechnik keramischer Bauteile I 322102 Vorlesung mit Übung Fertigungstechnik keramischer Bauteile II 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32211 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, bei weniger als 5 Kandidaten: mündlich, 40 min Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich, 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 113 von 353

Modul: 32500 Neue Werkstoffe und Verfahren in der Fertigungstechnik

2. Modulkürzel:	072200004	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Rainer Gadow		
9. Dozenten:		Andreas Killinger Frank Kern		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Kernfächer mit 6 LF 		

12. Lernziele:

Die Studenten können:

- Funktionsprinzipien thermokinetischer Beschichtungsverfahren beschreiben und erklären.
- verfahrensspezifische Eigenschaften von Schichten auflisten und benennen.
- Unterschiede der einzelnen Verfahrensvarianten untereinander wiedergeben und gegenüberstellen.
- Eignung einer bestimmten Verfahrensvariante hinsichtlich vorgegebener Schichteigenschaften beurteilen und begründen.
- Herstellverfahren für Pulver und Drähte wiedergeben, vergleichen und Beispiele geben.
- Einfluss der Pulvereigenschaften auf den Prozess vorhersagen und bewerten.
- Einfluss der Pulvereigenschaften auf die Schichteigenschaften verstehen und ableiten.
- industrielle Anwendungsfelder im Maschinenbau benennen und wiedergeben.
- Chemie des Kohlenstoffs beschreiben und erklären.
- Pulverrohstoffe und Bindemittel auflisten und benennen.
- Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung wiedergeben und veranschaulichen.
- Elektrodenmaterialien und deren Fertigung auflisten, unterscheiden und beschreiben.
- Strukturwerkstoffe für Ingenieuranwendungen benennen und beurteilen.
- Kohlenstoffwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Beispiele geben.
- Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären.

13. Inhalt:

Dieser Modul hat die Grundlagen und Verfahrensvarianten der thermokinetischen Beschichtungsverfahren, sowie die verschiedenen Fertigungstechniken technischer Kohlenstoffe und deren Anwendung zum Inhalt. Dabei wird auf Fertigungs- und Anlagentechnik, Spritzzusatzwerkstoffe, moderne Online- Diagnoseverfahren, zerstörende und zerstörungsfreie Prüfverfahren für Schichtverbunde eingegangen. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis wird

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 114 von 353 eine Übersicht über die wichtigsten industriellen Anwendungen und aktuelle Forschungsschwerpunkte gegeben. Des Weiteren wird auf die Chemie des Kohlenstoffs, Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektrodenmaterialien und deren Fertigung für die Stahlund Aluminiumindustrie erläutert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete von Strukturwerkstoffen für Ingenieuranwendungen und Kohlenstoffen im Leichtbau beleuchtet. Des Weiteren wird auf die Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon Nanotubes eingegangen.

Stichpunkte:

- Flammspritzen, Elektrolichtbogendrahtspritzen, Überschallpulverflammspritzen, Suspensionsflammspritzen, Plasmaspritzen.
- Herstellung und Eigenschaften von Spritzzusatzwerkstoffen.
- Fertigungs- und Anlagentechnik.
- Industrielle Anwendungen (Überblick).
- Grundlagen der Schichtcharakterisierung.
- Chemie des Kohlenstoffs.
- Pulverrohstoffe und Bindemittel.
- Feinkorngraphite (FG) und Sinterkohlenstoffe.
- Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten.
- Kohlenstofffasern.
- Beschichtung von Kohlenstofffasern.
- Feuerfestmaterialien aus Kohlenstoff.
- Kohlenstofffaserverstärkte Verbundwerkstoffe.
- Kohlenstoff-Kohlenstoff-Faserverbunde.
- Carbon Nanotubes.

14. Literatur:	Skript, Literaturliste			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	325001 Vorlesung Thermokinetische Beschichtungsverfahren 325002 Vorlesung Werkstoffe und Fertigungstechnik technischer Kohlenstoffe Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:				
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32501 Neue Werkstoffe und Verfahren in der Fertigungstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, bei weniger als 5 Kandidaten: mündlich, 40 min Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich, 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre			
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 115 von 353

2122 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe

13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme

13970 Gerätekonstruktion und -fertigung in der Feinwerktechnik

14140 Materialbearbeitung mit Lasern

14150 Leichtbau

14160 Methodische Produktentwicklung

14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter

14280 Werkstofftechnik und -simulation

30390 Festigkeitslehre I

32210 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe

32500 Neue Werkstoffe und Verfahren in der Fertigungstechnik

32510 Oberflächen- und Beschichtungstechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 116 von 353

Modul: 13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe

2. Modulkürzel:	072210001	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Rainer Gadow		
9. Dozenten:		Rainer Gadow Andreas Killinger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP	
		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kernfächer mit 6 LP	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechnik	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	abgeschlossene Prüfung in Werkstoffkunde I+II und Konstruktionslehre I +II mit Einführung in die Festigkeitslehre		
12. Lernziele:		Studierende können nach Bes	such dieses Moduls:	
		charakteristische Eigenschabeschreiben und beurteilen Belastungsfälle und Versag verstehen und analysieren. Verstärkungsmechanismen Hochfeste Fasern und dere Technologien zur Verstärku und auswählen. Verfahren und Prozesse zu	und Schichtverbundwerkstoffe und aften der Werkstoffgruppen unterscheiden,	
		 Herstellungsprozesse hinsichtlich der techn. und wirtschaftl. Herausforderungen bewerten. In Produktentwicklung und Konstruktion geeignete Verfahren und Stoffsysteme bzw. Verbundbauweisen identifizieren, planen und auswählen. Prozesse abstrahieren sowie Prozessmodelle erstellen und berechnen Werkstoff- und Bauteilcharakterisierung erklären, bewerten, planen und anwenden. 		
13. Inhalt:			denen Möglichkeiten zur Verstärkung wendung von Werkstoff-Verbunden	

Dieser Modul hat die verschiedenen Möglichkeiten zur Verstärkung von Werkstoffen durch die Anwendung von Werkstoff-Verbunden und Verbundbauweisen zum Inhalt. Dabei werden stoffliche sowie konstruktive und fertigungstechnische Konzepte berücksichtigt. Es werden Materialien für die Matrix und die Verstärkungskomponenten und deren Eigenschaften erläutert. Verbundwerkstoffe werden gegen monolithische Werkstoffe abgegrenzt. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete und -grenzen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 117 von 353

von Verbundwerkstoffen beleuchtet. Den Schwerpunkt bilden die Herstellungsverfahren von Faser- und Schichtverbundwerkstoffen. Die theoretischen Inhalte werden durch Praktika vertieft und verdeutlicht.

Stichpunkte:

- · Grundlagen Festkörper
- Metalle, Polymere und Keramik; Verbundwerkstoffe in Natur und Technik; Trennung von Funktions- und Struktureigenschaften.
- Auswahl von Verstärkungsfasern und Faserarchitekturen; Metallische und keramische Matrixwerkstoffe.
- Klassische und polymerabgeleitete Herstellungsverfahren.
- Mechanische, textiltechnische und thermische Verfahrenstechnik.
- · Grenzflächensysteme und Haftung.
- Füge- und Verbindungstechnik.
- Grundlagen der Verfahren zur Oberflächen-veredelung, funktionelle Oberflächeneigenschaften.
- · Vorbehandlungsverfahren.
- Thermisches Spritzen.
- · Vakuumverfahren; Dünnschichttechnologien PVD, CVD, DLC
- · Konversions und Diffusionsschichten.
- · Schweiß- und Schmelztauchverfahren
- Industrielle Anwendungen (Überblick).
- Aktuelle Forschungsgebiete.
- · Strukturmechanik, Bauteildimensionierung und Bauteilprüfung.
- · Grundlagen der Schichtcharakterisierung.

14. Literatur:

- Skript
- Filme
- Normblätter

Literaturempfehlungen:

- R. Gadow (Hrsg.): "Advanced Ceramics and Composites Neue keramische Werkstoffe und Verbundwerkstoffe". Renningen-Malmsheim: expert-Verl., 2000.
- K. K. Chawla: "Composite Materials Science and Engineering". Berlin: Springer US, 2008.
- K. K. Chawla: "Ceramic Matrix Composites". Boston: Kluwer, 2003.
- M. Flemming, G. Ziegmann, S. Roth: "Faserverbundbauweisen Fasern und Matrices". Berlin: Springer, 1995.
- H. Simon, M. Thoma: "Angewandte Oberflächentechnik für metallische Werkstoffe". München: Hanser, 1989.
- R. A. Haefer: "Oberflächen- und Dünnschichttechnologie". Berlin: Springer, 1987.
- L. Pawlowski: "The Science and Engineering of Thermal Spray Coatings". Chichester: Wiley, 1995

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 130401 Vorlesung Verbundwerkstoffe I: Anorganische Faserverbundwerkstoffe
- 130402 Vorlesung Verbundwerkstoffe II: Oberflächentechnik und Schichtverbundwerkstoffe
- 130403 Exkursion Fertigungstechnik Keramik und Verbundwerkstoffe
- 130404 Praktikum Verbundwerkstoffe mit keramischer und metallischer Matrix
- 130405 Praktikum Schichtverbunde durch thermokinetische Beschichtungsverfahren

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 42 h

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 118 von 353

	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h
	Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13041 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich, 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Fertigungstechnologie keramischer Bauteile

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 119 von 353

Modul: 30390 Festigkeitslehre I

2. Modulkürzel: 041810010		5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Stefan Weihe		
9. Dozenten:		Stefan Weihe		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	off- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP	
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 perechnung und Werkstoffmechanik er mit 6 LP	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik>Kernfächer mit 6 LP → 		
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Einführung in die FestigkeitsWerkstoffkunde I + II	slehre	
12. Lernziele:		Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Spannungs- und Verformungszustandes von isotropen Werkstoffen. Sie sind in der Lage einen beliebigen mehrachsigen Spannungszustand mit Hilfe von Festigkeitshypothesen in Abhängigkeit vom Werkstoff und der Beanspruchungssituation zu bewerten. Sie können Festigkeitsnachweise für praxisrelevante Belastungen (statisch schwingend, thermisch) durchführen. Die Grundlagen der Berechnung von Faserverbundwerkstoffen sind ihnen bekannt. Die Teilnehmer des Kurses sind in der Lage komplexe Bauteile auszulegen und sicherheitstechnisch zu bewerten.		
13. Inhalt:		 Spannungs- und Formänderungszustand Festigkeitshypothesen bei statischer und schwingender Beanspru Werkstoffverhalten bei unterschiedlichen Beanspruchungsarten Sicherheitsnachweise Festigkeitsberechnung bei statischer Beanspruchung Festigkeitsberechnung bei schwingender Beanspruchung Berechnung von Druckbehältern Festigkeitsberechnung bei thermischer Beanspruchung Bruchmechanik Festigkeitsberechnung bei von Faserverbundwerkstoffen 		
14. Literatur:		 - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien (online verfügbar) - Issler, Ruoß, Häfele: Festigkeitslehre Grundlagen, Springer-Verlag 		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 120 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	303901 Vorlesung Festigkeitslehre I303902 Übung Festigkeitslehre I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30391 Festigkeitslehre I (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügbare Zusatzmaterialien		
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 121 von 353

Modul: 13970 Gerätekonstruktion und -fertigung in der Feinwerktechnik

2. Modulkürzel: 072510002		5. Moduldauer:		1 Semester	
Leistungspunkte: 6.0 LP			6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
. SWS: 4.0			7. Sprache:	Deutsch	
3. Modulverantwortlich	er:	UnivP	rof. Wolfgang Schinkö	he	
9. Dozenten:		_	Wolfgang Schinköthe Eberhard Burkard		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ G Ve	 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Abgesc	hlossene Grundlagena	usbildung in Konstruktionslehre	
12. Lernziele:		Fähigkeiten zur Analyse und Lösung von komplexen feinwerktechnische Aufgabenstellungen im Gerätebau unter Berücksichtigung des Gesamtsystems, insbesondere unter Berücksichtigung von Präzision, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Umgebungs- und Toleranzeinflüssen beim Entwurf von Geräten und Systemen			
13. Inhalt:		Entwicklung und Konstruktion feinwerktechnischer Geräte und Systeme mit Betonung des engen Zusammenhangs zwischen konstruktiver Gestaltung und zugehöriger Fertigungstechnologie. Methodik der Geräteentwicklung, Ansätze zur kreativen Lösungsfindung Genauigkeit und Fehlerverhalten in Geräten, Präzisionsgerätetechnik (Anforderungen und Aufbau genauer Geräte und Maschinen), Toleranzrechnung, Toleranzanalyse, Zuverlässigkeit und Sicherheit von Geräten (zuverlässigkeits- und sicherheitsgerechte Konstruktion), Beziehungen zwischen Gerät und Umwelt, Lärmminderung in der Gerätetechnik. Beispielhafte Vertiefung in zugehörigen Übungen und in den Praktika "Einführung in die 3D-Messtechnik", "Zuverlässigkeitsuntersuchungen und Lebensdauertests"			
14. Literatur:		 Schinköthe, W.: Grundlagen der Feinwerktechnik - Konstruktion und Fertigung. Skript zur Vorlesung Krause, W.: Gerätekonstruktion in Feinwerktechnik und Elektronik. München Wien: Carl Hanser 2000 			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 139701 Vorlesung Gerätekonstruktion und -fertigung in der Feinwerktechnik, 3 SWS 139702 Übung Gerätekonstruktion und -fertigung in der Feinwerktechnik (inklusive Praktikum, Einführung in die 3D-Meßtechnik, Zuverlässigkeitsuntersuchungen und Lebensdauertests), 1,0 SWS (2x1,5 h) 			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenz	zzeit:	42 h	
		Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:		eitszeit: 138 h	
		Gesam	::	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		13971	schriftlich oder mündli oder Ergänzungsfach:	d -fertigung in der Feinwerktechnik (PL), ch, Gewichtung: 1.0, bei Wahl als Kern- mündliche Prüfung, 40 Minuten bei chriftliche Prüfung, 120 Minuten	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 122 von 353

18. Grundlage für:	
19. Medienform:	Tafel
	• OHP
	Beamer
20. Angehoten von:	Institut für Konstruktion und Fertigung in der Feinwerktechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 123 von 353

Modul: 32210 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe

2. Modulkürzel:	072200002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
3. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Rainer Gadow	
9. Dozenten:		Rainer Gadow	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	off- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP
		→ Gruppe 1>Fertigungst	off- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kernfächer mit 6 L
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
11. Empfohlene Voraussetzungen: 12. Lernziele:		beschreiben und beurteilen. • Belastungsfälle und Versage analysieren. • werkstoffspezifische Unterschen Werkstoffen wiede ergeben vor Verstärkun Mechanismen benennen, verge ergeben verfahren und Prozesse zur Werkstoffen benennen, erkläre und anwenden. • Herstellungsprozesse hinsich Herausforderungen bewerten ein Produktentwicklung und K Stoffsysteme identifizieren, plae erwerkstoff- und Bauteilcharak anwenden.	ng von Werkstoffen sowie die wirkenden gleichen und erklären. Herstellung von massivkeramischen en, bewerten, gegenüberstellen, auswähl ntlich der techn. und wirtschaftl. und anwendungsbezogen auswählen. onstruktion geeignete Verfahren und anen und auswählen. kterisierung erklären, bewerten, planen ur
13. Inhalt:		keramischer Materialien zum Inhalt. Darüber hinaus we werkstoffspezifische Bruchme berücksichtigt. Es werden kera Eigenschaften erläutert. Kerar werden gegen metallische We ingenieurstechnischen Beispie aus der industriellen Praxis we keramischen Werkstoffen aufgezeigt. Den S Formgebungsverfahren von M	amische Materialien und deren mische erkstoffe abgegrenzt. Anhand von elen erden die Einsatzgebiete und -grenzen vo Gchwerpunkt bilden die

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 124 von 353

	Stichpunkte: • Grundlagen von Festkörpern im Allgemeinen und der Keramik. • Einteilung der Keramik nach anwendungstechnischen und stofflichen Kriterien, Trennung in Oxid-/ Nichtoxidkeramiken und Struktur-/ Funktionskeramiken. • Abgrenzung Keramik zu Metallen. • Grundregeln der Strukturmechanik, Bauteilgestaltung und Bauteilprüfung. • Klassische Herstellungsverfahren vom Rohstoff bis zum keramischen Endprodukt. • Formgebungsverfahren, wie das Axialpressen, Heißpressen, Kalt-, Heißisostatpressen, Schlicker-, Spritz-, Foliengießen und Extrudieren keramischer Massen. • Füge- und Verbindungstechnik. • Sintertheorie und Ofentechnik. • Industrielle Anwendungen (Überblick und Fallbeispiele).		
14. Literatur:	Skript		
	Brevier Technische Keramik, 4. Aufl., Fahner Verlag, 2003, ISBN 3-924158-36-3		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 322101 Vorlesung mit Übung Fertigungstechnik keramischer Bauteile I 322102 Vorlesung mit Übung Fertigungstechnik keramischer Bauteile II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32211 Grundlagen der Keramik und Verbundwerkstoffe (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, bei weniger als 5 Kandidaten: mündlich, 40 min Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich, 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 125 von 353

Modul: 14150 Leichtbau

2. Modulkürzel:	041810002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seidenfuß	
9. Dozenten:		Stefan WeiheMichael Seidenfuß	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		Semester → Gruppe 1>Fertigung	stoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 2 stechnik keramischer Bauteile, d Oberflächentechnik>Kern-/ 6 LP
		Semester	stoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 2 sberechnung und Werkstoffmechanik her mit 6 LP
		Semester	stoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 2 sberechnung und Werkstoffmechanik
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführung in die FestigkeWerkstoffkunde I und II	itslehre
12. Lernziele:		leichte Bauteile durch Auswa Verarbeitungstechnologie zu bezüglich ihres Gewichtsopt gegebenenfalls verbessern.	Lage anhand des Anforderungsprofils ahl von Werkstoff, Herstell- und generieren. Sie können eine Konstruktio imierungspotentials beurteilen und Die Studierenden sind mit den wichtigsterechnung, der Herstellung und des Fügenne selbstständig lösen.
13. Inhalt:		 Werkstoffe im Leichtbau Festigkeitsberechnung Konstruktionsprinzipien Stabilitätsprobleme: Knicken und Beulen Verbindungstechnik Zuverlässigkeit Recycling 	
14. Literatur:		 - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien (online verfügbar) - Klein, B.: Leichtbau-Konstruktion, Vieweg Verlagsgesellschaft - Petersen, C.: Statik und Stabilität der Baukonstruktionen, Vieweg Verlagsgesellschaft 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		• 141501 Vorlesung Leichtba • 141502 Leichtbau Übung	au
16. Abschätzung Arbei		Präsenzzeit:	 42 h

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 126 von 353

	Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14151 Leichtbau (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtun 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform: PPT auf Tablet PC, Animationen u		Animationen u. Simulationen
20. Angeboten von:	Institut für Materialpr	üfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 127 von 353

Modul: 14140 Materialbearbeitung mit Lasern

2. Modulkürzel:	073010001	5. Modulo	dauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus	S :	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprach	ne:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas	s Graf	
9. Dozenten:		Thomas Graf		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kernfächer mit 6 LP → W.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Schulkenntnisse in	Mathematik	c und Physik.
12. Lernziele:		insbesondere beim Oberflächenverede welche Strahl-, Ma	n Schweißen eln und Urfor terial- und U rirken. Bearb	keiten des Strahlwerkzeuges Laser , Schneiden, Bohren, Strukturieren, rmen kennen und verstehen. Wissen, Imgebungseigenschaften sich wie auf beitungsprozesse bezüglich Qualität und sern können.
13. Inhalt:		 Laser und die Auswirkung ihrer Strahleigenschaften (Wellenlänge, Intensität, Polarisation, etc.) auf die Fertigung, Komponenten und Systeme zur Strahlformung und Strahlführung, Werkstückhandhabung, Wechselwirkung Laserstrahl-Werkstück physikalische und technologische Grundlagen zum Schneiden, Bohren und Abtragen, Schweißen und Oberflächenbehandeln, Prozeßkontrolle, Sicherheitsaspekte, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung 		
14. Literatur:		Buch: Helmut Hü Fertigung, Spring ISBN 978-3-8348	ger Vieweg (omas Graf, Laser in der (2014),
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	141401 Vorlesung mit integrierter Übung Materialbearbeitung mit Lasern		erter Übung Materialbearbeitung mit
16. Abschätzung Arbei		Präsenzzeit: 42h +		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 128 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	14141 Materialbearbeitung mit Lasern (PL), schriftliche Prüfung, 120Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Strahlwerkzeuge

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 129 von 353

Modul: 14160 Methodische Produktentwicklung

2. Modulkürzel:	072710010	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Hansgeorg Binz	
9. Dozenten:		Hansgeorg Binz	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 eechnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	Abgeschlossene Grundlagena die Module	ausbildung in Konstruktionslehre z. B. durc
		 Konstruktionslehre I - IV od Grundzüge der Maschinenk Produktentwicklung bzw. Konstruktion in der Medizin 	construktion + Grundlagen der
12. Lernziele:		Im Modul Methodische Produl	ktentwicklung
			halb eines methodischen ses kennen gelernt, ichtige Produktentwicklungsmethoden in n (Kleingruppenarbeit) anwenden und
		Erworbene Kompetenzen : D	ie Studierenden
		 im Unternehmen einordnen beherrschen die wesentlich Vorgehens, der technischer können allgemein anwendb anwenden, verstehen einen Lösungspr kennen die Phasen eines m Produktentwicklungsprozes sind mit den wichtigsten Me der Aufgabenstellung, zum Ausarbeiten vertraut und kö 	en Grundlagen des methodischen n Systeme sowie des Elementmodells, are Methoden zur Lösungssuche ozess als Informationsumsatz, nethodischen
13. Inhalt:		Die Vorlesung vermittelt die G Produktentwicklung. Im erster	e die Grundlagen der Baukastensystematik Grundlagen der methodischen In Teil der Vorlesung werden zunächst

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 130 von 353

die Einordnung des Konstruktionsbereichs im Unternehmen und die Notwendigkeit der methodischen Produktentwicklung sowie die Grundlagen technischer Systeme und des methodischen Vorgehens behandelt. Auf Basis eines allgemeinen Lösungsprozesses werden dann der Prozess des Planens und Konstruierens sowie der dafür notwendige Arbeitsfluss erörtert. Einen wesentlichen Schwerpunkt stellen anschließend die Methoden für die Konstruktionsphasen

	"Produktplanung/Aufgabenklärung" und "Konzipieren" dar. Hier werden beispielsweise allgemein einsetzbare Lösungs- und Beurteilungsmethoden vorgestellt und an Fallbeispielen geübt.	
	Der zweite Teil beginnt mit Methoden für die Konstruktionsphasen "Entwerfen" und "Ausarbeiten". Es werden Grundregeln der Gestaltung, Gestaltungsprinzipien und Gestaltungsrichtlinien ebenso behandelt wie die Systematik von Fertigungsunterlagen. Den Abschluss bildet das Kapitel Variantenmanagement mit Themen wie dem Entwickeln von Baureihen und Baukästen sowie von Plattformen.	
	Der Vorlesungsstoff wird innerhalb eines eintägigen Workshops anhand eines realen Anwendungsbeispiel vertieft.	
14. Literatur:	 Binz, H.: Methodische Produktentwicklung I + II. Skript zur Vorlesung Pahl G., Beitz W. u. a.: Konstruktionslehre, Methoden und Anwendung, 7. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2007 Lindemann, U.: Methodische Entwicklung technischer Produkte, 2. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2007 Ehrlenspiel, K.: Integrierte Produktentwicklung: Denkabläufe, Methodeneinsatz, Zusammenarbeit, 4. Auflage, Carl Hanser Verlag München Wien, 2009 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 141601 Vorlesung und Übung Methodische Produktentwicklung I 141602 Vorlesung und Übung Methodische Produktentwicklung II 141603 Workshop Methodeneinsatz im Produktentwicklungsprozess 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 50 h (4 SWS + Workshop)	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 130 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14161 Methodische Produktentwicklung (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfung: i. d. R. schriftlich (gesamter Stoff von beiden Semestern), nach jedem Semester angeboten, Dauer 120 min;bei weniger als 10 Kandidaten: mündlich, Dauer 40 min	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Tafel	
20. Angeboten von:	Institut für Konstruktionstechnik und Technisches Design	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 131 von 353

Modul: 32500 Neue Werkstoffe und Verfahren in der Fertigungstechnik

2. Modulkürzel:	072200004	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Rainer Gadow	
9. Dozenten:		Andreas Killinger Frank Kern	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP
		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kernfächer mit 6 L

12. Lernziele:

Die Studenten können:

- Funktionsprinzipien thermokinetischer Beschichtungsverfahren beschreiben und erklären.
- verfahrensspezifische Eigenschaften von Schichten auflisten und benennen.
- Unterschiede der einzelnen Verfahrensvarianten untereinander wiedergeben und gegenüberstellen.
- Eignung einer bestimmten Verfahrensvariante hinsichtlich vorgegebener Schichteigenschaften beurteilen und begründen.
- Herstellverfahren für Pulver und Drähte wiedergeben, vergleichen und Beispiele geben.
- Einfluss der Pulvereigenschaften auf den Prozess vorhersagen und bewerten.
- Einfluss der Pulvereigenschaften auf die Schichteigenschaften verstehen und ableiten.
- industrielle Anwendungsfelder im Maschinenbau benennen und wiedergeben.
- Chemie des Kohlenstoffs beschreiben und erklären.
- Pulverrohstoffe und Bindemittel auflisten und benennen.
- Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung wiedergeben und veranschaulichen.
- Elektrodenmaterialien und deren Fertigung auflisten, unterscheiden und beschreiben.
- Strukturwerkstoffe für Ingenieuranwendungen benennen und beurteilen.
- Kohlenstoffwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Beispiele geben.
- Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären.

13. Inhalt:

Dieser Modul hat die Grundlagen und Verfahrensvarianten der thermokinetischen Beschichtungsverfahren, sowie die verschiedenen Fertigungstechniken technischer Kohlenstoffe und deren Anwendung zum Inhalt. Dabei wird auf Fertigungs- und Anlagentechnik, Spritzzusatzwerkstoffe, moderne Online- Diagnoseverfahren, zerstörende und zerstörungsfreie Prüfverfahren für Schichtverbunde eingegangen. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis wird

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 132 von 353 eine Übersicht über die wichtigsten industriellen Anwendungen und aktuelle Forschungsschwerpunkte gegeben. Des Weiteren wird auf die Chemie des Kohlenstoffs, Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektrodenmaterialien und deren Fertigung für die Stahlund Aluminiumindustrie erläutert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete von Strukturwerkstoffen für Ingenieuranwendungen und Kohlenstoffen im Leichtbau beleuchtet. Des Weiteren wird auf die Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon Nanotubes eingegangen.

Stichpunkte:

- Flammspritzen, Elektrolichtbogendrahtspritzen, Überschallpulverflammspritzen, Suspensionsflammspritzen, Plasmaspritzen.
- Herstellung und Eigenschaften von Spritzzusatzwerkstoffen.
- Fertigungs- und Anlagentechnik.
- Industrielle Anwendungen (Überblick).
- Grundlagen der Schichtcharakterisierung.
- Chemie des Kohlenstoffs.
- Pulverrohstoffe und Bindemittel.
- Feinkorngraphite (FG) und Sinterkohlenstoffe.
- Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten.
- Kohlenstofffasern.
- Beschichtung von Kohlenstofffasern.
- Feuerfestmaterialien aus Kohlenstoff.
- Kohlenstofffaserverstärkte Verbundwerkstoffe.
- Kohlenstoff-Kohlenstoff-Faserverbunde.
- Carbon Nanotubes.

14. Literatur:	 Skript, Literaturliste 325001 Vorlesung Thermokinetische Beschichtungsverfahren 325002 Vorlesung Werkstoffe und Fertigungstechnik technischer Kohlenstoffe 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32501 Neue Werkstoffe und Verfahren in der Fertigungstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, bei weniger als 5 Kandidaten: mündlich, 40 min Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich, 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 133 von 353

Modul: 32510 Oberflächen- und Beschichtungstechnik

2. Modulkürzel:	072200003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Rainer Gadow	
9. Dozenten:		Rainer GadowAndreas KillingerWolfgang KleinThomas Bauernhansl	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 → Gruppe 1>Fertigungst Verbundwerkstoffe und Gergänzungsfächer mit 6 → M.Sc. Maschinenbau / Werkst → Vertiefungsmodule>W 	off- und Produktionstechnik, PO 2011
		Produktionstechnik II →	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Die Studenten können:	
		 benennen, unterscheiden, e Die physikalischen u. chem Oberflächeneigenschaften e Oberflächeneigenschaften e Die Eigenschaften verschie identifizieren, vergleichen, v Verfahren der Oberflächent In Produktentwicklung und l Stoffsysteme identifizieren. Unter Berücksichtigung öko 	ischen Grundlagen für spez. benennen und darstellen. erklären, einstufen und vorhersagen. dener Materialien und Schichtsysteme voraussagen und analysieren. echnik vergleichen und hinterfragen. Konstruktion geeignete Verfahren und nomischer und ökologischer auswählen, um gezielt funktionelle
13. Inhalt:		und Beschichtungstechnik. Dabei werden vor allem die in interessanten Beschichtungsvaus der Lackiertechnik, Galva vorgestellt und besondere Asp Wirtschaftlichkeit und Umwelt	notechnik und Hartstofftechnik bekte der Schicht-Funktionalität, Qualität, verträglichkeit behandelt. Der Stoff wird ch Besuche in den institutseigenen cht. nik fahren

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 134 von 353

• Galvanische Abscheideverfahren

• Industrielle Nass- und Pulver-Lackierverfahren und -anlagen

	 Grundlagen der numerischen Simulationsverfahren Thermisches Spritzen Kombinationsschichten Vakuumverfahren; Dünnschichttechnologien PVD, CVD, DLC Konversions- und Diffusionsschichten Elektropolieren Schweiß- und Schmelztauchverfahren Oberflächenanalytik 	
14. Literatur:	Skript Literaturempfehlungen	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 325101 Vorlesung Oberflächen- und Beschichtungstechnik I 325102 Vorlesung Oberflächen- und Beschichtungstechnik II 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32511 Oberflächen- und Beschichtungstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 135 von 353

Modul: 14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter

2. Modulkürzel:	072910003	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Alexander Verl		
9. Dozenten:		Alexander Verl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kernfächer mit 6 LP	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II 		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Vorlesung "Steuerungstechnik mit Antriebstechnik" (Modul Regelungs- und Steuerungstechnik)		
12. Lernziele: 13. Inhalt:		Die Studierenden kennen typische Anwendungen der Steuerungstechnik in Werkzeugmaschinen und Industrierobotern. Sie verstehen die Möglichkeiten heutiger Steuerungskonzepte vor dem Hintergrund komfortabler Bedienerführung, integrierter Messund Antriebsregelungstechnik (mechatronische Systeme) sowie Diagnosehilfen bei Systemausfall. Aus der Kenntnis der verschiedenen Steuerungsarten und Steuerungsfunktionen für Werkzeugmaschinen und Industrieroboter können die Studierenden die Komponenten innerhalb der Steuerung, wie z.B. Lagesollwertbildung oder Adaptive Control-Verfahren interpretieren. Sie können die Auslegung der Antriebstechnik und die zugehörigen Problemstellungen der Regelungs- und Messtechniv verstehen, bewerten und Lösungen erarbeiten.		
		Die Studierenden können erkennen, wie die Kinematik und Dynamik von Robotern und Parallelkinematiken beschrieben, gelöst und steuerungstechnisch integriert werden kann.		
		 Steuerungsarten (mechanisch, fluidisch, Numerische Steuerung, Robotersteuerung): Aufbau, Architektur, Funktionsweise. Mess-, Antriebs-, Regelungstechnik für Werkzeugmaschinen und Industrieroboter Kinematische und Dynamische Modellierung von Robotern und Parallelkinematiken. Praktikum zur Inbetriebnahme von Antriebssystemen und regelungstechnischer Einstellung. 		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 136 von 353

14. Literatur:	Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik, Carl Hanser Verlamunchen, 2006	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 142301 Vorlesung Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter 142302 Übung Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42h Nacharbeitszeit: 138h Gesamt: 180h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14231 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Overhead, Tafel	
20. Angeboten von:	Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 137 von 353

Modul: 14280 Werkstofftechnik und -simulation

2. Modulkürzel:	041810003	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Siegfried Schmaud	der	
9. Dozenten:		Siegfried Schmauder		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Werkstoffkunde I und II; Einfü der Numerik	hrung in die Festigkeitslehre; Grundlager	
12. Lernziele:		Werkstoffen unter verschieder Fähigkeiten, das Werkstoffver	ierte Kenntnisse über das Verhalten von nen Beanspruchungen. Sie haben die halten mit Hilfe von entsprechenden und in eine Werkstoffsimulation	
13. Inhalt:		I. Werkstofftechnik		
		Grundlagen		
		VersetzungstheoriePlastizitätFestigkeitssteigerung		
		Mechanisches Verhalten		
		statische Beanspruchungschwingende BeanspruchuZeitstandverhalten	ng	
		Stoffgesetze		
		Mathematische GrundlagenElastisch-plastisches WerkstoffverhaltenViskoelastisches Werkstoffverhalten		
		Neue Werkstoffe		
		KeramikenPolymereVerbundwerkstoffe		

Was ist ein Modell?

II. Werkstoffsimulation

Betrachtung vor dem Hintergrund der Größenordnung (von der atomistischen Ebene bis zum makroskopischen Bauteil)

Modellierung auf unterschiedlichen Skalen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 138 von 353

Anwendung materialwissenschaftlicher Modelle auf unterschiedlichen Zeit- und Längenskalen

of

Monte Carlo Methode

Molekulardynamik Methode

Kristallplastizität und Versetzungstheorie

Mikro-/Meso-/Makromechanik

Finite Elemente Methode

Bruch- und Schädigungsmechanik

14. Literatur:	 Manuskript zur Vorlesung Schmauder, Mishnaevsky Jr.: Micromechanics and Nanosimulation Metals and Composites, Springer-Verlag (2008) 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 142801 Vorlesung Werksofftechnik und -simulation 142802 Werksofftechnik und -simulation Übung 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14281 Werkstofftechnik und -simulation (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	PPT auf Tablet-PC, Folien, Animationen	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 139 von 353

Modul: 13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme

2. Modulkürzel:	073310001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	Prof. Uwe Heisel		
9. Dozenten:		Uwe Heisel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 naschinen>Kern-/Ergänzungsfächer mit	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Werkzeugmaschinen>Kernfächer mit 6 LP → 		
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe II: Produktionstechnik I → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	TM I - III, KL I - IV, Fertigungs	elehre	
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen den konstruktiven Aufbau und die Funktionseinheiten von spanenden Werkzeugmaschinen und Produktionssystemen sowie die Formeln zu deren Berechnung, sie wissen, wie Werkzeugmaschinen und deren Funktionseinheiten funktionieren, sie können deren Aufbau und Funktionsweise erklären und die Formeln zur Berechnung von Werkzeugmaschinen anwenden		
13. Inhalt:		Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Einführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen - Maschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen zur Blechbearbeitung - Erodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschinen für die Feinbearbeitung - Maschinen für die HSC-Bearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysteme		
14. Literatur:		Skript, Vorlesungsunterlagen	im Internet, alte Prüfungsaufgaben	
		Verlag. 2. Perovic, B.: Handfuch Werl Fachbuchverlag.	kzeugmaschinen. 2009 Berlin: Springer- kzeugmaschinen. 2006 München: Hanser- ndbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 chen: Hanser-Verlag.	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 140 von 353

	 Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. Westkämper, E.; Warnecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik. 2010 Stuttgart: Vieweg + Teubner Verlag. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag: Witte, H.: Werkzeugmaschinen. Kamprath-Reihe: Technik kurz und bündig. 1994 Würzburg: Vogel-Verlag. 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	135701 Vorlesung Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzeit: 42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13571 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Medienmix: Präsentation, Tafelanschrieb, Videoclips	
20. Angeboten von:	Institut für Werkzeugmaschinen	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 141 von 353

2123 Ergänzungsfächer mit 3 LP

Zugeordnete Module: 32110 Thermokinetische Beschichtungsverfahren

32520 Werkstoffe und Fertigungstechnik technischer Kohlenstoffe

32530 Total Quality Management (TQM) und unternehmerisches Handeln

32540 Grundlagen der Zerspanungstechnologie

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 142 von 353

Modul: 32540 Grundlagen der Zerspanungstechnologie

2. Modulkürzel:	073310004	5. Moduldau	er: 1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	;
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Prof. Uwe Heisel		
9. Dozenten:		Johannes Rothmund		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Fertigungslehre		
12. Lernziele:		Rechenformeln der M Spanbildung und beim Werkzeuge und Schni und Beschichtungen, sie wissen, welche Eir	nen die begrifflichen Definitionen und etallzerspanung, sie kennen die Vorgä Werkzeugverschleiß, sie kennen die tstellen, sie kennen die wichtigsten Sie kennen die Grundlagen der Kühlschlüsse auf die Vorgänge bei der Zerspfache Zerspanungsprozesse auslegen nen	wichtigsten chneidstoffe chmierstoffe panung
13. Inhalt:		Einführung, Problemstellungen der Zerspantechnik - Definitionen, Spanbildung, Verschleiß und Standzeit - Tribologie - Kühlschmierstoffe, stofflicher Aufbau und Anwendungen - Hartstoffe, verschleißfeste Oberflächen - Schneidstoffe und Schneidplatten - Werkzeuge und Aufnahmen, Kraft- und Leistungsberechnung - Prozessauslegung und Werkzeugauswahl - mit Praxisübungen und Betriebsbesichtigungen		
14. Literatur:		Skript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben		aben
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:			
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	_	er Zerspanungstechnologie (BSL), sch n., Gewichtung: 1.0	nriftliche
18. Grundlage für :				
19. Medienform:		Medienmix: Präsentat	Medienmix: Präsentation, Tafelanschrieb, Videoclips	
20. Angeboten von:				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 143 von 353

Modul: 32110 Thermokinetische Beschichtungsverfahren

2. Modulkürzel:	072200005	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Apl. Prof. Andreas Killinger		
9. Dozenten:		Andreas Killinger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 → Gruppe 1>Fertigungst Verbundwerkstoffe und mit 3 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkst 	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Ergänzungsfächer toff- und Produktionstechnik, PO 2011 r Materialbearbeitung>Ergänzungsfäche	
		mit 3 LP →		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:		 Die Studenten können: Funktionsprinzipien thermokinetischer Beschichtungsverfahren beschreiben und erklären. verfahrensspezifische Eigenschaften von Schichten auflisten und benennen. Unterschiede der einzelnen Verfahrensvarianten untereinander wiedergeben und gegenüberstellen. Eignung einer bestimmten Verfahrensvariante hinsichtlich vorgegebene Schichteigenschaften beurteilen und begründen. Herstellverfahren für Pulver und Drähte wiedergeben, vergleichen und Beispiele geben. Einfluss der Pulvereigenschaften auf den Prozess vorhersagen und bewerten. Einfluss der Pulvereigenschaften auf die Schichteigenschaften verstehen und ableiten. industrielle Anwendungsfelder im Maschinenbau benennen und wiedergeben. 		
13. Inhalt:		Dieser Modul hat die Grundlagen und Verfahrensvarianten der thermokinetischen Beschichtungsverfahren zum Inhalt. Dabei wird auf Fertigungsund Anlagentechnik, Spritzzusatzwerkstoffe, moderne Onlin Diagnoseverfahren, zerstörende und zerstörungsfreie Prüfverfahren für Schichtverbunde eingegangen. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis wird eine Übersicht über die wichtigsten industrielle Anwendungen und aktuelle Forschungsschwerpunkte gegeben. Stichpunkte: Flammspritzen, Elektrolichtbogendrahtspritzen, Überschallpulverflammspritzen, Suspensionsflammspritzen, Plasmaspritzen. Herstellung und Eigenschaften von Spritzzusatzwerkstoffen. Fertigungs- und Anlagentechnik. Industrielle Anwendungen (Überblick).		
14. Literatur:		Skript, Literaturliste	Taktorisiorung.	
		• :		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 144 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	321101 Vorlesung Thermokinetische Beschichtungsverfahren
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32111 Thermokinetische Beschichtungsverfahren (BSL), schriftlich eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 145 von 353

Modul: 32530 Total Quality Management (TQM) und unternehmerisches Handeln

2. Modulkürzel:	072210008	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Rainer Gadow			
9. Dozenten:		Rainer Gadow			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	→ Gruppe 1>Fertigungst	 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:				
12. Lernziele:		in Prozessabläufen, Fertigung in Unternehmen analysieren sund Methoden bewerten. Sie Qualitätsmanagement und Ka Kernprozesse in Unternehme zu bewerten und zu optimiere der statistischen Prozesskont Planungsphase Probleme im	blemstellungen des Qualitätsmanagement g und Organisation sowie die Vernetzung sowie hinsichtlich der Strukturen können methodisches Wissen über alizen-Werkzeuge anwenden, um n zu identifizieren und deren Abläufe n. Dazu können sie die Grundlagen rolle anwenden. Sie können in der Produktionsablauf ermitteln und Strategier dukten und Prozessen entwickeln.		
13. Inhalt:		In diesem Seminar werden grundlegende Methoden und Werkzeuge des Total Quality Managements, die Systematik des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sowie prozessorientierte Führung in Industrieunternehmen und Institutionen behandelt und anhand von Fallstudien vertieft. Als grundlegende Methode zur Umsetzung und zum Verständnis von TQM-Systemen ist KAIZEN zu nennen, das daher den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet. Weitere Themengebiete sind die statistische Prozesskontrolle, Kommunikations und Visualisierungstechniken (Q7, M7), Qualitätstechniken (FMEA, QF sowie Qualitätsmanagementsysteme (ISO 9000ff.).			
14. Literatur:		 Vorlesungsfolien Fallstudien (Case Studies) Lektüreempfehlungen: Imai, M.: "Kaizen:der Schlüssel zum Erfolg der Japaner im Wettbewerb".; Frankfurt/M., Berlin:Ullstein, 1994. Masing, W. (Hrsg.): "Handbuch Qualitätsmanagement"; München, Wien: Carl Hanser Verlag,1999. Kamiske G. F., Brauer JP.: "Qualitätsmanagement von A bis Z"; München: Hanser, 2006. 			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 325301 Vorlesung +Übunge unternehmerisches 325302 Exkursion Total Qua unternehmerisches 	ality Management (TQM) und		
16. Abschätzung Arbei	itsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 146 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	32531	Total Quality Management (TQM) und unternehmerisches Handeln (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 147 von 353

Modul: 32520 Werkstoffe und Fertigungstechnik technischer Kohlenstoffe

. SWS: 2.0 7. Sprache: Deutsch Modulverantwortlicher: Frank Kern D. Dozenten: Frank Kern 0. Zuordnung zum Curriculum in diesem studiengang: W.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1 → Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik → Ergänzungsfächer mit 3 LP 1. Empfohlene Voraussetzungen: 2. Lernziele: Die Studenten können: • Chemie des Kohlenstoffs beschreiben und erklären. • Pulverrohstoffe und Bindemittel auflisten und benennen. • Pulverrohstoffe und Bindemittel auflisten und benennen. • Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung wiedergeben und veranschaulichen. • Elektrodenmaterialien und deren Fertigung auflisten, unterscheiden und beschreiben. • Strukturwerkstoffe für Ingenieuranwendungen benennen und beurteilen. • Kohlenstoffwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Beispiele geben. • Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären. Dieser Modul hat die verschiedenen Fertigungstechniken technischer Kohlenstoffe und deren Anwendung zum Inhalt. Dabei wird auf die Chemie des Kohlenstoffs, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektrodenmaterialien und dere Fertigung für die Stahl- und Aluminiumindustrie erläutert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einstzegbeite von Strukturwerkstoffen für Ingenieuranwendungen und Kohlenstoffen im Leichtbau beleuchtet. Des Weiteren wird auf die Restellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon Nanotubes eingegangen. Stichpunkte: • Chemie des Kohlenstoffs. • Pulverrohstoffe und Bindemittel. • Feinkomgraphite (FG) und Sinterkohlenstoffe. • Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten. • Kohlenstofffasern. • Beschichtung von Kohlenstofffs.	2. Modulkürzel:	072210006	5. Moduldauer:	1 Semester	
A Modulverantwortlicher: Dozenten: O. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang: M.S.C. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 Gruppe 1 → Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik → Ergänzungsfächer mit 3 LP 1. Empfohlene Voraussetzungen: 2. Lernziele: Die Studenten können: Chemie des Kohlenstoffs beschreiben und erklären. Pulverrohstoffe und Bindemittel auflisten und benennen. Rohstoftquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung wiedergeben und veranschaulichen. Elektrodenmateriallen und deren Fertigung auflisten, unterscheiden und beschreiben. Kohlenstoffwerkstoffe für lngenieuranwendungen benennen und beurteilen. Kohlenstoffwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Beispiele geben. Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären. Dieser Modul hat die verschiedenen Fertigungstechniken technischer Köhlenstoffe des Kohlenstoffs, Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektrodenmaterialien und der Fertigung für die Stahl- und Aluminimimidustrie erläutert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete von Strukturwerkstoffen für Inperieuranwendungen und Köhlenstoffen Im Leichtbau beleuchtet. Des Weiteren wird auf die Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon Nanotubes eingegangen. Stichpunkte: Chemie des Kohlenstoffs. Pulverrohstoffe (FG) und Sinterkohlenstoffe. Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten. Kohlenstofffasern. Beschichtung von Köhlenstoffs.	3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
1. Dozenten: 1. Dozenten: 2. Lernziele: 3. Jernziele: 4. Chemie des Kohlenstoffs beschreiben und erklären. 5. Elektrodenmaterialien und deren Fertigung auflisten, unterscheiden und beurteilen. 6. Elektrodenmaterialien und deren Fertigung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären. 7. Elestrodenmaterialien und deren Fertigung auflisten, unterscheiden und beurteilen. 8. Strukturwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Bindemittel auflisten und Benennen. 9. Strukturwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Beispiele geben. 9. Strukturwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Beispiele geben. 9. Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären. 9. Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären. 9. Dieser Modul hat die verschiedenen Fertigungstechniken technischer Köhlenstoffe und deren Anwendung zum Inhalt. Dabei wird auf die Chemie des Köhlenstoffes, Rohstoffqueilen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektrodenmaterialien und dere Fertigung für die Stahle und Aluminimimdustrie autert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete von Strukturwerkstoffen für Ingenieuranwendungen und Köhlenstoffen im Leichtbau beieuchtet. Des Weiteren wird auf die Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon Nanotubes eingegangen. 8. Stichpunkte: 9. Chemie des Köhlenstoffs. 9. Pulverrohstoffe und Bindemittel. 9. Eindkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten. 8. Köhlenstofffasern. 9. Eeschichtung von Köhlenstofffe. 9. Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten. 8. Köhlenstofffasern. 9. Eeschichtung von Köhlenstofffe. 8. Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten. 8. Köhlenstofffasern. 9. Eeschichtung von Köhlenstofffe.	4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile,	8. Modulverantwortlich	ner:	Frank Kern		
Studiengang: → Gruppe 1> Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik> Ergänzungsfächer mit 3 LP → 1. Empfohlene Voraussetzungen: 2. Lernziele: Die Studenten können: • Chemie des Kohlenstoffs beschreiben und erklären. • Pulverrohstoffe und Bindemittel auflisten und benennen. • Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung wiedergeben und veranschaulichen. • Elektrodenmaterialien und deren Fertigung auflisten, unterscheiden und beschreiben. • Strukturwerkstoffe für Ingenieuranwendungen benennen und beurteilen. • Kohlenstoffwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Beispiele geben. • Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären. 3. Inhalt: Dieser Modul hat die verschiedenen Fertigungstechniken technischer Kohlenstoffe und deren Anwendung zum Inhalt. Dabei wird auf die Chemie des Kohlenstoffs, Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektnematerialien und dere Fertigung für die Stahl- und Aluminiumindustrie erläutert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete von Strukturwerkstoffen für Ingenieuranwendungen und Kohlenstoffen im Leichtbau beleuchtet. Des Weiteren wird auf die Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon Nanotubes eingegangen. Stichpunkte: • Chemie des Kohlenstoffs. • Pulverrohstoffe und Bindemittel. • Feinkomgraphite (FG) und Sinterkohlenstoffe. • Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten. • Kohlenstofffaserm. • Beschichtung von Kohlenstofffasern. • Feuerfestmaterialien aus Kohlenstoff. • Kohlenstofffaserverstärkte Verbundwerkstoffe.	9. Dozenten:		Frank Kern		
2. Lernziele: Die Studenten können: Chemie des Kohlenstoffs beschreiben und erklären. Pulverrohstoffe und Bindemittel auflisten und benennen. Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung wiedergeben und veranschaulichen. Elektrodenmaterialien und deren Fertigung auflisten, unterscheiden und beschreiben. Strukturwerkstoffe für Ingenieuranwendungen benennen und beurteilen. Kohlenstoffwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Beispiele geben. Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären. Dieser Modul hat die verschiedenen Fertigungstechniken technischer Kohlenstoffe und deren Anwendung zum Inhalt. Dabei wird auf die Chemie des Kohlenstoffs, Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektrodenmaterialien und dere Fertigung für die Stahl- und Aluminiumindustrie erläutert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete von Strukturwerkstoffen für Ingenieuranwendungen und Kohlenstoffen im Leichtbau beleuchtet. Des Weiteren wird auf die Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon Nanotubes eingegangen. Stichpunkte: Chemie des Kohlenstoffs. Pulverrohstoffe und Bindemittel. Feinkomgraphite (FG) und Sinterkohlenstoffe. Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten. Kohlenstofffasern. Beschichtung von Kohlenstofffasern. Feuerfestmaterialien aus Kohlenstoff.	10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	→ Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Ergänzungsfäche mit 3 LP		
Chemie des Kohlenstoffs beschreiben und erklären. Pulverrohstoffe und Bindemittel auflisten und benennen. Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung wiedergeben und veranschaulichen. Elektrodenmaterialien und deren Fertigung auflisten, unterscheiden und beschreiben. Strukturwerkstoffe für Ingenieuranwendungen benennen und beurteilen. Kohlenstoffwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Beispiele geben. Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären. Dieser Modul hat die verschiedenen Fertigungstechniken technischer Kohlenstoffe und deren Anwendung zum Inhalt. Dabei wird auf die Chemie des Kohlenstoffs, Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektrodenmaterialien und dere Fertigung für die Stahl- und Aluminiumindustrie erläutert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete von Strukturwerkstoffen im Leichtbau beleuchtet. Des Weiteren wird auf die Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon Nanotubes eingegangen. Stichpunkte: Chemie des Kohlenstoffs. Pulverrohstoffe und Bindemittel. Enkokorngraphite (FG) und Sinterkohlenstoffe. Enkokorngraphite (FG) und Sinterkohlenstoffe. Enkokornurahe Fertigung von FG-Komponenten. Kohlenstofffasern. Beschichtung von Kohlenstofffasern. Feuerfestmaterialien aus Kohlenstoff. Kohlenstofffaserverstärkte Verbundwerkstoffe.	11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
 Pulverrohstoffe und Bindemittel auflisten und benennen. Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung wiedergeben und veranschaulichen. Elektrodenmaterialien und deren Fertigung auflisten, unterscheiden und beschreiben. Strukturwerkstoffe für Ingenieuranwendungen benennen und beurteilen. Kohlenstoffwerkstoffe für den Leichtbau aufzeigen und Beispiele geben. Eigenschaften, Herstellung und Anwendung von Carbon Nanotubes beschreiben und erklären. Dieser Modul hat die verschiedenen Fertigungstechniken technischer Kohlenstoffe und deren Anwendung zum Inhalt. Dabei wird auf die Chemie des Kohlenstoffs, Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektrodenmaterialien und dere Fertigung für die Stahl- und Aluminiumindustrie erläutert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete von Strukturwerkstoffen für Ingenieuranwendungen und Kohlenstoffen im Leichtbau beleuchtet. Des Weiteren wird auf die Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon Nanotubes eingegangen. Stichpunkte: Chemie des Kohlenstoffs. Pulverrohstoffe und Bindemittel. Feinkorngraphite (FG) und Sinterkohlenstoffe. Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten. Kohlenstofffasern. Beschichtung von Kohlenstofffasern. Feuerfestmaterialien aus Kohlenstoff. Kohlenstofffaserverstärkte Verbundwerkstoffe. 	12. Lernziele:		Die Studenten können:		
Kohlenstoffe und deren Anwendung zum Inhalt. Dabei wird auf die Chemie des Kohlenstoffs, Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektrodenmaterialien und dere Fertigung für die Stahl- und Aluminiumindustrie erläutert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete von Strukturwerkstoffen für Ingenieuranwendungen und Kohlenstoffen im Leichtbau beleuchtet. Des Weiteren wird auf die Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon Nanotubes eingegangen. Stichpunkte: • Chemie des Kohlenstoffs. • Pulverrohstoffe und Bindemittel. • Feinkorngraphite (FG) und Sinterkohlenstoffe. • Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten. • Kohlenstofffasern. • Beschichtung von Kohlenstofff. • Kohlenstofffaserverstärkte Verbundwerkstoffe.			 Pulverrohstoffe und Bindem Rohstoffquellen, Rohstoffge und veranschaulichen. Elektrodenmaterialien und d und beschreiben. Strukturwerkstoffe für Ingen beurteilen. Kohlenstoffwerkstoffe für de geben. Eigenschaften, Herstellung 	nittel auflisten und benennen. ewinnung und Aufbereitung wiedergeben deren Fertigung auflisten, unterscheiden nieuranwendungen benennen und en Leichtbau aufzeigen und Beispiele	
 Chemie des Kohlenstoffs. Pulverrohstoffe und Bindemittel. Feinkorngraphite (FG) und Sinterkohlenstoffe. Endkonturnahe Fertigung von FG-Komponenten. Kohlenstofffasern. Beschichtung von Kohlenstofffasern. Feuerfestmaterialien aus Kohlenstoff. Kohlenstofffaserverstärkte Verbundwerkstoffe. 	13. Inhalt:		Kohlenstoffe und deren Anwendung zum Inhalt. Dabei wird auf die Chemie des Kohlenstoffs, Rohstoffquellen, Rohstoffgewinnung und Aufbereitung eingegangen. Es werden Elektrodenmaterialien und dere Fertigung für die Stahl- und Aluminiumindustrie erläutert. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete von Strukturwerkstoffen für Ingenieuranwendungen und Kohlenstoffen im Leichtbau beleuchtet. Des Weiteren wird auf die Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen neuer Werkstoffe wie Carbon		
Kohlenstoff-Kohlenstoff-Faserverbunde.Carbon Nanotubes.			 Chemie des Kohlenstoffs. Pulverrohstoffe und Bindemi Feinkorngraphite (FG) und S Endkonturnahe Fertigung vo Kohlenstofffasern. Beschichtung von Kohlensto Feuerfestmaterialien aus Ko Kohlenstofffaserverstärkte V Kohlenstoff-Kohlenstoff-Fase 	Sinterkohlenstoffe. on FG-Komponenten. offfasern. hlenstoff. 'erbundwerkstoffe.	
4. Literatur: Skript	14. Literatur:		Skript		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 148 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	325201 Vorlesung Werkstoffe und Fertigungstechnik technischer Kohlenstoffe
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32521 Werkstoffe und Fertigungstechnik technischer Kohlenstoffe (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0, bei weniger als 5 Kandidaten: mündlich, 20 min
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Vorlesung, PPT presentation, Anschauungsmaterial
20. Angeboten von:	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 149 von 353

Modul: 32550 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik

2. Modulkürzel:	072210007	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Rainer Gadow			
9. Dozenten:		Rainer GadowAndreas KillingerFrank Kern	Andreas Killinger		
10. Zuordnung zum Cı Studiengang:	urriculum in diesem	→ Spezialisierungsmodule	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 >Gruppe 1>Fertigungstechnik erbundwerkstoffe und Oberflächentechnik		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:				
12. Lernziele:		Die Studierenden sind in der I anzuwenden und in der Praxis	Lage theoretische Vorlesungsinhalte sumzusetzen.		
13. Inhalt:		Nähere Informationen zu den Spezialisierungsfachversuchen und den APMB sowie zu deren Anmeldung erhalten Sie unter http://www.uni-stuttgart.de/mabau/msc/msc_mach/linksunddownloads.html und auf der Website des IFKB http://www.ifkb.uni-stuttgart.de/lehre/praktika.html Beispiele: • Hochleistungskeramik - SPS-Sintern und funkenerosive Bearbeitung von Keramiken: Es werden Grundlagenkenntnisse zum Spark Splasma Sinterverfahren und der Herstellung und Bearbeitung funkenerdierbarer Keramiken vermittelt und innerhalb von Versucher anschaulich dargestellt. • Schichtanalyse- Präparation und Mikroskopie an Schichtverbundwerkstoffen: In diesem Spezialisierungsfachversuch werden den Studenten die einzelnen Schritte der Präparation und Mikroskopie an Schichtverbundwerkstoffen praktisch vermittelt. Die Studenten erlernen den Umgang mit Lichtmikroskopen und die Auswertung der aufgenommenen Bilder.			
14. Literatur:		Praktikums-Unterlagen			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		(APMB) 1 • 325506 Praktische Übunger (APMB) 2 • 325507 Praktische Übunger (APMB) 3	hversuch 2 hversuch 3		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 150 von 353

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Selbst	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudiumszeit/ Nacharbeitszeit: 60 Stunden Gesamt: 90 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32551 Praktikum Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe u. Oberflächentechnik (USL), schriftlic eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 151 von 353

213 Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik

Zugeordnete Module: 2131 Kernfächer mit 6 LP

2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP2133 Ergänzungsfächer mit 3 LP

30910 Praktikum Werkstoff- und Bauteilprüfung

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 152 von 353

2131 Kernfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 14150 Leichtbau

30390 Festigkeitslehre I

30400 Methoden der Werkstoffsimulation

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 153 von 353

Modul: 30390 Festigkeitslehre I

2. Modulkürzel:	041810010	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	ier:	UnivProf. Stefan Weihe			
9. Dozenten:		Stefan Weihe			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP		
		→ Gruppe 1>Festigkeitsl	 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP 		
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 berechnung und Werkstoffmechanik		
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und Festigkeit → 			
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Einführung in die FestigkeitWerkstoffkunde I + II	slehre		
12. Lernziele:		Verformungszustandes von is Werkstoffen. Sie sind in der L Spannungszustand mit Hilfe v Festigkeitshypothesen in Abh Beanspruchungssituation zu können Festigkeitsnachweise schwingend, thermisch) durch Die Grundlagen der Berechnuihnen bekannt. Die Teilnehme	age einen beliebigen mehrachsigen von ängigkeit vom Werkstoff und der bewerten. Sie für praxisrelevante Belastungen (statisch oführen. ung von Faserverbundwerkstoffen sind er complexe Bauteile auszulegen und		
13. Inhalt:			tatischer und schwingender Beanspruchur schiedlichen Beanspruchungsarten tatischer Beanspruchung chwingender Beanspruchung Itern nermischer Beanspruchung		
14. Literatur:		- Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien (online verfügbar) - Issler, Ruoß, Häfele: Festigkeitslehre Grundlagen, Springer-Verlag			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 154 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	303901 Vorlesung Festigkeitslehre I303902 Übung Festigkeitslehre I	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30391 Festigkeitslehre I (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügbare Zusatzmaterialien	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 155 von 353

Modul: 14150 Leichtbau

2. Modulkürzel:	041810002	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seidenfuß		
9. Dozenten:		Stefan Weihe Michael Seidenfuß		
10. Zuordnung zum Cເ Studiengang:	urriculum in diesem	Semester → Gruppe 1>Fertigungs	toff- und Produktionstechnik, PO 2011, technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP	
		Semester	toff- und Produktionstechnik, PO 2011, berechnung und Werkstoffmechanik er mit 6 LP	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 2 Semester → Gruppe 1>Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik>Kernfächer mit 6 LP → 		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Einführung in die FestigkeitWerkstoffkunde I und II	slehre	
12. Lernziele:		leichte Bauteile durch Auswal Verarbeitungstechnologie zu bezüglich ihres Gewichtsoptir gegebenenfalls verbessern. D	Lage anhand des Anforderungsprofils na von Werkstoff, Herstell- und generieren. Sie können eine Konstruktionierungspotentials beurteilen und Die Studierenden sind mit den wichtigstechnung, der Herstellung und des Fügere selbstständig lösen.	
13. Inhalt:		 Werkstoffe im Leichtbau Festigkeitsberechnung Konstruktionsprinzipien Stabilitätsprobleme: Knicken und Beulen Verbindungstechnik Zuverlässigkeit Recycling 		
14. Literatur:		 - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien (online verfügbar) - Klein, B.: Leichtbau-Konstruktion, Vieweg Verlagsgesellschaft - Petersen, C.: Statik und Stabilität der Baukonstruktionen, Viewe Verlagsgesellschaft 		
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	141501 Vorlesung Leichtbau141502 Leichtbau Übung		
			42 h	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 156 von 353

	Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14151 Leichtbau (PL 1.0	.), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung:
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	PPT auf Tablet PC, A	nimationen u. Simulationen
20. Angeboten von:	Institut für Materialprü	ufung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 157 von 353

Modul: 30400 Methoden der Werkstoffsimulation

2. Modulkürzel:	041810011	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortliche	er:	UnivProf. Siegfried Schmau	der	
9. Dozenten:		Siegfried Schmauder		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 berechnung und Werkstoffmechanik er mit 6 LP	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 berechnung und Werkstoffmechanik	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und	
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	Einführung in die Festigkeitsle Mathematik	ehre, Werkstoffkunde I + II, Höhere	
12. Lernziele:		vertraut. Sie sind in der Lage, Spannungszustand in einfach sich Grundkenntnisse über di der wichtigsten numerischen Makroebene angeeignet. Die Teilnehmer des Kurses ha	n Grundlagen der Elastizitätstheorie mit analytischen Verfahren den en Bauteilen zu berechnen. Sie haben e Funktion und den Anwendungsbereich Simulationsmethoden auf der Mikro- und aben einen Überblick über die wichtigster Materialkunde und sind in der Lage Verfahren auszuwählen.	
13. Inhalt:		 Elastizitätstheorie Spannungsfunktionen Energiemethoden Differenzenverfahren Finite-Elemente-Methode Grundlagen des elastisch-plastischen Werkstoffverhaltens Traglastverfahren Gleitlinientheorie Seminar "Multiskalige Materialmodellierung" inkl. Einführung in und praktische Übungen mit dem System ABAQUS/CAE 		
14. Literatur:		Manuskript zur Vorlesung und ergänzende Folien im Internet Schmauder, S., L. Mishnaevsky: Micromechanics and Nanosimulation Metals and Composites, Springer Verlag		
15. Lehrveranstaltunge	n und -formen:	 304001 Vorlesung Methoden der Werkstoffsimulation 304002 Übung Methoden der Werkstoffsimulation 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 158 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	30401 Methoden der Werkstoffsimulation (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
9. Medienform: Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Onlin Zusatzmaterialien	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 159 von 353

2132 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 14150 Leichtbau

30390 Festigkeitslehre I

30400 Methoden der Werkstoffsimulation

32050 Werkstoffeigenschaften32060 Werkstoffe und Festigkeit

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 160 von 353

Modul: 30390 Festigkeitslehre I

2. Modulkürzel:	041810010	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Stefan Weihe	
9. Dozenten:		Stefan Weihe	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	→ Gruppe 1>Fertigungst	off- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 perechnung und Werkstoffmechanik er mit 6 LP
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 perechnung und Werkstoffmechanik
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und Festigkeit → 	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Einführung in die FestigkeitsWerkstoffkunde I + II	slehre
12. Lernziele:		Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Spannungs- und Verformungszustandes von isotropen Werkstoffen. Sie sind in der Lage einen beliebigen mehrachsigen Spannungszustand mit Hilfe von Festigkeitshypothesen in Abhängigkeit vom Werkstoff und der Beanspruchungssituation zu bewerten. Sie können Festigkeitsnachweise für praxisrelevante Belastungen (statisch schwingend, thermisch) durchführen. Die Grundlagen der Berechnung von Faserverbundwerkstoffen sind ihnen bekannt. Die Teilnehmer des Kurses sind in der Lage komplexe Bauteile auszulegen und sicherheitstechnisch zu bewerten.	
13. Inhalt:		J ,	atischer und schwingender Beanspruchur schiedlichen Beanspruchungsarten ratischer Beanspruchung chwingender Beanspruchung tern ermischer Beanspruchung
14. Literatur:		 - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien (online verstigk) - Issler, Ruoß, Häfele: Festigk 	erfügbar) eitslehre Grundlagen, Springer-Verlag

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 161 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	303901 Vorlesung Festigkeitslehre I303902 Übung Festigkeitslehre I	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30391 Festigkeitslehre I (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügbare Zusatzmaterialien	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 162 von 353

Modul: 14150 Leichtbau

2. Modulkürzel:	041810002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seidenfuß	
9. Dozenten:		Stefan WeiheMichael Seidenfuß	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	Semester → Gruppe 1>Fertigung	stoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 2 stechnik keramischer Bauteile, d Oberflächentechnik>Kern-/ 6 LP
		Semester	stoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 2 sberechnung und Werkstoffmechanik her mit 6 LP
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 2 Semester → Gruppe 1>Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik>Kernfächer mit 6 LP → 	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Einführung in die FestigkeWerkstoffkunde I und II	itslehre
12. Lernziele:		leichte Bauteile durch Auswa Verarbeitungstechnologie zu bezüglich ihres Gewichtsopt gegebenenfalls verbessern.	Lage anhand des Anforderungsprofils ahl von Werkstoff, Herstell- und generieren. Sie können eine Konstruktio imierungspotentials beurteilen und Die Studierenden sind mit den wichtigsterechnung, der Herstellung und des Fügenne selbstständig lösen.
13. Inhalt:		 Werkstoffe im Leichtbau Festigkeitsberechnung Konstruktionsprinzipien Stabilitätsprobleme: Knicken und Beulen Verbindungstechnik Zuverlässigkeit Recycling 	
		 - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien (online verfügbar) - Klein, B.: Leichtbau-Konstruktion, Vieweg Verlagsgesellschaft - Petersen, C.: Statik und Stabilität der Baukonstruktionen, Vieweg Verlagsgesellschaft 	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	141501 Vorlesung Leichtbau141502 Leichtbau Übung	
16. Abschätzung Arbei		Präsenzzeit:	 42 h

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 163 von 353

	Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14151 Leichtbau (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewich 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	PPT auf Tablet PC, Animationen u. Simulationen	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 164 von 353

Modul: 30400 Methoden der Werkstoffsimulation

2. Modulkürzel:	041810011	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Siegfried Schmaud	ler
9. Dozenten:		Siegfried Schmauder	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem		off- und Produktionstechnik, PO 2011 berechnung und Werkstoffmechanik er mit 6 LP
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 perechnung und Werkstoffmechanik
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	Einführung in die Festigkeitsle Mathematik	hre, Werkstoffkunde I + II, Höhere
12. Lernziele:		vertraut. Sie sind in der Lage, Spannungszustand in einfache sich Grundkenntnisse über die der wichtigsten numerischen S Makroebene angeeignet. Die Teilnehmer des Kurses ha	Grundlagen der Elastizitätstheorie mit analytischen Verfahren den en Bauteilen zu berechnen. Sie haben er Funktion und den Anwendungsbereich Simulationsmethoden auf der Mikro- und aben einen Überblick über die wichtigster laterialkunde und sind in der Lage Verfahren auszuwählen.
13. Inhalt:		 Elastizitätstheorie Spannungsfunktionen Energiemethoden Differenzenverfahren Finite-Elemente-Methode Grundlagen des elastisch-plastischen Werkstoffverhaltens Traglastverfahren Gleitlinientheorie Seminar "Multiskalige Materialmodellierung" inkl. Einführung in und praktische Übungen mit dem System ABAQUS/CAE 	
14. Literatur:		Manuskript zur Vorlesung und ergänzende Folien im Internet Schmauder, S., L. Mishnaevsky: Micromechanics and Nanosimulation Metals and Composites, Springer Verlag	
15. Lehrveranstaltunge	n und -formen:	304001 Vorlesung Methoden der Werkstoffsimulation304002 Übung Methoden der Werkstoffsimulation	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 165 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	30401 Methoden der Werkstoffsimulation (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
9. Medienform: Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Onlin Zusatzmaterialien	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 166 von 353

Modul: 32060 Werkstoffe und Festigkeit

2. Modulkürzel:	041810019	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Stefan Weihe	
9. Dozenten:		 Michael Seidenfuß Karl Maile Andreas Klenk Ludwig Stumpfrock	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 berechnung und Werkstoffmechanik er mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführung in die Festigkeitsle + II	ehre, Höhere Mathematik, Werkstoffkunde l
12. Lernziele:		sicherheitstechnischen Beurte sind mit wichtigen Werkstoffsi vertraut. Die Teilnehmer des I	n grundlegende Vorgehensweisen bei der eilung von Werkstoffen und Bauteilen. Sie mulations- und Berechnungsmethoden Kurses können das Wissen, das sie in den n, gezielt in die Praxis umsetzen.
13. Inhalt:			eranstaltungen auf. Die erechnungsorientierten n sich gegenseitig. Um g zu gewährleisten, müssen die staltung aus dem Werkstoffblock und eine
		Berechnungsblock: Lehrblock 1 - Werkstoffmodel - Definition und Aufbau von W - Einbindung in Finite Elemen - Stoffgesetze • statische Plastizität • zyklische Plastizität • Kriechen • zyklische Viskoplastizität - Schädigungsmodelle - Selbstständige Programmier Materialmodells in ein komme Elemente Programm. Evaluat	rung und Implementierung eines erzielles Finite
		Lehrblock 2 - Festigkeitslehre - Bruchmechanische Bauteila • Linearelastische Bruchmech • Elastisch-plastische Bruchm • zyklisches Risswachstum • Kennwertermittlung • Normung und Regelwerke • Anwendung auf Bauteile - Bauteilanalyse bei zyklische	II, SoSe nalyse nanik echanik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 167 von 353

- Bauteilanalyse mit Finite Elemente Simulationen

Werkstoffblock:

Lehrblock 3 - Schadenskunde, WiSe

- Definition und Klassifizierungen von Schäden
- Schäden durch mechanische Beanspruchung
- Schäden durch thermische Beanspruchung
- Schäden durch korrosive Beanspruchung
- Schäden durch tribologische Beanspruchung

Lehrblock 4 - Fügetechnik, SoSe

- 1.Technische Bedeutung der Schweißtechnik und werkstoffkundliche Vorgänge beim Schweißen von metallischen Werkstoffen
- Gefügveränderungen
- Schweißfehler
- Eigenspannungen
- Schweißeignung
- 2. Schweißverfahren
- WIG, Mig-Mag, UP, E-Hand
- Laserstrahlschweißen, Elektronenstrahlschweißen, Plasmaschweißen, Reibrührschweißen, Widerstandspunktschweißen
- 3. Festigkeitsverhalten geschweißter Bauteile
- Versagen unter verschiedenen Beanspruchungsformen
- Auslegung und Berechnung
- 4. Schäden in geschweißten Konstruktionen
- 5. Qualitätssicherung in der Schweißtechnik
- zerstörungsfreie Prüfung
- Anforderungen, Ausbildung und Regelwerke

	5 , 5	
14. Literatur:	Alle Lehrblöcke: - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien im Internet (online verfügbar) Zusätzlich: Lehrblock 1 - Werkstoffmodellierung Lemaitre, J., Chaboche, JL.: Mechanics of solid materials, Cambri University Press	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	320601 VL Berechnungsblock 320602 VL Werkstoffblock	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32061 Werkstoffe und Festigkeit (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Neben der Prüfungsanmeldung in LSF ist eine zusätzliche Anmeldung am IMWF notwendig.	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügbare Zusatzmaterialien	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 168 von 353

Modul: 32050 Werkstoffeigenschaften

2. Modulkürzel:	041810012	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seidenfuß	
9. Dozenten:		Andreas Klenk	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 berechnung und Werkstoffmechanik er mit 6 LP
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechni
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführung in die Festigkeitsle	ehre, Werkstoffkunde I + II
Die Studierenden haben Grundkenntnisse über die belastungsabhängigen Schädigungsmechanismen und Vor von metallischen Werkstoffen in Verbindung mit deren Verund betrieblichen Einsatz. Sie haben vertiefte Kenntnisse im Kraftwerksbau verwendeten Werkstoffe, deren Eigenscheren Charakterisierung. Sie sind vertraut mit den wichtig zur Beschreibung des Werkstoffverhaltens im Hochtempe und den damit verbundenen Regelwerken. Die Teilnehme Kurses können für thermisch belastete Bauteile die spezif Belastung ermitteln, geeignete Werkstoffe dafür auswähle Sicherheit mit unterschiedlichen Methodiken beurteilen.		ligungsmechanismen und Versagensarten in Verbindung mit deren Verarbeitung haben vertiefte Kenntnisse über die in Werkstoffe, deren Eigenschaften und sind vertraut mit den wichtigsten Gesetzen offverhaltens im Hochtemperaturbereich Regelwerken. Die Teilnehmer des belastete Bauteile die spezifische e Werkstoffe dafür auswählen und deren	
13. Inhalt:		 Beanspruchungs- und Versagensarten Werkstoffprüfung (Kriechen u. Ermüdung) Regelwerke und Richtlinien Beanspruchungsabhängige Schädigungsmechanismen Werkstoffe des Kraftwerkbaus Stoffgesetze und Werkstoffmodelle Beanspruchungen von warmgehenden Bauteilen Zustands- und Schädigungsanalyse von Hochtemperaturbauteilen 	
14. Literatur:		 Manuskript zur Vorlesung Ergänzende Folien (online verfügbar) Maile, K.: Fortgeschrittene Verfahren zur Beschreibung des Verformungs- und Schädigungsverhaltens von Hochtemperaturbauteilen im Kraftwerksbau, Shaker Verlag Roos, E., Maile, K.: Werkstoffkunde für Ingenieure, 4. Auflage, Sprir Verlag, 2011 	
15. Lehrveranstaltung	en und -formen:	• 320501 Vorlesung Werkstoff • 320502 Übung Werkstoffeig	
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 138 h Summe: 180 h	
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	32051 Werkstoffeigenschafte Gewichtung: 1.0	en (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min.,

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 169 von 353

19. Medienform:	Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügbare Zusatzmaterialien
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 170 von 353

2133 Ergänzungsfächer mit 3 LP

Zugeordnete Module: 30900 Festigkeitslehre II

32070 Werkstoffmodellierung32080 Schadenskunde32090 Fügetechnik

32570 Neue Werkstoffe und moderne Produktionsverfahren im Automobilbau

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 171 von 353

Modul: 30900 Festigkeitslehre II

2. Modulkürzel:	041810015	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seidenfuß	
9. Dozenten:		Michael Seidenfuß Ludwig Stumpfrock	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem		stoff- und Produktionstechnik, PO 2011 sberechnung und Werkstoffmechanik 3 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführung in die Festigkeitsle	ehre, Werkstoffkunde I + II
12. Lernziele:		Sie können die entsprechend Die Verfahren zur Kennwertb Studierenden sind mit den Ve schwingend beanspruchter B in der Lage hochbeansprucht	en die Grundlagen der Bruchmechanik. Ien Normen und Regelwerke anwenden. estimmung sind ihnen bekannt. Die erfahren und Normen zur Bewertung auteile vertraut. Die Kursteilnehmer sind te integere und angerissene Bauteile egen Versagen zu berechnen und zu
13. Inhalt:		 Bruchmechanische Bauteil Linearelastische Bruchme Elastisch-plastische Bruch Zyklisches Risswachstum Kennwertermittlung Normung und Regelwerke Anwendung auf Bauteile Bauteilanalyse bei zyklisch Bauteilanalyse mit Finite E 	echanik nmechanik e er Belastung
14. Literatur:		 Manuskript zur Vorlesung Roos, E.: Grundlagen und notwendige Voraussetzungen zur Anwendung der Rißwiderstandskurve in der Sicherheitsanalyse angerissener Bauteile, VDI Verlag, Reihe Nr. 122, 1993, ISBN 3-18-142218-5 	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	309001 Vorlesung Festigke	itslehre II
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 69 h Summe: 90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		30901 Festigkeitslehre II (BS Gewichtung: 1.0	SL), schriftliche Prüfung, 60 Min.,
18. Grundlage für :			
19. Medienform:		Manuskript, PPT-Präsentation Zusatzmaterialien	nen, Interaktive Medien, Online verfügba
20. Angeboten von:			/erkstoffkunde und Festigkeitslehre

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 172 von 353

Modul: 32090 Fügetechnik

2. Modulkürzel:	041810016	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seidenfuß		
9. Dozenten:				
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik>Ergänzungsfächer mit 3 LP → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Werkstoffkunde I + II		
12. Lernziele:		Die Teilnehmer des Kurses haben die werkstoffkundlichen Kenntnisse, um die beim Schweißen ablaufenden metallkundlichen Vorgänge zu verstehen. Zum Verständnis der technischen Qualitätsanforderungen können die Studierenden auf Kenntnisse der Festigkeitsberechnung und Werkstofftechnik zurückgreifen. Die Studierenden sind in der Lage, die Risiken und Anforderungen von unterschiedlichen Fügeverfahren zu identifizieren und zu bewerten.		
13. Inhalt:		1. Technische Bedeutung der Schweißtechnik und werkstoffkundliche Vorgänge beim Schweißen von metallischen Werkstoffen • Gefügveränderungen • Schweißfehler • Eigenspannungen • Schweißeignung 2. Schweißverfahren • WIG, Mig-Mag, UP, E-Hand • Laserstrahlschweißen, Elektronenstrahlschweißen, Plasmaschweißen Reibrührschweißen, Widerstandspunktschweißen 3. Festigkeitsverhalten geschweißter Bauteile • Versagen unter verschiedenen Beanspruchungsformen • Auslegung und Berechnung 4. Schäden in geschweißten Konstruktionen 5. Qualitätssicherung in der Schweißtechnik • zerstörungsfreie Prüfung • Anforderungen, Ausbildung und Regelwerke		
14. Literatur:				
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		320901 Vorlesung Fügetechnik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 69 h Summe: 90 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		32091 Fügetechnik (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :				
19. Medienform:		Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügbard Zusatzmaterialien		
20. Angeboten von:		Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 173 von 353

Modul: 32570 Neue Werkstoffe und moderne Produktionsverfahren im Automobilbau

2. Modulkürzel:	041810020		5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Michael	Seidenfuß		
9. Dozenten:					
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Festigkeitsberechnung und Werkstoffmechanik>Ergänzungsfächer mit 3 LP → 			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführu	Einführung in die Festigkeitslehre, Festigkeitslehre I		
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen die für den Automobilbau relevanten Werkstoffe. Sie sind mit den werkstoff- und bauteilspezifischen Fertigungs- und Fügeverfahren vertraut. Die Kursteilnehmer können problemspezifisch Werkstoffe und Produktionsmethoden für Bauteile und Bauteilgruppen auswählen. Die wichtigsten Strategien zur Reduzierung des Treibstoffverbrauchs und somit des CO ₂ -Ausstosses sind ihnen bekannt.			
13. Inhalt:		 Werkstoffe/Umformtechnik Fügeverfahren Automatisierte Fertigung im Rohbau Automatisierte Fertigung in der Endmontage Herausforderungen im Karosseriebau aufgrund der geforderten CO-Emissionen 			
14. Literatur:		 - Manuskript zur Vorlesung - Roos E., Maile, K.: Werkstoffkunde für Ingenieure, 4. Auflage, Springe Verlag, 2011 			
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	325701	Vorlesung Neue We Produktionsverfahre	erkstoffe und moderne en im Automobilbau	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 69 h Summe: 90 h			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		į		moderne Produktionsverfahren L), schriftliche Prüfung, 60 Min.,	
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügbare Zusatzmaterialien			
20. Angeboten von:		Institut f	ür Materialprüfung, W	erkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 174 von 353

Modul: 32080 Schadenskunde

2. Modulkürzel:	041810013	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seidenfuß		
9. Dozenten:				
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 berechnung und Werkstoffmechanik 3 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführung in die Festigkeitsle	ehre, Werkstoffkunde I + II	
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen den grundsätzlichen Ablauf einer Schadensuntersuchung. Die möglichen unterschiedlichen Schadensursachen und die dadurch verursachten Schäden sind ihnen bekannt. Sie können Schäden anhand ihrer Erscheinungsform bezüglich ihrer Ursache einordnen und klassifizieren. Die Kursteilnehmer sind in der Lage anhand des Schadensbildes die Ursachen selbstständig zu erkennen und entsprechende Abhilfemaßnahmen vorzuschlagen.		
13. Inhalt:		Definition und Klassifizierungen von Schäden Schäden durch mechanische Beanspruchung Schäden durch thermische Beanspruchung Schäden durch korrosive Beanspruchung Schäden durch tribologische Beanspruchung		
14. Literatur:		 - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien (online verfügbar) - Broichhausen, J.: Schadenskunde, Carl Hanser Verlag - Lange, G.: Systematische Beurteilung technischer Schadensfälle, WILEY-VHC Verlag - Grosch, J.:Schadenskunde im Maschinenbau, 5th Edn. Expert-Verl., Renningen, 2010 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		320801 Vorlesung Schadenskunde		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 69 h Summe: 90 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		32081 Schadenskunde (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :				
19. Medienform:		Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügba Zusatzmaterialien		
20. Angeboten von:		Institut für Materialprüfung, W	/erkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 175 von 353

Modul: 32070 Werkstoffmodellierung

2. Modulkürzel:				
z. Modulkurzer.	041810014	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		Michael Seidenfuß		
9. Dozenten:		Andreas Klenk Michael Seidenfuß		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 berechnung und Werkstoffmechanik 3 LP	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Einführung in die Festigkeitslehre, Höhere Mathematik, Werkstoffkunde + II		
12. Lernziele:		Die Studierenden sind mit den Grundlagen von mehrdimensionalen Werkstoffgesetzen vertraut. Sie sind in der Lage die konstitutiven Gleichungen der Werkstoffgesetze in Finite Elemente Programme zu implementieren. Sie kennen fortgeschrittene Werkstoffmodelle zur Beschreibung von zyklischem und viskosem Verhalten. Die wichtigsten Schädigungsmodelle zur Beschreibung des Werkstoffversagens sind ihnen bekannt. Die Kursteilnehmer sind in der Lage problemspezifisch Werkstoffmodelle auszuwählen und einzusetzen. Sie haben die Grundlagen eigene Modelle zu entwerfen und programmtechnisch umzusetzen.		
13. Inhalt:		 Definition und Aufbau von Werkstoffgesetzen Einbindung in Finite Elemente Anwendungen Stoffgesetze statische Plastizität zyklische Plastizität Kriechen zyklische Viskoplastizität Schädigungsmodelle Selbstständige Programmierung und Implementierung eines Materialmodells in ein kommerzielles Finite Elemente Programm. Evaluation der Ergebnisse. 		
14. Literatur:		 - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien im Internet (online verfügbar) - Lemaitre, J., Chaboche, JL.: Mechanics of solid materials, Cambrid University Press 		
		University Press		
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	• 320701 VL Werkstoffmodell • 320702 Übung Werkstoffmodell		
15. Lehrveranstaltunge 16. Abschätzung Arbei		• 320701 VL Werkstoffmodell		
	itsaufwand:	• 320701 VL Werkstoffmodell • 320702 Übung Werkstoffmodell Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 69 h Summe: 90 h		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 176 von 353

19. Medienform:	Manuskript, PPT-Präsentationen, Interaktive Medien, Online verfügbare Zusatzmaterialien
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 177 von 353

Modul: 30910 Praktikum Werkstoff- und Bauteilprüfung

2. Modulkürzel:	041810018	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Stefan Weihe		
9. Dozenten:				
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 >Gruppe 1>Festigkeitsberechnung und	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführung in die Festigkeitslehre, Werkstoffkunde I + II		
12. Lernziele:		Die Studierenden sind mit fortgeschrittenen Methoden der Werkstoffprüfung vertraut. Sie sind in der Lage modernste Messtechnik einzusetzen. Sie können ihre Prüfergebnisse mit Finite Elemente Ergebnissen plausibilisieren und verifizieren. Die Kursteilnehmer sind in der Lage, komplexe experimentelle Untersuchungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie die Ergebnisse einem fachkundigen Publikum zu präsentieren.		
13. Inhalt:		Nähere Informationen zu den Praktischen Übungen: APMB erhalten Sie zudem unter http://www.uni-stuttgart.de/mabau/msc/msc_mach/ linksunddownloads.html		
		Beispiele:		
		Fließkurven charakterisiere von Werkstoffen. In diesem und Druckversuche durchg die Fließkurven bestimmen Werkstoffe, Temperaturen Teilnehmer die Einflussgröl Versuchsdurchführung erle den entsprechenden Versu Messtechnik. Praktische Einführung in die eines der wichtigsten Simul Anwendung. In diesem Spe Studierenden den Umgang	Skurven metallischer Werkstoffe en das Last- Verformungsverhalten Praktikumsversuch werden Zugeführt, aus denen die Studierenden Durch die Wahl verschiedener und Dehnraten quantifizieren die Sen auf die Fließkurven. Während der Irnen die Studierenden den Umgang mit Irchseinrichtungen und der zugehörigen e Methode der Finiten Elemente. Sie ist lationsinstrumente in der technischen ezialisierungsfachversuch erlernen die mit dem Finite Elemente Programm eine einfache Probengeometrie, führen eine Irteilen die Ergebnisse.	
14. Literatur:		- Manuskripte zu den Versuch	nen	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 309101 Spezialisierungsfachversuch 1 309102 Spezialisierungsfachversuch 2 309103 Spezialisierungsfachversuch 3 309104 Spezialisierungsfachversuch 4 309105 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 1 		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 178 von 353

	 309106 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 2 309107 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 3 309108 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 4
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 48 h Summe: 90 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30911 Praktikum Werkstoff- und Bauteilprüfung (USL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 179 von 353

220 Gruppe 2

Zugeordnete Module: 221 Kunststofftechnik

222 Laser in der Materialbearbeitung

223 Mikrosystemtechnik
224 Steuerungstechnik
225 Umformtechnik
226 Werkzeugmaschinen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 180 von 353

221 Kunststofftechnik

Zugeordnete Module: 2211 Kernfächer mit 6 LP

2212 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
 2213 Ergänzungsfächer mit 3 LP
 33790 Praktikum Kunststofftechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 181 von 353

2211 Kernfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 14010 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 182 von 353

Modul: 14010 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung

2. Modulkürzel:	041710001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Christian Bonten	
9. Dozenten:		Christian Bonten	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		off- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Kernfächer mit 6 LP
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Grundlagen auffrischen, wie z Polymeren, Schmelzeverhalte Eigenschaften des Festkörper die Kunststoffverarbeitungstec Fließprozesse mit Berücksicht Zustandsgleichungen analytis die Einführungen in Faserkuns Formgebungsverfahren, Schw Aspekten der Nachhaltigkeit w der Kunststofftechnik erweiter	Intnisse über werkstoffkundliche B. dem chemischen Aufbau von n, sowie die unterschiedlichen s. Darüber hinaus kennen die Studierender chniken und können vereinfachte tigung thermischer und rheologischer ch/numerisch beschreiben. Durch ststoffverbunde (FVK), formlose veißen und Thermoformen, sowie verden die Studierenden das Grundwissen n. Die zu der Vorlesung gehörenden renden dabei, Theorie und Praxis zu
13. Inhalt:		 Einführung der Grundlagen: Einleitung zur Kunststoffgeschichte, d Unterteilung und wirtschaftliche Bedeutung von Polymerwerkstoffe chemischer Aufbau und Struktur vom Monomer zu Polymer Erstarrung und Kraftübertragung der Kunststoffe Rheologie und Rheometrie der Polymerschmelze Eigenschaften des Polymerfestkörpers: elastisches, viskoelastisch Verhalten der Kunststoffe; thermische, elektrische und weitere Eigenschaften; Methoden zur Beeinflussung der Polymereigenschaften; Alterung der Kunststoffe Grundlagen zur analytischen Beschreibung von Fließprozessen: physikalische Grundgleichungen, rheologische und thermische Zustandgleichungen Einführung in die Kunststoffverarbeitung: Extrusion, Spritzgießen u Verarbeitung vernetzender Kunststoffe Einführung in die Faserkunststoffverbunde und formlose Formgebungsverfahren Einführung der Weiterverarbeitungstechniken: Thermoformen, Beschichten; Fügetechnik Nachhaltigkeitsaspekte: Biokunststoffe und Recycling 	
14. Literatur:		Präsentation in pdf-Format	<u> </u>

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 183 von 353

	W. Michaeli, E. Haberstroh, E. Schmachtenberg, G. Menges: Werkstoffkunde Kunststoffe, Hanser Verlag
	• W. Michaeli: Einführung in die Kunststoffverarbeitung , Hanser Verlag /
	• G. Ehrenstein: Faserverbundkunststoffe, Werkstoffe - Verarbeitung - Eigenschaften , Hanser Verlag
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	140101 Vorlesung Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 Stunden Nachbearbeitungszeit: 124 Stunden Summe : 180 Stunden
	Es gibt keine alten Prüfungsaufgaben
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14011 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	 37690 Konstruieren mit Kunststoffen 37700 Kunststoffverarbeitungstechnik 18380 Kunststoffverarbeitung 1 39420 Kunststoffverarbeitungstechnik 1 18390 Kunststoffverarbeitung 2 39430 Kunststoffverarbeitungstechnik 2 41150 Kunststoff-Werkstofftechnik 18400 Auslegung von Extrusions- und Spritzgießwerkzeugen 32690 Auslegung von Extrusions- und Spritzgießwerkzeugen 18410 Kunststoffaufbereitung und Kunststoffrecycling 39450 Kunststoffaufbereitung und Kunststoffrecycling 18420 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe 32700 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe
19. Medienform:	Beamer-PräsentationTafelanschriebe
20. Angeboten von:	Institut für Kunststofftechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 184 von 353

2212 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 14010 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung

32670 Kunststoffverarbeitungstechnik 37690 Konstruieren mit Kunststoffen 41150 Kunststoff-Werkstofftechnik

60540 Methoden der zerstörungsfreien Prüfung

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 185 von 353

Modul: 37690 Konstruieren mit Kunststoffen

2. Modulkürzel:	041710008	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Christian Bonten		
9. Dozenten:		Christian Bonten		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Bachelor-Abschluss. Vorlesung: Grundlagen der Ki	unststofftechnik	
12. Lernziele:		Durch überlagertes Zusammenwirken von Bauteil-Gestaltung, Verarbeitungsverfahren und Werkstoff ist die Vorhersage der Eigenschaften des fertigen Kunststoffbauteils ein komplexer Analyseprozess. Die Vorlesung Konstruieren mit Kunststoffen versetzt die Studierenden in die Lage, Wissen anzuwenden, um werkstoffgerecht, verarbeitungsgerecht und belastungsgerecht zu konstruieren. Des Weiteren können die Studierenden das erlernte Wissen eigenständig erweitern und auf neue Produkte, Verarbeitungsrandbedingungen und neue eingesetzte Werkstoffe sinngemäß anpassen. Anhand konkreter Kunststoffbauteile und Beispielkonstruktionen werden die Studierenden auf konstruktionsbedingte Aufgabenstellungen mit Kunststoffen vorbereitet.		
13. Inhalt:		Konstruieren mit Kunststoffen	:	
		 Einführung zur Notwendigkeit und Anforderung bei der Entwicklung neuer Produkte Schritte zur Umsetzung des Lösungskonzeptes in ein stofflich und maßlich festgelegtes Bauteil: Auswahl des Werkstoffes und des Fertigungsverfahrens, sowie die Gestaltung und Dimensionierung Korrelation zwischen Stoffeigenschaften und Verarbeitungseinflüsse Fertigungsgerechte Produktenwicklung: Beispiel der Spritzgießsonderverfahren Einführung in die Auslegung des Spritzgießwerkzeuges Gestaltungs- und Dimensionierungsrichtlinien im konstruktiven Einsmit Kunststoff Modellbildung und Simulation in der Bauteilauslegung unter Berücksichtigung des jeweiligen Verarbeitungsprozesses Werkstoffgerechtes Konstruieren und spezielle Verbindungstechnike Gestaltungsrichtlinien für Weiterverarbeitungsverfahren Überblick über Maschinenelemente aus Kunststoff Hybridkonstruktionen Einführung in Rapid Prototyping und Rapid Tooling 		
14. Literatur:		Präsentation in pdf-Format Ehrenstein, Gottfried W.: Mit Kunststoffen konstruieren - Eine Einführur Carl Hanser Verlag München, ISBN-10: 3-446-41322-7/ISBN-13: 978-3-446-41322-1.		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 186 von 353

München, ISBN 3-446-22589-7.

Erhard, Gunter: Konstruktion mit Kunststoffen, Carl Hanser Verlag

	Bonten, Christian: Produktentwicklung - Technologiemanagement für Kunststoffprodukte, Carl Hanser Verlag München, ISBN 3-446-21696-0	
	Eyerer, Peter, T. Hirth, P. Elsner: Polymer Engineering - Technologien und Praxis, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, ISBN 3-540-72402-5	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 376901 Vorlesung Kunststoff-Konstruktionstechnik 1 376902 Vorlesung Kunststoff-Konstruktionstechnik 2 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 124 h Summe: 180 h	
	Es gibt keine alten Prüfungsaufgaben	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	37691 Konstruieren mit Kunststoffen (PL), schriftlich oder mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer-PräsentationTafelanschriebe	
20. Angeboten von:	Institut für Kunststofftechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 187 von 353

Modul: 41150 Kunststoff-Werkstofftechnik

2. Modulkürzel:	041710012	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Christian Bonten		
9. Dozenten:		Christian Bonten Michael Kroh		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			stoff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Vorlesung: Kunststofftechnik - Einführung und Grundlagen		
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen im Modul Charakterisierung und Prüfung		

von Polymeren und Kunststoffen :

Die Studierenden werden zerstörende Prüfverfahren und analytische Methoden in der Kunststofftechnik kennenlernen und deren Einsatz in verschiedenen Situationen und Problemfällen erlernen. Neben der Vermittlung theoretischen Wissens werden Studierende mit praktischen Versuchen in die Lage versetzt werden die Prüfverfahren selbst anzuwenden und auszuwerten. Es wird besonderes Augenmerk auf die Zweckmäßigkeit und die Aussagekraft der jeweiligen Prüfverfahren gelegt, um den Studierenden die Fähigkeit zu vermitteln, die Ergebnisse zu interpretieren sowie diese kritisch auf deren Zuverlässigkeit und Genauigkeit zu hinterfragen. Zudem werden die wichtigsten Normen einiger der Prüfverfahren gelernt.

Praktische Vorlesungsteile werden die theoretischen Inhalte ergänzen und vertiefen.

Erworbene Kompetenzen im Modul Kunststoffaufbereitung und recycling:

Die Studierenden erlangen die Fähigkeit,

Kunststoffaufbereitungsprozesse zu analysieren und aus Modellen die wichtigsten Kenngrößen eines Aufbereitungsprozesses abzuleiten. Sie entwickeln einfache Modelle, mit deren Hilfe Experimente beschrieben und daraus die richtigen Schlüsse für den Aufbereitungsprozess gezogen werden können. Sie erlernen methodische Werkzeuge, um Versuchsergebnisse zu bewerten und Vorhersagen hinsichtlich der Qualität neu generierter Kunststoffe zu machen. Damit können sie neue Grundlagen für die Gestaltung von Kunststoffaufbereitungsmaschinen und -prozessen aufzeigen.

13. Inhalt:

Charakterisierung und Prüfung von Polymeren und Kunststoffen:

- Einleitung: Notwendigkeit und praktischer Bezug von Prüfverfahren und Analytik in der Kunststofftechnik
- Molekulare Charakterisierung: Vorstellen explizierter Verfahren, Anwendungsbereich sowie Diskussion der Vor- und Nachteile

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 188 von 353

- Charakterisierung der Fließeigenschaften: Vorstellen explizierter Verfahren, Anwendungsbereich sowie Diskussion der Vor- und Nachteile
- Charakterisierung der mechanischen Festkörpereigenschaften: Vorstellen explizierter Verfahren, Anwendungsbereich sowie Diskussion der Vor- und Nachteile
- Messung thermodynamischer und physikalischer Größen: Vorstellen explizierter Verfahren, Anwendungsbereich sowie Diskussion der Vorund Nachteile
- Anwendung von mikroskopischen Methoden: Vorstellen explizierter Verfahren, Anwendungsbereich sowie Diskussion der Vor- und Nachteile
- Bauteilprüfung: Vorstellen explizierter Verfahren, Anwendungsbereich sowie Diskussion der Vor- und Nachteile
- Standardisierung und Normung von Pr
 üfverfahren: Notwendigkeit und Grenzen
- Praxisbezogene Übungen zur Auswahl, Durchführung und Interpretation von Prüfverfahren und der Analytik in der Kunststofftechnik

Kunststoffaufbereitung und -recycling:

- Darstellung und formale Beschreibung der kontinuierlichen und diskontinuierlichen Grundoperationen der Kunststoffaufbereitung (Zerteilen, Verteilen, Homogenisieren, Entgasen, Granulieren)
- Modifikation von Polymeren durch Einarbeitung von Additiven (Pigmente, Stabilisatoren, Gleitmittel, Füll- und Verstärkungsstoffe, Schlagzähmodifikatoren etc.)
- Grundlagen der reaktiven Kunststoffaufbereitung
- Generierung neuer Werkstoffeigenschaftsprofile durch Funktionalisieren, Blenden und Legieren
- Theoretische Ansätze zur Beschreibung der Morphologieausbildung bei Mehrphasensystemen sowie Konzepte zur Herstellung von Kunststoffen auf der Basis nachwachsender Rohstoffe
- Übersicht über gängige Kunststoffrecyclingprozesse, Verfahrens- und Anlagenkonzepte, Eigenschaften und Einsatzfelder von Rezyklaten

Kunststoff-Werkstofftechnik (BSL), schriftlich, eventuell

14. Literatur:

Präsentation in pdf-Format
Bonten, C.: Kunststofftechnik, Carl Hanser Verlag
Grellmann, W., Seidler, S.: Kunststoffprüfung, Carl Hanser Verlag
Frick, A., Stern, C.: Praktische Kunststoffprüfung, Carl Hanser Verlag
Kohlgrüber, K.: Der gleichläufige Doppelschneckenextruder, Carl Hanser Verlag
I. Manas, Z. Tadmor: Mixing and Compounding of Polymers, Carl Hanser Verlag

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

411501 Vorlesung Kunststoff-Werkstofftechnik 1
411502 Vorlesung Kunststoff-Werkstofftechnik 2

Präsenzzeit: 42 h
Selbststudium: 138 h

Es gibt keine alten Prüfungsaufgaben.

mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0

41151

17. Prüfungsnummer/n und -name:

Summe: 180 h

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 189 von 353

1	Ω	Cri	ınd	اعمد	e für	
- 1	ο.	OIL	ariu	ıayc	, iui	

19. Medienform:	Beamer-PräsentationTafelanschriebe
20. Angeboten von:	Institut für Kunststofftechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 190 von 353

Modul: 14010 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung

2. Modulkürzel:	041710001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Christian Bonten	
9. Dozenten:		Christian Bonten	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 Ll
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Kernfächer mit 6 LP
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe I: Werkstoffe und
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Grundlagen auffrischen, wie z Polymeren, Schmelzeverhalte Eigenschaften des Festkörper die Kunststoffverarbeitungster Fließprozesse mit Berücksich Zustandsgleichungen analytis die Einführungen in Faserkun Formgebungsverfahren, Schw Aspekten der Nachhaltigkeit w der Kunststofftechnik erweiter	nntnisse über werkstoffkundliche z.B. dem chemischen Aufbau von en, sowie die unterschiedlichen rs. Darüber hinaus kennen die Studierende chniken und können vereinfachte tigung thermischer und rheologischer sch/numerisch beschreiben. Durch ststoffverbunde (FVK), formlose veißen und Thermoformen, sowie werden die Studierenden das Grundwisser rn. Die zu der Vorlesung gehörenden renden dabei, Theorie und Praxis zu
13. Inhalt:		 Einführung der Grundlagen: Einleitung zur Kunststoffgeschichte, d Unterteilung und wirtschaftliche Bedeutung von Polymerwerkstoffe chemischer Aufbau und Struktur vom Monomer zu Polymer Erstarrung und Kraftübertragung der Kunststoffe Rheologie und Rheometrie der Polymerschmelze Eigenschaften des Polymerfestkörpers: elastisches, viskoelastisch Verhalten der Kunststoffe; thermische, elektrische und weitere Eigenschaften; Methoden zur Beeinflussung der Polymereigenschaften; Alterung der Kunststoffe Grundlagen zur analytischen Beschreibung von Fließprozessen: physikalische Grundgleichungen, rheologische und thermische Zustandgleichungen Einführung in die Kunststoffverarbeitung: Extrusion, Spritzgießen u Verarbeitung vernetzender Kunststoffe Einführung in die Faserkunststoffverbunde und formlose Formgebungsverfahren Einführung der Weiterverarbeitungstechniken: Thermoformen, Beschichten; Fügetechnik Nachhaltigkeitsaspekte: Biokunststoffe und Recycling 	
14. Literatur:		Präsentation in pdf-Format	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 191 von 353

	W. Michaeli, E. Haberstroh, E. Schmachtenberg, G. Menges: Werkstoffkunde Kunststoffe, Hanser Verlag
	• W. Michaeli: Einführung in die Kunststoffverarbeitung , Hanser Verlag /
	• G. Ehrenstein: Faserverbundkunststoffe, Werkstoffe - Verarbeitung - Eigenschaften , Hanser Verlag
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	140101 Vorlesung Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 Stunden Nachbearbeitungszeit: 124 Stunden Summe : 180 Stunden
	Es gibt keine alten Prüfungsaufgaben
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14011 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	 37690 Konstruieren mit Kunststoffen 37700 Kunststoffverarbeitungstechnik 18380 Kunststoffverarbeitung 1 39420 Kunststoffverarbeitungstechnik 1 18390 Kunststoffverarbeitung 2 39430 Kunststoffverarbeitungstechnik 2 41150 Kunststoff-Werkstofftechnik 18400 Auslegung von Extrusions- und Spritzgießwerkzeugen 32690 Auslegung von Extrusions- und Spritzgießwerkzeugen 18410 Kunststoffaufbereitung und Kunststoffrecycling 39450 Kunststoffaufbereitung und Kunststoffrecycling 18420 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe 32700 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe
19. Medienform:	Beamer-PräsentationTafelanschriebe
20. Angeboten von:	Institut für Kunststofftechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 192 von 353

Modul: 32670 Kunststoffverarbeitungstechnik

2. Modulkürzel:	041700002	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Christian Bonten		
9. Dozenten:		Simon Geier Hubert Ehbing Christian Bonten		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe III: Werkstofftechnik	
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Bachelor-Abschluss. Vorlesung: Grundlagen der Ki	unststofftechnik	
12. Lernziele:		Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr Grundlagenwissen über die wichtigsten Kunststoffverarbeitungstechniken. Die Studenten sind in der Lage ihr Wissen im praktischen Betriebsalltag der Kunststoffverarbeitenden Industrie zu integrieren. Sie können in der Praxis auftretende Probleme erkennen, analysieren und Lösungswege aufzeigen. Sie sind darüber hinaus vertraut, unterschiedliche Verarbeitungsprozesse hinsichtlich ihrer Anwendung weiter zu entwicke und zu optimieren.		
13. Inhalt:		Kunststoffverarbeitungstec	hnik 1:	

Behandlung der wichtigsten Formgebungsverfahren Extrusion und Spritzgießen sowie Folgeverfahren und Sonderverfahren.

Extrusion : Unterteilung der verschiedenen Arten der Extrusion (Doppelschnecke, Einschnecke), Maschinenkomponenten, Extrusionsprozess, rheologische und thermodynamische Detailvorgänge in Schnecke und Werkzeug, Grundlagen der Prozesssimulation. Folgeprozesse Folienblasen, Flachfolie, Blasformen, Thermoformen

Spritzgießen: Maschinenkomponenten, Spritzgießprozess und zyklus, rheologische und thermodynamische Detailvorgänge in Schnecke und Spritzgießwerkzeug, Grundlagen der Prozesssimulation. Sonderverfahren wie z.B.

Mehrkomponentenspritzgießen, Montagespritzgießen, In-Mold-Decoration u.a.

Kunststoffverarbeitungstechnik 2:

Die Vorlesung behandelt die gängigen Formgebungsprozesse für reagierende Polymerwerkstoffe unter verfahrens-, betriebs- und anlagentechnischen Gesichtspunkten.

Verarbeitungstechnologie von Reaktionskunststoffen: Werkstoffliche und prozesstechnische Aspekte der Polyurethanherstellung, Verarbeitungsverfahren für Kautschuke (z.B. Silikonkautschuk) und Harzsysteme, Werkstoffeigenschaften und wie diese gezielt durch den

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 193 von 353

	Formgebungsprozess beeinflusst werden können, Charakterisierung des Verarbeitungsverhaltens, Technologien zur Qualitätssicherung, Verwendung von Simulationswerkzeugen		
	Technologie der Pressen (z.B. SMC); Technologie der Schaumstoffherstellung: Stoffliche und prozesstechnische Aspekte der Schaumstoffherstellung, Reaktionsschaumstoffe, Spritzgießen und Extrudieren thermoplastischer Schaumsysteme, Verwendung von Schaumwerkstoffen zur Gewichtsreduktion (Leichtbau) und zur Dämmung (akustische und thermische Dämmung), Gestalten mit Schaumstoffen		
14. Literatur:	 Präsentation in pdf-Format W. Michaeli, Einführung in die Kunststoffverarbeitung, Hanser Verlag 		
	326701 Vorlesung Kunststoffverarbeitung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 124 h Summe: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32671 Kunststoffverarbeitungstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 150 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Tafelanschriebe		
20. Angeboten von:	Institut für Kunststofftechnik		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 194 von 353

Modul: 60540 Methoden der zerstörungsfreien Prüfung

2. Modulkürzel:	041711001	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Marc Kreutzbruck	UnivProf. Marc Kreutzbruck		
9. Dozenten:		Marc Kreutzbruck			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Kunststofftechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 L →		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:				
12. Lernziele:		vertraut, sie kennen die Beso geeigneten Verfahren für spe die damit erzielten Ergebniss sind nach den Übungen und d werkstoffspezifisch das optim auszuwählen, im Prüflabor au den Messablauf zu protokollie und die Genauigkeit der Auss Lage, die werkstoffspezifische zu charakterisieren. Sie wisse jeweiligen Prüfverfahren anko	m Prinzip und den typischen nzelnen zerstörungsfreien Prüfverfahren nderheiten, so dass sie die am besten zifische Anwendungen auswählen und ezuverlässig interpretieren können. Sie dem Praktikum in der Lage, bauteil- und ale zerstörungsfreie Prüfverfahren (ZfP) uf vorgegebene Bauteile anzuwenden, eren, das Ergebnis zu interpretieren sage zu quantifizieren. Sie sind in der en Fehler zu klassifizieren und auch en, worauf es bei Messungen mit dem ommt (Messtechnikaspekt) und können die chnischen Komponenten auswählen und		
13. Inhalt:					

Zu jedem Verfahren wird das zugrunde liegende physikalische Prinzip erläutert, Vorteile und Einschränkungen beschrieben und schließlich typische Anwendungsbeispiele an industrierelevanten Bauteilen gezeigt.

Die Übungen folgen inhaltlich dem Aufbau der Vorlesung und werden im 14-tägigen Wechsel mit dem Praktikum angeboten. Hierbei wird nicht nur der Vorlesungsstoff vertieft, sondern inhaltlich Vorbereitungsarbeit für das Praktikum geleistet.

Das Praktikum besteht aus sieben unterschiedlichen Versuchen, die inhaltlich dem Aufbau der Vorlesung und den Übungen folgen. Die Verfahren werden jeweils auf konkrete praxisrelevante Beispiele angewendet, typische Ergebnisse erzielt und interpretiert. Das Praktikum wird im 14-tägigen Wechsel mit den Übungen angeboten

14. Literatur:

• Detaillierte Vorlesungsunterlagen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 195 von 353

	 Übungsaufgaben Ausführliche Praktikumsanleitungen auf Homepage und in ILIAS Handbook of nondestructive evaluation, Charles J. Hellier, McGraw Hill, Inc., 2001, ISBN: 0-07-028121-1 			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 605401 Vorlesung Zerstörungsfreie Prüfung 605402 Übung Zerstörungsfreie Prüfung 605403 Praktikum Zerstörungsfreie Prüfung 			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:			
	Vorlesung: 28 Stunden			
	Übungen: 14 Stunden			
	Praktikum: 14 Stunden			
	Selbststudium:			
	Vorlesung: 62 Stunden			
	Übungen: 31 Stunden			
	Praktikum: 31 Stunden			
	Summe: 180 Stunden			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60541 Methoden der zerstörungsfreien Prüfung (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0			
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 196 von 353

2213 Ergänzungsfächer mit 3 LP

Zugeordnete Module: 32700 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe

36910 Mehrphasenströmungen

56310 Berechnungsmethoden in der Kunststoffverarbeitung

60570 Faserkunststoffverbunde

68040 Kunststoffe in der Medizintechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 197 von 353

Modul: 56310 Berechnungsmethoden in der Kunststoffverarbeitung

2. Modulkürzel:	041700278	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Christian Bonten		
9. Dozenten:		Kalman Geiger		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Teilnahme am Modul: Kunstst	offtechnik - Einführung und Grundlagen	
12. Lernziele:		Die Studierenden		
		zum Beispiel die Tensormathe Tensoroperationen im dreidim	imerisches Grundlagenwissen, wie ematik in der Strömungsmechanik, nensionalen Raum und die physikalischen uitäts-, Impuls- und Energiegleichung in de t und erweitert.	
		können eindimensionale Strömungen und Wärmeübertragungsprozesse in Fließkanälen berechnen sowie überprüfen.		
		Diskretisierungsverfahren für l	nungsmethoden bzw. die gebräuchlichsten komplexe zwei- und dreidimensionale stoffverarbeitungsmaschinen auswählen	
		haben die erlernten numerisch Übungen an praktischen Beis	nen Methoden in vorlesungsbegleitenden pielen angewandt.	
13. Inhalt:		Tensoranalysis		
		Anwendung der physikalische	n Grundgleichungen	
		Kontinuitätsgleichung,		
		Impulsgleichung,		
		Energiegleichung,		
		Thermodynamische Zustands	gleichung,	
		Rheologische Zustandsgleich	ungen.	
		Analytische Darstellung eleme strukturviskoser Medien	entarer Strömungsformen newtonscher und	
		Wärmeübertragungsvorgänge	in der Kunststoffverarbeitung,	
		Anwendung der hydrodynamis verarbeitungsprozesse,	schen Ähnlichkeitstheorie für Kunststoff-	
		Simulation eindimensionaler S	Scherströmungen,	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 198 von 353

Extrusionswerkzeuge mit Fließkanälen mit annähernd eindimensionalen Strömungsformen, Auslegungskonzepte für Spritzgießwerkzeuge Grundlagen der Diskretisierung Räumliche Diskretisierung/ Gittertypen Diskretisierungsverfahren Numerische Lösungsverfahren für diskretisierte Transportdifferentialgleichungen Gaußsches Eliminationsverfahren Cholesky-Zerlegung **ILU-Zerlegung** Modelle zur Berechnung mehrphasiger Strömungen Berechnung von Formfüllvorgängen Berechnung von Faserorientierungen Grundlagen der Berechnung des Festkörperverhaltens 14. Literatur: Präsentation in pdf-Format Charles L. Tucker - Fundamentals of Computer Modeling for Polymer Processing Joel H. Ferziger, Milovan Peric - Numerische Strömungsmechanik 15. Lehrveranstaltungen und -formen: 563101 Vorlesung Berechnungsmethoden in der Kunststoffverarbeitung 16. Abschätzung Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 69 h Summe: 90 h • 56311 Berechnungsmethoden in der Kunststoffverarbeitung (BSL), 17. Prüfungsnummer/n und -name: schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0 V Vorleistung (USL-V), schriftliche Prüfung 18. Grundlage für ...: 19. Medienform: 20. Angeboten von:

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 199 von 353

Modul: 60570 Faserkunststoffverbunde

2. Modulkürzel:	041711002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Marc Kreutzbruck	
9. Dozenten:		Marc Kreutzbruck	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:		_
12. Lernziele:		Aufbau und Eigenschaften. S Wissens über Auswahl und H richtig umsetzen. Sie können	den Zusammenhang zwischen Werkstoff- ie sind in der Lage, anhand des erlernten lerstellung der Materialien deren Einsatz die Problematik von Materialfehlern bei de satz erkennen und geeignete Maßnahmer
13. Inhalt:		"Faserverbund" wird auf die u eingegangen. Anschließend v	esonderheiten des Leichtbau-Werkstoffs Interschiedlichen Matrix- und Faserarten werden die zahlreichen Halbzeuge Herstellungsverfahren näher erläutert. Zu :
		SpritzgießenSMC, RTMPultrusionFlechten, Wickeln u.v.m.	
			f die Eigenschaften des ngegangen, die unter anderem die aserlängen dieser Materialien beinhalten.
			noch wichtigen Einführung in die aktuellen ststoffverbunden behandelt.
		Recycling von Faserkunststof Problemen sind ebenfalls Tei	ffverbunden und die daraus resultierenden I dieser Vorlesung.
14. Literatur:		Detaillierte Vorlesungsunterla	gen
		Faserverbund-Kunststoffe: W Eigenschafte:Gottfried W. Eh 9783446227163	
15. Lehrveranstaltunge	n und -formen:	605701 Vorlesung Faserkur	nststoffverbunde
16. Abschätzung Arbei	tsaufwand:	Präsenzzeit: 28Stunden	
		Selbststudium: 62 Stunden	
		Summe: 90 Stunden	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 200 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	60571	Faserkunststoffverbunde (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min. Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 201 von 353

Modul: 68040 Kunststoffe in der Medizintechnik

2. Modulkürzel:	[pord.modulcode]		5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivF	Prof. Christian Bonten		
9. Dozenten:					
10. Zuordnung zum C Studiengang:	urriculum in diesem		M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Kunststofftechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP →		
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	Kunsts	tofftechnik - Einführung	g und Grundlagen	
12. Lernziele:		befähio deren '	gt sein, die grundlegend	ler Lehrveranstaltung sollen die Teilnehme den Herausforderungen an Kunststoffe bz ld von Medizinprodukten zu kennen und önnen.	
13. Inhalt:		 Kunststoffe im medizinischen Alltag (Besonderheiten der medizintechnischen Anwendung) Produktentwicklung von Kunststoffbauteilen in der Medizintechnik (Regulatori-sche Anforderungen, medizinische Anforderungen, Entwicklungsverifizierung und -validierung, Zulassung) Verarbeitung von Kunststoffbauteilen für die Medizintechnik (Regulatorische Anforderungen, spezifische Verarbeitungsbedingungen, Reinraumproduktion, Sterilisation) Entwicklungs- und Fertigungstrends (Markteinflüsse, Individualisierun Minia-turisierung, Sensor- und Funktionsintegration, Health 4.0) 			
14. Literatur:		Engi • Schö	neering, Springer Verla önberger, M., Hoffstette tic Engineering and Ma	., Medizintechnik - Life Science ag, 5. Auflage, 2009 er, M., Emerging Technologies in Medical anufacturing, Elsevier Verlag, 1. Auflage,	
15. Lehrveranstaltung	en und -formen:	68040 ⁻	1 Vorlesung Kunststo	fftechnik und Medizinprodukte	
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präser	nzzeit: 28 h		
		Selbst	studium: 62 h		
		Summ	e: 90 h		
17. Prüfungsnummer/ı	n und -name:	68041	Kunststoffe in der Me 60 Min., Gewichtung:	dizintechnik (BSL), schriftliche Prüfung, 1.0	
18. Grundlage für :					
19. Medienform:					

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 202 von 353

Modul: 36910 Mehrphasenströmungen

2. Modulkürzel:	074610010	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Manfred Piesch	e
9. Dozenten:		Manfred Piesche	
10. Zuordnung zum Cı Studiengang:	urriculum in diesem		kstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 fftechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Inhaltlich: Höhere Mathema Formal: keine	atik I - III, Strömungsmechanik
12. Lernziele:		mathematisch-numerische	Ende der Lehrveranstaltung in der Lage, Modelle von Mehrphasenströmungen zu athematischphysikalischen Grundlagen von
13. Inhalt:		 Kritische Massenströme Blasendynamik Bildung und Bewegung vo Widerstandsverhalten vor Pneumatischer Transport 	n Feststoffpartikeln körniger Feststoffe durch Rohrleitungen and in Gas-Feststoffgemischen
14. Literatur:		 Brauer, H.: Grundlagen de Sauerlaender, 1971 	Strömungsmechanik, Springer Verlag, 2006 er Ein- und Mehrphasenströmungen, mena, New York, Wiley, 2002
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	369101 Vorlesung Mehrpl	hasenströmungen
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 69 h Summe: 90 h	
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	36911 Mehrphasenströmu Gewichtung: 1.0	ingen (BSL), mündliche Prüfung, 30 Min.,
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			ing der Grundlagen durch kombinierten und Präsentationsfolien, Rechnerübungen
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 203 von 353

Modul: 32700 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe

2. Modulkürzel:	041700005	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Christian Bonten	
9. Dozenten:		Kalman Geiger Christian Bonten	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Bachelor-Abschluss. Vorlesung: Grundlagen der K	unststofftechnik
12. Lernziele:		zu analysieren und aus Mode Kenngrößen einer Kunststoffs Modelle entwickeln, mit deren daraus die richtigen Schlüsse einer Kunststoffschmelze zieh Versuchsergebnisse bewerter Fließverhaltens von Kunststof	gt rheometrische Messergebnisse ellen die wichtigsten rheologischen schmelze abzuleiten. Sie können einfache hälfe Experimente beschreiben und für rheologischen Eigenschaften nen. Sie können mit diesem Werkzeug n und Vorhersagen hinsichtlich des ffschmelzen machen. Sie schöpfen damit taltung von rheometrischen Messverfahrei
13. Inhalt:		enthaltener Stoffwertfunktione Darstellung stoffspezifischer I und Auswertetechniken. Anwe	und Struktur rheologischer ion und messtechnische Ermittlung darin
14. Literatur:		 Umfassendes Skript Praktische Rheologie der K	Cunststoffe und Elastomere, VDI-Verlag
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	327001 Vorlesung Rheologi	e und Rheometrie der Kunststoffe
16. Abschätzung Arbe	tsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h	
		Selbststudiumszeit / Nacharb	eitszeit: 62 h
		Gesamt: 90 h	
17. Prüfungsnummer/r	ı und -name:	32701 Rheologie und Rheor Prüfung, 30 Min., Gev	metrie der Kunststoffe (BSL), mündliche wichtung: 1.0
18. Grundlage für :			
19. Medienform:		Beamer-PräsentationOHFTafelanschriebe	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 204 von 353

20. Angeboten von:

Institut für Kunststofftechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 205 von 353

Modul: 33790 Praktikum Kunststofftechnik

-			
2. Modulkürzel:	041710009	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Christian Bonten	
9. Dozenten:		Christian Bonten	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		off- und Produktionstechnik, PO 2011>Gruppe 2>Kunststofftechnik
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:			Lage, theoretische Vorlesungsinhalte weitgehend selbständig in die Praxis
13. Inhalt:		Nähere Informationen zum de	n Laborpraktika erhalten Sie unter:
		http://www.ikt.uni-stuttgart.de/	lehre/lehrveranstaltungen.html
		Die Anmeldung zu den Versuc	chen erfolgt in ILIAS.
14. Literatur:		Skript, e-learning Programme,	, Praktikumsunterlagen
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	(APMB) 1 • 337906 Praktische Übungen (APMB) 2 • 337907 Praktische Übungen (APMB) 3	oversuch 2 oversuch 3
16. Abschätzung Arbe	tsaufwand:	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudiumszeit/ Nacharbe Gesamt: 90 Stunden	itszeit: 60 Stunden
17. Prüfungsnummer/r	und -name:	33791 Praktikum Kunststoffte mündlich, Gewichtung	echnik (USL), schriftlich, eventuell g: 1.0
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 206 von 353

222 Laser in der Materialbearbeitung

Zugeordnete Module: 2221 Kernfächer mit 6 LP

2222 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP2223 Ergänzungsfächer mit 3 LP33800 Praktikum Lasertechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 207 von 353

2221 Kernfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module:

14140 Materialbearbeitung mit Lasern29990 Grundlagen der Laserstrahlquellen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 208 von 353

Modul: 29990 Grundlagen der Laserstrahlquellen

2. Modulkürzel:	073000002	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Graf		
9. Dozenten:		Thomas Graf		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kernfächer mit 6 LP 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:		stimulierte Emission, Strahlausbreitung und optisch Wissen, welche Eigenschaften des Laseraktiv auf die erzeugte Strahlung	zeugung, insbesondere die Anregung, ne Resonatoren kennen und verstehen. en Mediums und des Resonators sich wizüglich Leistungsdaten, Wirkungsgrad unnen.	
13. Inhalt:		Strahlverstärkung • laseraktives Medium, Invers Strahlung mit dem laseraktives Medium (Rater • Laser als Verstärker und Os Resonatoren	er Strahlausbreitung, Strahlerzeugung ur ionserzeugung, Wechselwirkung der ngleichungen) szillator, Güteschaltung, Modenkopplung, besondere CO2-, Nd:YAG- Yb:YAG-,	
14. Literatur:		Buch:		
		Graf Thomas, "Laser - Grund Vieweg 2015,	lagen der Laserstrahlerzeugung", Spring	
		ISBN:978-3-658-07953-6		
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	299901 Vorlesung (mit integ Laserstrahlquellen	rierten Übungen) Grundlagen der	
16. Abschätzung Arbei	itsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/r	und -name:	29991 Grundlagen der Lase 120 Min., Gewichtung	rstrahlquellen (PL), schriftliche Prüfung, g: 1.0	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 209 von 353

18. Grundlage für:		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:	Institut für Strahlwerkzeuge	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 210 von 353

Modul: 14140 Materialbearbeitung mit Lasern

2. Modulkürzel:	073010001	5. Modulo	dauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus	S :	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprach	ne:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas	s Graf	
9. Dozenten:		Thomas Graf		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kernfächer mit 6 LP → W.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Schulkenntnisse in	Mathematik	c und Physik.
12. Lernziele:		insbesondere beim Oberflächenverede welche Strahl-, Ma	n Schweißen eln und Urfor terial- und U rirken. Bearb	keiten des Strahlwerkzeuges Laser , Schneiden, Bohren, Strukturieren, rmen kennen und verstehen. Wissen, Imgebungseigenschaften sich wie auf beitungsprozesse bezüglich Qualität und sern können.
13. Inhalt:		Intensität, Polari Komponenten ur Werkstückhandh Wechselwirkung physikalische un Bohren und Abtr	sation, etc.) nd Systeme nabung, Laserstrahl d technologi agen, Schwi	rer Strahleigenschaften (Wellenlänge, auf die Fertigung, zur Strahlformung und Strahlführung, -Werkstück ische Grundlagen zum Schneiden, eißen und Oberflächenbehandeln, aspekte, Wirtschaftlichkeitsbetrachtunger
14. Literatur:		Buch: Helmut Hü Fertigung, Spring ISBN 978-3-8348	ger Vieweg (omas Graf, Laser in der (2014),
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	141401 Vorlesun Lasern	g mit integrie	erter Übung Materialbearbeitung mit
16. Abschätzung Arbei		Präsenzzeit: 42h +		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 211 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	14141 Materialbearbeitung mit Lasern (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Strahlwerkzeuge

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 212 von 353

2222 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 14140 Materialbearbeitung mit Lasern

29990 Grundlagen der Laserstrahlquellen

33420 Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung

67440 Festkörperlaser

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 213 von 353

Modul: 33420 Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung

2. Modulkürzel:	073000003	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Thomas Graf		
9. Dozenten:		Rudolf Weber Andreas Letsch		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:		 Die Voraussetzungen für sinnvolle und effiziente Laser-Anwendunger in der Materialbearbeitung kennen und verstehen. Begreifen der für den Anlagenbau entscheidendenLaserprozessgrößen. Wissen wie diese durch geeignete Auslegung der Anlagen erfüllt werden können. Anlagen bezüglich technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten bewerten und verbessern können. 		
13. Inhalt:		 Die wichtigsten Anwendungen des Lasers in der Materialbearbeitung Anlagenkonzepte vom Roboterschweißen bis zur Laserfusion Auslegung der Anlage von den mechanische Komponenten und Strahlführungssystemen bis zur Achsendynamik Peripherie von der Steuerung bis zu Sicherheitsaspekten Kommerzielle Aspekte von der Stückkostenrechnung bis zur Anlagenamortisation 		
14. Literatur:		Folien der Vorlesungen		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 334201 Vorlesung Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung Teil I: von der Anwendung zur Anlage 334202 Vorlesung Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung Teil II: von der Anlage zum Betrieb 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		Anwendung zur Anlag Gewichtung: 1.0, Die laserbasierte Fertigun [33421] Teil I: von der 0,5[33422] Teil 2: von 0,5 Nach Möglichkeit selben Termin durchg • 33422 Anlagetechnik für die der Anlage zum Betrie Gewichtung: 1.0, Die laserbasierte Fertigun	laserbasierte Fertigung - Teil I: von der ge (PL), mündliche Prüfung, 20 Min., Prüfung des Moduls "Anlagentechnik für g" besteht aus den zwei Teilprüfungen Anwendung zur Anlage, Gewichtung der Anlage zum Betrieb, Gewichtung werden die beiden Teilprüfungen am geführt laserbasierte Fertigung - Teil II: von geb (PL), mündliche Prüfung, 20 Min., Prüfung des Moduls "Anlagentechnik für g" besteht aus den zwei Teilprüfungen Anwendung zur Anlage, Gewichtung	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 214 von 353

	0,5[33422] Teil 2: von der Anlage zum Betrieb, Gewichtung 0,5 Nach Möglichkeit werden die beiden Teilprüfungen am selben Termin durchgeführt
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Strahlwerkzeuge

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 215 von 353

Modul: 67440 Festkörperlaser

2. Modulkürzel:	073000010	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Thomas Graf	
9. Dozenten:		Uwe Brauch	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → 	
11. Empfohlene Voraus	setzungen:		
12. Lernziele:		Die Funktionsweise und Einsatzbereiche von Festkörperlasern kennen und verstehen. Wissen, wie die dazu benötigten laseraktiven Festkörper und sonstigen optischen Komponenten hergestellt und charakterisiert werden. Wissen, wie sich Material und Aufbau auf die Leistungsparameter der erzeugten Laserstrahlung auswirken. Laseroszillatoren und -verstärker im cw-, Puls- und Ultrakurzpulsbetrieb anwendungsbezogen auslegen können.	
		Dazu sollen zwei der unter "Lehrverranstaltungen" genannten Vorlesungen besucht und geprüft werden	
13. Inhalt:		Definition, Arten und Anwendungsbereiche ausgewählter Festkörperlaser.	
		 Theoretische Grundlagen, Auslegung, Herstellung und Charakterisierung ausgewählter Laser und deren Komponenten. 	
		Optische Komponenten: Laseraktive Festkörper einschließlich Beschichtungen, Wärmesenke und Montage, Pumplichtanordnungen, Hochleistungs-Laserspiegel, Modulatoren, Verdoppler etc.	
		Auslegung und Anwendungen von Laseroszillatoren und -verstärkerr cw-, Puls- und Ultrakurzpulsbetrieb einschließlich Frequenzkonversion	
		Dazu sollen zwei der unter "Lehrverranstaltungen" genannten Vorlesungen besucht und geprüft werden	
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		674401 Vorlesung Scheibenlaser674402 Vorlesung Diodenlaser674403 Vorlesung Faserlaser	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Es sind zwei der unter "Lehrveranstaltungen" genannten Vorlesungen besuchen und zu prüfen	
		Präsenzzeit: 42 Stunden	
		Selbststudium: 138 Stunden	
		Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		67441 Festkörperlaser (PL), Gewichtung: 1.0, Im M	mündliche Prüfung, 40 Min., Modul "Festköprerlaser" wird der Stoff

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 216 von 353

20. Angeboten von:

	siehe unter "Lehrveranstaltungen") geprüft. Die beiden Teilprüfungen werden zu 0.5 gewichtet.
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	

aus den zwei gewählten Vorlesungen (Wahlmöglichkeiten

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 217 von 353

Modul: 29990 Grundlagen der Laserstrahlquellen

2. Modulkürzel:	073000002	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Thomas Graf			
9. Dozenten:		Thomas Graf			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	Semester → Gruppe 2>Laser in de Ergänzungsfächer mit 6 → M.Sc. Maschinenbau / Werks Semester	toff- und Produktionstechnik, PO 2011, . er Materialbearbeitung>Kern-/ i LP toff- und Produktionstechnik, PO 2011, . er Materialbearbeitung>Kernfächer mit		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:				
12. Lernziele:		stimulierte Emission, Strahlausbreitung und optisch Wissen, welche Eigenschaften des Laseraktiv auf die erzeugte Strahlung	zeugung, insbesondere die Anregung, ne Resonatoren kennen und verstehen. en Mediums und des Resonators sich wizüglich Leistungsdaten, Wirkungsgrad unnen.		
13. Inhalt:		Strahlverstärkung • laseraktives Medium, Invers Strahlung mit dem laseraktives Medium (Rater • Laser als Verstärker und Os Resonatoren	er Strahlausbreitung, Strahlerzeugung ur ionserzeugung, Wechselwirkung der ngleichungen) szillator, Güteschaltung, Modenkopplung, besondere CO2-, Nd:YAG- Yb:YAG-,		
14. Literatur:		Buch:			
		Graf Thomas, "Laser - Grundlagen der Laserstrahlerzeugung", Spri Vieweg 2015,			
		ISBN:978-3-658-07953-6			
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	299901 Vorlesung (mit integ Laserstrahlquellen	rierten Übungen) Grundlagen der		
16. Abschätzung Arbei	itsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden			
17. Prüfungsnummer/r	und -name:	29991 Grundlagen der Lase 120 Min., Gewichtung	rstrahlquellen (PL), schriftliche Prüfung, g: 1.0		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 218 von 353

18. Grundlage für:		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:	Institut für Strahlwerkzeuge	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 219 von 353

Modul: 14140 Materialbearbeitung mit Lasern

2. Modulkürzel:	073010001	5. Modulo	dauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus	S :	jedes Semester	
4. SWS:	4.0	7. Sprach	ne:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas	s Graf		
9. Dozenten:		Thomas Graf			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kern-/ Ergänzungsfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Kernfächer mit 6 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, . Semester → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II 			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Schulkenntnisse in	Mathematik	c und Physik.	
12. Lernziele:		insbesondere beim Oberflächenverede welche Strahl-, Ma	n Schweißen eln und Urfor terial- und U rirken. Bearb	keiten des Strahlwerkzeuges Laser , Schneiden, Bohren, Strukturieren, rmen kennen und verstehen. Wissen, Imgebungseigenschaften sich wie auf beitungsprozesse bezüglich Qualität und sern können.	
13. Inhalt:		Intensität, Polari Komponenten ur Werkstückhandh Wechselwirkung physikalische un Bohren und Abtr	sation, etc.) nd Systeme nabung, Laserstrahl d technologi agen, Schwi	rer Strahleigenschaften (Wellenlänge, auf die Fertigung, zur Strahlformung und Strahlführung, -Werkstück ische Grundlagen zum Schneiden, eißen und Oberflächenbehandeln, aspekte, Wirtschaftlichkeitsbetrachtunger	
14. Literatur:		Buch: Helmut Hü Fertigung, Spring ISBN 978-3-8348	ger Vieweg (omas Graf, Laser in der (2014),	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	141401 Vorlesun Lasern	g mit integrie	erter Übung Materialbearbeitung mit	
16. Abschätzung Arbei		Präsenzzeit: 42h +			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 220 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	14141	Materialbearbeitung mit Lasern (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:	Institut	für Strahlwerkzeuge

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 221 von 353

2223 Ergänzungsfächer mit 3 LP

Zugeordnete Module: 29980 Einführung in das Optik-Design

32110 Thermokinetische Beschichtungsverfahren

32740 Physikalische Prozesse der Lasermaterialbearbeitung

32760 Diodenlaser 36120 Scheibenlaser

46900 Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung - Teil I: von der Anwendung zur

Anlage

46910 Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung - Teil II: von der Anlage zum

Betrieb

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 222 von 353

Modul: 46900 Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung - Teil I: von der Anwendung zur Anlage

2. Modulkürzel:	073000004		5. Moduldauer:	1 Semester			
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe			
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch			
8. Modulverantwortlich	er:	UnivP	rof. Thomas Graf				
9. Dozenten:		Rudolf \	Weber				
10. Zuordnung zum Cı Studiengang:	urriculum in diesem	→ G	 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Ergänzungsfäch mit 3 LP → 				
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:						
12. Lernziele:		 Die Voraussetzungen für sinnvolle und effiziente Laser-Anwendunger in der Material¬bearbeitung kennen und verstehen. Begreifen der für den Anlagenbau entschei¬den¬den Laserprozessgrößen. Wissen wie diese durch geeignete Auslegung der Anlagen erfüllt werden können. Anlagen bezüglich technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten bewerten und verbessern können. 					
13. Inhalt:		 Die wichtigsten Anwendungen des Lasers in der Materialbearbei Anlagenkonzepte vom Roboterschweißen bis zur Laserfusion Auslegung der Anlage von den mechanische Komponenten und Strahlführungssystemen bis zur Achsendynamik Peripherie von der Steuerung bis zu Sicherheitsaspekten Kommerzielle Aspekte von der Stückkostenrechnung bis zur Anlagen¬amorti¬sation 					
14. Literatur:		Folien o	ler Vorlesungen				
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	469001	Anlagentechnik für o der Anwendung zur	lie laserbasierte Fertigung - Teil I: von Anlage			
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden					
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	46901 Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung - Teil I: Anwendung zur Anlage (BSL), mündliche Prüfung, 20 Gewichtung: 1.0					
18. Grundlage für :							
19. Medienform:							
20. Angeboten von:							

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 223 von 353

Modul: 46910 Anlagentechnik für die laserbasierte Fertigung - Teil II: von der Anlage zum Betrieb

2. Modulkürzel:	073000005		5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlicher:		UnivPr	of. Thomas Graf			
9. Dozenten:		Andreas	Letsch			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	→ Gr	 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Ergänzungsfäche mit 3 LP → 			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:					
12. Lernziele:		in der Begre Laser überp Versta Syste Versta Einsa	Material-bearbeitung eifen der für den Anlag prozessgrößen und w rüft werden. ändnis zur Auswahl ur mkomponenten für La ändnis für Messtechni tz für Regelungssyste	k zur Bewertung von Laserstrahlung und		
13. Inhalt:		 Übertragung und Formung des Werkzeugs Laserstrahl von der Qubis zum Werkstück Spezifikation und Auslegung der Komponenten An Hand von Beispielen aus der Praxis werden verschiedene Anlagenkonzepte für Anwendungen des Lasers in der Materialbearbeitung diskutiert Normgerechte Vermessung von Laserstrahlung Lasersicherheit 				
14. Literatur:		Folien d	er Vorlesungen			
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	469101	Anlagentechnik für der Anlage zum Bet	die laserbasierte Fertigung - Teil II: von rieb		
16. Abschätzung Arbe	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden					
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:			e laserbasierte Fertigung - Teil II: von eb (BSL), mündliche Prüfung, 20 Min.,		
18. Grundlage für :						
19. Medienform:						
20. Angeboten von:						

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 224 von 353

Modul: 32760 Diodenlaser

2. Modulkürzel:	073000008	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Thomas Graf	_		
9. Dozenten:		Uwe Brauch			
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	zum Curriculum in diesem M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, F → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Ergä mit 3 LP →				
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine			
12. Lernziele:		Die Grundlagen und Funktionsprinzipien von Diodenlasern kenn- verstehen.			
13. Inhalt:		Übergänge, Dotierung, pn-Übergenschaften der verschiede	gieniveaus und deren Besetzung, optische bergang, Materialaspekte), Aufbau und enen Laserdioden-Bauformen (Kantensskalierung) und deren technologische graphie, Konfektionierung).		
14. Literatur:		Skript und Folien der Vorlesu	ng		
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	327601 Vorlesung Diodenla	327601 Vorlesung Diodenlaser		
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden			
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	32761 Diodenlaser (BSL), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 1.0			
18. Grundlage für :					
19. Medienform:					
20. Angeboten von:		Institut für Strahlwerkzeuge			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 225 von 353

Modul: 29980 Einführung in das Optik-Design

2. Modulkürzel:	073100007	5. Moduldauer:	1 Semester				
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe				
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch				
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Alois Herkommer					
9. Dozenten:		Alois Herkommer Christoph Menke					
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Ergänzungsfäche mit 3 LP → 				
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	empfohlen: Grundlagen der T	echnischen Optik				
12. Lernziele:		Die Studierenden - kennen die physikalischen Grundlagen der optischen Abbildung und sind mit den Konventionen und Bezeichnungen der geometrischen Optik vertraut - können die Bildgüte von optischen Systemen bewerten - kennen die Entstehung und die Auswirkung einzelner Abbildungsfehler - können geeignete Korrektionsmittel zu den einzelnen Abbildungsfehler benennen und anwenden - sind in der Lage mit Hilfe des Optik-Design Programms ZEMAX (auf bereitgestellten Rechnern) einfache Optiksysteme zu optimieren					
13. Inhalt:		 Grundlagen der geometrischen Optik Geometrische und chromatische Aberrationen (Entstehung, System Auswirkung, Gegenmaßnahmen) Bewertung der Abbildungsgüte optischer Systeme Verschiedene Typen optischer Systeme (Fotoobjektive, Teleskope, Okulare, Mikroskope, Spiegelsysteme, Zoomsysteme) Systementwicklung (Ansatzfindung, Optimierung, Tolerierung, Konstruktion) 					
14. Literatur:		 - Manuskript der Vorlesung - Gross: Handbook of optical systems Vol. 1-4 - Kingslake: Lens Design Fundamentals - Smith: Modern Optical Engineering - Fischer/Tadic-Galeb: Optical System Design - Shannon: The Art and Science of Optical Design 					
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	299801 Vorlesung Einführung in das Optik-Design					
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden					
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	mündlich, 60 Min., Ge	tik-Design (BSL), schriftlich, eventuell ewichtung: 1.0, abhängig von der neldungen findet eine ca. 20-minütige				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 226 von 353

mündliche Prüfung oder e	eine 60-minütige schriftliche	e Prüfung
statt		

18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Powerpoint-Vortrag
	für Studenten bereitgestellte Notebooks mit Zemax-Optik-Design Programm
20. Angeboten von:	Technische Optik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 227 von 353

Modul: 32740 Physikalische Prozesse der Lasermaterialbearbeitung

2. Modulkürzel:	073000006		5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivP	rof. Thomas Graf	
9. Dozenten:		• Peter • Thom	Berger as Graf	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem M Studiengang:				toff- und Produktionstechnik, PO 2011 r Materialbearbeitung>Ergänzungsfä
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:		Laserm welche auf das	aterialbearbeitungsver Bedeutung die einzelr jeweilige Verfahrense hiedliche Prozesse un	en und Modelle der unterschiedlichen fahren kennen und verstehen. Wissen en Wechselwirkungsmechanismen rgebnis hat. Modellierungsansätze für d Geometrien bewerten und verbesserr
13. Inhalt:		Lase abtra • Mode Lase Ersta • Anha	gen, -schneiden und - ellierung der physikalis rstrahl/ Werkstück: Abs rren, Schmelzbadbew and zahlreicher Beispie nselwirkungsmechanis	verfahren: Laserstrahlschweißen, -bohre
14. Literatur:		Folien	der Vorlesungen	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	327401	Vorlesung Physikalis Lasermaterialbearbe	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		32741	-	se der Lasermaterialbearbeitung (BSL), nündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:	ten von: Institut für Strahlwerkzeuge			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 228 von 353

Modul: 36120 Scheibenlaser

2. Modulkürzel:	073000088	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Graf			
9. Dozenten:		Uwe Brauch			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:					
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:				
12. Lernziele:		Die Funktionsweise und Einsatzbereiche von Scheibenlasern kennen und verstehen. Wissen, wie die dazu benötigten Laserkristalle und sonstigen optischen Komponenten hergestellt und charakterisiert werden. Scheibenlaseroszillatoren und -verstärker im cw-, Puls- und Ultrakurzpulsbetrieb anwendungsbezogen auslegen können.			
13. Inhalt:		 Theoretische Grundlagen, A Charakterisierung von Scheib Optische Komponenten für Seinschließlich Beschichtungen Pumplichtanordnungen, Hoch Verdoppler etc. Auslegung und Anwendungen 	dungsbereiche von Scheibenlasern. Auslegung, Herstellung und benlasern und deren Komponenten. Scheibenlaser: Scheibenlaserkristalle n, Wärmesenke und Montage, nleistungs-Laserspiegel, Modulatoren, en von Scheibenlaser¬oszillatoren und - Ultra¬kurz¬puls¬betrieb einschließlich		
		Die Funktionsweise und Einsatzbereiche von Scheibenlasern kennen und verstehen. Wissen, wie die dazu benötigten Laserkristalle und sonstigen optischen Komponenten hergestellt und charakterisiert werden. Scheibenlaser-oszillatoren und -verstärker im cw-, Puls- und Ultra-kurz-puls-betrieb anwendungsbezogen auslegen können.			
14. Literatur:		 Folien der Vorlesungen A. Voß: Der Scheibenlaser: Theoretische Grundlagen des Dauerstrichbetriebs und erste experimentelle Ergebnisse anhand von Yb:YAG, Dissertation der Universität Stuttgart, Herbert Utz Verlag. 			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		361201 Vorlesung Scheiber	nlaser		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden Summe: 90 Stunden			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		36121 Scheibenlaser (BSL), Gewichtung: 1.0	mündliche Prüfung, 20 Min.,		
18. Grundlage für :					
19. Medienform:					

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 229 von 353

Modul: 32110 Thermokinetische Beschichtungsverfahren

2. Modulkürzel:	072200005	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Apl. Prof. Andreas Killinger		
9. Dozenten:		Andreas Killinger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 1>Fertigungstechnik keramischer Bauteile, Verbundwerkstoffe und Oberflächentechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung>Ergänzungsfächer mit 3 LP → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	_	
12. Lernziele:		Die Studenten können: • Funktionsprinzipien thermokinetischer Beschichtungsverfahren beschreiben und erklären. • verfahrensspezifische Eigenschaften von Schichten auflisten und benennen. • Unterschiede der einzelnen Verfahrensvarianten untereinander wiedergeben und gegenüberstellen. • Eignung einer bestimmten Verfahrensvariante hinsichtlich vorgegebene Schichteigenschaften beurteilen und begründen. • Herstellverfahren für Pulver und Drähte wiedergeben, vergleichen und Beispiele geben. • Einfluss der Pulvereigenschaften auf den Prozess vorhersagen und bewerten. • Einfluss der Pulvereigenschaften auf die Schichteigenschaften verstehen und ableiten. • industrielle Anwendungsfelder im Maschinenbau benennen und wiedergeben.		
13. Inhalt:		thermokinetischen Beschichtu Fertigungsund Anlagentechnik Diagnoseverfahren, zerstören für Schichtverbunde eingegan industriellen Praxis wird eine Ü Anwendungen und aktuelle Fo Stichpunkte: • Flammspritzen, Elektrolichte Überschallpulverflammspritz Plasmaspritzen.	zen, Suspensionsflammspritzen, ten von Spritzzusatzwerkstoffen. hnik. Überblick).	
14. Literatur:		Skript, Literaturliste		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 230 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	321101 Vorlesung Thermokinetische Beschichtungsverfahren		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32111 Thermokinetische Beschichtungsverfahren (BSL), schriftlich eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 231 von 353

Modul: 33800 Praktikum Lasertechnik

2. Modulkürzel:	073000009		5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	Ur	UnivProf. Thomas Graf		
9. Dozenten:			Thomas Graf Andreas Voß		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Spezialisierungsmodule>Gruppe 2>Laser in der Materialbearbeitung → 		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Besuch des Spezialisierungsmoduls Grundlagen der Laserstrahlquellen.			
12. Lernziele:			e Studierenden sind in der zuwenden und in der Praxi	Lage, theoretische Vorlesungsinhalte s umzusetzen.	
13. Inhalt:		zu ht	ähere Informationen zu den dem unter tp://www.uni-stuttgart.de/ma ksunddownloads.html	Praktischen Übungen: APMB erhalten Sie	
		Ве	eispiele:		
		1)	Scheibenlasers justiert un Leistungsmessgerätes w differentielle Wirkungsgra	n des Versuchs wird der Resonator des nd zum Lasen gebracht. Mit Hilfe eines rird dann die Laserschwelle und der ad bestimmt. Durch gezieltes Einfügen von werden Resonatormoden erzeugt und mit	

- Leistungsmessgerätes wird dann die Laserschwelle und der differentielle Wirkungsgrad bestimmt. Durch gezieltes Einfügen von Verlusten im Resonator werden Resonatormoden erzeugt und mit einer Kamera aufgenommen.

 2) Laserstrahlpropagation Mit der Messerschneidenmethode wird in mehreren Ebenen der Strahldurchmesser eines HeNe-Lasers
- in mehreren Ebenen der Strahldurchmesser eines HeNe-Lasers gemessen. Um die Strahlpropagationseigenschaften zu bestimmen, muss nach ISO 11146 der Strahldurchmesser in mindestens 10 Messebenen ermittelt werden. Fünf dieser Messebenen sind im Bereich der Taille und fünf Messebenen bei Positionen größer als zwei Rayleighlängen aufzunehmen. Im Rahmen dieses Versuchs ist ein Teleskop so einzurichten, dass die oben beschriebene Messvorschrift angewendet werden kann.
- 3) Polarisation Im Rahmen dieses Versuchs werden die Polarisationseigenschaften eines HeNe- Lasers untersucht. Nach der Charakterisierung dieses Lasers wird mit Hilfe von doppelbrechenden Materialien zirkular und elliptisch polarisiertes Licht erzeugt. Mit Hilfe des Brewstereffekts wird die optische Dichte eines unbekannten Materials bestimmt.
- 4) Interferometer Zu Beginn des Versuchs wird ein Interferometer aufgebaut, mit dem die Oberfläche eines Spiegels vermessen wird. Mit einem weiteren Interferometer wird der Ausdehnungskoeffizient von Aluminium bestimmt. Hierzu wird die Längenänderung eines Aluminiumblocks beim Abkühlen interferometrisch gemessen, der zuvor elektrisch erwärmt wurde
- 5) Faserlaser Zu Beginn des Versuchs wird ein Faserlaser in Betrieb genommen. Es werden charakteristische Eigenschaften des Lasers bestimmt und der Einfluss von Biegung der Faser untersucht. Die

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 232 von 353

18. Grundlage für ...:

19. Medienform:

20. Angeboten von:

	Studierenden sind in der Lage, theoretische Vorlesungsinhalte anzuwenden und in der Praxis umzusetzen.		
14. Literatur:	Praktikums-Unterlagen		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 338001 Spezialisierungsfachversuch 1 338002 Spezialisierungsfachversuch 2 338003 Spezialisierungsfachversuch 3 338004 Spezialisierungsfachversuch 4 338005 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 1 338006 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 2 338007 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 3 338008 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 4 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium / Nacharbeitszeit: 60 Stunden Gesamt: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33801 Praktikum Lasertechnik (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		

Institut für Strahlwerkzeuge

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 233 von 353

223 Mikrosystemtechnik

Zugeordnete Module: 2231 Kernfächer mit 6 LP

2232 Kern- / Ergänzungsfächer mit 6 LP2233 Ergänzungsfächer mit 3 LP

33810 Praktikum Mikrosystemtechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 234 von 353

2231 Kernfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 13540 Grundlagen der Mikrotechnik

13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I

32230 Grundlagen der Mikrosystemtechnik

32240 Aufbau- und Verbindungstechnik - Sensor- und Systemaufbau

33690 Mikrofluidik und Mikroaktorik

33760 Aufbau- und Verbindungstechnik - Technologien

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 235 von 353

Modul: 32240 Aufbau- und Verbindungstechnik - Sensor- und Systemaufbau

2. Modulkürzel:	073400003	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. André Zimmermar	nn	
9. Dozenten:		André Zimmermann Tobias Vieten		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit 6	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kernfächer mit 6 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:		Systemaufbau" bildet zusamn Verbindungstechnik - Techno der Gehäuse-, Aufbau- und V Die Studierenden erwerben g wesentliche Fragestellungen Verbindungstechnik von Sens mikrotechnischen Komponent	bei der Entwicklung der Aufbau- und soren und Systemen aus verschiedenen	
		Die Studierenden sollen:		
		 die Vielfalt und Verschiedenheit der Aufbauten von Mikrosystemen und der Technologien der Aufbau- und Verbindungstechnik kennenlernen; erkennen, wie das Einsatzgebiet von Sensoren und Systemen die Anforderungen an die Aufbau- und Verbindungstechnik bestimmt und welche Anforderungen zu erfüllen sind; die Einflüsse der Aufbau- und Verbindungstechnik auf die Eigenschaften der Sensoren und Systeme erkennen; die Auswirkungen der Aufbau- und Verbindungstechniken auf Qualität, Zuverlässigkeit und Kosten kennenlernen; die von der Stückzahl abhängigen spezifischen Vorgehensweisen bei der Aufbau- und Verbindungstechnik von Sensoren und Systemen kennenlernen. 		
			vird auf die Erfordernisse kompletter den ganzen Lebenszyklus gelegt.	
13. Inhalt:		Sensoren und Mikrosysteme verschiedene Branchen; Über für Sensoren; Grundzüge zur Aufbaustrategien und Montag der eingesetzten Werkstoffe; Beanspruchungen und Stress wesentliche Ausfallmechanisr und Aufbauten; Qualität und Z	bauten von Mikrosystemen; Einteilung der nach Anforderungen und Spezifikationen für rsicht zu mikrotechnischen Bauelementen Systemarchitektur; Übersicht über eprozesse; grundlegende Eigenschaften umwelt- und betriebsbedingte in verschiedenen Anwendungen; men bei mikrotechnischen Bauelementen Zuverlässigkeit von Sensoren und fung und Kalibrierung; Besonderheiten	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 236 von 353

	von speziellen Sensorsystemen für verschiedene Branchen; Aspekte der Fertigung von Sensoren und Mikrosystemen bei kleinen und großen Stückzahlen. Die jeweiligen Lehrinhalte werden anhand von einschlägigen Beispielen diskutiert und veranschaulicht. Die Lehrinhalte werden durch Übungen vertieft. In einem praktischen Teil wird der Bezug der Lehrinhalte zur industriellen Praxis dargestellt.	
14. Literatur:	Vorlesungsmanuskript und Literaturangaben darin	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	322401 Vorlesung (inkl. Übungen)	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32241 Aufbau- und Verbindungstechnik - Sensor- und Systemaufbau (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamerpräsentation, Overheadprojektor, Tafel, Demonstrationsobjekte	
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 237 von 353

Modul: 33760 Aufbau- und Verbindungstechnik - Technologien

2. Modulkürzel:	073400002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. André Zimmerman	n
9. Dozenten:		André ZimmermannMahdi Soltani	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ntechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ntechnik>Kernfächer mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		zusammen mit dem Modul "Au und Systemaufbau" den Kern und Verbindungstechnik für M	indungstechnik - Technologien" bildet ufbau- und Verbindungstechnik - Sensor- der Ausbildung in der Gehäuse-, Aufbau- ikrosysteme. Die Studierenden erwerben gien und Fertigungsverfahren bei der
		Qualität und Zuverlässigkeitdie wesentlichen technologi kennenlernen;	und in Abhängigkeit der
13. Inhalt:		Einführung in die Aufbau- und Verbindungstechnik; Leiterplatten; Löte und Kleben in der SMD-Technik; Dickschichttechnik; Gehäusearten ur Typen; Chipmontage mit Die-Bonden, Drahtbonden, Flip-Chip-Technik TAB-Bonden; thermoplastische Systemträger (Molded Interconnect Devices "MID") mit Spritzgießtechnik, Zweikomponentenspritzguss-MI Technik, laserbasierte MID-Technik; chemische Metallbeschichtung von Kunststoffen; Chip- und SMD-Montage auf MID; Heißpräge-MID-Technik; Sensoren und Aktoren in MID-Technik; Drucktechniken (Additive Manufacturing in der Elektronik); Fügen und Verbinden von Kunststoffbauteilen mit Kleben und Schweißen.	
		diskutiert und veranschaulicht	den anhand von einschlägigen Beispielen . Die Lehrinhalte werden durch Übungen Γeil wird der Bezug der Lehrinhalte zur

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 238 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	337601 Vorlesung(inkl. ÜB, Pr, Exkursion) Aufbau- und Verbindungstechnik - Technologien		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33761 Aufbau- und Verbindungstechnik - Technologien (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform: Beamerpräsentation, Overheadprojektor, Tafel, Demons			
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 239 von 353

Modul: 32230 Grundlagen der Mikrosystemtechnik

2. Modulkürzel:	072420002	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Hermann Sandma	ier	
9. Dozenten:		Hermann Sandmaier		
10. Zuordnung zum Cı Studiengang:	urriculum in diesem	→ Gruppe 2>MikrosysterLP→	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer m	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Mikrosystemtechnik>Kernfächer mit 6 LP → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:		Im Modul Mikrosystemtechnik		
		 kennen gelernt wissen die Studierenden, w einer Miniaturisierung verha genutzt werden kann, um M zu realisieren können die Studierenden di 	zw. Systeme der Mikrosystemtechnik (M ie sich einzelne physikalische Größen be alten bzw. ändern und wie diese Skalieru likrosensoren und mikroaktorische Antrie e bedeutendsten Sensoren und Systeme ch vorgegebene Spezifikationen entwerfe	
		Erworbene Kompetenzen:		
		Die Studierenden		
		Produkte der Mikrosystemte besitzen die Grundlagen, un physikalische Größen, wie un piezoelektrische und magne Frequenzen, thermische Ph Verhalten von Flüssigkeiten kennen die physikalischen G Wandlungsprinzipien bzw. I beherrschen die wesentlich Vorgehens zur Realisierung einschließlich der teilweise	irkte der MST und können die wichtigster echnik benennen und beschreiben m Auswirkungen einer Miniaturisierung aumechanische Spannungen, elektrische, etische Kräfte, Zeitkonstanten und sänomene, Reibungseffekte und das und Gasen beurteilen zu können Grundlagen zu den bedeutendsten Messeffekten der MST en Grundlagen des methodischen g von mikrosystemtechnischen Sensoren in den Sensoren erforderlichen	
			ner Spezifikationen einen Mikrosensor en Auswerteschaltung auslegen und	

13. Inhalt:

Die Vorlesung Mikrosystemtechnik vermittelt den Studierenden die Grundlagen, und das Basiswissen zur Gestaltung und Entwicklung von mikrotechnischen Funktionselementen, Sensoren und Systemen. Anhand der Skalierung von physikalischen Gesetzen und Größen werden

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 240 von 353

entwerfen.

	die Grundlagen vermittelt, die zur Auslegung und Berechnung von Bauelementen und Systemen der Mikrosystemtechnik benötigt werden. Es werden die Grundlagen zur Auslegung von schwingungsfähigen Systemen, wie sie in Beschleunigungssensoren und Drehratensensoren erforderlich sind, vermittelt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die in der MST bedeutendsten Wandlungsprinzipien und die Beschreibung anisotroper Effekte. Die gewonnenen Kenntnisse werden anschließend eingesetzt, um den Aufbau und die Funktionsweise der wirtschaftlich bedeutenden Mikrosensoren zu erläutern. Ausführlich wird auf die Mikrosensoren zur Messung von Abständen bzw. Wegen, Drücken, Beschleunigungen, Drehraten, magnetischen und thermischen Größen sowie Durchflüssen, Winkel und Neigungen eingegangen. Da Mikrosensoren heute in der Regel ein elektrisches Ausgangssignal liefern, werden auch für die Sensorsignalauswertung wichtige elektronische Schaltungen behandelt.
14. Literatur:	 Schwesinger N., Dehne C., Adler F., Lehrbuch Mikrosystemtechnik, Oldenburg Verlag, 2009 HSU Tai-Ran, MEMS and Microsystems, Wiley, 2008 Korvink, J. G., Paul O., MEMS - A practical guide to design, analysis and applications, Springer, 2006 Menz, W., Mohr, J., Paul, O.; Mikrosystemtechnik für Ingenieure, Weinheim: Wiley-VCH, 2005 Völklein, F., Zetterer T., Praxiswissen Mikrosystemtechnik, Mescheder U.; Mikrosystemtechnik, Teubner Stuttgart Leipzig, 2000 Pagel L., Mikrosysteme, J. Schlembach Fachverlag, 2001
	Online-Vorlesungen: - http://www.sensedu.com - http://www.ett.bme.hu/memsedu
	Lernmaterialien: - Vorlesungsfolien und -skript auf ILIAS
	Übungen zur Vorlesung
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	322301 Vorlesung Mikrosystemtechnik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32231 Grundlagen der Mikrosystemtechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	33540 Grundlagen der Mikrosystemtechnik (Übungen)
19. Medienform:	Präsentation mit Animationen und Filmen, Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 241 von 353

Modul: 13540 Grundlagen der Mikrotechnik

2. Modulkürzel:	073400001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. André Zimmermar	nn	
9. Dozenten:		André ZimmermannEugen Ermantraut		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit 6	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kernfächer mit 6 LP	
		M.Sc. Maschinenbau / Werks→ Vertiefungsmodule>WProduktionstechnik II→	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe IV:	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:		Werkstoffeigenschaften sowie Fertigung von mikrotechnisch Studierenden sind in der Lage und Fertigung von mikrotechr	Cenntnisse über die wichtigsten e Grundlagen der Konstruktion und en Bauteilen und Systemen. Die e, die Besonderheiten der Konstruktion hischen Bauteilen und Systemen in der uktion zu erkennen und sich eigenständig ir	
13. Inhalt:		 Eigenschaften der wichtigsten Werkstoffe der Mikrosystemtechnik Silizium-Mikromechanik Einführung in die Vakuumtechnik Herstellung und Eigenschaften dünner Schichten (PVD- und CVD-Technik, Thermische Oxidation) Lithographie und Maskentechnik Ätztechniken zur Strukturierung (Nasschemisches Ätzen, RIE, IE, Plasmaätzen) Reinraumtechnik Elemente der Aufbau- und Verbindungstechnik für Mikrosysteme (Bondverfahren, Chipgehäusetechniken) LIGA-Technik Mikrotechnische Bauteile aus Kunststoff (z.B. Mikrospritzguss) Mikrobearbeitung von Metallen (z.B. spanende Mikrobearbeitung) Messmethoden der Mikrotechnik Prozessketten der Mikrotechnik 		
14. Literatur:		Vorlesungsmanuskript und Lit	teraturangaben darin	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 135401 Vorlesung Grundlag 135402 Freiwillige Übung zu Mikrotechnik 		
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharb Gesamt: 180 h	eitszeit: 138 h	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 242 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	13541 Grundlagen der Mikrotechnik (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Beamerpräsentation, Overhead-Projektor, Tafel, Demonstrationsobjekte
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 243 von 353

Modul: 33690 Mikrofluidik und Mikroaktorik

2. Modulkürzel:	072420003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Hermann Sandma	ier
9. Dozenten:		Hermann SandmaierJoachim Sägebarth	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kernfächer mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Im Modul Mikrofluidik und Mik	roaktorik
		mikrofluidischen Phänomerhaben die Studierenden die Aktorprinzipien kennen gelekönnen die Studierenden di	physikalischen Grundlagen zu
		Erworbene Kompetenzen	
		Die Studierenden	
		 können die wichtigsten Baubenennen und mit Hilfe phyerläutern, beherrschen die wesentlich Vorgehens beim Entwurf ur Bauelementen und Mikroak haben ein Gefühl für den te einzelner Bauelemente entverinzelner Bauelemente entversind mit den technischen Gkönnen diese bewerten, besitzen die Grundlagen, urphysikalische Größen, wie Ifluidische Strömungen, etc. sind in der Lage, auf der Bawirtschaftlicher Randbeding auszuwählen und entsprech Systeme zu entwerfen. 	chnischen Aufwand zur Herstellung wickelt, renzen der Bauelemente vertraut und m Auswirkungen einer Miniaturisierung auf Kräfte, Zeitkonstanten, Wärmetransport, beurteilen zu können, asis gegebener technischer und gungen, die optimalen Bauelemente hende mikrofluidische bzw. aktorische
13. Inhalt:		voneinander sind. Während behandelt wird, wird im Son die Mikroaktorik eingegange	eile aufgeteilt, die weitgehen unabhängig I im Wintersemester die Mikrofluidik nmersemester schwerpunktmäßig auf en. In keinem Teil der Vorlesung werden des anderen Teils vorausgesetzt.

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 244 von 353

- Die Vorlesung kann deshalb sowohl im Sommer als auch im Wintersemester begonnen werden.
- Im Vorlesungsteil mit dem Schwerpunkt Mikrofluidik werden die physikalischen Grundlagen zu Fluideigenschaften und zur Fluiddynamik vermittelt sowie die Randbedingungen beim miniaturisieren von Fluidsystemen dargestellt. Des Weiteren wird die Entwicklung, Funktionsweise und Herstellung von mikrofluidischen Bauelementen und Aktoren anhand bereits realisierter Systeme (z.B. Lab-On-A-Chip) analysiert.
- Im Vorlesungsteil mit dem Schwerpunkt Mikroaktorik werden die physikalischen Grundlagen zur Mikroaktorik vermittelt. Anhand von Übungen werden die vermittelten Kenntnisse vertieft. Es werden insbesondere die elektrostatischen, die piezoelektrischen, die magnetischen, magneto- und elektrostriktiven sowie die thermischen Aktorprinzipien behandelt. Dabei werden auch die Auswirkungen einer Miniaturisierung auf das Aktorprinzip (Kraft, Weg, Geschwindigkeit bzw. Frequenz, Leistungsverbrauch, etc.) analysiert. Des Weiteren wird auf die Entwicklung und Funktionsweise bereits realisierter mikroaktorischer Bauelemente und Systeme eingegangen.

14. Literatur:

- Pagel L., Mikrosysteme, J. Schlembach Fachverlag, 2001
- Nam-Trung Nguyen, Mikrofluidik: Entwurf, Herstellung und Charakterisierung, Teubner, 2004
- Korvink, J. G., Paul O., MEMS A practical guide to design, analysis and applications, Springer, 2006
- Nam-Trung Nguyen, Steven T. Wereley, Fundamentals and applications of microfluidics, Artech House, 2006
- Patrick Tabeling, Introduction to microfluidics, Oxford University Press, 2006
- Oliver Geschke, Henning Klank, Pieter Telleman, Microsystem engineering of lab on a chip devices, Wiley-VCH, 2008
- HSU Tai-Ran, MEMS and Microsystems, Wiley, 2008
- Schwesinger N., Dehne C., Adler F., Lehrbuch Mikrosystemtechnik, Oldenburg Verlag, 2009

Online-Vorlesungen:

- http://www.sensedu.com
- http://www.ett.bme.hu/memsedu

Lernmaterialien:

- Vorlesungsfolien und -skript auf ILIAS

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	336901 Vorlesung mit Übungen : Mikrofluidik und Mikroaktorik	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33691 Mikrofluidik und Mikroaktorik (PL), mündliche Prüfung, 40 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :	33530 Mikrofluidik (Übungen)	
19. Medienform:	Präsentation mit Animationen und Filmen, Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial	
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 245 von 353

Modul: 13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I

2. Modulkürzel:	072420001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Hermann Sandma	ier
9. Dozenten:		Hermann Sandmaier	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit 6
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kernfächer mit 6 LP
		M.Sc. Maschinenbau / Werkst → Vertiefungsmodule>W Produktionstechnik II →	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe IV:
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Im Modul Technologien der N	ano- und Mikrosystemtechnik I
		zur Herstellung von Baueler Nano- und Mikrosystemtech • können die Studierenden ei	e wichtigsten Technologien und Verfahren menten der Mikroelektronik als auch der nnik kennen gelernt, inzelne technologische Prozesse bewerten ssabläufe selbstständig zu entwerfen.
		Erworbene Kompetenzen:	
		Die Studierenden	
		 benennen und beschreiben können die wichtigsten Verfund Mikrosystemtechnik be Grundlagenkenntnisse erlär beherrschen die wesentlich Vorgehens zur Herstellung haben ein Gefühl für den Arkönnen, sind mit den technologische können diese bewerten, sind in der Lage, auf der Bawirtschaftlicher Randbeding 	fahren der Mikroelektronik sowie der Nano- nennen und mit Hilfe physikalischer utern, en Grundlagen des methodischen von mikrotechnischen Bauelementen, ufwand einzelner Verfahren entwickeln en Grenzen der Verfahren vertraut und asis gegebener technologischer und gungen, die optimalen Prozessverfahren
13. Inhalt:		von mikrotechnischen Baue Die Vorlesung vermittelt den S	
		um die komplexen Prozessab modernen Bauelementen der Mikrosystemtechnik zu verste werden zunächst die wichtigs	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 246 von 353

	Herstellung von mikroelektronischen und mikrosystemtechnischen Bauelementen und Systemen behandelt. Insbesondere werden die Grundlagen zur Dünnschichttechnik, zur Lithographie und zu den Ätzverfahren vermittelt. Abschließend werden als Vertiefung die Prozessabläufe der Oberflächen- und Bulkmikromechanik kurz vorgestellt und erläutert. Anhand von Anwendungsbeispielen wird gezeigt, wie durch eine geschickte Aneinanderreihung der einzelnen Prozesse komplexe Bauelemente, wie elektronische Schaltungen oder Mikrosysteme, hergestellt werden können.	
14. Literatur:	 Korvink, J. G.; Paul O.,MEMS - A practical guide to design, analysis and applications, Springer, 2006 Menz, W.; Mohr, J.; Paul, O., Mikrosystemtechnik für Ingenieure, Weinheim: Wiley-VCH, 2005 Madou, M., Fundamentals of Microfabrication, 2. Auflage, Boca Raton: crcpress, 1997 Bhushan, B., Handbook of Nanotechnology, Springer, 2003 Völklein, F.; Zetterer T., Praxiswissen Mikrosystemtechnik, 2. Auflage, Wiesbaden, Vieweg, 2006 Schwesinger N.; Dehne C.; Adler F., Lehrbuch Mikrosystemtechnik, Oldenburg Verlag, 2009 Online-Vorlesungen: http://www.sensedu.com http://www.ett.bme.hu/memsedu Lernmaterialien: Vorlesungsfolien und -skript auf ILIAS 	
15 Labryaranataltungan und forman:	<u>-</u>	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	135601 Vorlesung Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13561 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Präsentation mit Animationen und Filmen, Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial	
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 247 von 353

2232 Kern- / Ergänzungsfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module:	13540	Grundlagen der Mikrotech	nik
Zugeoranete Module.	13340	Grundlagen der Mikrolech	HIK

13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I

13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion

32220 Grundlagen der Biomedizinischen Technik

32230 Grundlagen der Mikrosystemtechnik

32240 Aufbau- und Verbindungstechnik - Sensor- und Systemaufbau 32250 Design und Fertigung mikro- und nanoelektronischer Systeme

32730 Aktorik in der Gerätetechnik; Konstruktion, Berechnung und Anwendung

mechatronischer Komponenten

33690 Mikrofluidik und Mikroaktorik

33710 Optische Messtechnik und Messverfahren

33760 Aufbau- und Verbindungstechnik - Technologien

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 248 von 353

Modul: 32730 Aktorik in der Gerätetechnik; Konstruktion, Berechnung und Anwendung mechatronischer Komponenten

2. Modulkürzel:	072510003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Wolfgang Schinkö	the
9. Dozenten:		Wolfgang Schinköthe	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit 6
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Abgeschlossene Grundlagena	ausbildung in einem Bachelor
12. Lernziele:		-technologie (Werkstoffe, Verl Magnetisierung). Die Studiere (rotatorische und lineare Schr gestalten und auslegen. Die S Antriebe (rotatorische und line berechnen, gestalten und aus	Grundlagen der Magnettechnik und fahren, konstruktive Auslegung, enden können elektromagnetische Antriebe ittmotoren) vereinfacht berechnen, Studierenden können elektrodynamische eare Gleichstromkleinstmotoren) vereinfacht elegen. Die Studierenden kennen ktive und andere unkonventionelle Aktorik.
13. Inhalt:		Behandelt werden feinwerkted Wirkprinzipe mit den Schwerp	chnische Antriebe unterschiedlicher bunkten:
		 Auslegung, Magnetisierung Elektromagnetische Antrieb Berechnung, Gestaltung, A Elektrodynamische Antriebe Gleichstromkleinstmotoren; Piezoelektrische, magnetos (neue Werkstoffe in mechal Gestaltung, Anwendung) Beispiele zur Realisierung r 	nwendung) e (rotatorische und lineare Schrittmotoren; nwendung) e (rotatorische und lineare Berechnung, Gestaltung, Anwendung) etriktive und andere unkonventionelle Aktorik tronischen Komponenten, Berechnung, mechatronischer Lösungen in der e Vertiefung in zugehörigen Übungen und
14. Literatur:		Berechnung und Anwendu Skript zur Vorlesung Schinköthe, W.: Aktorik in de Berechnung und Anwendu 2 Übung und Praktikumsver Skript zu Übung und Praktikumsten Schinköthe, W.: Aktorik in de Berechnung und Anwendu Teil 3 Übung und Praktikum Lineardirektantriebe. Skript Kallenbach, E.; Stölting, H	ler Gerätetechnik - Konstruktion, ng mechatronischer Komponenten - nsversuch Lineare Antriebssysteme/

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 249 von 353

Leipzig: Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag 2011

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	327301 Vorlesung + Übung Aktorik in der Gerätetechnik; Konstruktion, Berechnung und Anwendung mechatronischer Komponenten	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32731 Aktorik in der Gerätetechnik: Konstruktion, Berechnung und Anwendung mechatronischer Komponenten (PL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0, bei Wahl als Kern- oder Ergänzungsfach: mündliche Prüfung, 40 Minuten bei Wahl als Pflichtfach: schriftliche Prüfung, 120 Minuten	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Tafel, Overhead-Projektor, Beamer-Präsentation	
20. Angeboten von:	Konstruktion und Fertigung in der Feinwerktechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 250 von 353

Modul: 32240 Aufbau- und Verbindungstechnik - Sensor- und Systemaufbau

2. Modulkürzel:	073400003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. André Zimmerman	ın .
9. Dozenten:		André ZimmermannTobias Vieten	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit 6
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kernfächer mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Verbindungstechnik - Technol der Gehäuse-, Aufbau- und Von Die Studierenden erwerben grund wesentliche Fragestellungen bewerbindungstechnik von Sensmikrotechnischen Komponent	nen mit dem Modul "Aufbau- und logien" den Kern der Ausbildung in erbindungstechnik für Mikrosysteme. rundlegende Kenntnisse über bei der Entwicklung der Aufbau- und oren und Systemen aus verschiedenen
		Die Studierenden sollen:	
		der Technologien der Aufba erkennen, wie das Einsatzg Anforderungen an die Aufba welche Anforderungen zu e die Einflüsse der Aufbau- ur Eigenschaften der Sensorer die Auswirkungen der Aufba Zuverlässigkeit und Kosten die von der Stückzahl abhär	nd Verbindungstechnik auf die n und Systeme erkennen; au- und Verbindungstechniken auf Qualität,
			rird auf die Erfordernisse kompletter den ganzen Lebenszyklus gelegt.
13. Inhalt:		Sensoren und Mikrosysteme r verschiedene Branchen; Über für Sensoren; Grundzüge zur Aufbaustrategien und Montag der eingesetzten Werkstoffe; u Beanspruchungen und Stress wesentliche Ausfallmechanism und Aufbauten; Qualität und Z	rauten von Mikrosystemen; Einteilung der nach Anforderungen und Spezifikationen für sicht zu mikrotechnischen Bauelementen Systemarchitektur; Übersicht über eprozesse; grundlegende Eigenschaften umwelt- und betriebsbedingte in verschiedenen Anwendungen; nen bei mikrotechnischen Bauelementen Zuverlässigkeit von Sensoren und fung und Kalibrierung; Besonderheiten

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 251 von 353

	von speziellen Sensorsystemen für verschiedene Branchen; Aspekte der Fertigung von Sensoren und Mikrosystemen bei kleinen und großen Stückzahlen. Die jeweiligen Lehrinhalte werden anhand von einschlägigen Beispielen diskutiert und veranschaulicht. Die Lehrinhalte werden durch Übungen vertieft. In einem praktischen Teil wird der Bezug der Lehrinhalte zur industriellen Praxis dargestellt.	
14. Literatur:	Vorlesungsmanuskript und Literaturangaben darin	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	322401 Vorlesung (inkl. Übungen)	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32241 Aufbau- und Verbindungstechnik - Sensor- und Systemaufbau (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamerpräsentation, Overheadprojektor, Tafel, Demonstrationsobjekte	
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 252 von 353

Modul: 33760 Aufbau- und Verbindungstechnik - Technologien

2. Modulkürzel:	073400002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. André Zimmerman	n
9. Dozenten:		André ZimmermannMahdi Soltani	
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	urriculum in diesem		off- und Produktionstechnik, PO 2011 ntechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit
			off- und Produktionstechnik, PO 2011 ntechnik>Kernfächer mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		zusammen mit dem Modul "Au und Systemaufbau" den Kern und Verbindungstechnik für M	indungstechnik - Technologien" bildet ufbau- und Verbindungstechnik - Sensor- der Ausbildung in der Gehäuse-, Aufbau- ikrosysteme. Die Studierenden erwerben gien und Fertigungsverfahren bei der
		Qualität und Zuverlässigkeitdie wesentlichen technologi kennenlernen;	und in Abhängigkeit der
13. Inhalt:		und Kleben in der SMD-Techr Typen; Chipmontage mit Die-E TAB-Bonden; thermoplastisch Devices "MID") mit Spritzgießt Technik, laserbasierte MID-Te von Kunststoffen; Chip- und S Technik; Sensoren und Aktore	Verbindungstechnik; Leiterplatten; Löten nik; Dickschichttechnik; Gehäusearten und Bonden, Drahtbonden, Flip-Chip-Technik, e Systemträger (Molded Interconnect echnik, Zweikomponentenspritzguss-MID echnik; chemische Metallbeschichtung MD-Montage auf MID; Heißpräge-MIDen in MID-Technik; Drucktechniken Elektronik); Fügen und Verbinden von und Schweißen.
		diskutiert und veranschaulicht	den anhand von einschlägigen Beispielen . Die Lehrinhalte werden durch Übungen Γeil wird der Bezug der Lehrinhalte zur

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 253 von 353

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	337601 Vorlesung(inkl. ÜB, Pr, Exkursion) Aufbau- und Verbindungstechnik - Technologien	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33761 Aufbau- und Verbindungstechnik - Technologien (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamerpräsentation, Overheadprojektor, Tafel, Demonstrationsobjekte	
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 254 von 353

Modul: 32250 Design und Fertigung mikro- und nanoelektronischer Systeme

2. Modulkürzel:	052110003		5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP		6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0		7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivP	rof. Joachim Burghartz	:
9. Dozenten:		Joachin	n Burghartz	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			ruppe 2>Mikrosyster	off- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer m
		→ V		off- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe IV:
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	V/Ü Gru	undlagen der Mikroelel	ktronikfertigung (Empfehlung)
12. Lernziele:			lung weiterführender K chniken in der Elektror	enntnisse der wichtigsten Technologien ikfertigung
13. Inhalt:		die Her	stellung von Mikrochip ektronischer Schaltung	lierte und praxisbezogene Einführung in s und die besonderen Aspekte beim Tes gen sowie dem Verpacken der Chips in I
		LithogWaferCMOSPacka	llagen der Mikroelektro Irafieverfahren -Prozesse S-Gesamtprozesse Iging und Test ät und Zuverlässigkeit	nik
14. Literatur:		- S. Wo - S. Sze 1981 - P.E. A College - L.E. G	 D. Neamon:Semiconductor Physics and Devices; Mc Graw-Hill, 2002. S. Wolf: Silicon Processing for the VLSI Era, Vol. 2; Lattice Press, 19 S. Sze: Physics of Semiconductor Devices, 2nd Ed. Wiley Interscien 1981. P.E. Allen and D.R. Holberg: CMOS Analog Circuit Design, Saunder College Publishing. L.E. Glasser and D.W. Dobberpuhl: The Design and Aanalysis of VL Circuits, Addison Wesley. 	
15. Lehrveranstaltunge	n und -formen:	322501		ng Design und Fertigung mikro- und Systeme (Blockveranstaltung)
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/r	und -name:	32251	(PL), schriftliche Prüfu	mikro- und nanoelektronischer Systeme ing, 120 Min., Gewichtung: 1.0, oder bei erender:mündlich, 40 min.
18. Grundlage für :				
		PowerF		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 255 von 353

aa.a.a	of Science Maschine			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 256 von 353

Modul: 32220 Grundlagen der Biomedizinischen Technik

2. Modulkürzel:	040900001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Joachim Nagel	
9. Dozenten:		Johannes PortJoachim Nagel	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit 6
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Die Studierenden	
12. Lernziele:		 besitzen grundlegende Kenntnisse in der biomedizinischen Instrumentierung kennen die physikalischen Grundlagen und theoretischen Herleitung und Annahmen wichtiger biomedizinischer Messverfahren haben wesentliche Kenntnisse gängiger bildgebender Verfahren besitzen fundamentale Kenntnisse der funktionellen Stimulation und von der Physiologie der zu ersetzenden natürlichen Funktionen können die Verfahren bewerten und deren Einsatzmöglichkeiten in biomedizinischen Technik beurteilen verfügen über einen wesentlichen Grundwortschatz biomedizinische Begriffe besitzen sowohl grundlegendes theoretisches und praktisches Fach- und Methodenwissen als auch biologische und medizinische Kenntnisse sind in der Lage, eine Verbindung zwischen der Medizin und Biolog einerseits und den Ingenieurund Naturwissenschaften andererseits herzustellen sowie neue Kenntnisse von der molekularen Ebene bis hin zu gesamten Organsystemen zu erforschen und neue Materialie Systeme, Verfahren und Methoden zu entwickeln, mit dem Ziel der Prävention, Diagnose und Therapie von Krankheiten sowie der Verbesserung der Patientenversorgung, der Rehabilitation und der 	
13. Inhalt:		In dem Modul werden folgend	le Inhalte vermittelt:
		 Kenngrößen die grundlegenden Eigenso die Besonderheiten der Ele einzuhaltenden Maßnahme die physikalischen Grundla photoelektrischer, elektroch die wesentlichen Prinzipien Besonderheiten der Signale Signalverstärkung und Sign 	ktroden und damit die entsprechenden en bei der Ableitung der Signale gen wichtiger mechanoelektrischer, nemischer und thermoelektrischer Wandler und die biomedizinisch spezifischen erfassung, Signalverarbeitung,

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 257 von 353

Systems

- Messverfahren kardiovaskulärer Kenngrößen, wie Elektrokardiogramm, Impedanzkardiogramm, Impedanzplethysmogramm, Blutdruckmessung, Blutflussmessung, etc.
- Messverfahren respiratorischer Kenngrößen, wie Impedanzpneumographie, Pneumotachographie, Spirometrie, Ganzkörperplethysmographie, etc.
- Messverfahren biochemischer Kenngrößen, wie pH-Wert-Messung, Ionenkonzentrationsmessung, Sauerstoffmessung, etc.
- Messverfahren neurologischer Kenngrößen, wie das Elektroenzephalogramm, Elektroneurogramm, Evozierte Potentiale, etc.
- Messverfahren visueller Kenngröße, wie das Elektrookulogramm, das Elektroretinogramm, etc., - wichtige physikalische, akustische Kenngrößen
- Messverfahren akustischer Kenngrößen, wie das Audiogramm, otoakustisch evozierte Potentiale, Elektrocochleogramm, etc.
- Messverfahren weiterer wichtiger Kenngrößen, wie das Elektromyogramm, Elektronystagmogramm, etc.
- Bildgebende Verfahren, wie die Röntgentechnik, Ultraschall,
 Magnetresonanztechnik, Endoskopietechnik, Thermographie, etc.
- Beispiele für Implantate und Funktionsersatz, wie das Cochlea-Implantat, Mittelohrprothese, Hörgeräte, Herzschrittmacher, Herzklappenersatz, etc.
- Beispiele aktueller Forschung, wie das Brain- Computer Interface, biohybride Armprothese, etc..

14. Literatur:

- Port, J.: Grundlagen der Biomedizinischen Technik, Vorlesungsskript und Vorlesungsfolien
- Bronzino, J.: The Biomedical Engineering Handbook I+II, 2. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2000
- Wintermantel, E., Ha, S.-W.: Medizintechnik: Life Science Engineering,
 5. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2009
- Kramme, R.: Medizintechnik, 3. Auflage, Springer- Verlag, 2007
- Schmidt, R., Lang, F.: Physiologie des Menschen, 30. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2007
- Eichmeier, J.: Medizinische Elektronik, 3. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 1997
- Czichos, H., Hennecke, M., Hütte: Das Ingenieurwissen, 33. Auflage, Springer-Verlag Berlin
- Heidelberg, 2008 Dössel, O.: Bildgebende Verfahren in der Medizin, Springer-Verlag Berlin
- Heidelberg, 2000 Kalender, W.: Computertomographie. Grundlagen, Gerätetechnologie, Bildqualität, Anwendungen, 2. Auflage, Publicis Corporate Publishing Verlag, 2006
- Pschyrembel, Klinisches Wörterbuch, 261. Auflage, Walter de Gruyter-Verlag, 2007
- Bannwarth, H., Kremer, B. P., Schulz, A.: Basiswissen Physik, Chemie und Biochemie, Springer- Verlag Berlin Heidelberg, 2007
- Brdicka, R.: Grundlagen der physikalischen Chemie, 15. Auflage, Wiley-VCH-Verlag, 1990

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

322201 Grundlagen der Biomedizinischen Technik

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 58 Stunden Selbststudium: 122 Stunden Summe: 180 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

32221 Grundlagen der Biomedizinischen Technik (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 258 von 353

18. Grundlage für :	33470 Übungen zur Biomedizinischen Technik
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Overhead-Projektor, Tafel
20. Angeboten von:	Institut für Biomedizinische Technik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 259 von 353

Modul: 32230 Grundlagen der Mikrosystemtechnik

2. Modulkürzel:	072420002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Hermann Sandma	ier
9. Dozenten:		Hermann Sandmaier	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 → Gruppe 2>Mikrosyster LP → M.Sc. Maschinenbau / Werkst 	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit toff- und Produktionstechnik, PO 2011
		→ Gruppe 2>Mikrosyster	mtechnik>Kernfächer mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Im Modul Mikrosystemtechnik	
		 Märkte und Bauelemente bikennen gelernt wissen die Studierenden, weiner Miniaturisierung verhagenutzt werden kann, um Mzu realisieren können die Studierenden di 	nen Überblick über die bedeutendsten zw. Systeme der Mikrosystemtechnik (MS- die sich einzelne physikalische Größen bei alten bzw. ändern und wie diese Skalierung dikrosensoren und mikroaktorische Antriebe e bedeutendsten Sensoren und Systeme ch vorgegebene Spezifikationen entwerfen
		Erworbene Kompetenzen:	
		Die Studierenden	
		Produkte der Mikrosystemte besitzen die Grundlagen, ur physikalische Größen, wie r piezoelektrische und magne Frequenzen, thermische Ph Verhalten von Flüssigkeiten kennen die physikalischen G Wandlungsprinzipien bzw. M beherrschen die wesentliche Vorgehens zur Realisierung	arkte der MST und können die wichtigsten echnik benennen und beschreiben m Auswirkungen einer Miniaturisierung auf mechanische Spannungen, elektrische, etische Kräfte, Zeitkonstanten und nänomene, Reibungseffekte und das nund Gasen beurteilen zu können Grundlagen zu den bedeutendsten Messeffekten der MST en Grundlagen des methodischen g von mikrosystemtechnischen Sensoren in den Sensoren erforderlichen

13. Inhalt:

Die Vorlesung Mikrosystemtechnik vermittelt den Studierenden die Grundlagen, und das Basiswissen zur Gestaltung und Entwicklung von mikrotechnischen Funktionselementen, Sensoren und Systemen. Anhand der Skalierung von physikalischen Gesetzen und Größen werden

einschließlich der elektrischen Auswerteschaltung auslegen und

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 260 von 353

entwerfen.

	die Grundlagen vermittelt, die zur Auslegung und Berechnung von Bauelementen und Systemen der Mikrosystemtechnik benötigt werden. Es werden die Grundlagen zur Auslegung von schwingungsfähigen Systemen, wie sie in Beschleunigungssensoren und Drehratensensoren erforderlich sind, vermittelt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die in der MST bedeutendsten Wandlungsprinzipien und die Beschreibung anisotroper Effekte. Die gewonnenen Kenntnisse werden anschließend eingesetzt, um den Aufbau und die Funktionsweise der wirtschaftlich bedeutenden Mikrosensoren zu erläutern. Ausführlich wird auf die Mikrosensoren zur Messung von Abständen bzw. Wegen, Drücken, Beschleunigungen, Drehraten, magnetischen und thermischen Größen sowie Durchflüssen, Winkel und Neigungen eingegangen. Da Mikrosensoren heute in der Regel ein elektrisches Ausgangssignal liefern, werden auch für die Sensorsignalauswertung wichtige elektronische Schaltungen behandelt.
14. Literatur:	 Schwesinger N., Dehne C., Adler F., Lehrbuch Mikrosystemtechnik, Oldenburg Verlag, 2009 HSU Tai-Ran, MEMS and Microsystems, Wiley, 2008 Korvink, J. G., Paul O., MEMS - A practical guide to design, analysis and applications, Springer, 2006 Menz, W., Mohr, J., Paul, O.; Mikrosystemtechnik für Ingenieure, Weinheim: Wiley-VCH, 2005 Völklein, F., Zetterer T., Praxiswissen Mikrosystemtechnik, Mescheder U.; Mikrosystemtechnik, Teubner Stuttgart Leipzig, 2000 Pagel L., Mikrosysteme, J. Schlembach Fachverlag, 2001
	Online-Vorlesungen: - http://www.sensedu.com - http://www.ett.bme.hu/memsedu
	Lernmaterialien: - Vorlesungsfolien und -skript auf ILIAS Übungen zur Vorlesung
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	322301 Vorlesung Mikrosystemtechnik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32231 Grundlagen der Mikrosystemtechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	33540 Grundlagen der Mikrosystemtechnik (Übungen)
19. Medienform:	Präsentation mit Animationen und Filmen, Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 261 von 353

Modul: 13540 Grundlagen der Mikrotechnik

2. Modulkürzel:	073400001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. André Zimmermar	nn	
9. Dozenten:		André ZimmermannEugen Ermantraut		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit 6	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kernfächer mit 6 LP	
		M.Sc. Maschinenbau / Werks→ Vertiefungsmodule>WProduktionstechnik II→	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe IV:	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:		Werkstoffeigenschaften sowie Fertigung von mikrotechnisch Studierenden sind in der Lage und Fertigung von mikrotechr	Cenntnisse über die wichtigsten e Grundlagen der Konstruktion und en Bauteilen und Systemen. Die e, die Besonderheiten der Konstruktion hischen Bauteilen und Systemen in der uktion zu erkennen und sich eigenständig ir	
13. Inhalt:		 Eigenschaften der wichtigsten Werkstoffe der Mikrosystemtechnik Silizium-Mikromechanik Einführung in die Vakuumtechnik Herstellung und Eigenschaften dünner Schichten (PVD- und CVD-Technik, Thermische Oxidation) Lithographie und Maskentechnik Ätztechniken zur Strukturierung (Nasschemisches Ätzen, RIE, IE, Plasmaätzen) Reinraumtechnik Elemente der Aufbau- und Verbindungstechnik für Mikrosysteme (Bondverfahren, Chipgehäusetechniken) LIGA-Technik Mikrotechnische Bauteile aus Kunststoff (z.B. Mikrospritzguss) Mikrobearbeitung von Metallen (z.B. spanende Mikrobearbeitung) Messmethoden der Mikrotechnik Prozessketten der Mikrotechnik 		
14. Literatur:		Vorlesungsmanuskript und Literaturangaben darin		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 135401 Vorlesung Grundlag 135402 Freiwillige Übung zu Mikrotechnik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharb Gesamt: 180 h	eitszeit: 138 h	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 262 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	13541 Grundlagen der Mikrotechnik (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Beamerpräsentation, Overhead-Projektor, Tafel, Demonstrationsobjekte
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 263 von 353

Modul: 33690 Mikrofluidik und Mikroaktorik

2. Modulkürzel:	072420003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Hermann Sandma	ier
9. Dozenten:		Hermann SandmaierJoachim Sägebarth	
10. Zuordnung zum C Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kernfächer mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Im Modul Mikrofluidik und Mik	roaktorik
		mikrofluidischen Phänomerhaben die Studierenden die Aktorprinzipien kennen gelekönnen die Studierenden di	physikalischen Grundlagen zu
		Erworbene Kompetenzen	
		Die Studierenden	
13. Inhalt:		 können die wichtigsten Bauelemente der Mikrofluidik und Mikroak benennen und mit Hilfe physikalischer Grundlagenkenntnisse erläutern, beherrschen die wesentlichen Grundlagen des methodischen Vorgehens beim Entwurf und der Berechnung von mikrofluidische Bauelementen und Mikroaktoren, haben ein Gefühl für den technischen Aufwand zur Herstellung einzelner Bauelemente entwickelt, sind mit den technischen Grenzen der Bauelemente vertraut und können diese bewerten, besitzen die Grundlagen, um Auswirkungen einer Miniaturisierung physikalische Größen, wie Kräfte, Zeitkonstanten, Wärmetranspo fluidische Strömungen, etc. beurteilen zu können, sind in der Lage, auf der Basis gegebener technischer und wirtschaftlicher Randbedingungen, die optimalen Bauelemente auszuwählen und entsprechende mikrofluidische bzw. aktorische Systeme zu entwerfen. 	
13. Inhalt:		voneinander sind. Während behandelt wird, wird im Sor die Mikroaktorik eingegang	eile aufgeteilt, die weitgehen unabhängig Im Wintersemester die Mikrofluidik nmersemester schwerpunktmäßig auf en. In keinem Teil der Vorlesung werden des anderen Teils vorausgesetzt.

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 264 von 353

- Die Vorlesung kann deshalb sowohl im Sommer als auch im Wintersemester begonnen werden.
- Im Vorlesungsteil mit dem Schwerpunkt Mikrofluidik werden die physikalischen Grundlagen zu Fluideigenschaften und zur Fluiddynamik vermittelt sowie die Randbedingungen beim miniaturisieren von Fluidsystemen dargestellt. Des Weiteren wird die Entwicklung, Funktionsweise und Herstellung von mikrofluidischen Bauelementen und Aktoren anhand bereits realisierter Systeme (z.B. Lab-On-A-Chip) analysiert.
- Im Vorlesungsteil mit dem Schwerpunkt Mikroaktorik werden die physikalischen Grundlagen zur Mikroaktorik vermittelt. Anhand von Übungen werden die vermittelten Kenntnisse vertieft. Es werden insbesondere die elektrostatischen, die piezoelektrischen, die magnetischen, magneto- und elektrostriktiven sowie die thermischen Aktorprinzipien behandelt. Dabei werden auch die Auswirkungen einer Miniaturisierung auf das Aktorprinzip (Kraft, Weg, Geschwindigkeit bzw. Frequenz, Leistungsverbrauch, etc.) analysiert. Des Weiteren wird auf die Entwicklung und Funktionsweise bereits realisierter mikroaktorischer Bauelemente und Systeme eingegangen.

14. Literatur:

- Pagel L., Mikrosysteme, J. Schlembach Fachverlag, 2001
- Nam-Trung Nguyen, Mikrofluidik: Entwurf, Herstellung und Charakterisierung, Teubner, 2004
- Korvink, J. G., Paul O., MEMS A practical guide to design, analysis and applications, Springer, 2006
- Nam-Trung Nguyen, Steven T. Wereley, Fundamentals and applications of microfluidics, Artech House, 2006
- Patrick Tabeling, Introduction to microfluidics, Oxford University Press, 2006
- Oliver Geschke, Henning Klank, Pieter Telleman, Microsystem engineering of lab on a chip devices, Wiley-VCH, 2008
- HSU Tai-Ran, MEMS and Microsystems, Wiley, 2008
- Schwesinger N., Dehne C., Adler F., Lehrbuch Mikrosystemtechnik, Oldenburg Verlag, 2009

Online-Vorlesungen:

- http://www.sensedu.com
- http://www.ett.bme.hu/memsedu

Lernmaterialien:

- Vorlesungsfolien und -skript auf ILIAS

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	336901 Vorlesung mit Übungen : Mikrofluidik und Mikroaktorik	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33691 Mikrofluidik und Mikroaktorik (PL), mündliche Prüfung, 40 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :	33530 Mikrofluidik (Übungen)	
19. Medienform:	Präsentation mit Animationen und Filmen, Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial	
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 265 von 353

Modul: 33710 Optische Messtechnik und Messverfahren

2. Modulkürzel: 073100002	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte: 6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS: 4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlicher:	UnivProf. Wolfgang Osten			
9. Dozenten:	Erich Steinbeißer			
	 Wolfgang Osten 			
	 Klaus Körner 			
10. Zuordnung zum Curriculum in die Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Mikrosystemtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mi LP → 		
11. Empfohlene Voraussetzungen:				
12. Lernziele:	Die Studierenden			
	geometrisch-optischer Bese sind in der Lage, die in Webeschreiben, können Messungen kritisch kennen die Rolle und Wirku und sind in der Lage, optisch Komponenten zusammenz sind in der Lage, Methoder	llenfeldern enthaltene Information zu n mittels Fehleranalyse bewerten, ungsweise der wichtigsten Komponenten che Mess-Systeme aus einzelnen		
13. Inhalt:	Grundlagen der geometrische optische Komponenten optische Systeme Grundlagen der Wellenoptil Wellentypen Interferenz und Kohärenz Beugung und Auflösungsver Holografie Speckle Klassifikation und Charakter Messfehler Grundprinzipien und Klassif Messtechniken Messmethoden auf Basis of Strukturierte Beleuchtung Moiré Messmikroskope und Messfer Messmethoden auf Basis of Interferometrische Messtech interferometrische Messtech interferometrische Interferometrie Speckle-Messtechniken	k: rmögen erisierung von Oberflächen ifikation optischer der geometrischen Optik: fernrohre ler Wellenoptik:		
	 Laufzeittechniken 			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 266 von 353

	Pedrotti, F.; et al: Optik für Ingenieure. Springer Verlag, Berlin 2007; Hecht, E.: Optik. Oldenbourg Verlag, München 2014; Malacara, D.: Optical shop testing 2007; Cathey, T.: Optical Information Processing and Holography 1974; Erf, R.: Speckle metrology 1978.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 337101 Vorlesung Optische Messtechnik und Messverfahren 337102 Übung Optische Messtechnik und Messverfahren 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33711 Optische Messtechnik und Messverfahren (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1.0, bei einer geringen Anzahl an Prüfungsanmeldungen findet die Prüfung mündlich (40 min.) statt	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:	Technische Optik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 267 von 353

Modul: 13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I

2. Modulkürzel:	072420001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Hermann Sandma	ier
9. Dozenten:		Hermann Sandmaier	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer mit
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kernfächer mit 6 LP
		M.Sc. Maschinenbau / Werks → Vertiefungsmodule>W Produktionstechnik II →	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe IV:
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Im Modul Technologien der N	ano- und Mikrosystemtechnik I
		zur Herstellung von Bauele Nano- und Mikrosystemtech • können die Studierenden ei	e wichtigsten Technologien und Verfahren menten der Mikroelektronik als auch der nnik kennen gelernt, inzelne technologische Prozesse bewerten ssabläufe selbstständig zu entwerfen.
		Erworbene Kompetenzen:	
		Die Studierenden	
		benennen und beschreibenkönnen die wichtigsten Verl	erialien der Nano- und Mikrosystemtechnik , fahren der Mikroelektronik sowie der Nano- nennen und mit Hilfe physikalischer
		Vorgehens zur Herstellung	utern, en Grundlagen des methodischen von mikrotechnischen Bauelementen, ufwand einzelner Verfahren entwickeln
		 sind mit den technologischen Grenzen der Verfahren vertraut und können diese bewerten, sind in der Lage, auf der Basis gegebener technologischer und wirtschaftlicher Randbedingungen, die optimalen Prozessverfahren auszuwählen und einen kompletten Prozessablauf für die Herstellung von mikrotechnischen Bauelementen zu entwerfen. 	
13. Inhalt:		Mikrosystemtechnik zu verste werden zunächst die wichtigs	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 268 von 353

	Herstellung von mikroelektronischen und mikrosystemtechnischen Bauelementen und Systemen behandelt. Insbesondere werden die Grundlagen zur Dünnschichttechnik, zur Lithographie und zu den Ätzverfahren vermittelt. Abschließend werden als Vertiefung die Prozessabläufe der Oberflächen- und Bulkmikromechanik kurz vorgestellt und erläutert. Anhand von Anwendungsbeispielen wird gezeigt, wie durch eine geschickte Aneinanderreihung der einzelnen Prozesse komplexe Bauelemente, wie elektronische Schaltungen oder Mikrosysteme, hergestellt werden können.		
14. Literatur:	 Korvink, J. G.; Paul O., MEMS - A practical guide to design, analysis and applications, Springer, 2006 Menz, W.; Mohr, J.; Paul, O., Mikrosystemtechnik für Ingenieure, Weinheim: Wiley-VCH, 2005 Madou, M., Fundamentals of Microfabrication, 2. Auflage, Boca Raton: crcpress, 1997 Bhushan, B., Handbook of Nanotechnology, Springer, 2003 Völklein, F.; Zetterer T., Praxiswissen Mikrosystemtechnik, 2. Auflage, Wiesbaden, Vieweg, 2006 Schwesinger N.; Dehne C.; Adler F., Lehrbuch Mikrosystemtechnik, Oldenburg Verlag, 2009 Online-Vorlesungen: http://www.sensedu.com http://www.ett.bme.hu/memsedu Lernmaterialien:		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	Vorlesungsfolien und -skript auf ILIAS 135601 Vorlesung Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13561 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Präsentation mit Animationen und Filmen, Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial		
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 269 von 353

Modul: 13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion

2. Modulkürzel:	072410003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauernha	ansl
9. Dozenten:		Thomas Bauernhansl	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
		M.Sc. Maschinenbau / Werks → Gruppe 1>Fabrikbetric →	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 eb>Kernfächer mit 6 LP
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern- / Ergänzungsfächer r
		M.Sc. Maschinenbau / Werks → Vertiefungsmodule>W Produktionstechnik I →	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 /ahlmöglichkeit Gruppe II:
11. Empfohlene Voraussetzungen:			g in die Fabrikorganisation. Es wird rikbetriebslehre ergänzend zu belegen
12. Lernziele:		in unternehmensinternen und Kommunikationssystemen ve nach Besuch der Vorlesung d Zusammenhänge des Manag in der Produktion. Sie können	rnetzt. Die Studierenden beherrschen ie Grundlagen, Methoden und ements von Informationen und Prozess diese in operativer als auch planerisch anwenden und bewerten und diese
13. Inhalt:		Moderne Produktionsunternehmen setzen eine Vielzahl an informationstechnischen Werkzeugen ein, um ihre Geschäftsprozes zu unterstützen. Die Vorlesung vermittelt anhand der Lebenszyklen für Produkt, Technologie, Fabrik und Auftrag welche Methoden im industriellen Produktionsumfeld entlang dieser Lebenszyklen eingesetzt werden und welche IT-Systeme dabei unterstützend zum Einsatz kommen. Dabei geht die Vorlesung auch darauf ein, wie das Wissensmanagement und der Informationsfluss entlang der Lebenszyklen innerhalb des produzierenden Unternehmens mit Hilfe dieser IT-Werkzeuge unterstützt werden.	
14. Literatur:		Skript zur Vorlesung	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	Produktion I • 135802 Übung Wissens- un Produktion I • 135803 Vorlesung Wissens-	d Informationsmanagement in der und Informationsmanagement in der und Informationsmanagement in der
		Produktion II • 135804 Übung Wissens- un Produktion II	d Informationsmanagement in der

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 270 von 353

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 Stunden	
	Selbststudium: 117 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13581 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Power-Point Präsentationen, Simulationen, Animationen und Filme	
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 271 von 353

2233 Ergänzungsfächer mit 3 LP

Zugeordnete Module: 32880 Elektronische Bauelemente in der Mikrosystemtechnik

33110 Modellierung und Simulation in der Mikrosystemtechnik

33450 Elektronik für Mikrosystemtechniker

33530 Mikrofluidik (Übungen)

33540 Grundlagen der Mikrosystemtechnik (Übungen)33770 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik II

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 272 von 353

Modul: 33450 Elektronik für Mikrosystemtechniker

2. Modulkürzel:	073400004		5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Rainer	Mohr		
9. Dozenten:		Rainer	Rainer Mohr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Mikrosystemtechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LF → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine			
12. Lernziele:		zu vern Mikrosy Signalv	nitteln. Dabei liegt der vstem- und der Medizin erarbeitung.	elektronische Schaltungstechnik Schwerpunkt auf Schaltungen der ntechnik: Sensorik, Sensor- u. Bio-	
		- Einfad - Schal - elektr	dierenden sind in der che Schaltungen zu dir cbilder zu lesen und zu sche Messtechnik dur chaltungssimulationspr	mensionieren ı verstehen chzuführen	
13. Inhalt:		Einfache Stromkreise, Elektrische Netzwerke, Wechselstromlehre, Sensor- und Bio-Signalverarbeitung (digital und analog), Verstärker, analoge integrierte Schaltungen (Operationsverstärker), Oszillatorer Stromversorgungen, Rauschen, Elektromagnetische Verträglichkeit, Schaltungsbeispiele, Übungen mit dem Schaltungsanalyseprograms SPICE.			
14. Literatur:		Manuskript der Vorlesung, Literatur zu den einzelnen Kapiteln (Literaturverzeichnis im Manuskript)			
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	334501	Vorlesung (inkl. Ele Mikrosystemtechnik	ktronikpraktikum) Elektronik für er	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Selbsts	zzeit: 21 Stunden tudium: 69 Stunden e: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	33451	Elektronik für Mikrosy eventuell mündlich, G	rstemtechniker (BSL), schriftlich, Bewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		Beame	rpräsentation, Overhea	adprojektor, Tafel	
20. Angeboten von:		Mikrosystemtechnik			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 273 von 353

Modul: 32880 Elektronische Bauelemente in der Mikrosystemtechnik

2. Modulkürzel:	073400005	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	Rainer Mohr			
9. Dozenten:		Rainer Mohr			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	keine		
12. Lernziele:		und Medizintechnik, z.B. als s	ür Anwendungen in der Mikrosystemtech ensorische und aktorische Elemente zu e" elektronische Bauelemente behandelt,		
		Die Studierenden sind in der L	_age		
		 Elektronische Bauelemente zu qualifizieren, d.h. ein für den gedachte Anwendungszweck geeignetes Bauelement auszusuchen. Ersatzschaltbilder für Bauelemente zu erstellen elektrische Messtechnik durchzuführen ein Schaltungssimulationsprogramm zu bedienen 			
13. Inhalt:		Allgemeines zu elektronischen Bauelementen, Leitungsmechanismen, Widerstände, Kondensatoren, Spulen, Halbleiter (Diode, Bipolare Transistoren, Feldeffekttransistoren), Ladungsverschiebungselemente (CCD), Elektronische Speicher, Parasitäre Eigenschaften bei elektronischen Bauelementen, Piezoelektrische Bauelemente (Quarz, Piezokeramik), Organische elektronische Bauelemente (OLED, OFET)			
14. Literatur:		Manuskript der Vorlesung, Datenblätter und Anwendungsbeispiele v Herstellern (Application Notes), Literatur zu den einzelnen Kapiteln (Literaturverzeichnis im Manuskript).			
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:		ingen und Schaltungssimulation) emente in der Mikrosystemtechnik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden			
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	32881 Elektronische Bauelemente in der Mikrosystemtechnik (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0			
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		Beamerpräsentation, Overheadprojektor, Tafel			
20. Angeboten von:		Mikrosystemtechnik			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 274 von 353

Modul: 33540 Grundlagen der Mikrosystemtechnik (Übungen)

2. Modulkürzel:	072420102		5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivF	Prof. Hermann Sandma	ier	
9. Dozenten:		Herma	nn Sandmaier		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Modul	32230: Grundlagen dei	r Mikrosystemtechnik (Vorlesung)	
12. Lernziele:		Vorles	Zur Vertiefung und zum besseren Verständnis des Vorlesungstoffs der Vorlesung "Grundlagen der Mikrosystemtechnik" werden zu den in der Vorlesung behandelten Themen Übungsbeispiele gerechnet.		
13. Inhalt:			,	temtechnik (Übungen) ergänzen die krosystemtechnik (Modul 33540).	
		Grund	lagen der Mikrosystemt	sch mit dem Vorlesungstoff der Vorlesung echnik. Dabei werden die in der Vorlesun ch Übungsaufgaben vertieft.	
14. Literatur:			die Angaben in der Vorl I 32230)	esung Grundlagen der Mikrosystemtechn	
			penstellungen und Lösu ystemtechnik auf ILIAS	ıngen zur Übung Grundlagen der	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	33540	1 Übungen Mikrosyste	emtechnik	
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präser	nzzeit: 21 Stunden		
		Selbst	udium: 69 Stunden		
		Summ	e: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		33541		osystemtechnik (Übungen) (BSL), 60 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		Rechn	Rechnung in Gruppen und Präsentation der Lösungen		
20. Angeboten von:		Mikros	Mikrosystemtechnik		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 275 von 353

Modul: 33530 Mikrofluidik (Übungen)

2. Modulkürzel:	072420106		5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	-
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	er:	UnivF	Prof. Hermann Sandma	ier
9. Dozenten:			nann Sandmaier him Sägebarth	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	Teilnal	nme an der Vorlesung I	Mikrofluidik und Mikroaktorik
12. Lernziele:		 vertie theore 	tische Wissen von	en) as in der Vorlesung Mikrofluidik vermittelte aktischen Übungsbeispielen.
		Die Sto - könne - könne	oene Kompetenzen: udierenden en fluidische Systeme r en diese Systeme simu n das Werkzeug "Simul	
13. Inhalt:				
14. Literatur:				
15. Lehrveranstaltunge	n und -formen:	33530	1 Übungen Mikrofluidi	k
16. Abschätzung Arbei	tsaufwand:	Selbst	nzzeit: 21 Stunden studium: 69 Stunden e: 90 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n	und -name:	33531	Mikrofluidik (Übungen Gewichtung: 1.0) (BSL), mündliche Prüfung, 20 Min.,
18. Grundlage für :				
19. Medienform:		Beame	er, handouts, Gruppena	rbeit, einzeln am PC
20. Angeboten von:		Mikros	ystemtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 276 von 353

Modul: 33110 Modellierung und Simulation in der Mikrosystemtechnik

2. Modulkürzel:	073400006	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Rainer Mohr	
9. Dozenten:		Rainer Mohr	
10. Zuordnung zum Ci Studiengang:	urriculum in diesem		erkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 vstemtechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		insbesondere der Mikrosy auch die Vermittlung von I	len Modellierungs- und Simulationsmethoden stemtechnik, zu vermitteln. Dazu gehört Kenntnissen der Bedienung entsprechender ulink, LTSpice und ANSYS).
13. Inhalt:		numerische Feldberechnu Strukturen (elektrische, me thermische Netzwerke), B Methode, Finite Elemente	rung und Simulation, Einführung in die ing, Netzwerkbeschreibung physikalischer echanische, elektro-mechanische und lockbeschreibung, Finite Differenzen Methode (Galerkin Verfahren, Vernetzung, tive Verfahren), Einführung in ANSYS
14. Literatur:		Manuskript der Vorlesung, (Literaturverzeichnis im M	, Literatur zu den einzelnen Kapiteln anuskript)
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:		Übungen am Computer): Modellierung und r Mikrosystemtechnik
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunder Summe: 90 Stunden	n
17. Prüfungsnummer/n und -name:			Simulation in der Mikrosystemtechnik (BSL), ell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :			
19. Medienform:		Beamerpräsentation, Tafe Modulprüfung/ en und	l, 20 Bezeichnung der zugehörigen
20. Angeboten von:		Mikrosystemtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 277 von 353

Modul: 33770 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik II

2 Modulkürzek	072420004	E Moduldouer	1 Compoter		
2. Modulkürzel:	072420004	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Hermann Sandma	ier		
9. Dozenten:		Hermann Sandmaier			
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Technologien der Nano- und	Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I		
12. Lernziele:		Im Modul Technologien der N	ano- und Mikrosystemtechnik II		
		Bulkmikromechanik sowie o Verfahren zur Herstellung v Mikrosystemtechnik vertiefe	ie Prozessverfahren bewerten und sind in		
		Erworbene Kompetenzen:			
		Die Studierenden			
		die Röntgenlithographie und Hilfe physikalischer Grundla beherrschen die wesentlich Vorgehens zur Herstellung der Basis der oben genann haben ein Gefühl für den Akönnen, sind mit den technologische können diese bewerten, sind in der Lage, auf der Bawirtschaftlicher Randbeding Herstellung von mikrotechnentwerfen.	en Grundlagen des methodischen von mikrotechnischen Bauelementen auf ten Technologien ufwand der einzelnen Verfahren entwickel en Grenzen der Verfahren vertraut und asis gegebener technologischer und gungen einen kompletten Prozessablauf zu ischen Bauelementen und Systemen zu		
13. Inhalt:		die spezifischen Prozessablär Bauelementen der Mikrosyste Einführung in die Thematik wo (OMM), die Bulkmikromechar graphie und das LIGA-Verfah Grundlagen zu den einzelnen Anhand von Anwendungsbeis geschickte Aneinanderreihung Bauelemente der Nano- und I	Studierenden die Grundlagen, um ufe zur Herstellung von modernen emtechnik zu verstehen. Nach einer kurzer erden die Oberflächenmikromechanik nik (BMM), die Röntgenlithoren ausführlich behandelt, und die technologischen Prozessen vermittelt. spielen wird gezeigt, wie durch eine g der einzelnen Prozesse komplexe Mikrosystemtechnik, wie z.B. Druck-, d das Digital Mirror Device (DMD)		
14. Literatur:			, Mikrosystemtechnik für Ingenieure,		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 278 von 353

19. Medienform:

20. Angeboten von:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	337701 Vorlesung Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik II
	 Schwesinger N.; Dehne C.; Adler F., Lehrbuch Mikrosystemtechnik, Oldenburg Verlag, 2009 Online-Vorlesungen: http://www.sensedu.com http://www.ett.bme.hu/memsedu Lernmaterialien: Vorlesungsfolien und -skript auf ILIAS
	 - Madou, M., Fundamentals of Microfabrication, 2. Auflage, Boca Raton: crcpress, 1997 - Bhushan, B., Handbook of Nanotechnology, Springer, 2003 - Völklein, F.; Zetterer T., Praxiswissen Mikrosystemtechnik, 2. Auflage, Wiesbaden, Vieweg, 2006

Anschauungsmaterial

Mikrosystemtechnik

Präsentation mit Animationen und Filmen, Beamer, Tafel,

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 279 von 353

Modul: 33810 Praktikum Mikrosystemtechnik

2. Modulkürzel:	073400201	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich		Joachim Sägebarth		
9. Dozenten:		Joachim Sägebarth Rainer Mohr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Spezialisierungsmodule>Gruppe 2>Mikrosystemtechnik →		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:		Die Studierenden lernen theoretische Vorlesungsinhalte anzuwenden und in der Praxis umzusetzen. Im Praktikum am Lehrstuhl Mikrosystemtechnik lernen die Studierenden in Spezialisierungsfachversuchen (SFV) innerhalb eines Teams eine vorgegebene Aufgabe zu analysieren, in Teilprojekte herunter zu brechen, zu realisieren und mit den Mitteln des Projektmanagements die Abläufe zu steuern.		
13. Inhalt:		Nähere Informationen zu den Praktischen Übungen: APMB erhalten Si zudem unter http://www.uni-stuttgart.de/mabau/msc/msc_mach/ linksunddownloads.html und unter dem "Infopool Mikrosystemtechnik" Ilias		
		Praktikum am Lehrstuhl mst: Durchführung eines Projektes Charakterisierung eines Besc	zum Aufbau eines Versuchsstandes zur chleunigungssensors.	
		Praktikum am IFM: Praktische Beispiele für Herstellung, Aufbau und Test mikromechanischer Komponenten und Systeme, insbesondere in MID- Technologie.		
14. Literatur:		Präsentationen, Moderation, F	Praktikumsunterlagen	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 338101 Spezialisierungsfach 338102 Spezialisierungsfach 338103 Spezialisierungsfach 338104 Spezialisierungsfach 338105 Praktische Übungen (APMB) 1 	nversuch 2 nversuch 3	
		338106 Praktische Übungen (APMB) 2338107 Praktische Übungen	: Allgemeines Praktikum Maschinenbau :: Allgemeines Praktikum Maschinenbau	
		(APMB) 3 • 338108 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 4		
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Gesamt: 90 Stunden		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 280 von 353

17. Prüfungsnummer/n und -name:	33811 Praktikum Mikrosystemtechnik (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	mst: Umdrucke, elektronische Medien (Powerpoint, Excel, Mindmapping Eagle, Speq,)	
	IFM: Umdrucke, Demonstrationen und Bedienung von Geräten	
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 281 von 353

224 Steuerungstechnik

Zugeordnete Module: 2241 Kernfächer mit 6 LP

2242 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
 2243 Ergänzungsfächer mit 3 LP
 33890 Praktikum Steuerungstechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 282 von 353

2241 Kernfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter

16250 Steuerungstechnik

17160 Prozessplanung und Leittechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 283 von 353

Modul: 17160 Prozessplanung und Leittechnik

2. Modulkürzel:	072911002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.8	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Alexander Verl	
9. Dozenten:		Peter Klemm	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kernfächer mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Keine besonderen Vorkenntni	sse erforderlich.
12. Lernziele:		Die Studierenden	
		 verstehen den Aufbau und die Eigenschaften von Flexiblen Fertigungseinrichtungen; können die Struktur, der Aufgabenbereiche und Informationsflüsse in Produktionsunternehmen erkennen und die Aufgaben und Arbeitsschritte der Arbeits- und Prozessplanung erfassen; verstehen die Aufgaben und Funktionen der CAD/NC-Verfahrenskette; verstehen die Struktur und den Inhalt von NC-Programmen für Werkzeugmaschinen sowie Industrieroboter und können NC-Programme erstellen; können den Nutzen der rechnerunterstützten NC-Programmierung erkennen und besitzen die Voraussetzungen für die schnelle Einarbeitung in Softwarewerkzeuge für die NC-Programmierung; können die Grundlagen der objektorientierten Bearbeitungsmodellierung verstehen und bewerten und erwerben einen Überblick über die CAD/NC-Verfahrenskette; verstehen die Aufgaben und Funktionen von Leitsystemen (Manufacturing Execution Systems); verstehen die Aufgaben von Informationssystemen in der Produktion. 	
13. Inhalt:		 Aufgaben und Funktionen vor Flexiblen Fertigungseinricht Informationsfluss in Produk CAD/NC-Verfahrenskette, Arbeits- und Prozessplanur NC-Programmierung, Leittechnik (Manufacturing Informationssystemen in de 	tungen, tionsunternehmen, ng, Execution Systems),
14. Literatur:		Heidelberg: Springer Verlag	inführung von MES - Systemen, Berlin,

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 284 von 353

Springer Verlag, 2006.

	 Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik. Wien: Carl Hanser Verlag München, 2006. Weck, M.: Werkzeugmaschinen, Fertigungssysteme. Band 4, Automatisierung von Maschinen und Anlagen. Berlin u.a.: Springer Verlag, 2001. Rembold, U., Nnaji, B.O., Storr, A.: CIM: Computeranwendung in der Produktion. Addison-Wesley, 1994. 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 171601 Softwaretechnik für Prozessplanung und Leitsysteme I, Vorlesung und Übung 171602 Softwaretechnik für Prozessplanung und Leitsysteme II, Vorlesung und Übung 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	17161 Prozessplanung und Leittechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Overheadprojektor, Tafel	
20. Angeboten von:	Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 285 von 353

Modul: 16250 Steuerungstechnik

2. Modulkürzel:	072910002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Alexander Verl	
9. Dozenten:		Alexander Verl Michael Seyfarth	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kernfächer mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Keine besonderen Vorkenntni	sse
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen und verstehen den Aufbau, die Architekturen und die Funktionsweisen unterschiedlicher Steuerungsarten, wie mechanische Steuerungen, fluidische Steuerungen, Kontaksteuerungen, Speicherprogrammierbare Steuerungen und bewegungserzeugende Steuerungen. Sie können beurteilen welche Steuerungsart welche Aufgabenbereiche abdeckt und wann welche Steuerungsart eingesetzt werden kann. Sie kennen die Programmierweisen und Programmiersprachen für die unterschiedlichen Steuerungsarten und können steuerungstechnische Problemstellungen methodisch lösen. Weiter beherrschen die Studierenden die Grundlagen der in der Automatisierungstechnik vorwiegend verwendeten Antriebssysteme (elektrisch, fluidisch) und können deren Einsatzbereiche und Einsatzgrenzen bestimmen.	
13. Inhalt:		 Steuerungsarten (mechanisch, fluidisch, Kontaktsteuerung, SPS, Motion Control, Numerische Steuerung, Robotersteuerung, Leitsteuerung): Aufbau, Architektur, Funktionsweise, Programmierun Darstellung und Lösung steuerungstechnischer Problemstellungen. Grundlagen der in der Automatisierungstechnik verwendeten Antriebssysteme (Elektromotoren, fluidische Antriebe). Typische praxisrelevante Anwendungsbeispiele. Praktikumsversuche zur Programmierung der verschiedenen Steuerungsarten 	
14. Literatur:		Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik, Carl Hanser Verlag, München, 2006	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 162501 Vorlesung Steuerungstechnik mit Antriebstechnik 162502 Übung Steuerungstechnik 162503 Praktikum Steuerungstechnik 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 132 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	• 16251 Steuerungstechnik (P Gewichtung: 1.0,	L), schriftliche Prüfung, 120 Min.,

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 286 von 353

	 16252 Steuerungstechnik Praktikum (USL), schriftlich, eventuell mündlich, 0 Min., Gewichtung: 1.0 	
18. Grundlage für :	14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter	
19. Medienform:	Beamer, Overhead, Tafelanschrieb	
20. Angeboten von:	Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 287 von 353

Modul: 14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter

2. Modulkürzel:	072910003	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Alexander Verl		
9. Dozenten:		Alexander Verl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kernfächer mit 6 LP	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II → 		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Vorlesung "Steuerungstechnil und Steuerungstechnik)	k mit Antriebstechnik" (Modul Regelungs-	
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen typische Anwendungen der Steuerungstechnik in Werkzeugmaschinen und Industrierobotern. Sie verstehen die Möglichkeiten heutiger Steuerungskonzepte vor dem Hintergrund komfortabler Bedienerführung, integrierter Messund Antriebsregelungstechnik (mechatronische Systeme) sowie Diagnosehilfen bei Systemausfall. Aus der Kenntnis der verschiedenen Steuerungsarten und Steuerungsfunktionen für Werkzeugmaschinen und Industrieroboter können die Studierenden die Komponenten innerhalb der Steuerung, wie z.B. Lagesollwertbildung oder Adaptive Control-Verfahren interpretieren. Sie können die Auslegung der Antriebstechnik und die zugehörigen Problemstellungen der Regelungs- und Messtechnil verstehen, bewerten und Lösungen erarbeiten.		
		Die Studierenden können erkennen, wie die Kinematik und Dynamik von Robotern und Parallelkinematiken beschrieben, gelöst und steuerungstechnisch integriert werden kann.		
13. Inhalt:		 Steuerungsarten (mechanisch, fluidisch, Numerische Steuerung, Robotersteuerung): Aufbau, Architektur, Funktionsweise. Mess-, Antriebs-, Regelungstechnik für Werkzeugmaschinen und Industrieroboter Kinematische und Dynamische Modellierung von Robotern und Parallelkinematiken. Praktikum zur Inbetriebnahme von Antriebssystemen und regelungstechnischer Einstellung. 		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 288 von 353

14. Literatur:	Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik, Carl Hanser Verla München, 2006		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 142301 Vorlesung Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter 142302 Übung Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42h Nacharbeitszeit: 138h		
	Gesamt: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14231 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Beamer, Overhead, Tafel		
20. Angeboten von:	Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 289 von 353

2242 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter

16250 Steuerungstechnik

17160 Prozessplanung und Leittechnik33430 Anwendungen von Robotersystemen

41660 Angewandte Regelungstechnik in Produktionsanlagen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 290 von 353

Modul: 41660 Angewandte Regelungstechnik in Produktionsanlagen

2. Modulkürzel:	072910007	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Alexander Verl			
9. Dozenten:		Alexander Verl			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen in Regelungstech	nnik und Systemtheorie, beispielsweise:		
		 Übertragungsfunktionen aus aufstellen können. (-> Laplace 	s einfachen Differentialgleichungen etransformation)		
		 Übertragungsfunktionen einf Diagramm generieren und inte 	facher Übertragungsglieder im Bode- erpretieren können.		
		- Blockschaltbilder aus einfach Übertragungsfunktionen erste	, , ,		
		- Systeme/ Systemgleichungen hinsichtlich Stabilität interpretieren können.			
		- Grundlegende Bestandteile eines Regelkreises benennen und einfach Regelkreise aufstellen können.			
		- Funktionsweise einfacher Regler (bspw. PID-Regler) erläutern können			
		- Unterschied zwischen Regelung und Steuerung benennen können.			
12. Lernziele:		- Die Vorschubachse einer Werkzeugmaschine als elektromechan System interpretieren, die einzelnen Komponenten (Antriebstechn Kommunikation, Mechanik,) identifizieren und benennen könne			
		und n PT2-Gliedern modellier	ubachsen als Kombination aus PT1- en und identifizieren können. Sowie den Komponenten auf die Systemstruktur und chätzen können.		
		- Industriell eingesetzte Reglerstrukturen für eine elektromechanische Vorschubachse entwerfen und implementieren können.			
			eteränderungen analysieren und diskutiere es Systemverhaltens durch Regelung		
		 - Das Zusammenspiel zwischen Stell- und Regelgrößen sowie elektrischem Antrieb und mechanischem Maschinenaufbau erkenr und gegenseitige Beeinflussungen abschätzen können. 			
13. Inhalt:		- Modellbildung und Identifikat Vorschubachse einer Werkze	tion einer elektromechanischen ugmaschine.		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 291 von 353

	 Regelung der Vorschubachse mit aktuell in der Produktion eingesetzte Regelungsverfahren. Aufbau und Parametrierung der Regler. 			
	ACHTUNG: die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt. Die Modalität zur Anmeldung ist der Institutshomepage zu entnehmen (http://www.isw.uni-stuttgart.de/lehre/lehrveranstaltungen/angewandteregelungstechnik-in-produktionsanlagen/?L=0Spin-offs)			
14. Literatur:	Lernmaterialien und Literaturlisten für Sekundärliteratur werden verteilt.			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	416601 Vorlesung mit integriertem Seminar Angewandte Regelungstechnik in Produktionsanlagen			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	41661 Angewandte Regelungstechnik in Produktionsanlagen (PL), mündliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0			
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:	Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 292 von 353

Modul: 33430 Anwendungen von Robotersystemen

2. Modulkürzel:	072910093	5. Moduldauer:	2 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Alexander Verl			
9. Dozenten:		Ralf KoeppeMartin Hägele			
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	ırriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:				
12. Lernziele:		der Industrie und Servicerobo industrieller Robotertechnik u	wendungen von Robotersystemen aus tik. Sie kennen die Schlüsseltechnologier nd der Servicerobotik. Sie können tzfällen welche Robotertechnik geeignet		
13. Inhalt:		Robotersysteme - Anwendung	gen aus der Industrie:		
		allgemeinen Industrie Roboterbasiertes thermisch Roboter in der Logistik, Mee Sensorbasierte Regelung Programmieren durch Vorm Steuerung kooperierender und Robotersysteme - Anwende Anhand zahlreicher Produk Technologieträger erfolgt ei Schlüsseltechnologien der Schlüsseltechnologien der Schlüsseltechnologien: Ste Navigation, Handhaben und Lernen, Mensch-Maschine-Realisierungsbeispiele ("Ca	nachen und nachgiebig geregelter Robotersystem ungen aus der Servicerobotik tbeispiele, aktueller Prototypen und in umfassender Überblick über die Servicerobotik. n ermöglichen, ein Servicerobotersystem eln. uerungsarchitekturen, Sensoren, mobile d Greifen, Planung und maschinelles Interaktion. ase-Studies")		
14. Literatur:		Lernmaterialien werden vertei	ilt		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 334301 Vorlesung Robotersysteme - Anwendungen aus der Industrie 334302 Vorlesung Robotersysteme - Anwendungen aus der Servicerobotik 			
16. Abschätzung Arbei	tsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden			
17. Prüfungsnummer/r	und -name:	mündliche Prüfung, 2 • 33432 Robotersysteme - An	 33431 Robotersysteme - Anwendungen aus der Industrie (PL), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 1.0 33432 Robotersysteme - Anwendungen aus der Servicerobotik (PL), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 1.0 		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 293 von 353

1	a	NA	led	ien	ıfο	rm	
- 1	. T	IVI	CO	161	11()		١.

20. Angeboten von:

Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 294 von 353

Modul: 17160 Prozessplanung und Leittechnik

2. Modulkürzel:	072911002	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.8	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Alexander Verl		
9. Dozenten:		Peter Klemm		
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	 → Gruppe 2>Steuerungs LP → M.Sc. Maschinenbau / Werks 	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kernfächer mit 6 LP	
		→ Gruppe 2>Grederangs	Steerink>iterinacher mit o Er	
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	Keine besonderen Vorkenntn	isse erforderlich.	
12. Lernziele:		Die Studierenden		
		 verstehen den Aufbau und die Eigenschaften von Flexiblen Fertigungseinrichtungen; können die Struktur, der Aufgabenbereiche und Informationsflüss in Produktionsunternehmen erkennen und die Aufgaben und Arbeitsschritte der Arbeits- und Prozessplanung erfassen; verstehen die Aufgaben und Funktionen der CAD/NC-Verfahrenskette; verstehen die Struktur und den Inhalt von NC-Programmen für Werkzeugmaschinen sowie Industrieroboter und können NC-Programme erstellen; können den Nutzen der rechnerunterstützten NC-Programmierun erkennen und besitzen die Voraussetzungen für die schnelle Einarbeitung in Softwarewerkzeuge für die NC-Programmierung; können die Grundlagen der objektorientierten Bearbeitungsmodellierung verstehen und bewerten und erwerbeinen Überblick über die CAD/NC-Verfahrenskette; verstehen die Aufgaben und Funktionen von Leitsystemen (Manufacturing Execution Systems); verstehen die Aufgaben von Informationssystemen in der 		
13. Inhalt:		Aufgaben und Funktionen vor Flexiblen Fertigungseinricht Informationsfluss in Produk CAD/NC-Verfahrenskette, Arbeits- und Prozessplanur NC-Programmierung, Leittechnik (Manufacturing Informationssystemen in de	tungen, tionsunternehmen, ng, Execution Systems),	
14. Literatur:		 Manuskript, Übungsaufgaben Kletti, J.: Konzeption und Einführung von MES - Systemen, Berlin, Heidelberg: Springer Verlag, 2007. Kletti, J.: MES - Manufacturing Execution System Berlin, Heidelber 		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 295 von 353

Springer Verlag, 2006.

• Kletti, J.: MES - Manufacturing Execution System Berlin, Heidelberg:

	 Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik. Wien: Carl Hanser Verlag München, 2006. Weck, M.: Werkzeugmaschinen, Fertigungssysteme. Band 4, Automatisierung von Maschinen und Anlagen. Berlin u.a.: Springer Verlag, 2001. Rembold, U., Nnaji, B.O., Storr, A.: CIM: Computeranwendung in der Produktion. Addison-Wesley, 1994. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 171601 Softwaretechnik für Prozessplanung und Leitsysteme I, Vorlesung und Übung 171602 Softwaretechnik für Prozessplanung und Leitsysteme II, Vorlesung und Übung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	17161 Prozessplanung und Leittechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Beamer, Overheadprojektor, Tafel		
20. Angeboten von:	Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 296 von 353

Modul: 16250 Steuerungstechnik

2. Modulkürzel:	072910002	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.5	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Alexander Verl		
9. Dozenten:		Alexander Verl Michael Seyfarth		
10. Zuordnung zum Cເ Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kernfächer mit 6 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Keine besonderen Vorkenntni	sse	
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen und verstehen den Aufbau, die Architekturen und die Funktionsweisen unterschiedlicher Steuerungsarten, wie mechanische Steuerungen, fluidische Steuerungen, Kontaksteuerungen Speicherprogrammierbare Steuerungen und bewegungserzeugende Steuerungen. Sie können beurteilen welche Steuerungsart welche Aufgabenbereiche abdeckt und wann welche Steuerungsart eingesetzt werden kann. Sie kennen die Programmierweisen und Programmiersprachen für die unterschiedlichen Steuerungsarten und können steuerungstechnische Problemstellungen methodisch lösen. Weiter beherrschen die Studierenden die Grundlagen der in der Automatisierungstechnik vorwiegend verwendeten Antriebssysteme (elektrisch, fluidisch) und können deren Einsatzbereiche und Einsatzgrenzen bestimmen.		
13. Inhalt:		 Steuerungsarten (mechanisch, fluidisch, Kontaktsteuerung, SPS, Motion Control, Numerische Steuerung, Robotersteuerung, Leitsteuerung): Aufbau, Architektur, Funktionsweise, Programmie Darstellung und Lösung steuerungstechnischer Problemstellunge Grundlagen der in der Automatisierungstechnik verwendeten Antriebssysteme (Elektromotoren, fluidische Antriebe). Typische praxisrelevante Anwendungsbeispiele. Praktikumsversuche zur Programmierung der verschiedenen Steuerungsarten 		
14. Literatur:		 Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik, Carl Hans Verlag, München, 2006 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 162501 Vorlesung Steuerungstechnik mit Antriebstechnik 162502 Übung Steuerungstechnik 162503 Praktikum Steuerungstechnik 		
16. Abschätzung Arbei	itsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 132 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	16251 Steuerungstechnik (P Gewichtung: 1.0,	L), schriftliche Prüfung, 120 Min.,	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 297 von 353

	 16252 Steuerungstechnik Praktikum (USL), schriftlich, eventuell mündlich, 0 Min., Gewichtung: 1.0 	
18. Grundlage für :	14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter	
19. Medienform:	Beamer, Overhead, Tafelanschrieb	
20. Angeboten von:	Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 298 von 353

Modul: 14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter

2. Modulkürzel:	072910003	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Alexander Verl			
9. Dozenten:		Alexander Verl			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP		
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6		
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Kernfächer mit 6 LP		
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe IV: Produktionstechnik II → 			
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Vorlesung "Steuerungstechnik und Steuerungstechnik)	mit Antriebstechnik" (Modul Regelungs-		
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen typische Anwendungen der Steuerungstechni in Werkzeugmaschinen und Industrierobotern. Sie verstehen die Möglichkeiten heutiger Steuerungskonzepte vor dem Hintergrund komfortabler Bedienerführung, integrierter Messund Antriebsregelungstechnik (mechatronische Systeme) sowie Diagnosehilfen bei Systemausfall. Aus der Kenntnis der verschiedenen Steuerungsarten und Steuerungsfunktionen für Werkzeugmaschinen un Industrieroboter können die Studierenden die Komponenten innerhalb der Steuerung, wie z.B. Lagesollwertbildung oder Adaptive Control-Verfahren interpretieren. Sie können die Auslegung der Antriebstechnik und die zugehörigen Problemstellungen der Regelungs- und Messtechn verstehen, bewerten und Lösungen erarbeiten.			
		Die Studierenden können erkennen, wie die Kinematik und Dynamik von Robotern und Parallelkinematiken beschrieben, gelöst und steuerungstechnisch integriert werden kann.			
13. Inhalt:		 Steuerungsarten (mechanisch, fluidisch, Numerische Steuerung, Robotersteuerung): Aufbau, Architektur, Funktionsweise. Mess-, Antriebs-, Regelungstechnik für Werkzeugmaschinen und Industrieroboter Kinematische und Dynamische Modellierung von Robotern und Parallelkinematiken. Praktikum zur Inbetriebnahme von Antriebssystemen und regelungstechnischer Einstellung. 			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 299 von 353

14. Literatur:	Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik, Carl Hanser Verla München, 2006		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 142301 Vorlesung Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter 142302 Übung Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42h Nacharbeitszeit: 138h Gesamt: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14231 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Beamer, Overhead, Tafel		
20. Angeboten von:	Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 300 von 353

2243 Ergänzungsfächer mit 3 LP

Zugeordnete Module: 32470 Automatisierung in der Montage- und Handhabungstechnik

37270 Mechatronische Systeme in der Medizin - Anwendungen aus Orthopädie und

Rehabilitation

37280 Ölhydraulik und Pneumatik in der Steuerungstechnik
37320 Steuerungsarchitekturen und Kommunikationstechnik
41670 Grundlagen der Prozessrechentechnik und Softwaretechnik
41820 Modellierung, Analyse und Entwurf neuer Roboterkinematiken

41880 Grundlagen der Bionik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 301 von 353

Modul: 32470 Automatisierung in der Montage- und Handhabungstechnik

2. Modulkürzel:	072910091		5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivF	Prof. Alexander Verl	
9. Dozenten:		Andrea	s Wolf	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:		Automa die Hai Greifte	atisierung in der Monta ndhabungsfunktionen,	Möglichkeiten und Grenzen der ge- und Handhabungstechnik. Sie kenne Aspekte des Materialflusses und der rteilen, wie Werkstücke montagegerecht
13. Inhalt:		 Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen der Automatisierung der Handhabungs- und Montagetechnik. Handhabungsfunktionen, die zugehörige Gerätetechnik, deren Verkettung. Materialfluss zwischen Fertigungsmitteln und die Automatisierungsmöglichkeiten. Montagegerechte Gestaltung von Werkstücken. Wirtschaftliche Betrachtung von Automatisierungsvorhaben. 		
14. Literatur:				
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	324701 Vorlesung Automatisierung in der Montage- und Handhabungstechnik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		32471 Automatisierung in der Montage- und Handhabungstechnik (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 302 von 353

Modul: 41880 Grundlagen der Bionik

2. Modulkürzel:	072910094	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Alexander Verl			
9. Dozenten:		Oliver Schwarz			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Steuerungstechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP →		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Keine			
12. Lernziele:		Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die verschiedenen Arbeitsfelder der Bionik und legt einen Schwerpunkt auf Anwendungen in der Biomedizinischen Technik. Die Studierenden lernen die bionische Denkweise kennen und erhalten einen Einblick in das Potential der Bionik für Lösungen zu zentralen technische Problemen. Sie lernen abe auch die Grenzen des oft überschätzen Hoffnungsträgers Bionik kenne und lernen echte Bionik von Pseudobionik, Technischer Biologie und Bioinspiration zu unterscheiden.			
13. Inhalt:		 Geschichte der Bionik Evolution und Optimierung in Biologie, und Technik Modellbildung, Analogiebildung, Transfer in die Technik Bionik als Kreativitätstechnik Biologische Materialien und Strukturen Formgestaltung und Design Konstruktionen und Geräte Bau und Klimatisierung Robotik und Lokomotion Sensoren und neuronale Steuerungen Biomedizinische Technik System und Organisation Als Transfer in die Praxis werden am Ende der Veranstaltung in Kleingruppen technische Problemstellungen bionisch bearbeitet, z.B. Anwendung von bionischen Optimierungsmethoden, bionische Produktentwicklung. Die Ergebnisse werden in der letzten Vorlesung 			
14. Literatur:		 Werner Nachtigall: Bionik - Grundlagen und Beispiele für Ingenieur und Naturwissenschaftler, (2. Auflage). 			
		Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		418801 Vorlesung mit integriertem Seminar Bionik			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 52 Stunden Summe: 90 Stunden			
17. Prüfungsnummer/r	und -name:	41881 Grundlagen der Bionik (BSL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 303 von 353

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 304 von 353

Modul: 41670 Grundlagen der Prozessrechentechnik und Softwaretechnik

2. Modulkürzel:	072910014	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
3. Modulverantwortliche	er:	UnivProf. Alexander Verl			
9. Dozenten:		Peter Klemm			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Steuerungstechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP →		
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	keine			
12. Lernziele:		Die Studierenden			
		 verstehen die Grundlagen fel Anforderungen an ihre Steuer 	lxibler Fertigungseinrichtungen und dere ungssoftware,		
		- beherrschen die Grundlagen, Denkmodelle/Denkmuster sowie die systemtechnischen Methoden der ingenieurmäßigen Softwareentwicklung und erkennen ihre Notwendigkeit,			
		 verstehen die Phansen der Softwareentwicklung und die zugehöriger Vorgehensmodelle, 			
		 verstehen die Grundlagen der funktionsorientierten und der objektorientierten Softwareentwicklung, 			
		 können Funktionen von Maschinen und Steuerungen systematisch beschreiben und besitzen damit die Fähigkeit zur interdisziplinären Kommunikation, 			
		- kennen die Struktur der Software Speicherprogrammierbarer Steuerungen (SPS) und sind in der Lage solche Software zu entwickelr			
13. Inhalt:		- Überblick über die Struktur von produzierenden Unternehmen und üb flexible Fertigungseinrichtungen,			
		- Grundlagen und Methoden der Softwaretechnik für Fertigungseinrichtungen,			
		- Vorgehensmodelle der Softwareentwicklung,			
		- funktionsorientierte und objektorientierte Softwareentwicklung (inc. UML),			
		- Beschreibung von Maschinen- und Steuerungsfunktionen,			
		- Softwaretechnik für Speicherprogrammierbare Steuerungen, insbesondere baukastenbasierte Softwareentwicklung.			
14. Literatur:		- Manuskript und Übungsaufga	aben,		
		- Balzert, H.: Lehrbuch der Softwaretechnik: Software-Entwicklung. Akademischer Verlag.			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 305 von 353

	- Balzert, H.: Methoden der objektorientierten Systemanalyse. Akademischer Verlag.		
	- Bunse, Ch.; Knethen, A.: Vorgehensmodelle kompakt. Akademischer Verlag.		
	- Erler, T.: Das Einsteigerseminar UML. bhv Verlag.		
	- Jeckle, M.; Rupp, C.; Hahn, J.; Zengler, B.; Queins, S.: UML 2 glaskla Hanser Verlag.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	416701 Vorlesung und Übung Grundlagen der Prozessrechentechnik und Softwaretechnik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	41671 Grundlagen der Prozessrechentechnik und Softwaretechnik (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Beamer, Overhead-Projektor, Tafel.		
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 306 von 353

Modul: 37270 Mechatronische Systeme in der Medizin - Anwendungen aus Orthopädie und Rehabilitation

2. Modulkürzel:	072910092	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Alexander Verl	UnivProf. Alexander Verl		
9. Dozenten:		Urs Schneider			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Steuerungstechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP →		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine			
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen die Grundlagen der medizinischen Orthopädie Sie können beurteilen, wie mechatronische Systeme (z.B. elektronisches Kniegelenk, Exoskelett) im Bewegungsapparat des Menschen Einsatz finden und wie der menschliche Bewegungsapparat technisch beschrieben werden kann.			
13. Inhalt:		Einführung in die Orthopädie			
		Bewegungserfassung, Bewegungssteuerung und Bewegungserzeugung			
		Anwendungen in der Prothetik, Orthetik und Rehabilitation.			
14. Literatur:					
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	372701 Vorlesung Mechatronische Systeme in der Medizin - Anwendungen aus Orthopädie und Rehabilitation			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		37271 Mechatronische Systeme in der Medizin - Anwendungen aus Orthopädie und Rehabilitation (BSL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0			
18. Grundlage für :					
19. Medienform:					
20. Angeboten von:		Steuerungstechnik und Mechatronik für Produktionssysteme			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 307 von 353

Modul: 41820 Modellierung, Analyse und Entwurf neuer Roboterkinematiken

2. Modulkürzel:	072910093	5. Moduldau	er: 1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	Andreas Pott	Andreas Pott		
9. Dozenten:		Andreas Pott			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Steuerungstechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP →		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine			
12. Lernziele:		Die Studierenden können die Modellbildung und Analyse von Maschinen und Robotern mit komplexer Kinematik verstehen. Sie verstehen die Methoden zum Entwurf solcher Maschinen und können diese anhand vor Beispielen anwenden.			
13. Inhalt:		 Modellbildung von Maschinen mit komplexer Kinematik Techniken zur Analyse von Eigenschaftsbestimmung Kinematische Transformation und Arbeitsraumbestimmung Methoden für Entwurf und Auslegung 			
14. Literatur:		 JP. Merlet "Parallel Robots", 2nd Edition, Springer Verlag, 2006. "Springer Handbook of Robotics", Springer Verlag, 2008. 			
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	418201 Vorlesung Modellierung, Analyse und Entwurf neuer Roboterkinematiken			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		41821 Modellierung, Analyse und Entwurf neuer Roboterkinematiken (BSL), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 1.0			
18. Grundlage für :					
19. Medienform:					
20. Angeboten von:					

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 308 von 353

Modul: 37320 Steuerungsarchitekturen und Kommunikationstechnik

2. Modulkürzel:	072910005	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Alexander Verl		
9. Dozenten:		Alexander Verl Armin Lechler		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			stoff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen vertieft die Grundtypen industrieller Steuerungssysteme, deren interne Funktionsweise, deren Kommunikations- und Betriebssysteme. Sie kennen weiter die Steuerungssysteme der wesentlichen Hersteller von Steuerungskomponenten.		
13. Inhalt:		Grundtypen von Hardware	realisierungen / Hardwarearchitekturen	
		Grundtypen von Steuerung	gssystemen / Softwarearchitekturen	
		Echtzeitbetriebssysteme		
		 Funktionsorientierte Aufteilung der Steuerungsaufgaben / Softwareimplementierungen 		
		 Kommunikationstechnik 		
		Sicherheitstechnik in der Steuerungstechnik		
		Open Source Automatisierung		
		 Kennenlernen der wesentlichen Hersteller von Steuerungskomponenten: BECKHOFF / BOSCH-Rexroth / SchneiderElectric / ISG / SIEMENS 		
14. Literatur:				
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	373201 Vorlesung Steuerur	ngstechnik II	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		37321 Steuerungstechnik II Gewichtung: 1.0	(BSL), mündliche Prüfung, 20 Min.,	
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:		Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 309 von 353

Modul: 37280 Ölhydraulik und Pneumatik in der Steuerungstechnik

2. Modulkürzel:	072910031	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seyfarth			
9. Dozenten:		Michael Seyfarth			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 stechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine			
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen die Gesetzmäßigkeiten und Elemente hydraulischer und pneumatischer Systeme. Sie können diese in fluidischen Schaltplänen erkennen und eigene fluidische Schaltunger entwerfen			
13. Inhalt:		Grundlagen fluidischer Systeme.			
		• Elemente fluidischer Systeme (Pumpen, Motoren, Ventile).			
		Schaltungen fluidischer Systeme.			
14. Literatur:		Matthies: Einführung in die Ölhydraulik, Teubner, Wiesbaden, 2006			
		Will: Hydraulik, Springer, Heidelberg, 2007			
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	372801 Vorlesung Ölhydraulik und Pneumatik in der Steuerungstechnik			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden			
17. Prüfungsnummer/n und -name:			matik in der Steuerungstechnik (BSL), nündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :					
19. Medienform:					
20. Angeboten von:					

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 310 von 353

Modul: 33890 Praktikum Steuerungstechnik

2. Modulkürzel:	072900020	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Alexander Verl		
9. Dozenten:		Peter Klemm		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Spezialisierungsmodule>Gruppe 2>Steuerungstechnik → 		
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:			
12. Lernziele:		Die Studierenden sind in der Lage theoretische Vorlesungsinhalte der Steuerungstechnik anzuwenden und in der Praxis umzusetzen.		
13. Inhalt:		Nähere Informationen zu den Praktischen Übungen: APMB erhalten St zudem unter http://www.uni-stuttgart.de/mabau/msc/msc_mach/		

linksunddownloads.html

- Konfigurierung einer Motion Control: das Praktikum vermittelt den Einsatz einer Motion Control anhand der Beispielapplikation "Fliegende Säge".
- · Digitale Lageregelung: im Praktikum werden der Lage- und Geschwindigkeitsregelkreis einer Werkzeugmaschine eingestellt.
- Entwurf von Informationssystemen in der Produktion nach dem mumasy-Konzept: Ziel des Praktikums ist der Entwurf von Informationssystemen nach dem mumasy-Konzept, das dem heutigen Stand der Technik und Forschung im Bereich der Informationsstrukturierung und - verwaltung entspricht.
- Simulation mit MATLAB: Im Rahmen dieses Versuchs wird ein Einblick in die Leistungsfähigkeit moderner Simulationssysteme am Beispiel der MATLAB-Programmtools gegeben. Die Aufgabe ist es, mit MATLAB einen Lageregler für eine Werkzeugmaschine zu entwerfen und seine Parameter zu optimieren.
- Hardware-in-the-Loop Simulation einer Werkzeugmaschine (Kinematik): im Praktikum wird die Vorgehensweise zur Erstellung von kinematischen Modellen am Beispiel einer Werkzeugmaschine erläutert. Das entstandene Modell wird am Ende mit einem realen Steuerungssystem angesteuert.
- Hydraulik und Pneumatik in der Steuerungstechnik: Ziel dieses Versuchs ist es, einige einfache Hydraulik- und Pneumatikschaltungen vorzustellen, die mit Hilfe von Lehrsvstemen aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Der Steuerungstechnische Aspekt steht dabei im Vordergrund.
- Programmieren einer SPS: Ziel des Praktikums ist es, am Beispiel einer einfachen Maschine, die Grundzüge des Programmierens speicherprogrammierbarer Steuerungen (SPS) kennenzulernen. Zur Programmierung der Steuerungsfunktionen werden dabei die Sprache Anweisungsliste (AWL) der IEC 61131-3 und die Zustandsgraphenmethode angewandt.
- Programmierung eines Industrieroboters: In diesem Versuch werden die allgemeinen Konzepte der Roboterprogrammierung vorgestellt und am Beispiel eines realen Roboters gezeigt.

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 311 von 353

	 Programmierung einer Werkzeugmaschine: Der Praktikumsversuch soll die Vorgehensweise bei der manuellen NC-Programmierung nach DIN 66025 aufzeigen und derjenigen bei der rechnerunterstützten mittels EXAPTplus Interaktiv gegenüberstellen. Die Vorgehensweise der manuellen wie der rechnerunterstützten NCProgrammierung wird anhand eines Beispielwerkstücks zur 2.5-achsigen Fräsbearbeitung auf einer fünfachsigen Werkzeugmaschine dargestellt.
14. Literatur:	Lernmaterialien werden verteilt
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 338901 Spezialisierungsfachversuch 1 338902 Spezialisierungsfachversuch 2 338903 Spezialisierungsfachversuch 3 338904 Spezialisierungsfachversuch 4 338905 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 1 338906 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 2 338907 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 3 338908 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 4
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium/Nacharbeitszeit: 60 Stunden Summe: 90 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33891 Praktikum Steuerungstechnik (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 312 von 353

225 Umformtechnik

Zugeordnete Module: 2251 Kernfächer mit 6 LP

2252 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP

2253 Ergänzungsfächer mit 3 LP32860 Praktikum Grundlagen der Umformtechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 313 von 353

2251 Kernfächer mit 6 LP

13550 Grundlagen der Umformtechnik32780 Karosseriebau Zugeordnete Module:

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 314 von 353

Modul: 13550 Grundlagen der Umformtechnik

2. Modulkürzel:	073210001	5. Moduldauer:	2 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Mathias Liewald			
9. Dozenten:		Mathias Liewald			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 hnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP		
		M.Sc. Maschinenbau / Werkst → Gruppe 2>Umformtec →	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 hnik>Kernfächer mit 6 LP		
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe II: Produktionstechnik I 			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen: vor allem Werkstoffkunde, aber auch Technische Mechanik und Konstruktionslehre		
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen: Die	Studierenden		
		 kennen die Grundlagen und Verfahren der spanlosen Formgebung vo Metallen in der Blech- und Massivumformung können teilespezifisch die zur Herstellung optimalen Verfahren auswählen kennen die Möglichkeiten und Grenzen einzelner Verfahren, sowie ihr stückzahlabhängige Wirtschaftlichkeit können die zur Formgebung notwendigen Kräfte und Leistungen abschätzen sind mit dem Aufbau und der Herstellung von Werkzeugen vertraut 			
13. Inhalt:		Grundlagen:			
		Vorgänge im Werkstoff (Verformungsmechanismen, Verfestigung, Energiehypothese, Fließkurven), Oberfläche und Oberflächen behandlung, Reibung und Schmierung, Erwärmung vor dem Umformen, Kraft und Arbeitsbedarf, Toleranzen in der Umformtechnik, Verfahrensgleichung nach DIN 8582 (Übersicht, Beispiele) Druckumformen (DIN 8583), Walzen (einschl. Rohrwalzen), Freiformen (u. a. Rundkneten, Stauche Prägen, Auftreiben), Gesenkformen, Eindrücken, Durchdrücken (Verjüngen, Strangpressen, Fließpressen), Zugdruckumformen (DIN 8584): Durchziehen, Tiefziehen, Drücken, Kragenziehen, Zugumformen (DIN 8585): Strecken, Streckrichten, Weiten, Tiefen, Biegeumformen (DIN 8586), Schubumformen (DIN 85 Simulation von Umformvorgängen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.			
		im SS, jeweils zu Firmen und			
14. Literatur:		Download: Folien "EinführuK. Lange: Umformtechnik, EK. Siegert: Strangpressen	-		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 315 von 353

	 H. Kugler: Umformtechnik K. Lange, H. Meyer-Nolkemper: Gesenkschmieden Schuler: Handbuch der Umformtechnik G. Oehler/F. Kaiser: Schneid-, Stanz- und Ziehwerkzeuge R. Neugebauer: Umform- und Zerteiltechnik 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 135501 Vorlesung Grundlagen der Umformtechnik I 135502 Vorlesung Grundlagen der Umformtechnik II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h		
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
	Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13551 Grundlagen der Umformtechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Download-Skript, Beamerpräsentation, Tafelaufschrieb		
20. Angeboten von:	Institut für Umformtechnik		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 316 von 353

Modul: 32780 Karosseriebau

2. Modulkürzel:	073200701		5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP		6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	4.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivF	Prof. Mathias Liewald		
9. Dozenten:		Mathia	s Liewald		
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 hnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	
				toff- und Produktionstechnik, PO 2011 hnik>Kernfächer mit 6 LP	
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	Möglic	hst Vorlesung "Grundla	gen der Umformtechnik 1/2"	
12. Lernziele:		Vorgel versch Kaross Einsat und ak	Erworbene Kompetenzen: die Studierenden kennen die Vorgehensweisen bei der Erstellung von Lastenheften, die verschiedenen Fertigungsverfahren, die bei der Herstellung der einzelner Karosseriebauteile, dem Fügen und dem Lackieren von Karosserien zum Einsatz gelangen. Außerdem sind sie dem Anlagenlayout, dem Betrieb und aktuellen Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen vor allem in Bezug auf Presswerk und Rohbau vertraut.		
13. Inhalt:		genere Aufbau von St (umfor Kaross Exkurs	Strategische Planung neuer Produkte und neuer Karosseriewerke, generelle Anforderungen an die Karosserie, Lastenheft, Karosserie-Aufbaukonzepte, Fertigungsverfahren (Blechumformung, Umformen von Strangpressprodukten, Schmieden, Druckgießen), Fügeverfahren (umformtechnisches Fügen, Schweißen), Werkstoffe für den Karosseriebau, Presswerk-Planung und - Betrieb, Tendenzen. Freiwillige Exkursionen: 1 Tag im WS, 1 Woche im SS, jeweils zu Firmen und Forschungseinrichtungen.		
14. Literatur:			Download: Skript "Karosseriebau 1/2" Braess, HH., Seiffert: Handbuch Kraftfahrzeugtechnik		
15. Lehrveranstaltung	en und -formen:	32780	1 Vorlesung Karosser	ebau 1/2	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Selbst	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		32781	32781 Karosseriebau (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		Downle	Download-Skript, Beamerpräsentation, Tafelaufschrieb		
20. Angeboten von:					

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 317 von 353

2252 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 13550 Grundlagen der Umformtechnik

32780 Karosseriebau

32790 Prozesssimulation in der Umformtechnik

32800 CAx in der Umformtechnik

32810 Verfahren und Werkzeuge der Massivumformung

60270 Maschinen und Anlagen der Umformtechnik I/II - Blechumformung und

Massivumformung

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 318 von 353

Modul: 32800 CAx in der Umformtechnik

2. Modulkürzel:	073200301	5. Moduldaue	r: 2 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	3. Modulverantwortlicher:		wald		
9. Dozenten:		Albert Emrich			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Umformtechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 L → 			
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Möglichst Vorlesung "G	Möglichst Vorlesung "Grundlagen der Umformtechnik"		
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen des Einsatzes der verschiedenen CA-Technologien sowie der NCProgrammierung im Bereich der Produktion und haben Grundkenntnisse im Konstruieren mit dem CAD-System CATIA.			
13. Inhalt:		Grundlagen des rechnerunterstützten Konstruierens mit dem CAD- System CATIA, Einführung in den modularen Aufbau des Systems CATIA (base, drafting, 3-D design, advanced surfaces, solids), Grundlagen der NC-Programmierung (NCmill, NC-lathe), CAD- Schnittstellen zu FESystemen, praktische Übungen an CATIA - Arbeitsplätzen.			
14. Literatur:		Download Skript "CAx i	n der Umformtechnik"		
		Ledderbogen, R.: "CAT 978-3528139582	IA V5 - kurz und bündig", Vieweg, ISBN		
		Rembold, R.: "Einstieg	in CATIA V5", Hanser, ISBN 978-3446400252		
15. Lehrveranstaltung	en und -formen:	328001 Vorlesung + Ü	bungen CAx in der Umformtechnik		
6. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden			
17. Prüfungsnummer/ı	n und -name:	32801 CAx in der Umf Gewichtung: 1.	ormtechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min		
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		Download-Skript, Beamerpräsentation			
20. Angeboten von:					

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 319 von 353

Modul: 13550 Grundlagen der Umformtechnik

2. Modulkürzel:	073210001	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS: 4.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Mathias Liewald		
9. Dozenten:		Mathias Liewald		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 hnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	
		M.Sc. Maschinenbau / Werkst → Gruppe 2>Umformtec →	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 hnik>Kernfächer mit 6 LP	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe II: Produktionstechnik I → 		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen: vor allem Werkstoffkunde, aber auch Technische Mechanik und Konstruktionslehre		
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen: Die	Studierenden	
		 Metallen in der Blech- und N können teilespezifisch die zauswählen kennen die Möglichkeiten ustückzahlabhängige Wirtschen die zur Formgebung abschätzen 	ur Herstellung optimalen Verfahren nd Grenzen einzelner Verfahren, sowie ihre	
13. Inhalt:		Grundlagen:		
		Energiehypothese, Fließkurve behandlung, Reibung und Schvor dem Umformen, Kraft und Umformtechnik, Verfahrensgle nach DIN 8582 (Übersicht, Be Walzen (einschl. Rohrwalzen) Prägen, Auftreiben), Gesenkfe Durchdrücken (Verjüngen, Str Zugdruckumformen (DIN 8584 Kragenziehen, Zugumformen Weiten, Tiefen, Biegeumformen	Arbeitsbedarf, Toleranzen in der eichung eispiele) Druckumformen (DIN 8583), preiformen (u. a. Rundkneten, Stauchen, brmen, Eindrücken, rangpressen, Fließpressen), pricken, (DIN 8585): Strecken, Streckrichten, en (DIN 8586), Schubumformen (DIN 8587) pricken, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.	
		im SS, jeweils zu Firmen und		
14. Literatur:		Download: Folien "EinführuK. Lange: Umformtechnik, EK. Siegert: Strangpressen	-	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 320 von 353

	 H. Kugler: Umformtechnik K. Lange, H. Meyer-Nolkemper: Gesenkschmieden Schuler: Handbuch der Umformtechnik G. Oehler/F. Kaiser: Schneid-, Stanz- und Ziehwerkzeuge R. Neugebauer: Umform- und Zerteiltechnik 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 135501 Vorlesung Grundlagen der Umformtechnik I 135502 Vorlesung Grundlagen der Umformtechnik II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h		
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
	Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13551 Grundlagen der Umformtechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Download-Skript, Beamerpräsentation, Tafelaufschrieb		
20. Angeboten von:	Institut für Umformtechnik		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 321 von 353

Modul: 32780 Karosseriebau

2. Modulkürzel:	073200701	5. Moduldauer:	2 Semester			
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester			
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch			
3. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Mathias Liewald	UnivProf. Mathias Liewald			
9. Dozenten:		Mathias Liewald	Mathias Liewald			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Umformtechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP →				
			kstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 echnik>Kernfächer mit 6 LP			
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Möglichst Vorlesung "Grund	Möglichst Vorlesung "Grundlagen der Umformtechnik 1/2"			
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen: die Studierenden kennen die Vorgehensweisen bei der Erstellung von Lastenheften, die verschiedenen Fertigungsverfahren, die bei der Herstellung der einzelner Karosseriebauteile, dem Fügen und dem Lackieren von Karosserien zum Einsatz gelangen. Außerdem sind sie dem Anlagenlayout, dem Betrieb und aktuellen Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen vor allem in Bezug auf Presswerk und Rohbau vertraut.				
13. Inhalt:		Strategische Planung neuer Produkte und neuer Karosseriewerke, generelle Anforderungen an die Karosserie, Lastenheft, Karosserie-Aufbaukonzepte, Fertigungsverfahren (Blechumformung, Umformen von Strangpressprodukten, Schmieden, Druckgießen), Fügeverfahren (umformtechnisches Fügen, Schweißen), Werkstoffe für den Karosseriebau, Presswerk-Planung und - Betrieb, Tendenzen. Freiwillige Exkursionen: 1 Tag im WS, 1 Woche im SS, jeweils zu Firmen und Forschungseinrichtungen.				
14. Literatur:		Download: Skript "Karosseriebau 1/2" Braess, HH., Seiffert: Handbuch Kraftfahrzeugtechnik				
15. Lehrveranstaltung	en und -formen:	327801 Vorlesung Kaross	eriebau 1/2			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden				
17. Prüfungsnummer/	n und -name:	32781 Karosseriebau (PL) Gewichtung: 1.0	, schriftlich, eventuell mündlich,			
18. Grundlage für :						
19. Medienform:		Download-Skript, Beamerp	Download-Skript, Beamerpräsentation, Tafelaufschrieb			
20. Angeboten von:						

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 322 von 353

Modul: 60270 Maschinen und Anlagen der Umformtechnik I/II - Blechumformung und Massivumformung

2. Modulkürzel:	073200205		5. Moduldauer:	2 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	4.0		7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	Jens B	aur			
9. Dozenten:						
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Umformtechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP → 			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Möglic	Möglichst Vorlesung "Grundlagen der Umformtechnik"			
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen des Pressenbaus, der Pressenantriebe, der Mechanisierung sowie der zur Automatisierung notwendigen weiteren Anlagen der Blechumformung und der Massivumformung, können teilespezifisch die zur Herstellung optimalen Maschinen und Anlagen auswählen, kennen die Möglichkeiten und Grenzen einzelner Maschinen und Anlagen, sowi ihre stückzahlabhängige Wirtschaftlichkeit, können die zur Formgebung notwendigen Kräfte und Leistungen abschätzen.				
13. Inhalt:		Umforr kraftge	Grundlagen der Werkzeugmaschinen der Umformtechnik. Umformmaschine und Umformvorgang. Karosseriepresswerksanlagen. kraftgebundene und weggebundene Maschinen, Kraftangebot und Arbeitsvermögen; Auffederung; Genauigkeitsfragen.			
		Warmv	_	Schmiedepressen und -hämmer, ke, Rohrherstellungsanlagen,		
14. Literatur:			oad Skript "Maschinen mformung"	und Anlagen der Umformtechnik I -		
			oad Skript "Maschinen rumformung"	und Anlagen der Umformtechnik II -		
		K. Lan	K. Lange: Umformtechnik, Band 1 und 3			
		Schule	Schuler: Handbuch der Umformtechnik			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			602701 Vorlesung Maschinen und Anlagen der Umformtechnik I - Blechumformung 602702 Vorlesung Maschinen und Anlagen der Umformtechnik II - Massivumformung			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 56 Stunden				
		Selbststudium: 124 Stunden				
		Summ	Summe: 180 Stunden			
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	60271		en der Umformtechnik I/II - Massivumformung (PL), mündliche vichtung: 1.0		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 323 von 353

20. Angeboten von:

18. Grundlage für :	
19. Medienform:	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 324 von 353

Modul: 32790 Prozesssimulation in der Umformtechnik

2. Modulkürzel:	073200501		5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivF	Prof. Mathias Liewald		
9. Dozenten:		• Karl F • Andre	Roll e Haufe		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 hnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Möglic	nst Vorlesung "Grundla	gen der Umformtechnik"	
12. Lernziele:		und ma sowie	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden kennen die theoretischen und mathematischen Grundlagen, Randbedingungen und Verfahren, sowie die praktischen Anwendungen der Umformsimulation, sowohl für die Blech-, als auch für die Massivumformung		
13. Inhalt:		Spann plastiso Fließbe Ansätz Kräfte Gleitlin	ungszustand, Bewegur chen Verhaltens metalli edingungen, Stoffgeset e zum Berechnen von beim Umformen: Ansät ientheorie, Schranken-	llagen, Geometrische Grundlagen, igszustand, Beschreibung des ischer Werkstoffe und Werkstoffmodelle, ze, Umformleistung, Extremalprinzipien. Formänderungen, Spannungen und ze der "elementaren" Plastizitätstheorie, Fallstudien: Stauchen, Fließpressen; u. a. ren: Fehlerabgleichverfahren; FE-Verfahr	
14. Literatur:		Skript "Prozesssimulation in der Umformtechnik" Lippmann, H.: Mechanik des plastischen Fließens, Springer-Verlag, 1981. Lange, K.: Umformtechnik Band 4.			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		32790 ⁻	Vorlesung und Übur Umformtechnik	ng Prozesssimulation in der	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden			
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	32791	Prozesssimulation in o	der Umformtechnik (PL) schriftlich	
			eventueli mundilon, G	ewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :			eventueli munulich, G	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
18. Grundlage für : 19. Medienform:		Skript,	Beamerpräsentation	, ,,	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 325 von 353

Modul: 32810 Verfahren und Werkzeuge der Massivumformung

2. Modulkürzel:	073200601	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Mathias Liewa	ald
9. Dozenten:		Ekkehard Körner	
10. Zuordnung zum Ci Studiengang:	urriculum in diesem		erkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 mtechnik>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	Möglichst Vorlesung "Gru	undlagen der Umformtechnik"
12. Lernziele:		passende Verfahren und	n: Die Studenten können teilespezifisch Werkzeuge der Massivumformung auswähler ren, sowie die zugehörigen Anlagen auslegen
13. Inhalt:		Verfahren der Umform- und Schneidtechnik; Vorteile des Umformens; Theoretische Grundlagen; Werkstoff; Anlieferungsart; Fertigung des Rohteils; Oberflächenbehandlung; Rohteilerwärmung; Umformteil und Stadienplanentwicklung; Theorie zum Kraft- und Arbeitsbedarf; Berechnung und Grenzen der Umformverfahren; ergänzende Umformverfahren; Werkzeugkonstruktion: Gestelle, Matrizen, Stempel Druckplatten, Auslegung; Sondervorrichtungen; Teiletransport; Kaltumformanlagen; Warm- und Halbwarmumformanlagen; kombiniert Verfahren auf Anlagen zur Warm- und Halbwarmumformung mit Anlagzur Kaltumformung.	
14. Literatur:		Skript "Werkzeuge und Verfahren der Massivumformung" Lange, K.: Umformtechnik Band 2.	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	328101 Vorlesung Verfa	ahren und Werkzeuge der Massivumformung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
		schriftlich, eventu	erkzeuge der Massivumformung (PL), uell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :		schriftlich, eventu	
18. Grundlage für :		schriftlich, eventu Skript, Beamerpräsentati	uell mündlich, Gewichtung: 1.0

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 326 von 353

2253 Ergänzungsfächer mit 3 LP

Zugeordnete Module: 32820 Werkzeuge der Blechumformung 1

32830 Werkzeuge der Blechumformung 2

32840 Maschinen und Anlagen der Umformtechnik 1 - Blechumformung 32850 Maschinen und Anlagen der Umformtechnik 2 - Massivumformung

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 327 von 353

Modul: 32840 Maschinen und Anlagen der Umformtechnik 1 - Blechumformung

2. Modulkürzel:	073200201	5. Moduldaue	: 1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Jens Baur		
9. Dozenten:		Jens Baur		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			Verkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 rmtechnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Möglichst Vorlesung "G	rundlagen der Umformtechnik 1/2,,	
12. Lernziele:		Pressenbaus, der Press Automatisierung notwer können teilespezifisch o und Anlagen auswähler einzelner Maschinen un	en: Die Studierenden kennen die Grundlagen de senantriebe, der Mechanisierung sowie der zur ndigen weiteren Anlagen der Blechumformung, lie zur Herstellung optimalen Maschinen n, kennen die Möglichkeiten und Grenzen d Anlagen, sowie ihre stückzahlabhängige en die zur Formgebung notwendigen Kräfte und	
13. Inhalt:		Grundlagen der Werkzeugmaschinen der Umformtechnik. Umformmaschine und Umformvorgang. Karosseriepresswerksanlagen. kraftgebundene und weggebundene Maschinen, Kraftangebot und Arbeitsvermögen; Auffederung; Genauigkeitsfragen.		
14. Literatur:		Download Skript "Maschinen und Anlagen der Umformtechnik 1 - Blechumformung" K. Lange: Umformtechnik, Band 1 und 3 Schuler: Handbuch der Umformtechnik		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		328401 Vorlesung Ma Blechumformu	schinen und Anlagen der Umformtechnik 1 - ung	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:			Anlagen der Umformtechnik 1 - g (BSL), mündliche Prüfung, 30 Min.,	
18. Grundlage für :				
19. Medienform:		Download-Skript, Beam	erpräsentation	
20. Angeboten von:				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 328 von 353

Modul: 32850 Maschinen und Anlagen der Umformtechnik 2 - Massivumformung

2. Modulkürzel:	073200202	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Jens Baur	
9. Dozenten:		Jens Baur	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		stoff- und Produktionstechnik, PO 2011 chnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Möglichst Vorlesung "Grundla	agen der Umformtechnik 1/2,,
12. Lernziele:		Pressenbaus, der Pressenan Automatisierung notwendiger können teilespezifisch die zur und Anlagen auswählen, ken einzelner Maschinen und Anlagen	e Studierenden kennen die Grundlagen des triebe, der Mechanisierung sowie der zur n weiteren Anlagen der Massivumformung, r Herstellung optimalen Maschinen nen die Möglichkeiten und Grenzen agen, sowie ihre stückzahlabhängige e zur Formgebung notwendigen Kräfte und
13. Inhalt:		vermittelten Stoffes, arbeitsge	ng Maschinen der Umformtechnik I ebundene Pressen, Schmiedepressen und Kaltwalzwerke, Rohrherstellungsanlagen,
14. Literatur:		Download Skript "Maschinen Massivumformung" K. Lange: Umformtechnik, Ba Schuler: Handbuch der Umfo	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	328501 Maschinen und Anla Massivumformung	agen der Umformtechnik 2 -
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		·	gen der Umformtechnik 2 - SL), mündliche Prüfung, 30 Min.,
18. Grundlage für :			
19. Medienform:		Download-Skript, Beamerprä	sentation
20. Angeboten von:		Institut für Umformtechnik	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 329 von 353

Modul: 32820 Werkzeuge der Blechumformung 1

2. Modulkürzel:	073200401	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Jens Baur		
9. Dozenten:		Jens Baur		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem		stoff- und Produktionstechnik, PO 2011 chnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Möglichst Grundkenntnisse V 1/2"	orlesung "Grundlagen der Umformtechnik	
12. Lernziele:		zur Blechumformung, zum So die Vorgehensweise bei der H Insbesondere die erforderlich werden vermittelt. Die Studiel	onstruktion und Auslegung von Werkzeuger chneiden und zum Biegen. Sie kennen Herstellung derartiger Werkzeuge. Ien Kenntnisse zur Methodenplanung renden kennen darüber hinaus die Inzelnen Werkzeugkomponenten und	
13. Inhalt:		Entwicklung und Konstruktion von Werkzeugen, Werkzeugbau, Werkzeugwerkstoffe und - beschichtungen, Schneidwerkzeuge		
14. Literatur:		Download Folien "Werkzeuge	e der Blechumformung 1"	
		Skript "Werkzeuge der Blecht	umformung 1"	
		Dometsch, H. et al.: "Der Wei 978-3808512036	rkzeugbau", Verlag Euro-Lehrmittel, ISBN	
		Oehler, G. et al.: "Schneid- ur 978-3-540-67371-2	nd Stanzwerkzeuge", Springer-Verlag, ISBN	
		Oehler, G. et al.: "Schneid- und Stanzwerkzeuge: Konstruktion, Berechnung, Werkstoffe", Springer-Verlag, ISBN 978-3540593652		
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	328201 Vorlesung Werkzeu	ige der Blechumformung 1	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden des Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		32821 Werkzeuge der Blech 30 Min., Gewichtung:	numformung 1 (BSL), mündliche Prüfung, 1.0	
18. Grundlage für :				
19. Medienform:		Folien-Download, Skript, Bea	merpräsentation	
0. Angeboten von: Institut für Umformtechnik				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 330 von 353

Modul: 32830 Werkzeuge der Blechumformung 2

2. Modulkürzel:	073200402	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Jens Baur	
9. Dozenten:		Jens Baur	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 hnik>Ergänzungsfächer mit 3 LP
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Möglichst Vorlesung "Grundla	gen der Umformtechnik 1/2"
12. Lernziele:		zur Blechumformung, zum Sc die Vorgehensweise bei der H Insbesondere die erforderlich werden vermittelt. Die Studier	onstruktion und Auslegung von Werkzeuge hneiden und zum Biegen. Sie kennen Herstellung derartiger Werkzeuge. en Kenntnisse zur Methodenplanung renden kennen darüber hinaus die Inzelnen Werkzeugkomponenten und
13. Inhalt:		Biege- und Falzwerkzeuge, Forzeitplanung	olgeverbundwerkzeuge, Kostenkalkulation,
14. Literatur:		Download Skript "Werkzeuge	der Blechumformung 2"
		Dometsch, H. et al.: "Der Wer 978-3808512036	kzeugbau", Verlag Euro-Lehrmittel, ISBN
		Oehler, G. et al.: "Schneid- ur 978-3-540-67371-2	nd Stanzwerkzeuge", Springer-Verlag, ISBN
			d Stanzwerkzeuge: Konstruktion, ringer-Verlag, ISBN 978-3540593652
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		328301 Vorlesung Werkzeu	ge der Blechumformung 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		32831 Werkzeuge der Blechumformung 2 (BSL), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :			
19. Medienform:		Folien-Download, Skript, Bear	merpräsentation
20. Angeboten von:			

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 331 von 353

Modul: 32860 Praktikum Grundlagen der Umformtechnik

2. Modulkürzel:	073200110	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
1. SWS:	2.8	7. Sprache:	Deutsch
3. Modulverantwortlich	ier:	Jens Baur	
9. Dozenten:		Jens Baur	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		stoff- und Produktionstechnik, PO 2011 e>Gruppe 2>Umformtechnik
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Die Studierenden sind in der anzuwenden und in der Praxi	Lage, theoretische Vorlesungsinhalte is umzusetzen
13. Inhalt:		Nähere Informationen zu den zudem unter http://www.uni-stuttgart.de/ma linksunddownloads.html Beispiele:	n Praktischen Übungen: APMB erhalten Si abau/msc/msc_mach/
		die Werkzeuge und die Ma Anschließend werden Vers durchgeführt, ausgewertet Prozesses liegen. • Fließpressen: im Praktikum die Werkzeuge und die Ma Anschließend werden Vers	vird das Verfahren des Tiefziehens, aschine im Versuchsfeld vorgestellt. Buche mit Parametervariationen und erarbeitet, wo die Grenzen des in wird das Verfahren des Fließpressens, aschine im Versuchsfeld vorgestellt. Buche mit Parametervariationen durchgefür beitet, welchen Einfluss welcher Paramete tücks hat.
14. Literatur:		Download Praktikumsunterla	gen
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 328601 Spezialisierungfachversuch 1 328602 Spezialisierungfachversuch 2 328603 Spezialisierungfachversuch 3 328604 Spezialisierungfachversuch 4 328605 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 1 328606 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 2 328607 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 3 328608 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 4 	
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Summe: 90 Stunden	
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	32861 Praktikum Grundlage oder mündlich, Gewid	en der Umformtechnik (USL), schriftlich
TTTT Tarangenaminen,		oder mandion, cewic	ontang. 110

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 332 von 353

19. Medienform:	Download Praktikumsunterlagen
20. Angeboten von:	Institut für Umformtechnik

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 333 von 353

226 Werkzeugmaschinen

Zugeordnete Module: 2261 Kernfächer mit 6 LP

2262 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
2263 Ergänzungsfächer mit 3 LP
33910 Praktikum Werkzeugmaschinen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 334 von 353

2261 Kernfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 335 von 353

Modul: 13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme

2. Modulkürzel:	073310001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	Prof. Uwe Heisel		
9. Dozenten:		Uwe Heisel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 naschinen>Kern-/Ergänzungsfächer mit	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 naschinen>Kernfächer mit 6 LP	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe II: Produktionstechnik I → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	TM I - III, KL I - IV, Fertigungs	elehre	
12. Lernziele:		Funktionseinheiten von spane Produktionssystemen sowie o sie wissen, wie Werkzeugmas funktionieren, sie können dere	n konstruktiven Aufbau und die enden Werkzeugmaschinen und die Formeln zu deren Berechnung , schinen und deren Funktionseinheiten en Aufbau und Funktionsweise erklären un von Werkzeugmaschinen anwenden	
13. Inhalt:		Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Einführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktione spanender Werkzeugmaschinen - Maschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen zur Blechbearbeitung - Erodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschine für die Feinbearbeitung - Maschinen für die HSC-Bearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit parallelei Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysten		
14. Literatur:		Skript, Vorlesungsunterlagen	im Internet, alte Prüfungsaufgaben	
		Verlag. 2. Perovic, B.: Handfuch Werl Fachbuchverlag.	kzeugmaschinen. 2009 Berlin: Springer- kzeugmaschinen. 2006 München: Hanser- ndbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 chen: Hanser-Verlag.	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 336 von 353

	 Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. Westkämper, E.; Warnecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik. 2010 Stuttgart: Vieweg + Teubner Verlag. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag: 8. Witte, H.: Werkzeugmaschinen. Kamprath-Reihe: Technik kurz und bündig. 1994 Würzburg: Vogel-Verlag. 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	135701 Vorlesung Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzeit: 42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13571 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Medienmix: Präsentation, Tafelanschrieb, Videoclips	
20. Angeboten von:	Institut für Werkzeugmaschinen	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 337 von 353

2262 Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP

Zugeordnete Module: 13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme

32870 Grundlagen spanender Werkzeugmaschinen 33520 Grundlagen der Holzbearbeitungstechnologie

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 338 von 353

Modul: 33520 Grundlagen der Holzbearbeitungstechnologie

2. Modulkürzel:	073310025	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	Prof. Uwe Heisel	
9. Dozenten:		Hans Dietz Marco Schneider	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 maschinen>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Teil 1:	
		grundlegenden Begriffe, Werk Holzverarbeitung. Sie erwerbe Gebiet der Holzzerspanung. Sie Holzverarbeitungswerkzeuge und - beurteilung. Wissen-Vellernen die verschiedenen spatholzbearbeitung zu beurteiler geeigneten Verfahren, Maschauszuwählen. Urteilsvermöge	erenden erwerben ein Verständnis für die kzeuge, Maschinen und Verfahren in der en ein umfangreiches Wissen auf dem Sie verstehen die Anforderungen an die und -maschinen sowie die Qualitätsbildung rstehen-Anwenden: Die Studierenden in enden Bearbeitungsverfahren in der n und die für die jeweilige Anwendung ninen, Werkzeuge und Einstellungen en: Weiterhin entwickeln die Studierenden stoff Holz und dessen Zerspanung sowie die Maschinen.
		Teil 2: Wissen-Verstehen:	
		Anlagen und Produktionsproz Holzwerkstoffaufbereitung. Si Holzverarbeitung, die energet Fertigungsprozesse und die b Verstehen-Anwenden: Die St Fertigungsverfahren in der W die für die jeweilige Anwendu Urteilsvermögen: Weiterhin ei für den Werkstoff Holz und die	in Verständnis für die grundlegenden zesse in der Holzbearbeitung und de verstehen die Anforderungen an die tischen Zusammenhänge innerhalb der beteiligte Maschinentechnik. Wissenudierenden lernen die verschiedenen ertschöpfungskette zu beurteilen und ng geeigneten Verfahren auszuwählen. Intwickeln die Studierenden ein Verständnis e abgeleiteten Produkte sowie die hnik. Es kann auch erst Teil 2 und dann Teil
13. Inhalt:		Teil 1:	
		die Grundzüge der Holzverarl des Werkstoffes Holz, die Gru	er Holzbearbeitung: Die Vorlesung beinhaltet beitung, insbesondere die Eigenschaften undbegriffe und Definitionen, die ffs und seiner Bearbeitung. Kernbestandteile

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 339 von 353

Teil 2:

Qualitätsbildung und - beurteilung.

sind die Basisverfahren der spanenden Holzbearbeitung, die Werkzeuge

und Maschinen, die auftretenden Kräfte, der Verschleiß und die

	Maschinen und Anlagen der Holzbearbeitung: Die Vorlesung beinhaltet die Grundzüge der Holzverarbeitung und Holzwerkstoffaufbereitung. Kernbestandteile sind die Rundholzgewinnung und -aufbereitung, die Verfahren der Holztrocknung, der Sägewerkstechnik und die hieraus entstehenden Produkte wie Furniererzeugnisse, Span- und Faserwerkstoffe. Einen Ausblick bilden die verfahrensverwandten Verfahren der Kunststoff-, Stein- und Glasbearbeitung.	
	Es kann auch erst Teil 2 und dann Teil 1 gehört werden.	
14. Literatur:	Skript, alte Prüfungsaufgaben	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	335201 Vorlesung Grundlagen der Holzbearbeitungstechnologie	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 46 Stunden	
	Selbststudium: 134 Stunden	
	Summe: 180 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	33521 Grundlagen der Holzbearbeitungstechnologie (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Medienmix, Präsentation, Tafelanschrieb, Videoclips	
20. Angeboten von:		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 340 von 353

Modul: 32870 Grundlagen spanender Werkzeugmaschinen

2. Modulkürzel:	073310022	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	Prof. Uwe Heisel	
9. Dozenten:		Uwe Heisel Johannes Rothmund	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011 naschinen>Kern-/Ergänzungsfächer mit 6
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Werkzeugmaschinen und Pro	duktionssysteme
12. Lernziele:		Teil 1:	
		Spanbildung und beim Werkz Werkzeuge und Schnittstellen und Beschichtungen, sie kenr sie wissen, welche Einflüsse a	begrifflichen Definitionen und spanung, sie kennen die Vorgänge bei der eugverschleiß, sie kennen die wichtigsten i, sie kennen die wichtigsten Schneidstoffe nen die Grundlagen der Kühlschmierstoffe, auf die Vorgänge bei der Zerspanung Zerspanungsprozesse auslegen und Kräfte
		Teil 2:	
		Werkzeugmaschinenkonstruk und Richtlinien, sie kennen di Hauptspindeln und Vorschuba wissen, welche Konstruktions	Grundlagen, Prinzipien und Hilfsmittel der tion, sie kennen die wesentlichen Normen e Merkmale von Gestellen, Führungen, antrieben von Werkzeugmaschinen, sie hilfsmittel für welche Aufgaben eingesetzt einfache Berechnungen und Auslegungen ugmaschinen vornehmen.
		Es kann auch erst Teil 2 und	dann Teil 1 gehört werden.
13. Inhalt:		Teil 1:	
		der Zerspantechnik - Definitio Standzeit - Tribologie - Kühlso Anwendungen - Hartstoffe, ve und Schneidplatten - Werkzeu	technologie: Einführung, Problemstellungen nen, Spanbildung, Verschleiß und chmierstoffe, stofflicher Aufbau und erschleißfeste Oberflächen - Schneidstoffe uge und Aufnahmen, Kraft- und ssauslegung und Werkzeugauswahl - mit esichtigungen
		Teil 2:	
		Schnittstellen, Baukastensyst Werkzeugmaschinenkonstruk	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 341 von 353

	Führungen, Bauformen, Eigenschaften, Auswahl und Auslegung - Hauptspindeln, Grundlagen, Bauformen, Auslegung und Berechnung - Vorschubantriebe, Merkmale, Eigenschaften, Berechnung - Geräuscharme Werkzeugmaschinenkonstruktion - Analyse ausgewählter Konstruktionen von Werkzeugmaschinen
	Es kann auch erst Teil 2 und dann Teil 1 gehört werden.
14. Literatur:	Skript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben
	 Degner, W.; Lutze, H.; Smejkal, E.: Spanende Formung, mit CD-ROM. 2009 München: Hanser-Verlag. König, W.; Klocke, F.: Fertigungsverfahren Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag Bd.1 (2008); Bd.2 (2005); Bd.3 (2007); Bd.4 (2006); Bd.5 (2010) Paucksch, E.: Zerspantechnik. 2008 Wiesbaden: Vieweg+Teubner. Tschätsch, H.: Praxis der Zerspantechnik. 2008 Wiesbaden: Vieweg+Teubner. Tönshoff, H. K.; Denkena, B.: Spanen. 2004 Berlin: Springer-Verlag. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Band 2 - Konstruktion und Berechnung. Berlin: Springer-Verlag. Perovic, B.: Bauarten spanender Werkzeugmaschinen. 2002 Esslingen: Expert-Verlag. Perovic, B.: Handbuch Werkzeugmaschinen. 2006 Munchen: Hanser-Fachbuchverlag.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	328701 Vorlesung Grundlagen spanender Werkzeugmaschinen
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 138 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	32871 Grundlagen spanender Werkzeugmaschinen (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Medienmix: Präsentation, Tafelanschrieb, Videoclips
20. Angeboten von:	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 342 von 353

Modul: 13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme

2. Modulkürzel:	073310001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	Prof. Uwe Heisel		
9. Dozenten:		Uwe Heisel		
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	→ Gruppe 1>Fertigungst	toff- und Produktionstechnik, PO 2011 technik keramischer Bauteile, Oberflächentechnik>Kern-/ LP	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 naschinen>Kern-/Ergänzungsfächer mit	
			toff- und Produktionstechnik, PO 2011 naschinen>Kernfächer mit 6 LP	
		 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Vertiefungsmodule>Wahlmöglichkeit Gruppe II: Produktionstechnik I → 		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	TM I - III, KL I - IV, Fertigungs	elehre	
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen den konstruktiven Aufbau und die Funktionseinheiten von spanenden Werkzeugmaschinen und Produktionssystemen sowie die Formeln zu deren Berechnung, sie wissen, wie Werkzeugmaschinen und deren Funktionseinheiten funktionieren, sie können deren Aufbau und Funktionsweise erklären und die Formeln zur Berechnung von Werkzeugmaschinen anwenden		
13. Inhalt:		Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Einführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktione spanender Werkzeugmaschinen - Maschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen zur Blechbearbeitung - Erodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschine für die Feinbearbeitung - Maschinen für die HSC-Bearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit parallele Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysten		
14. Literatur:		Skript, Vorlesungsunterlagen	im Internet, alte Prüfungsaufgaben	
		Verlag. 2. Perovic, B.: Handfuch Werl Fachbuchverlag.	kzeugmaschinen. 2009 Berlin: Springer- kzeugmaschinen. 2006 München: Hanser- ndbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 chen: Hanser-Verlag.	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 343 von 353

	 Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. Westkämper, E.; Warnecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik. 2010 Stuttgart: Vieweg + Teubner Verlag. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag: Witte, H.: Werkzeugmaschinen. Kamprath-Reihe: Technik kurz und bündig. 1994 Würzburg: Vogel-Verlag. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	135701 Vorlesung Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzeit: 42 h		
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
	Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13571 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Medienmix: Präsentation, Tafelanschrieb, Videoclips		
20. Angeboten von:	Institut für Werkzeugmaschinen		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 344 von 353

2263 Ergänzungsfächer mit 3 LP

Zugeordnete Module: 33440 Beurteilung des Verhaltens von Werkzeugmaschinen

33670 Rechnergestützte Konstruktion von Werkzeugmaschinen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 345 von 353

Modul: 33440 Beurteilung des Verhaltens von Werkzeugmaschinen

2. Modulkürzel:	073310003		5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	2.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Prof. Uv	ve Heisel		
9. Dozenten:		Uwe He	isel		
10. Zuordnung zum Ci Studiengang:	urriculum in diesem		M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Werkzeugmaschinen>Ergänzungsfächer mit 3 LP →		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Werkze	ugmaschinen und Pro	duktionssysteme	
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen die wesentlichen Messverfahren für die Maschinenabnahme und die Beurteilung des Verhaltens von Werkzeugmaschinen, sie kennen die wesentlichen Gleichungen, Formeln und Kenngrößen für die statische, dynamische und thermische Beschreibung des Verhaltens von Werkzeugmaschinen, sie wissen, welche Aussagen die Kenngrößen erlauben, sie können das statische, dynamische und thermische Verhalten von Werkzeugmaschinen messtechnisch und rechnerisch bestimmen sowie analysieren			
13. Inhalt:		Verhalte Neigung Schwing Nachgie fremd- u Optimie innere u thermise	Geometrische Messverfahren, Maschinenabnahme - Statisches Verhalten: stat. Steifigkeit, Positionsgenauigkeit, Verlagerungen und Neigungen - Dynamisches Verhalten: Grundlagen des EinMassen-Schwingers, Bestimmung des dynamischen Verhaltens anhand des Nachgiebigkeitsfrequenzgangs, fremd- und selbsterregte Schwingungen, aktive und passive Dämpfung, Optimierung des dynamischen Verhaltens - Thermisches Verhalten: innere und äußere Wärmequellen, Berechnung und Kompensation, thermische Messund Prüfverfahren - Emissionen - Akustisches Verhalte - Maschinen- und Prozessfähigkeit, Zuverlässigkeit - Sicherheit		
14. Literatur:		Skript, \	/orlesungsunterlagen	im Internet, alte Prüfungsaufgaben	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	334401	Vorlesung Beurteilu Werkzeugmaschine	ng des Verhaltens von n	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden Summe: 90 Stunden			
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:		•	altens von Werkzeugmaschinen (BSL), 0 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		Medienr	mix: Präsentation, Taf	elanschrieb, Videoclips	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 346 von 353

Modul: 33670 Rechnergestützte Konstruktion von Werkzeugmaschinen

2. Modulkürzel:	073310007	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester		
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	Prof. Uwe Heisel			
9. Dozenten:		Uwe Heisel			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011 → Gruppe 2>Werkzeugmaschinen>Ergänzungsfächer mit 3 LP →		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Werkzeugmaschinen und Pro	Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme		
12. Lernziele:		rechnergestützten Konstruktion Lernziel des Moduls ist nach e Konstruieren mit 3D-CAD-Systemen, die prakti	Die Studierenden kennen die Grundlagen und Prinzipien der rechnergestützten Konstruktion von Werkzeugmaschinenkonstruktion. Lernziel des Moduls ist nach einer theoretischen Einführung in das Konstruieren mit 3D-CAD-Systemen und die Konstruktionsanalyse mit FEM-Systemen, die praktische Vermittlung von Kenntnissen zur Anwendung des 3D-CAD-Systems SolidWorks und des FEM-Systems ANSYS		
13. Inhalt:		CAD - Einführung in die Teilel von Zeichnungen - Einführunç	Einführung - Übersicht über computergestützte Hilfsmittel - Einführung in CAD - Einführung in die Teilekonstruktion mit freien Übungen - Erstellung von Zeichnungen - Einführung in FEM mit Praxisbeispiel, freies Üben - Baugruppenkonstruktion - CAD-FEM-Kopplung, Preprocessing		
14. Literatur:		Müller, G.; Groth, C.: FEM für Praktiker Band 1. Grundlagen. 8. Auflage. Expert-Verlag GmbH. August 2007.			
		Stelzmann, U.; Groth, C.; Müller, G.: FEM für Praktiker Band 2. Strukturdynamik. 5. Aufl. Expert-Verlag GmbH. Juli 2008.			
		Groth, C.; Müller, G.: FEM für Auflage. Expert-Verlag GmbH Dezember 2008	Praktiker Band 3. Temperaturfelder. 5.		
		Schwarz, H. R.: Methode der Verlag, Stuttgart, 1991.	Finiten Elemente. 3. Auflage, Teubner-		
		Silber, G.; Steinwender, F.: Bar FEM. Teubner- Verlag, 2005.	auteilberechnung und Optimierung mit der		
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	336701 Vorlesung(inkl Praxi von Werkzeugmasc	isArbeit) Rechnergestützte Konstruktion hinen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 21 Stunden Selbststudium: 69 Stunden			
		Summe: 90 Stunden			
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:		nstruktion von Werkzeugmaschinen ntuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		Medienmix: Präsentation, Taf	elanschrieb, interaktive Programme am		

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 347 von 353

20. Angeboten von:

Institut für Werkzeugmaschinen

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 348 von 353

Modul: 33910 Praktikum Werkzeugmaschinen

2. Modulkürzel:	073310011	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Prof. Uwe Heisel		
9. Dozenten:		Uwe Heisel		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		toff- und Produktionstechnik, PO 2011>Gruppe 2>Werkzeugmaschinen	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Werkzeugmaschinen und Pro	duktionssysteme	
12. Lernziele:		der Werkzeugmaschinen und	sentliche Messverfahren aus dem Bereich deren Anwendung, sie wissen, welche weck eingesetzt werden und sie können di esstechnisch bestimmen.	
13. Inhalt:		Nähere Informationen zu den Praktischen Übungen: APMB erhalten Sie zudem unter http://www.uni-stuttgart.de/mabau/msc/msc_mach/linksunddownloads.html		
		4 Versuche, z.B.		
		Passivkräfte bei der Zerspa Messplattform	sung der Schnitt-, Vorschub- und unung mittels 3-Komponenten- der Eigenschwingungsformen einer Is Modalanalyse	
14. Literatur:		Praktikums Unterlagen/Skript		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 339101 Spezialisierungsfachversuch 1 339102 Spezialisierungsfachversuch 2 339103 Spezialisierungsfachversuch 3 339104 Spezialisierungsfachversuch 4 339105 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 1 339106 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 2 339107 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 3 339108 Praktische Übungen: Allgemeines Praktikum Maschinenbau (APMB) 4 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		33911 Praktikum Werkzeugr mündlich, Gewichtung	maschinen (USL), schriftlich, eventuell g: 1.0	
19 Crundlaga für				
18. Grundlage für:				
19. Medienform:		Medienmix: Präsentation, Taf	elanschrieb, praktische Einweisung	

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 349 von 353

400 Schlüsselqualifikationen fachaffin

Zugeordnete Module: 33150 Modellierung, Simulation und Optimierungsverfahren II

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 350 von 353

Modul: 33150 Modellierung, Simulation und Optimierungsverfahren II

2. Modulkürzel:	041500015	5	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	3.0	7	′. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf.	Michael Resch		
9. Dozenten:		Colin Glas	s		
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	Semester	 M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011, 2. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin 		
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:		Grundkenntnisse des Programmierens (z.B. Matlab) Modellierung, Simulation und Optimierungsverfahren I		
12. Lernziele:		 Die Studenten verstehen die Grundkonzepte der Simulation und Optimierung. Ausgehend von gegebenen Modellen verstehen die Studenten den Prozess der Programmierung und Simulation bis hin zur Formulierung von Problemszenarien und deren Optimierung. Die Studenten sind in der Lage basierend auf dem erlernten Wissen in praktischen Arbeiten Simulationen durchzuführen und optimale Lösungen zu finden. 			
13. Inhalt:		 Grundlagen der Simulation (Anwendungsgebiete, Methoden, Algorithmen, Programmierung) Grundlagen der Optimierung (Konzepte, bekannte Verfahren, Entwurf) 			
14. Literatur:		Wird während der Vorlesung angegeben.			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		331501 Vorlesung Simulation und Modellierung II 331502 Übung Simulation und Modellierung II			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Selbststud	Präsenzzeit: 32 Stunden Selbststudium: 58 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/ı	n und -name:			tion und Optimierungsverfahren II (BSL), 00 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		PPT-Präse	entation, Tafelanscl	nrieb	
20. Angeboten von:					

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 351 von 353

Modul: 80210 Masterarbeit Maschinenbau

2. Modulkürzel:	077271097	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	30.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ier:	UnivProf. Hansgeorg Binz		
9. Dozenten:			_	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	M.Sc. Maschinenbau / Werkstoff- und Produktionstechnik, PO 2011		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Mindestens 72 erworbene Lei	stungspunkte	
12. Lernziele:		Die / der Studierende besitzt die Fähigkeit, eine anspruchsvolle Ingenieur-Aufgabe unter Anwendung des im Bachelor- und Master-Studium vermittelten Wissens sowie der erworbenen Kompetenzen zu lösen. Durch angeleitetes wissenschaftliches Arbeiten erwirbt die / der Studierende eine erweiterte Problemlösungskompetenz. Des Weiteren stärkt sie / er die Transferkompetenz, da sie / er den Theorie- und Methodenschatz der Ingenieurwissenschaften auf komplexe Probleme anwenden kann. Sie / er hat neben der Lösung theoretischer, konstruktiver und / oder experimenteller Aufgaben in einem Ingenieur-Fachgebiet auch eine Recherche aktueller Publikationen zum übergeordneten Forschungsthema durchgeführt und kennt die inhaltlichen Grundlagen. Die / der Studierende kann eine wissenschaftliche Aufgabenstellung selbständig bearbeiten. ist in der Lage, die Ergebnisse aus einer wissenschaftlichen Arbeit in einem Bericht zusammenzufassen und in Form eines kurzen Vortrages zu präsentieren.		
13. Inhalt:		in schriftlicher Form bei der bz Zusätzlich muss ein Exemplar	st (6 Monate) ist die fertige Masterarbeit zw. dem / der Prüfer(in) abzugeben. r in elektronischer Form eingereicht werden. st ein Vortrag von 20-30 Minuten Dauer	
14. Literatur:				
15. Lehrveranstaltungen und -formen:				
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		900 h		
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:			
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 352 von 353

Modul: 80480 Studienarbeit Maschinenbau

2. Modulkürzel:	077271095	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Hansgeorg Binz		
9. Dozenten:				
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	M.Sc. Maschinenbau / Werks	stoff- und Produktionstechnik, PO 2011	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:			
12. Lernziele:		Die / der Studierende hat die Fähigkeit zur selbständigen Durchführung einer wissenschaftlichen Arbeit erworben. Hierzu gehören: das Erkennen und die klare Formulierung der Aufgabenstellung, die Erfassung des Standes der Technik oder Forschung in einem begrenzten Bereich durch die Anfertigung und Auswertung einer Literaturrecherche, die Erstellung eines Versuchsprogramms, die praktische Durchführung von Versuchen oder die Anwendung eines Simulationsprogramms, die Auswertung und grafische Darstellung von Versuchsergebnissen und deren Beurteilung. Mit diesen Fähigkeiten besitzt die / der Studierende im Fachgebiet entsprechende experimentelle oder modellhafte Ansätze zur Problemlösung, um diese selbständig zu planen und auszuführen. Generell hat die /der Studierende in der Studienarbeit das Rüstzeug zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit erworben.		
13. Inhalt:		Inhalt: Individuelle Absprache	9	
		in schriftlicher Form bei der b Zusätzlich muss ein Exempla werden. Bestandteil der Stud Seminarvorträgen (Teilnahm	ist (6 Monate) ist die fertige Studienarbeit bzw. dem/der Prüfer(in) abzugeben. ar in elektronischer Form eingereicht dienarbeit ist der Besuch von mindestens 9 ebestätigung auf Formblatt des Instituts) und 0 Minuten Dauer über deren Inhalt.	
14. Literatur:				
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	804801 Studienarbeit, Sem	inar des Spezialisierungsfaches	
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	360 Stunden		
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:			
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:				

Stand: 11. Oktober 2016 Seite 353 von 353